Zehnter Beteiligungsbericht

LANDESHAUPTSTADT SCHWERIN

Bericht über die Entwicklung der Gesellschaften und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Schwerin für das Jahr 2008

Zehnter Beteiligungsbericht

Redaktionelle Hinweise:

Die Darstellung der einzelnen Unternehmen in diesem Bericht orientiert sich nach den Schwerpunktgebieten, in denen die Unternehmen tätig sind. Unternehmen, deren kommunale Beteiligungsquote geringer als 25% ist, werden nur mit den wesentlichen Eckdaten gezeigt. (Hiervon ausgenommen sind die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH und die Sozius Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH, da es sich hier um privatisierte Einrichtungen der Stadt handelt.)

Die im Text gemachten Angaben zu den einzelnen Unternehmen beziehen sich auf den Stand 31.12.2008. Unterjährige Veränderungen in den Organen werden nicht gezeigt.

Die Darstellung der wirtschaftlichen Lage und der voraussichtlichen Entwicklung der Unternehmen erfolgt durch die Lageberichte der Gesellschaften für das Jahr 2008 und gibt im wesentlichen deren prognostische Einschätzung zum damaligen Stand wieder.

Hiervon wird nur bei der Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH abgewichen, da hier ein vom Kalenderjahr abweichendes Wirtschaftsjahr vorliegt, das jeweils am 31.07. des Kalenderjahres endet.

Redaktionsschluss des Textteils: 31.07.2009

Der Redaktionsschluss für die Darstellung der wirtschaftlichen Lage und der voraussichtlichen Entwicklung der Unternehmen wird bei den Unternehmen selbst angegeben.

Besonderer Dank gilt den Geschäftsführungen sowie den Werk- und Betriebsleitungen der Unternehmen und Eigenbetriebe für die Unterstützung bei der Erarbeitung dieses Berichtes und für die zur Verfügung gestellten Unterlagen und das Bildmaterial.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Beteiligungen der Landeshauptstadt Schwerin

A – Wohnungswirtschaft und Stadtentwicklung

WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

- HFR Grundbesitz GmbH
- LGE-WGS Aufbaugesellschaft Wickendorf GbR

Bundesgartenschau 2009 Schwerin GmbH

B – Versorgung und Entsorgung

Stadtwerke Schwerin GmbH

- Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
- Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG
  - BIO Energie Schwerin GmbH
  - WEMACOM Telekommunikation GmbH
  - ENERGIEUNION AG
- Netzgesellschaft Schwerin mbH
- Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH
  - Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Schweriner Abwasserentsorgung

C – Verkehr

Nahverkehr Schwerin GmbH

- Ostseeland Verkehr GmbH

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

D – Soziales

Kita gGmbH

HELIOS Kliniken Schwerin GmbH

Pro-Fil Kindernachsorge GmbH

Kornea- und Gewebebank Schwerin gemeinnützige GmbH

Sozius – Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH

Sozius Wirtschaftsdienste GmbH

E – Kultur und Kunst

Zoologischer Garten Schwerin GGmbH

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH

F – Wirtschaftsförderung und Tourismus

Technologie – Beratungs – Institut GmbH

HIAT gGmbH

Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH

FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice GmbH

G – Zentrale Dienste und Services

Zentrales Gebäudemanagement Schwerin

SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin

SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

SVD Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Abkürzungsverzeichnis

Vorwort

Die Landeshauptstadt Schwerin legt hiermit bereits ihren zehnten Beteiligungsbericht vor. Der Bericht umfasst das Jahr 2008.

Zielsetzung des Berichts ist es, einen Überblick über die wirtschaftlichen Aktivitäten der Landeshauptstadt Schwerin zu geben.

Insbesondere vor dem Hintergrund der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise bekommen die kommunalen Unternehmen und Beteiligungen einen besonderen Stellenwert für die Daseinsvorsorge, die regionale Wirtschaft der Landeshauptstadt und die Region Mecklenburg-Schwerin.

Sie sind sozusagen die Eckpfeiler der kommunalen Wirtschaft.

Die Durchführung der Bundesgartenschau 2009 in unserer Stadt stellt ein Beispiel dar, wie erfolgreich kommunalpolitische, städtebauliche und touristische Ziele unter der Federführung einer kommunalen Beteiligung umgesetzt werden können. Hiervon profitieren auch alle Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt Schwerin.

Zu den vielfältigen Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge zählen auch die Bereitstellung von Strom, Wärme und Wasser, die Abwasser- und Abfallentsorgung und der Nahverkehr im Stadtgebiet einschließlich der Umgebung. Auch in der Wohnraumversorgung und bei der Stadtentwicklung sind unsere kommunalen Unternehmen erfolgreich tätig. Sowohl die künstlerischen Angebote als auch die Einspielergebnisse des Mecklenburgischen Staatstheaters sind Spitze. Der Schweriner Zoo und seine Attraktionen sind weit über die Grenzen der Stadt bekannt. Ein familienfreundliches Schwerin wäre ohne die Kita gGmbH undenkbar.

Unsere kommunalen Unternehmen sichern so einerseits Lebensqualität für die Einwohnerinnen und Einwohner, andererseits aber auch Standortbedingungen für die private Wirtschaft. Darüber hinaus leisten sie hochwertige Ausbildung und sichern Arbeitsplätze. Dies ist ein wichtiger Beitrag dazu, dass junge Leute in ihrer Heimatstadt gut bezahlte Arbeit finden und eine sichere Lebensperspektive aufbauen können.

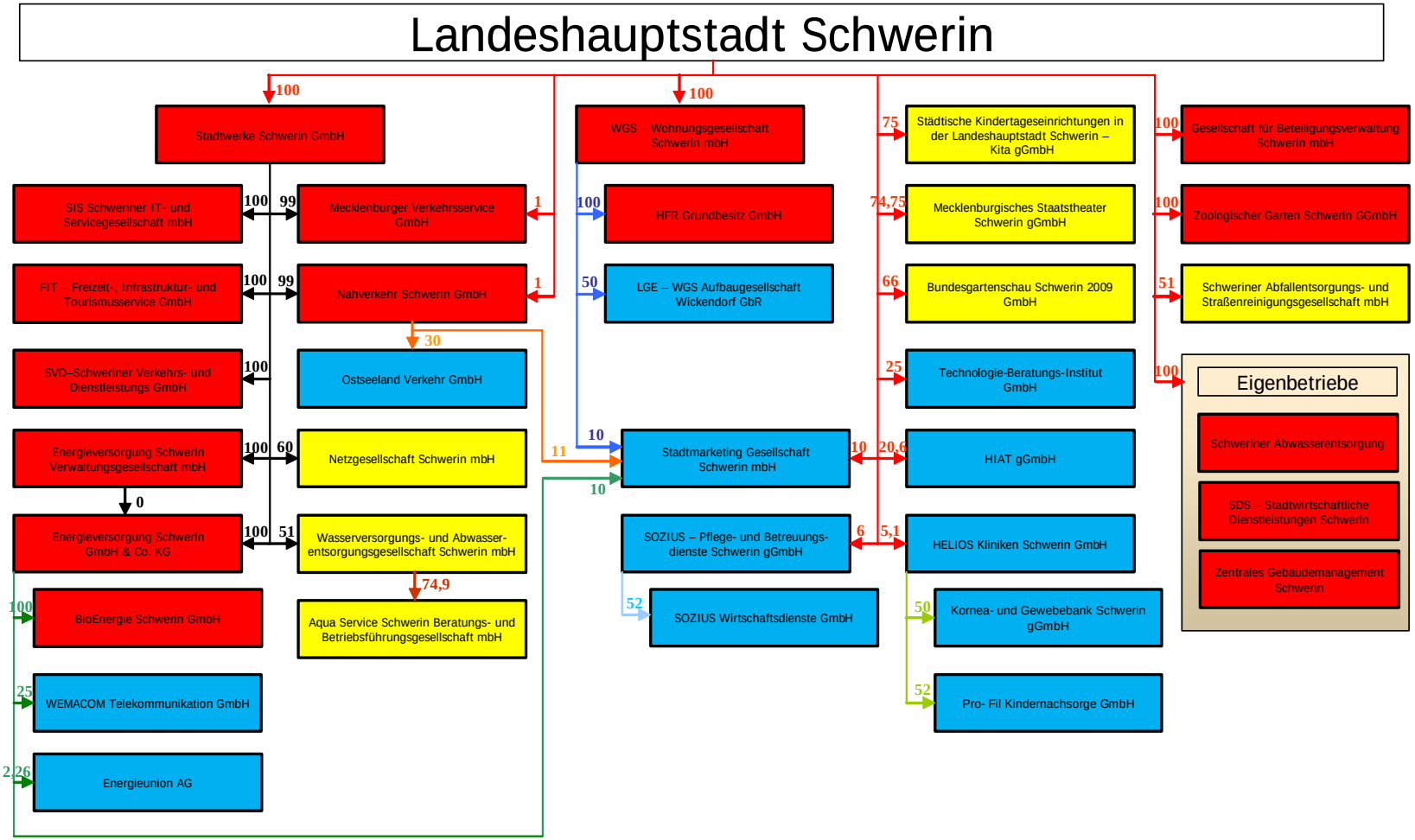
Die Landeshauptstadt Schwerin wird aufgrund der schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen zukünftig verstärkt darauf hinwirken, dass ihre Unternehmen auch einen messbaren finanziellen Beitrag für den städtischen Haushalt leisten. Hier stehen die Erhöhung der eigenen Ertragskraft und eine verbesserte Kostenstruktur der Betriebe im Vordergrund. Hierzu bedarf es auch einer Stärkung des Beteiligungsmanagements der Landeshauptstadt.

Schwerin im Oktober 2009

Angelika Gramkow

Oberbürgermeisterin

Beteiligungen der Landeshauptstadt Schwerin



Eigengesellschaften und 100%ige Beteiligungen

Unmittel- und mittelbare Mehrheitsbeteiligungen

Minderheitsbeteiligungen

Stand 31.12.2008

LANDESHAUPTSTADT SCHWERIN

A

Wohnungswirtschaft und Stadtentwicklung

LANDESHAUPTSTADT SCHWERIN

WGS
Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Geschwister-Scholl Str. 3 - 5
Stammkapital	51.130.000 €		19053 Schwerin
Handelsregister	B 2556	**e-mail**	info@wgs-schwerin.de
Gründungsjahr	1992	**Homepage**	www.wgs-schwerin.de

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	100%

Geschäftsführung	Guido Müller
	Dr. Josef Wolf

Aufsichtsrat	Dr. Wolfram Friedersdorff	Vorsitzender
	Gert Rudolf	Stellvertreter
	Peter Voß	Stellvertreter
	Gerd Böttger	
	Eckhard Kersten	
	Daniel Meslien	
	Monika Renner	
	Jan Szymik	

Beteiligungen	HFR Grundbesitz GmbH	100 %
	LGE-WGS Aufbaugesellschaft Wickendorf GbR	50 %
	Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	10 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung, Betreuung und Bewirtschaftung, die Errichtung, Restaurierung und Modernisierung von Immobilien in allen Rechts- und Nutzungsformen; die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Stadtentwicklung und der Infrastruktur anfallenden Arten von Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, entwickeln, erschließen, sanieren, belasten und veräußern.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbezentren, soziale und kulturelle Einrichtungen errichten und bewirtschaften sowie Dienst- und Serviceleistungen aller Art im Zusammenhang mit dem beschriebenen Unternehmensgegenstand anbieten.

Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für alle Schichten der Bevölkerung.

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Geschäftliche Bedingungen

Die Geschäftsanteile der WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH mit Sitz in 19053 Schwerin, Geschwister Scholl- Str. 3 - 5 werden zu 100% von der Landeshauptstadt Schwerin gehalten. Das Stammkapital beträgt € 51.130.000.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung, Betreuung und Bewirtschaftung, die Errichtung, Restaurierung und Modernisierung von Immobilien in allen Rechts- und Nutzungsformen.

Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Stadtentwicklung und der Infrastruktur anfallenden Arten von Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, entwickeln, erschließen, sanieren, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben sowie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbezentren, soziale und kulturelle Einrichtungen errichten und bewirtschaften sowie Dienst- und Serviceleistungen aller Art in Zusammenhang mit dem beschriebenen Unternehmensgegenstand anbieten.

Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnraumversorgung für alle Schichten der Bevölkerung und in diesem Zusammenhang eine im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten treibende Rolle beim Stadtumbau.

Die Gesellschaft hat ihren Wohnungs- und Gewerberaumbestand auf dem Territorium der Stadt Schwerin und betreut diesen an 4 Standorten innerhalb des Bestandes. Im Auftrage Dritter werden auch Wohnungen außerhalb. des Stadtgebietes verwaltet.

1.2 Kommunale und regionale Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Stadt Schwerin und in der Region Westmecklenburg geben - trotz positiver Tendenzen - immer noch keine wirksamen Impulse ab, die nachhaltig positiv auf die Wohnungsnachfrage in Schwerin durchschlagen könnten. Die Arbeitslosenquote bewegt sich per 31.12.2008 mit 12,8% in der Region immer noch auf hohem Niveau im Vergleich zum Bundesdurchschnitt von 7,4%, wenngleich doch unterhalb des Landesdurchschnittes von 13,5%. Es gibt einen positiven Saldo zwischen Gewerbeneuanmeldungen und Gewerbeabmeldungen. Die Zahl der Einpendler nach Schwerin liegt mit 25.509 deutlich über der Zahl der Auspendler mit 9.707.

Die Wohnungswirtschaft steht weiterhin vor dem Problem der Bevölkerungsabwanderung zu Orten mit Arbeitsstellenangeboten. Das beeinträchtigt die Unternehmensentwicklung durch erhöhte Vermietungsaufwendungen, Wohnungsleerstand und steigende Leerstandskosten.

Maßnahmen zur Sicherung der Stabilität der großen Städte und zur Beschränkung der weiteren Zersiedelung des Landes Mecklenburg - Vorpommern sind noch nicht in der Phase, die eine deutliche Besserung erhoffen lassen.

Im Umland der Landeshauptstadt wächst nach wie vor der Wohnungsbestand mit Sogwirkung auf die Wohnbevölkerung Schwerins, während sich in der Stadt die Wohnraumabgänge mit den Zugängen annähernd die Waage halten.

Zum 31.12.2007 gab es in Schwerin 58.553 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 3.715.586 m^2 Wohnfläche (die Zahlen für 2008 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung noch nicht vor).

Die Zahl der Fortzüge aus Schwerin ins Umland ist immer noch immens. Erfreulicherweise schwächen aber Wanderungsgewinne aus den umliegenden Landkreisen den Bevölkerungsrückgang deutlich ab. Die Einwohnerzahl nimmt auch aufgrund eines negativen Geburten- und Sterbesaldos kontinuierlich ab. Sie betrug Ende 2008 noch 93.593 Einwohner mit Hauptwohnsitz und wird laut Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes bis 2020 auf ca. 90.000 sinken.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in Schwerin liegt um ca. 4,9% über dem Durchschnitt in Mecklenburg, beträgt jedoch nur 82,5% des Durchschnitts in Deutschland. Setzt man das Jahr 2005 gleich 100, so entwickelte sich der Verbraucherpreisindex bis Dezember 2008 in Mecklenburg-Vorpommern auf 107,9% (Vorjahr 104,5%) und stieg damit zum Dezember des Vorjahres um 3,4%. Während der Preisindex für Wohnungsnettomieten in M-V im Jahresverlauf um 0,6% stieg, nahm er für die Wohnnebenkosten um 1,7% ab.

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften nach HARTZ IV in der Landeshauptstadt Schwerin entwickelte sich von 3.205 im Jahr 2000 auf 9.626 im Dezember 2007 und zeigt mit 9.070 per 31.12.2008 eine sichtlich abfallende Tendenz. Damit leben 15.589 Personen (Dez. 2007: 17.270 Personen) in der Stadt in Bedarfsgemeinschaften - das sind je 1.000 Einwohner 166 EmpfängerInnen (im Jahr 2007 noch 183) - von HARTZ IV oder Sozialhilfe.

Unter Beachtung dieser Bedingungen ist die Entwicklung unseres Wohnungsunternehmens als positiv zu beurteilen.

Diese Wertung kann durch folgende weitere Fakten gestützt werden:

- Die Marktstellung als bedeutender Vermieter in der Landeshauptstadt Schwerin konnte gehalten werden.
- Der planmäßige Rückbau / Abriss von Wohnungen wurde fortgeführt. Es wurden 2008 150 Wohnungen abgerissen bzw. rückgebaut.
- Die durchschnittliche Sollmiete für vermieteten Wohnraum je m^2 entwickelte sich von 4,29 € im Dez. 2007 auf 4,36 € im Dez. 2008.
- Die Entwicklung der Mietschulden hielt sich durch Schuldenmanagement und Hausinkasso in dem durch den Plan vorgesehen Rahmen. Die Höhe der Mietschulden liegt damit aber geringfügig über dem Niveau des Vorjahres.
- Der Leerstand an Wohnraum (ohne leer stehende Abrissobjekte) sank unter den oben beschriebenen Standortbedingungen - trotz erhöhter Marketing- und Vermietungsaktivitäten - ab (Ist 11,5%, Vorjahr 12,4%). Unter Einbeziehung der Abrissmaßnahmen konnte der Leerstand von 15,1% zum 31.12.2006 und 14,3% zum Jahresende 2007 auf 13,7% zum 31.12.2008 gesenkt werden.

1.3 Unternehmenssicherungskonzept (USK)

Die WGS mbH hat zur Bewältigung dieser schwierigen Situation auf dem Wohnungs- und Immobilienmarkt das Unternehmenssicherungskonzept (USK) 2005 bis 2013 erarbeitet und setzt dieses konsequent und erfolgreich mit der strategischen Ausrichtung auf die effektivere Bewirtschaftung der Immobilienbestände und der Optimierung der Finanzierungsstruktur unter Nutzung von jährlich aktualisierten Maßnahmenplänen um, die monatlich abgerechnet werden.

Die gesetzten Zwischenziele konnten gegenwärtig erreicht und zum Teil erheblich übertroffen werden. Das betrifft insbesondere den Liquiditätszuwachs aus Zins- und Tilgungsreduzierungen, aus dem Verkauf unrentabler Bestandsobjekte und der Personalkosteneinsparung. Unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren konnte der geplante Abbau des Liquiditätsdefizites aus dem Status Quo umgesetzt werden.

1.4 Personal

Die Zahl der im Unternehmen beschäftigten MitarbeiterInnen hat sich im Berichtszeitraum per Dezember im Vergleich zum Vorjahr mit 115 Personen (Vorjahr 116), darin 7 ruhende Arbeitsverhältnisse (Vorjahr 7), verringert. Darunter befinden sich 8 Auszubildende. Insgesamt 15 MitarbeiterInnen waren teilzeitbeschäftigt (im Vorjahr 15).

Für die MitarbeiterInnen gilt eine Tarifvereinbarung, die an den Tarif für die Angestellten und gewerblichen Arbeitnehmer in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (MTV/VTV) angelehnt ist.

Auf der Grundlage der Betriebsvereinbarung zwischen der WGS mbH, HFR und dem Betriebsrat vom 10.12.2004, verlängert am 23.11.2007, wurden zur Umsetzung einer jährlichen Personalkosteneinsparung von T€ 500,0 mit allen Mitarbeitern die Vereinbarungen zum Gehaltsverzicht umgesetzt (realisierte Einsparung auf Plangrundlage USK T€ 700,4 in 2005, T€ 502,0 in 2006, T€ 555,8 in 2007, T€ 803,7 in 2008, Gesamteinsparung 2005-2008 Mio. € 2,6). Die Reduzierung der Einkommen aller Mitarbeiter der WGS mbH und HFR ist zeitlich bis Ende 2010 begrenzt. Alle MitarbeiterInnen arbeiten mit jährlichen Zielvereinbarungen.

1.5. Der Bestand

Die Gesellschaft verfügt zum 31.12.2008 über 370 eigene Wohn- und Geschäftsbauten (VE/GE) in Schwerin mit

13.792 Wohnungen mit 727.369 m^2 Wohnfläche,
192 Geschäfte und Gewerbeobjekte mit 45.599 m^2 Nutzfläche,

sowie über

505 Einzelgaragen und Parkhausplätze,
970 PKW-Stellplätze im Freien sowie
262 Garagenpachtflächen (bebaut mit Eigentumsgaragen der Pächter).

Die Bestände wurden im Wesentlichen gegenüber dem Vorjahr vermindert durch

- Verkauf von 118 Wohnungen und
- Abriss bzw. Rückbau von 150 Wohnungen.

Für Dritte verwaltet und bewirtschaftet das Unternehmen insgesamt:

550 Wohnungen mit 33.135 m^2 Wohnfläche,
286 Geschäfte und Gewerbeobjekte mit 45.049 m^2 Nutzfläche,
397 Garagen und Stellplätze,
3.318 Pachtflächen für Eigentumsgaragen

1.6. Leerstände und Neuvermietung

Die WGS hat eine Senkung der Leerstandsquote bei Wohnungen auf 13,7% gegenüber dem Vorjahr von 14,3% zu verzeichnen.

Dabei ist der Leerstand aufgrund des Erhaltungsaufwandes überproportional in den Gebäuden zu verzeichnen, die vom Gesellschafter eingebracht wurden und die zum Abriss bzw. zum Verkauf vorgesehen sind. Im Zusammenhang mit Modernisierungsmaßnahmen existieren daneben zeitweilig gewollte Leerstände.

Demzufolge ergibt sich eine Leerstandsquote von 11,5%, bereinigt durch die in Sanierung, Abriss und Verkauf stehenden Objekte.

Die Neukundenzahlen haben im Geschäftsjahr 2008 gegenüber dem Vorjahr trotz des schwierigen Wohnungsmarktes um ca. 27% zugenommen. Aufgrund des erhöhten Services im Bereich der Neukundenbetreuung ist es uns gelungen, erstmalig kein weiteres Ansteigen der vermietungsbedingten Leerstände zuzulassen.

1.7. Instandhaltung und Modernisierungsinvestition

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2008 rund 11,5 Mio. € für Erhaltung und Verbesserung ihres Bestandes ausgegeben (Vorjahr 6,2 Mio. €).

Diese Aufwendungen verteilen sich wie folgt:

	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€
Bauliche und laufende Instandhaltung	4.309,2	3.730,9
dav. Herrichtung Leer-WE	953,1	801,8
Versicherungsschäden	1.003,1	963,6
Straßenausbaubeiträge	109,6	129,6
Bestandsinvestion	6.056,5	605,0
Einzelinvestition	31,8	768,7
Gesamtaufwendungen	11.510,2	6.197,8

Die Aufwendungen waren ausgerichtet auf die weitere qualitative und quantitative Verbesserung unseres angebotenen Wohnraumes. Die Zielstellung, die Vorgaben der II.BV im Aufwand/m^2 Wohnfläche zu erreichen, wurden mit 79% (Vorjahr 74%) trotz hohen Eigenmittelanteils für die Modernisierungsinvestitionen weiter angepasst.

So hat die Gesellschaft im Rahmen des Programms „Stadtumbau OST“ 3,5 Mio. € in die Straßenzüge der Tallinner Straße 8-18 und 9-19 investiert. Nach erfolgten Abriss- und Rückbaumaßnahmen des Vorjahres wurde dieser Standort durch attraktive Wohnungen mit Balkon bereichert, die alle der Vermietung zugeführt werden konnten.

Umfangreiche Bauvorhaben in Höhe von 2,3 Mio. € wurden im Innenstadtbereich Schwerins in der Sandstraße 23-31 und Müllerstraße 29-31 in 2008 begonnen, abgeschlossen und aktiviert. Alle Wohnungen, die mit Balkonen ausgestattet wurden, sind wieder bezugsfertig und vermietet.

Zur weiteren Verbesserung des Wohnungsangebotes wird die in 2008 mit dem Rückbau begonnene Maßnahme in der Kischstraße 5-12 beitragen. Nach Sanierung und Umbau entstehen dort 48 Wohnungen, davon sind 30 Wohnungen altersgerecht und mit Aufzug erreichbar. Die Nachfrage zur Anmietung dieser Wohnungen ist schon heute sehr groß.

2. Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2008 ein positives Jahresergebnis in Höhe von T€ 336,2 erwirtschaftet (Vorjahr T€ -998,4) und eine deutliche Übererfüllung des Jahresplanes von T€ 899,8 erreicht.

Positiv wirken:

- das operative Ergebnis mit T€ 151,5 über Plan aufgrund höherer betrieblicher Erträge einerseits (3,75 Mio. € insbesondere durch Inanspruchnahme und Auflösung langfristiger Rückstellungen) als betrieblicher Aufwendungen andererseits (3,6 Mio. € insbesondere durch außerplanmäßige Abschreibungen und Forderungswertberichtigungen)
- die Überschreitung der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge mit T€ 270,7
- die Unterschreitung der Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 207,l
- das höhere außerordentliche Ergebnis mit einer Übererfüllung von T€ 266,l

Gegenteilig wirken:

- die höheren Ist-Betriebskosten mit T€ 1.036 über den geplanten Betriebskosten aufgrund gestiegener Preise bei Öl, Gas, Fernwärme und Müll,
- höhere sonstige betriebliche Aufwendungen aufgrund von höheren Forderungswertberichtigungen (T€ 1.256,9),
- höhere Abschreibungen aufgrund nicht in der Höhe geplanter außerplanmäßiger Abschreibungen durch Wertberichtigung des Bestandes und Teilabriss.

Der im Geschäftsjahr 2008 erzielte Jahresüberschuss setzt sich im Vergleich zu Vorjahren wie folgt zusammen:

	2008		**2007**		**2006**	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Hausbewirtschaftung						
Umsatzerlöse einschließlich Bestandsveränderung	52.424		52.103		51.740	
übrige Erträge	2.947		2.952		2.437	
Personal- und Sachkosten	5.596		5.365		5.564	
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	83		9		37	
Aufwand für bezogene Lieferungen und Leistungen sowie Steuern	24.683		24.985		23.994	
Abschreibungen	7.916		8.169		8.382	
übrige Aufwendungen	537		1.214		588	
	14.113	2.443	14.310	1.004	14.019	1.593
neutrale Erträge	2.946		3.838		1.400	
neutraler Aufwand	5.638	-2.692	2.794	1.044	7.005	-5.605
außerordentliches Ergebnis	1.057	1.057	280	280	7	7
		808		2.328		-4.005
Dienstleistungen						
Umsatzerlöse einschließlich Bestandsveränderung	373		395		443	
Aufwand für bezogene Lieferungen und Leistungen sowie Steuern	77		0		78	
Personal- und Sachkosten	212		285		61	
übrige Aufwendungen	0	84	0	110	40	264
Beteiligungen						
Zinserträge	0		0		87	
Beteiligungserträge	29		21		7	
Zinsaufwendungen	50		50		100	
Verlustübernahme / Forderungsverzicht HFR	500		3.350		1.540	
Abschreibungen auf Finanzanlagen	9		0		0	
Verschmelzungsergebnis	0		0		0	
Übrige Personal- und Sachkosten	27	- 557	57	-3.436	193	-1.739
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		**336**		**-998**		**-5.480.**

3. Finanzlage

Der Anstieg des Eigenkapitals resultiert ausschließlich aus dem Jahresgewinn des Geschäftsjahres 2008. Die Abnahme der Darlehen wird durch Tilgungen (€ 8,1 Mio.) und Darlehensaufnahmen von € 3,8 Mio. für Investitionen (Sanierungen in der Sandstraße, Müllerstraße und Tallinner Straße) hervorgerufen.

Der Anteil des langfristig gebunden Vermögens (T€ 404.534) ist durch langfristig verfügbare Mittel (T€ 411.878) zu 101,8% (im Vorjahr 102,3%) finanziert. Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Überdeckung von T€ 7.344 wie die nachstehende Übersicht zeigt:

	31.12.2008		31.12.2007		31.12.2006	
	T€	%	T€	%	T€	%
Passiva						
Eigenkapital	111.100	25,3	110.764	25,2	111.762	25,4
Pensionsrückstellungen	419	0,1	411	0,1	315	0,1
andere langfristige Rückstellungen	3.073	0,7	4.443	1,0	7.536	1,7
Verbindlichkeiten aus Darlehen	296.236	67,4	302.220	68,8	305.086	69,4
längerfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	0	0,0	0	0,0	895	0,2
= langfristig verfügbare Mittel	**410.828**	93,5	**417.838**	95,1	**425.594**	96,8
übrige Rückstellungen	3.402	0,8	2.852	0,6	2.946	0,7
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.581	1,0	4.598	1,0	4.669	1,1
erhaltene Anzahlungen	17.621	4,0	17.517	4,0	16.765	3,8
Verbindlichkeiten aus Vermietung	267	0,1	370	0,1	351	0,1
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	1.380	0,3	1.319	0,3	2.146	0,5
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschaftein	731	0,2	573	0,1	682	0,2
übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	634	0,1	521	0,1	533	0,1
= kurzfristig verfügbare Mittel	**28.616**	6,5	**27.750**	6,3	**28.092**	6,4
	439.444	100,0	**445.587**	101,4	**453.686**	103,2

Das Finanzmanagement des Unternehmens ist konsequent darauf gerichtet, sämtlichen Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr sowie gegenüber den finanzierenden Kreditinstituten termingerecht nachkommen zu können. Alle laufenden Zahlungsverpflichtungen wurden von Jahresbeginn an unter Einhaltung der Zahlungsfristen beglichen.

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft bestehen ausschließlich in Euro-Währung, so dass Währungsrisiken sich nicht ergeben.

Die Fälligkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem Verbindlichkeitsspiegel des Anhangs. Swaps, Caps oder ähnliche Finanzinstrumente wurden dabei mit überschaubaren Risiken in Anspruch genommen.

Die Fremdkapitalzinsen belaufen sich im geförderten Bereich auf Sätze zwischen 2,05% und 4,75% (KFW-Mittel), zwischen 1,00% und 2,65% (LFI-Mittel) sowie im freifinanzierten Bereich zwischen 3,38% und 6,29%. Die durchschnittliche Zinsbelastung des Fremdkapitals betrug im Geschäftsjahr 4,60% gegenüber 4,40% im Vorjahr.

Bei den zur Finanzierung des Anlagevermögens aufgenommenen langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um langfristige Annuitätsdarlehen mit Laufzeiten zwischen 25 und 30 Jahren. Aufgrund der im Zeitverlauf ungleich verteilten Zinsbindungsfristen wird den Zinsänderungsrisiken große Aufmerksamkeit gewidmet. Die Zinsentwicklung steht durch unser Risikomanagement unter ständiger Beobachtung.

Die Beurteilung der Liquidität der WGS mbH Schwerin ermöglicht die aus der Gegenüberstellung kurzfristiger Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergebende Übersicht:

	31.12.2008 T€	%	31.12.2007 T€	%	31.12.2006 T€	%
Liquidität 1.Grades						
Flüssige Mittel	2.123		2.782		3.082	
kurzfristiges Fremdkapital	28.616	7,4	27.750	10,0	28.092	11,0
Liquidität 2.Grades						
Flüssige Mittel + kurzfr.Forderungen	10.841		12.058		8.452	
kurzfristiges Fremdkapital	28.616	37,9	27.750	43,5	28.092	30,1
Liquidität 3.Grades						
Flüssige Mittel + kurzfr.Forderungen + Vorräte	34.910		36.995		35.884	
kurzfristiges Fremdkapital	28.616	122,0	27.750	133,3	28.092	127,7

Dabei handelt es sich um eine stichtagsbezogene bilanzielle Ermittlung. Der stetige Aufwärtstrend der finanziellen Lage der Gesellschaft in den letzten Jahren konnte in 2008 nicht ganz beibehalten werden. Der für die Finanzierung der Investitionen höhere notwendige Eigenmittelanteil hat diese Entwicklung entscheidend beeinflusst.

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt, dass der Cashflow nach DVFA/SG*, der für Darlehenstilgungen sowie für die Thesaurierung zur Verfügung steht, im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 8.219 betrug, um T€ 501 über dem Cashflow des Vorjahres lag und voll zur Darlehenstilgung zur Verfügung stand.

Der Anstieg resultiert überwiegend aus dem positiven Jahresergebnis.

Ohne den gewährten Forderungsverzicht würde der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit T€ 9.709 ausgewiesen werden.

		2008 T€	2007 T€	+/- TEUR
	Jahresergebnis	336	-998	1.334
-	Außerordentliches Ergebnis	-1.557	-280	-1.277
+	Abschreibungen auf Gegenstände des des Anlagevermögens	10.289	8.713	1.576
+	Verlustübernahme / Forderungsverzicht HFR	500	3.350	-2.850
+	Erhöhung der Pensionsrückstellungen	8	96	-88
+	Zunahme anderer Rückstellungen	-819	-3.188	2.369
-	Zuschreibungen	-450	-690	240
+/-	Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-88	715	-803
	Cashflow nach DVFA/SG	**8.219**	**7.718**	**501**
-/+	Liquiditätswirksamer außerordentlicher Ertrag/ Aufwand	-105	-467	362
+/-	Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	333	-3.986	4.319
-/+	Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	762	-1.114	1.876
	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**9.209**	**2.151**	**7.058**

+ Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	579	1.859	-1.280
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen	-6088	-1.374	-4.714
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	60	122	-62
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-99	-145	46
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-5.548**	**462**	**-6.010**
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	3810	70.269	-66.459
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-8130	-73.182	65.052
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-4.320**	**-2.913**	**-1.407**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-659	-300	-359
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.782	3.082	-300
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**2.123**	**2.782**	**-659**

4. Vermögenslage

Die finanziellen Transaktionen wirkten sich wie folgt auf die Vermögens- und Kapitalstruktur unseres Unternehmens aus:

		31.12.2008		31.12.2007		31.12.2006	
		T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva							
Grundstücke, Wohn- und Geschäftsbauten		399.838	91,0	403.830	91,9	412.876	92,7
immaterielle Vermögensgegenstände und übrige Sachanlagen		3.595	0,8	3.701	0,8	3.887	0,9
Finanzanlagen		1.101	0,3	1.062	0,2	1.039	0,2
längerfristige Forderungen aus Grundstücksverkäufen und sonstige Vermögensgegenstände		0	0,0	0	0,0	0	0,0
= langfristig gebundenes Vermögen		**404.534**	92,1	**408.593**	93,0	**417.802**	93,8
zum Verkauf bestimmte Grundstücke und unfertige Leistungen		24.069	5,5	24.937	5,7	27.432	6,2
Forderungen aus Vermietung		1.842	0,4	1.690	0,4	1.967	0,4
Forderungen aus Verkauf von Grundstücken		355	0,1	519	0,1	222	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		4.775	1,1	4.486	1,0	846	0,2
Forderungen gegen Gesellschafterin		0	0,0	0	0,0	1	0,0
übrige kurzfristige Forderungen und Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten		1.746	0,4	2.581	0,6	2.334	0,5
flüssige Mittel		2.123	0,5	2.782	0,6	3.082	0,7
= kurzfristig gebundenes Vermögen		**34.910**	7,9	**36.995**	8,4	**35.884**	8,1
		439.444	100,0	**445.588**	101,4	**453.686**	101,8

Die Verminderung der langfristigen Aktiva resultiert insbesondere aus den planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 10.288,7 und Aktivierungen in Höhe von T€ 6.088. Der Rückgang der zum Verkauf bestimmten Grundstücke und unfertigen Leistungen wird hervorgerufen durch Abgang aufgrund von Verkauf und durch die Erhöhung der unfertigen Leistungen für die Betriebskostenabrechnung 2008. Infolge der Übernahme des gesamten Cashmanagements der HFR Grundbesitz GmbH erhöhten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen auch unter Berücksichtigung des gegenüber der HFR erklärten Forderungsverzichtes in Höhe von T€ 500.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich bis zum Zeitpunkt der Lageberichterstattung nicht ergeben.

6. Risikobericht

Das Risikomanagementsystem unseres Unternehmens basiert vorrangig auf dem Controlling, den unterjährigen internen Prüfungen und dem nachvollziehbaren System von strukturierten Geschäftsanweisungen und Berichterstattungen. Das laufend aktualisierte Risikohandbuch des Unternehmens, das - wie auch alle Geschäftsanweisungen und Betriebsvereinbarungen - über einen öffentlichen Ordner in „Outlook“ allen MitarbeiterInnen zugänglich ist, erfährt mit dem Risiko-Chancen-Management softwaregestützt strukturierte Unterstützung. Darin sind neben den internen auch die externen Beobachtungsbereiche, Verantwortlichkeiten und Informationsabläufe festgehalten. Insbesondere sind solche externen Beobachtungsbereiche hervorgehoben, die die vitalen Interessen der Wohnungswirtschaft und den Kapitalmarkt betreffen.

Dabei steht das tätige Bestreben im Vordergrund, wesentliche und die Gesellschaft betreffende Veränderungen so rechtzeitig zu erkennen, dass geeignete Maßnahmen unverzüglich eingeleitet werden können, um negative Auswirkungen auf die Unternehmensentwicklung abzuwenden.

Per 30.06.2008 und per 31.12.2008 wurden Risikoinventuren durchgeführt und dokumentiert und ihr Ergebnis in Aufsichtsratssitzungen diesem zur Kenntnis gebracht.

Die wesentlichen Risiken sind danach:

Zinsentwicklung

In den letzten 3 Geschäftsjahren wurde die Gefahr von Zinsänderungsrisiken (Größenordnung 70,0 und 35,0 Mio. €) weiter begrenzt. Es wurden Maßnahmen eingeleitet (Zinssatz-Swap-Vertrag - T€ 70,0), die die Risiken, die durch Zinsprolongationen entstehen können, eingrenzen. Für Kapitalmarktdarlehen mit einem Restschuldvolumen von 35,7 Mio. € werden langfristige Zinsbindungsfristen vereinbart, die über einen Dualen-Nullprämien-Cap gesichert sind.

Die Zinsbindungsfristen wurden gesplittet, damit keine Prolongationsspitzen aufgebaut werden. Gegenwärtig werden in unserem Unternehmen keine Probleme bei anstehenden Prolongationen für 2009 gesehen.

Alle Darlehen sind ausreichend grundbuchlich gesichert. Schwierigkeiten kann es bei Umschuldungen geben, da die meisten Banken im Besitz von weiten Sicherungszweckerklärungen sind.

Die Neuaufnahme von Krediten für geplante Investitionsmaßnahmen gestaltet sich im Zuge der Finanzkrise schwierig. Auch unter Nutzung der Möglichkeiten der zinsgünstigen Kredite für die Sanierung und Modernisierung von Wohnhäusern der Kreditanstalt für Wiederaufbau verlaufen die Vertragsverhandlungen mit den Banken sehr zurückhaltend.

Leerstandsentwicklung

Besondere Risiken für die Wohnungswirtschaft könnten in den nächsten Jahren aus der weiterhin nicht endenden Abwanderung der Einwohner aus Schwerin ins Umland oder zu Orten mit Arbeitsplatzangeboten und dem negativen Geburten-/Todesfallsaldo erwachsen.

Die Leerstandsentwicklung in der Stadt, so zeigt der Trend, wird sich negativ fortsetzen, wenn die statistischen Prognosen der Landeshauptstadt bis 2020 zutreffen und die vorausgesagten Entwicklungstrends eintreten.

Diese offiziellen Untersuchungen gehen von einem anhaltenden Abwanderungstrend aus Schwerin aus und prognostizieren gemeinsam mit der allgemeinen demografischen Entwicklung nochmals ca. 10% Einwohnerschwund für diesen Zeitraum.

Das Drängen potenter Mieter zum Wohnen im Eigenheim ist unverändert vorhanden. Das Unternehmen hat gemeinsam mit der LHSN ein Projekt entwickelt, um von diesem Trend zu profitieren durch Verwertung eigener Flächen für den Eigenheimbau. Dabei stehen Verkaufserlöse weniger im Vordergrund als eine verbesserte soziale Durchmischung des Stadtteils Mueßer Holz und auch die Imageaufwertung dieses Stadtteils, in dem das Unternehmen 16% seines Bestandes hält.

Dieses alles könnte ebenfalls Auswirkungen auf den Vermietungsgrad in unserem Unternehmen haben.

Prozessrisiken

Zwei Prozesse beschäftigen das Unternehmen seit längerem und bergen finanzielle Risiken. Im Schwebenden Verfahren beim Bundesgerichtshof zwischen der Landeshauptstadt Schwerin (LHSN) und der Schweriner Hallengesellschaft (SHG) besteht das Risiko, dass im Falle einer Entscheidung gegen die LHSN ein Betrag i. H. von ca. T€ 876, der der WGS mbH aus einem vorangegangenen Verfahren zugesprochen wurde, zurück zu zahlen ist.

Aus dem Verfahren der Fondsgesellschaft AL-BAN gegen die WGS mbH, in dem AL-BAN Ansprüche aus dem Vorwurf geltend machen will, dass die WGS im Rahmen des gemeinsamen Vertrages Sanierungs- und Instandsetzungsaufwendungen nicht sach- und qualitätsgerecht eingesetzt haben soll, könnte bei ungünstigem Ausgang ein Betrag i. H. von T€ 590 (Hinterlegungsbetrag auf Notaranderkonto) der Klägerin zufallen und damit ein Liquiditätsverlust für die WGS mbH eintreten.

Schließung der HFR Grundbesitz GmbH

Im Falle der Schließung der Gesellschaft HFR Grundbesitz GmbH würden alle Verbindlichkeiten durch die Muttergesellschaft WGS mbH übernommen werden müssen. Die Vermarktungsrisiken der noch nicht verkauften Flächen des Entwicklungsgebietes ,,Neue Gartenstadt" gingen voll auf die WGS über.

7. Prognosebericht

Den vorgenannten Risiken werden wir mit den Maßnahmen des Unternehmenssicherungskonzeptes (USK) 2005 - 2013 entgegensteuern. Um dem deutlichen Überangebot an Wohnraum in Schwerin zu begegnen, wird die WGS mbH auch weiterführend im Rahmen des integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) den vorgesehenen Beitrag durch Abriss von Wohngebäuden und Teilrückbau leisten. Investitionen werden nur in dem Umfang erfolgen, wie sich wirtschaftliche Effekte darstellen lassen, die Portfolioentwicklung es erfordert und der Finanzierungsrahmen sich aus der Umsetzung der USK- Maßnahmen gestalten lässt.

Das Stadtumbauvorhaben Tallinner Straße sowie die Sanierung des Wohnungsbestandes im Altstadtbereich in der Müllerstraße und der Sandstraße sind abgeschlossen. Für die Sanierung und den Umbau der Egon-Erwin-Kisch-Straße 5 - 12 sollen ca. € 2,5 Mio., für die Sanierung der Semmelweisstraße ca. € 0,4 Mio. und für die Sanierung der Hochhäuser Berliner Platz/Rostocker Straße/Werner-Seelenbinder-Straße ca. € 1,1 Mio. investiert werden. Um im Altstadtbereich das Bestandsportfolio zu stärken, ist ein Ankauf von 88 WE von der Landeshauptstadt Schwerin für ca. € 3,7 Mio. geplant.

Die bisherigen Erfolge und Effekte aus der Realisierung des USK, das von allen Beschäftigten mitgetragen wird, lassen den begründeten Schluss zu, die Unternehmensstabilisierung weiterhin erfolgreich und nachhaltig fortsetzen zu können.

Die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform werden sich nach heutigem Erkenntnisstand nicht so negativ wie geplant im Unternehmensergebnis niederschlagen, da voraussichtlich die Zinsschranke für unser Unternehmen nicht angewandt werden muss.

Das Geschäftsjahr 2008 werden wir deshalb auch unter Einbeziehung des Ergebnisses unserer Tochter, der HFR Grundbesitz GmbH, mit einem positiven Ergebnis nach Steuern abschließen können.

Schwerin, 31.03.2009

gez.	gez.
Guido Müller	Dr. Josef Wolf
Geschäftsführer	Geschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007	2008	Veränderung
Umsatzerlöse	53.861.657,44	53.663.659,19	-197.998,25
Bestandsveränderung	-1.363.649,51	-868.426,96	495.222,55
aktivierte Eigenleistungen	81.753,00	376.249,00	294.496,00
sonstige Erträge	6.221.206,96	4.698.631,34	-1.522.575,62
Betriebsertrag	**58.800.967,89**	**57.870.112,57**	**-930.855,32**
Material	-23.839.216,49	-25.088.840,18	-1.249.623,69
Personal	-4.679.791,43	-4.522.435,16	157.356,27
Abschreibungen	-8.713.340,67	-10.288.679,94	-1.575.339,27
sonstiger Aufwand	-4.405.257,52	-3.909.497,59	495.759,93
Betriebsaufwand	**-41.637.606,11**	**-43.809.452,87**	**-2.171.846,76**
Betriebsergebnis	**17.163.361,78**	**14.060.659,70**	**-3.102.702,08**
Zinserträge	487.026,36	575.437,63	88.411,27
Zinsaufwand	-14.359.472,43	-14.223.802,25	135.670,18
Finanzergebnis	**-13.872.446,07**	**-13.648.364,62**	**224.081,45**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**3.290.915,71**	**412.295,08**	**-2.878.620,63**
Gewinnabführung	20.793,72	28.900,37	8.106,65
Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
außerordentliches Ergebnis	**-3.070.406,12**	**1.057.057,27**	**4.127.463,39**
Steuern	-1.239.695,64	-1.162.052,55	77.643,09
Gewinn/Verlust	**-998.392,33**	**336.200,17**	**1.334.592,50**

Bilanz

Aktiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Anlagevermögen	408.593.033,40	404.533.559,62	-4.059.473,78
Umlaufvermögen	36.158.131,78	34.152.314,94	-2.005.816,84
aktiver RAP	836.588,30	758.555,97	-78.032,33
Bilanzsumme	**445.587.753,48**	**439.444.430,53**	**-6.143.322,95**

Passiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Eigenkapital	110.764.224,12	111.100.424,29	336.200,17
Rückstellungen	7.705.030,60	6.893.741,42	-811.289,18
Verbindlichkeiten	326.729.763,30	320.994.812,59	-5.734.950,71
passive RAP	388.735,46	455.452,23	66.716,77
Bilanzsumme	**445.587.753,48**	**439.444.430,53**	**-6.143.322,95**

HFR Grundbesitz GmbH

HFR Grundbesitz GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Geschwister-Scholl Str. 3 - 5
Stammkapital			19053 Schwerin
Handelsregister	B 3980	**e-mail**	info@wgs-schwerin.de
Gründungsjahr	1994	**Homepage**	www.wgs-schwerin.de

Gesellschafter	WGS Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH	100%

Geschäftsführung	Guido Müller

Beteiligungen	Gesellschaft zur Verwaltung der Geschäftsanteile der SHG Schweriner Hallengesellschaft mbH	85%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwertung der im Besitz der Gesellschaft befindlichen WGT-Liegenschaft „Gartenstadt Schwerin“ und die Verwertung des Immobillenvermögens der Landeshauptstadt Schwerin, ihrer Eigenbetriebe und Gesellschaften.

Die Verwertung erfolgt über den Verkauf von Grundstücken und Gebäuden. Dieses schließt die Entwicklung von Flächen und Konzepten im Auftrag des jeweiligen Eigentümers ggfs. in Kooperation mit privaten Dritten ein.

Die Gesellschaft unterstützt die jeweiligen Eigentümer bei der Organisation der baulichen Entwicklung insbesondere bei der Erlangung des Baurechts.

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Grundlagen

Die Gesellschaft erwarb 1998 vom Bundesvermögensamt das ehemalige Kasernengelände in der Gartenstadt, gelegen an der Ludwigsluster Chaussee mit der Absicht dieses in folgenden Schritten zu entwickeln:

- Altlastensanierung
- Schaffung von Baurecht
- Erschließung
- Vertrieb der Baugrundstücke

Das Entwicklungsgrundstück hatte eine Größe von ca. 36 ha und sollte in 4 Bauabschnitten entwickelt werden.

Entsprechend dem Grundstückskaufvertrag zum Erwerb des Grundstückes übernahm das Bundesvermögensamt Kosten für die Altlastensanierung i.H.v. von 90 % des vereinbarten Kaufpreises.

Die Altlastenbeseitigung wurde im 1., 2. und 3. Bauabschnitt der Neuen Gartenstadt abgeschlossen. Im 4. Bauabschnitt wurde die Beräumung fortgeführt.

Zur Forcierung der Entwicklung des Grundstückes war von 2001 bis 2008 ein hauptamtlicher Geschäftsführer angestellt, ebenso zwei Bauingenieure, als technischer Projektbetreuer und als Projektentwickler, sowie zwei Assistenten der Geschäftsführung.

Seit 2004 hat die Gesellschaft ihren Sitz in der Geschwister-Scholl-Straße 3-5. Der Geschäftsbetrieb war und ist nur möglich über die Bereitstellung von finanziellen Mitteln durch die WGS mbH.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde, wie für alle städtischen Gesellschaften durch die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin festgelegt, ein zweiter Geschäftsführer bestellt.

Am 10.10.2008 beschloss der Aufsichtsrat in seiner Sitzung, die Gesellschaft ab dem 01.01.2009 personallos zu stellen und die Mitarbeiter in das Mutterunternehmen WGS mbH zu übernehmen.

Die Weiterführung der Geschäfte wurde durch einen Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der HFR und der WGS geregelt.

Die Entwicklung des ersten Bauabschnittes wurde im Jahr 2004 mit der Veräußerung der Baugrundstücke abgeschlossen.

Eine Böschungsfläche von 80 m² ist noch im Besitz der Gesellschaft. Die Veräußerung an die LH Schwerin wird im Zusammenhang mit der Veräußerung privater Grünflächen vorbereitet.

Der Bebauungsplan für den 2.Bauabschnitt wurde im Oktober 2004 rechtskräftig.

Die Erschließungsarbeiten wurden in 2004 beendet.

Zum Zeitpunkt der Prüfung waren 88 % der Grundstücke des 2. Bauabschnittes verkauft.

Die noch nicht veräußerten 12 % beziehen sich auf die Grundstücksflächen entlang der Ludwigsluster Chaussee, die für gewerbliche- und Wohnbebauung vorgesehen sind.

Im Geschäftsjahr 2005, mit wirtschaftlicher Wirkung im Jahr 2006, wurde eine Fläche von 17.912 m² des 3. Bauabschnittes der Neuen Gartenstadt an die Landeshauptstadt Schwerin vertauscht. Die Landeshauptstadt Schwerin beabsichtigte, diese, mit dem Ziel einer Gewerbeansiedlung, weiter zu verkaufen. Als Tauschobjekte erhielt die Gesellschaft nachfolgende Flächen von der Stadt Schwerin. Die Flächen liegen im Stadtgebiet Schwerins. Grundlage der Bewertung der Tauschflächen der HFR in der Neuen Gartenstadt waren die Entstehungskosten.

- 21.478 m² in der Möwenburgstraße, Werdervorstadt, Bauerwartungsland unerschlossen,
- 13.825 m² am Ziegelsee – Hafen/ ehem. Keramik mit rechtskräftigem B-Plan und teil erschlossen (die qm entsprechen den Werten nach dem Umlegungsverfahren),
- 25.657 m² Am Wald-Blocksberg, gelegen im Stadtteil Krebsförden, Bauerwartungsland, unerschlossen.

Das Grundstück „Möwenburgstraße“ wurde mit Nutzen und Lastenübergang im Jahr 2006 veräußert.

Die Grundstücke „ Am Wald- Blocksberg“ und Ziegelsee – Hafen/ ehem. Keramik befinden sich in Verkaufsverhandlungen.

Nachdem das Technologie- und Gewerbezentrum e.V. Schwerin/Wismar für alle Flächen des 3. Bauabschnittes seine Kaufabsicht widerrufen hatte, begann Anfang 2007, aufgrund einer stabilen Nachfrage nach Wohngrundstücken, die Entwicklung des 3.Bauabschnittes zum allgemeinen Wohngebiet.

Das B-Plan-Verfahren hat den Stand der Offenlage und Abwägung durchlaufen. Der Beschlussfassung durch die Stadtvertretung steht nichts mehr entgegen.

Für einen ersten Erschließungsabschnitt wurde ein Erschließungsvertrag geschlossen. Mit den Erschließungsarbeiten, die geschäftsbesorgend von der LGE durchgeführt werden, ist in 2008 begonnen worden. Zum Zeitpunkt der Prüfung waren ca. 33 % der Flächen dieses ersten Erschließungsabschnittes veräußert.

Es ist vorgesehen die weitere Erschließung abschnittsweise unter Mitwirkung der LGE durchzuführen.

Das von der Gesellschaft zu entwickelnde und zu verwertende Grundstück „Neue Gartenstadt“ liegt zentrumsnah mit optimal entwickelter Infrastruktur. Nahversorger sind fußläufig zu erreichen. Wälder, Parkanlagen und Seen liegen in unmittelbarer Nähe. Der schnelle Abverkauf der Flächen in den vergangenen Jahren bestätigt die gute Lage des Entwicklungsgebietes.

1.2. Geschäftsverlauf

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2008 war die Herstellung des Baurechts für den 3.Bauabschnitt der Neuen Gartenstadt und der Beginn der Erschließungsarbeiten, die Veräußerung der sonstigen im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Grundstücke, sowie Dienstleistungen für Dritte.

Aus der Flächenbilanz ergibt sich zum 31. Dezember 2008 folgender Stand für ehemalige und aktuelle Eigentumsflächen der HFR Grundbesitz GmbH:

Planabschnitt	Wohnfläche	Gewerbe-/Misch-gebietsfläche	öffentliche Flächen, Verkehrs- u. Grünfläche	gesamt
	m²	m²	m²	m²
1. BA	80	0	0	80
2. BA	4.230	6.464	24.508	35.202
3. BA	16.996	382	8.263	25.641
4. BA	0	100.000	23.147	123.147
	21.306	106.846	55.918	184.070
				1.708
zzgl. 1.708 qm außerhalb der BA`s				185.778

Veräußerungen in 2000 und 2001	6.746
Veräußerungen in 2002	8.743
Veräußerungen in 2003	35.214
Veräußerungen in 2004 1. BA	8.478
BVA	4.962
2. BA	13.153
Veräußerungen in 2005	33.671
Übergabe öffentl. Flächen 1. BA in 2005	21.842
Veräußerungen in 2006	22.116
Veräußerungen in 2007	3.157
Grundstückstauschflächen Stadt	17.912
Veräußerungen in 2008 2.BA	2.955
Veräußerung Heiztrasse 2.BA	4.609
Veräußerungen in 2008 3.BA	1.312
Veräußerung Heiztrasse 3.BA	4.048
Gesamtfläche:	**374.696**

Im Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft aus dem Verkauf von Grundstücken in der Neuen Gartenstadt mit insgesamt 2.955 m² Erlöse in Höhe von TEUR 267.

Zusätzlich wurden die im Bebauungsplan als private Grünflächen ausgewiesenen Grundstücke im 2. und im 3.Bauabschnitt, die als Leitungsflächen für die Fernwärmeleitungen genutzt werden, an die EVS veräußert. Die Fläche beträgt im 2.BA 4.609 m² und im 3.BA 4.048 m².

Der Verkauf von Grundstücken im 2. Bauabschnitt sowie der Flächentausch im 3. Bauabschnitt der Neuen Gartenstadt führte unter Berücksichtigung der Aktivierung weiterer Erschließungsleistungen insgesamt zu einem Aufbau des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken (TEUR 474). Unter Berücksichtigung der Aufwendungen im Wesentlichen aus bezogenen Leistungen (TEUR 414), Personalaufwand (TEUR 204), sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 110), Zinsaufwendungen (TEUR 442) sowie des Forderungsverzichtes durch die Gesellschafterin WGS (TEUR 500) schloss die HFR das Geschäftsjahr 2008 mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 34 ab.

2. Ertragslage

Die prozentualen Angaben der einzelnen Posten des Berichtsjahres beziehen sich auf die Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderung und sonstigen betrieblichen Erträgen von TEUR 967 (Vorjahr 1.221 TEUR) als Erträge aus der Geschäftstätigkeit. Es ergibt sich folgendes Bild:

Ertragslage:

	2008		2007		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	400	41,4	315	25,8	85
Erhöhung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken und Gebäuden	474	49,0	637	52,2	-163
Aufwendungen für Verkaufs-grundstücke abzüglich Erstattung BVA	411	42,5	315	25,8	96
Auflösung einer Rückstellung	1	0,1	22	1,8	-21
Abschreibungen	316	32,7	3.335	273,1	-3.019
Fremdkapitalzinsen	329	34,0	509	41,7	-180
Verwaltungskosten	118	12,2	136	11,1	-18
Steuern	17	1,8	17	1,4	0
Rohergebnis aus Verkaufsgrundstücken	**-316**		**-3.338**		**3.022**
Sonstige Umsatzerlöse	79	8,2	133	10,9	-54
Sonstige betr. Erträge	13	1,3	114	9,3	-101
Sonst. Verwaltungsaufwendungen	197	20,4	189	15,5	-12
Rohergebnis aus Vertriebs- und sonstiger Betriebsleistung	**-105**		**58**		**-143**
Finanzergebnis	-113	-11,7	-68	-5,6	-45
Betriebsergebnis	**-534**		**-3.348**		**2.834**
Ertrag aus Forderungsverzicht	500	51,7	3.350	274,4	-2.890
Sonstige Steuern	0	0,0	0	0,0	0
Jahresüberschuss	**-34**	**-3,5**	**2**	**0,2**	-36

Das Betriebsergebnis der Gesellschaft ist hauptsächlich durch hohe Fremdkapitalzinsen (mit 329T€) und Abschreibungen nach dem Niederstwertprinzip für Grundstücke des 2.BA (mit TEUR 300) des Vorhabens „Gartenstadt Schwerin“ geprägt.

Das Rohergebnis aus Verkaufsgrundstücken hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um TEUR + 3.022 auf TEUR -316 verändert, da Abwertung von Grundstücken im 2.BA nur in geringerem Umfang notwendig wurden.

Unter Berücksichtigung des Forderungsverzichtes mit Besserungsschein durch die WGS mbH konnte im Jahr 2008 der Jahresfehlbetrag mit TEUR 34 in Grenzen gehalten werden.

3. Finanzlage

	31.12.2008		31.12.2007		Entwicklung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Passiva					
Eigenkapital	60	0,7	94	1,1	-34
Darlehen	0	0,0	0	0,0	0
= langfristig verfügbare Mittel	**60**	0,7	**94**	1,1	**-34**
Rückstellungen	219	2,6	43	0,5	176
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.137	37,6	3.152	37,8	-15
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	62	0,7	319	3,8	-257
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	126	1,5	119	1,4	7
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschaftein	4.733	56,7	4.486	53,8	247
übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	5	0,1	3	0,0	2
= kurzfristig verfügbare Mittel	**8.282**	99,3	**8.122**	97,4	**160**
Summe	**8.342**	100,0	**8.216**	98,5	**126**

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2008 um TEUR 126 auf TEUR 8.342 erhöht. Sie ist u. a. das Ergebnis der planmäßigen Beräumung und Erschließung des WTG-Kasernengeländes Gartenstadt, der Aktivierung der hierfür erbrachten eigenen und fremden Leistungen sowie anteiliger Zinsen für die Fremdfinanzierung, des weiteren Abverkaufes von Grundstücken und Abwertungen im Bestand der zum Verkauf bestimmten Grundstücke.

Aufgrund der geringen Eigenkapitalausstattung (bilanzielles Eigenkapital zum 31.12.2008 von TEUR 60) ist die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft weiterhin in vollem Umfang fremdfinanziert. Wesentliche negative Auswirkungen ergeben sich jedoch infolge der von der WGS mbH abgegebenen harten Patronatserklärung nicht. Anlagevermögen in nennenswerter Höhe besteht aufgrund der Art der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft nicht.

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende **Kapitalflussrechnung** Aufschluss:

Kapitalflussrechnung:

	2008 TEUR	**2007** TEUR	**+ / -** TEUR
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-34	2	-36
sonstige nicht zahlungswirksame Erträge	0	0	0
Erhöhung/Abnahme sonstiger Rückstellungen)	176	-444	408
Cash Flow nach DVFA/Schmalenbach Gesellschaft	**142**	**-230**	**372**
Zunahme/Abnahme der Vorräte/ Forderungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-193	2.757	-2.970
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-248	-103	-146
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	**-299**	**2.424**	**-2.723**

Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	0	0
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0**
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten (WGS)	247	3.660	-3.413
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-15	-6.004	5.989
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	**232**	**-2.344**	**2.567**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-67	80	-147
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	88	8	80
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**21**	**88**	**-67**

Der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 299 ergibt sich aus der Zunahme der Forderungen aus sonstigen Vermögensgegenständen (Weiterberechnung, Erschließung) und der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Kaufpreiseinbehalte. Die Erschließungsleistungen im 2., 3. und im 4. Bauabschnitt sowie die Altlasten- und Munitionsbergung wurden aus dem Kontokorrentkredit der WGS finanziert. Insgesamt ergibt sich eine negative Veränderung des Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2008 von TEUR 67.

4. Vermögenslage

	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Aktiva					
Anlagevermögen	1	0,0	1	0,0	0
= langfristig gebundenes Vermögen	**1**	**0**	**1**	**0**	**0**
zum Verkauf bestimmte Grundstücke	7.976	97,1	7.817	95,1	159
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	177	2,2	195	2,4	-18
Forderungen gegen Gesellschafterin aus Verlustübernahme.	0	0,0	0	0,0	0
Forderungen gegen die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die BVA	0	0,0	0	0,0	0
übrige kurzfristige Forderungen und Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten	167	2,0	115	1,4	52
flüssige Mittel	21	0,3	88	1,1	-67
= kurzfristig gebundenes Vermögen	**8.341**	**102**	**8.215**	**100**	**126**
Summe	**8.342**	**102**	**8.216**	**100**	**126**

Das langfristig gebundene Vermögen (TEUR 1) ist langfristig finanziert (TEUR 60). Insgesamt errechnet sich stichtagsbezogen eine Überdeckung von TEUR 59.

5. Nachtragsberichterstattung

Sachverhalte, die nach Erstellung des Jahresabschlusses eingetreten sind und auf den Jahresabschluss 2008 wesentlich Einfluss hätten, haben sich nicht ereignet.

6. Risikoberichterstattung

Die Risiken der Gesellschaft werden wesentlich durch die noch durchzuführende Altlastenbeseitigung, des Erreichens des Baurechtes sowie den Abverkauf der Grundstücke bestimmt. Bei nicht geplanten Zeitverzögerungen steigen die Zinsaufwendungen, so dass mittelfristig die steigenden Zinsaufwendungen zu nicht kostendeckenden Verkäufen führen können und in jedem Fall zu einer Ertragsschmälerung führen.

Den Altlastenrisiken wurde durch das Verfahren der Altlastenbeseitigung und der damit verbundenen Begleitung durch Fachfirmen und Gutachter Rechnung getragen. Eine Veräußerung in den Bauabschnitten 1 bis 3 erfolgt nur nach Abnahme der Ämter und einer Munitionsunbedenklichkeitserklärung. Entsprechende Nachweisanzeigen und Hinweise sind Bestandteil der mit den Erwerbern abgeschlossenen Grundstückskaufverträge.

Der 1. Bauabschnitt ist bis auf eine Böschungsfläche von 80 m² vollständig veräußert und birgt damit keine nennenswerten Risiken in sich.

Im 2. Bauabschnitt sind alle Erschließungsleistungen fertig gestellt. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes waren 84,6% der Grundstücke des 2. Bauabschnittes verkauft. Die restliche Fläche (10.694m²) ist bereits zu 55% beurkundet bzw. über eine Reservierungsvereinbarung gedeckt und es besteht weiterhin Nachfrage.

Der 3. Bauabschnitt ist altlasten- und munitionsfrei. Für einen ersten Erschließungsabschnitt ist die Veräußerbarkeit der Flächen hergestellt. Der Erschließungsvertrag wurde in 2008 geschlossen und mit der Erschließung begonnen.

Die Vermarktungsaussichten des 1.Erschließungsabschnittes werden als gut eingeschätzt, da zum gegenwärtigen Zeitpunkt bereits 63,5% des 5.395m² großen Abschnittes beurkundet bzw. veräußert sind und täglich Anfragen von potentiellen Käufern eingehen.

Um die Veräußerbarkeit über weitere Flächen des 3.BA herzustellen, wird über einen Rückkauf der Flächen der LH Schwerin durch die WGS mbH verhandelt. Dies ist Grundlage für die weitere Übernahme der Geschäftsbesorgung durch die LGE und damit für die weitere Erschließung.

Ein Vertragsentwurf des Geschäftsbesorgungsvertrages für den II. Erschließungsabschnitt ist gegenwärtig schon in Prüfung durch die LGE, die signalisiert hat, einen weiteren Abschnitt zu erschließen.

In Vorbereitung ist auch bereits der III. Erschließungsabschnitt (Mettenheimer Straße), wo mögliche Fördermittel in Aussicht gestellt wurden, die in der Antragsphase sind und die Umsetzung beschleunigen könnten.

Mit dem I. und II. Erschließungsabschnitt können 96 % der Flächen der HFR GmbH erschlossen werden.

Im 4. Bauabschnitt wurde mit der Herstellung der Altlasten- und Munitionsfreiheit begonnen. Die Beräumung erfolgte mit dem Sanierungsziel einer zukünftigen gewerblichen Nutzung. Für das Grundstück besteht mehrfache Nachfrage für gewerbliche Nutzungen.

Ein erstes Grundstück (3.500m²) konnte veräußert werden. Im Kaufvertrag ist vereinbart, dass der Käufer selbst Baurecht herstellt.

Der Eigentümer der Fläche an der Ludwigsluster Chaussee/Umgehungsstraße (ehemals TLG) wird ein B-Plan-Verfahren mit dem Ziel ein Sondergebiet zu schaffen, durchführen.

In diesen B-Plan werden ca. 50.000 m² der HFR – Flächen integriert und die HFR an der Entwicklung beteiligt.

Die noch verbleibende Fläche ist für ein Gewerbegebiet vorgesehen.

Die Entwicklung wird ab dem Jahr 2010 in einem gesonderten B-Plan-Verfahren erfolgen. Das benachbarte TGZ, Technologie- und Gewerbezentrum e.V. hat angezeigt, dass auf Grund des hohen Vermarktungsstandes der vorhandenen Bauflächen dringend Erweiterungsflächen benötigt werden.

Weitere Verkaufsverhandlungen können nur zum Erfolg geführt werden, wenn das Baurecht entsprechend den Anforderungen der Investoren realisiert werden kann.

Die Stadtplanung sieht in diesem Bereich ebenfalls nur eine gewerbliche Nutzung, da die Nutzung des Grundstückes für Wohnzwecke durch seine Lage am Hauptverkehrsnetz stark eingeschränkt ist.

Die Finanzierung des Projektes „Neue Gartenstadt Schwerin“ erfolgt im Wesentlichen über den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der LGE , eine Zwischenfinanzierung eines Kreditinstitutes, durch die seitens der WGS mbH eingeräumten Kontokorrentrahmen sowie über planmäßige Verkaufseinnahmen. Die WGS mbH hat zudem am 21.05.2002 eine Patronatserklärung zu Gunsten der HFR abgegeben.

Zur Sicherung der Rechte an der GVG-SHG und Verstärkung der Kontrolle über die SHG hat die HFR lt. Beschluss des Gesellschafters weitere 64% an der GVG kostenfrei übernommen.

Der Beteiligungsansatz sowie die Anschaffungskosten für die Beteiligung an der GVG-SHG wurden bereits in Vorjahren in vollem Umfang wertberichtigt; weitere Verpflichtungen bestehen derzeit nicht.

7. Prognosebericht

Die Gesellschaft wird vorrangig die Entwicklung und Veräußerung der Grundstücke der Neuen Gartenstadt und die Veräußerung der Grundstücke Am Wald-Blocksberg und Ziegelsee-Hafen/ ehem. Keramik zu Ende führen.

Die zur Durchführung der Geschäftstätigkeit notwendigen Ressourcen werden ausschließlich über die Geschäftsbesorgungsverträge zwischen der WGS mbH und der HFR beigestellt.

Schwerin, 31.März 2009

gez.

Müller

Geschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007	2008	Veränderung
Umsatzerlöse	448.465,98	479.399,52	30.933,54
Bestandsveränderung	637.387,04	474.472,09	-162.914,95
sonstige Erträge	135.838,77	13.848,58	-121.990,19
Betriebsertrag	**1.221.691,79**	**967.720,19**	**-253.971,60**
Material	-316.407,90	-412.633,08	-96.225,18
Personal	-216.942,12	-203.607,06	13.335,06
Abschreibungen	-3.335.234,84	-316.177,67	3.019.057,17
sonstiger Aufwand	-107.114,48	-111.258,60	-4.144,12
Betriebsaufwand	**-3.975.699,34**	**-1.043.676,41**	**2.932.022,93**
Betriebsergebnis	**-2.754.007,55**	**-75.956,22**	**2.678.051,33**
Zinserträge	855,88	1.036,95	181,07
Zinsaufwand	-577.861,65	-442.521,77	135.339,88
Finanzergebnis	**-577.005,77**	**-441.484,82**	**135.520,95**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-3.331.013,32**	**-517.441,04**	**2.813.572,28**
Gewinnabführung	0,00	0,00	0,00
Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
außerordentliches Ergebnis	**3.350.000,00**	**500.000,00**	**-2.850.000,00**
Steuern	-17.189,43	-16.622,50	566,93
Gewinn/Verlust	**1.797,25**	**-34.063,54**	**-35.860,79**

Bilanz

Aktiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Anlagevermögen	930,00	848,00	-82,00
Umlaufvermögen	8.213.031,83	8.340.723,93	127.692,10
aktiver RAP	1.781,98	356,40	-1.425,58
Bilanzsumme	**8.215.743,81**	**8.341.928,33**	**126.184,52**

Passiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Eigenkapital	94.244,90	60.181,36	-34.063,54
Rückstellungen	42.460,00	218.565,00	176.105,00
Verbindlichkeiten	8.079.038,91	8.063.181,97	-15.856,94
Bilanzsumme	**8.215.743,81**	**8.341.928,33**	**126.184,52**

LGE-WGS Aufbaugesellschaft Wickendorf GbR

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	Gesellschaft bürgerlichen Rechts	**Adresse**	
Stammkapital			
Handelsregister	-	**e-mail**	
Gründungsjahr	1997	**Homepage**	

Gesellschafter	WGS Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH	50%
	LGE Landesgrunderwerb Mecklenburg-Vorpommern GmbH	50%

Geschäftsführung	Gemeinschaftlich durch die Gesellschafter

Beteiligungen	Keine

Gegenstand des Unternehmens
Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung der Wohnanlage Wickendorf in Schwerin.

Lagebericht der Gesellschaft

Die Gesellschaft erstellt keinen Lagebericht.

Bundesgartenschau 2009 Schwerin GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Eckdrift 43 - 45
Stammkapital	25.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister	B 7887	**e-mail**	info@buga-2009.de
Gründungsjahr	2000	**Homepage**	www.buga-2009.de

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	66%
	Zentralverband für Gartenbau e. V.	34%

Geschäftsführung	Jochen Sandner
	Dr. Josef Wolf

Aufsichtsrat	Dr. Wolfram Friedersdorff	Vorsitzender
	Heinz Herker	Stellvertreter
	André Harder	
	Wolfgang Haupt	
	Thomas Heinemann	
	Volker Hinrichs	
	Eckhard Kersten	
	Gerd Krause	
	Andreas Lohff	
	Hanns-Jürgen Redeker	
	Margitta Schumann	
	Rolf Steinmüller	
	Jörgen Thiele	
	Wolfgang Wilke	

Beteiligungen	Keine

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der Bundesgartenschau Schwerin 2009 sowie die Entwicklung und Herstellung von Park-, Frei- und Sportflächen und weiteren Maßnahmen auf der Grundlage der städtischen Vorplanung.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, diesen fördern oder wirtschaftlich berühren. Insbesondere veranlasst und koordiniert sie alle mit der Vorbereitung, Gestaltung, Durchführung und mit dem Abschluss der Bundesgartenschau zusammenhängenden Arbeiten.

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

Die Bundesgartenschau 2009 wird im Zeitraum vom 23. April bis zum 11. Oktober in der Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns, Schwerin, stattfinden.

Auf einer Fläche von ca. 55 ha, inmitten der historischen Altstadt wird ein einmaliges Ausstellungskonzept unter dem Motto „Sieben Gärten mittendrin" verwirklicht werden, das mit den Ausstellungsbereichen

- Garten des 21. Jahrhunderts,
- Schlossgarten,
- Küchengarten,
- Ufergarten,
- Burggarten,
- Naturgarten und
- Garten am Marstall

eine bisher in dieser Weise noch nicht da gewesene Fülle und Konzentration von gärtnerischer Gestaltungsvielfalt, Naturbelassenheit und Stadtentwicklung präsentieren wird.

I. Angaben zu zentralen rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft wurde am 25. Mai 2000 durch notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrages errichtet.

Das Innenministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde genehmigte mit Datum vom 11. März 2002 den Gesellschaftsvertrag.

Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister unter der Nummer HRB 7887 erfolgte am 24. Januar 2003.

Durch einen Vertrag zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und der Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH vom 08.03.2003 verpflichtet sich die Landeshauptstadt, der BUGA finanzielle Mittel in den Jahren 2003 bis 2011 in einer Gesamthöhe von TEUR 30.678 zur Verfügung zu stellen. Damit wird die Finanzierung der Investitionen und der nicht investiven Maßnahmen zu einem großen Teil sichergestellt.

Die jährlichen Wirtschaftspläne der Gesellschaft bilden die Grundlage für die Abschlagszahlungen aus diesem Vertrag. Dieser Finanzierungsvertrag wurde durch die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, das Innenministerium Mecklenburg-Vorpommern, am 22. April 2003 genehmigt. Weitere Finanzierungsquellen sind Drittmittel und eigene Einnahmen der Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH.

Für die kaufmännische Betriebsführung wurde die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) vertraglich gebunden.

Das im Jahr 2006 durch die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin bestätigte Ausstellungskonzept sowie die im Jahr 2007 erarbeiteten Konzepte zur Nachnutzung, zum Marketing und zum Sponsoring bilden gemeinsam mit dem ebenfalls im Jahr 2008 überarbeiteten Finanzkonzept den langfristigen Planungs- und Handlungsrahmen der Gesellschaft.

Der Kabinettsbeschluss der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommerns vom 11. April 2006, mit dem das Volumen der auszureichenden Fördermittel insgesamt und die Verantwortlichkeit einzelner Ministerien für die Bereitstellung verbindlich festgelegt wurden, stellt nach wie vor neben dem Finanzierungsvertrag mit der Landeshauptstadt Schwerin und der eigenen wirtschaftlichen Tätigkeit der GmbH die finanzielle Grundlage der geplanten Maßnahmen dar.

Die beantragten Fördermittel wurden durch einen Zuwendungsbescheid vom 28. März 2008 in Höhe von EUR 14.359.700 bewilligt und auf Grundlage eines Beschlusses der Interministeriellen Arbeitsgruppe Bundesgartenschau (IMAG) durch Änderungsbescheid vom 18. Juli 2008 auf EUR 14.659.700 erhöht.

Zur Bundesgartenschau vom 23. April bis zum 15. Oktober 2009 werden ca. 1,8 Mio. Besucher erwartet, so dass aus Eintrittsgeldern Einnahmen in Höhe von Ca. EUR 14,5 Mio. erwartet werden können. Weitere EUR 4,5 Mio. werden durch Einnahmen aus Sponsoring, Vermietungen und Verpachtungen, Vergabe von Lizenzen und Lieferrechten, Merchandising und sonstigen Einnahmen erzielt.

II. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

1. Grundsätzlicher Geschäftsverlauf

Im Jahr 2008 sind die in den Konzepten für Marketing und Sponsoring beschlossenen Arbeitsrichtungen und -schwerpunkte weiter verfolgt und umgesetzt worden. Zu Jahresende konnte rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft mit dem Kartenvorverkauf über das vorbereitete Vertriebsnetz begonnen werden

Die durch vielfältige Marketingaktivitäten vorbereiteten Kooperationen und Partnerschaften im touristischen Bereich konnten 2008 durch Verträge konkretisiert und verbindlich geregelt werden.

Die im Finanzkonzept angesetzten Einnahmeerwartungen aus Sponsoring sowie Liefer- und Lizenzrechten wurden im Jahresverlauf durch fortgeführte Vertragsverhandlungen und den Abschluss einer Reihe von Verträgen weiter gefestigt. Auf diesem Geschäftsfeld zeichnet sich eine planmäßige Entwicklung ab,

Insgesamt lassen die im Jahr 2008 durchgeführten und in im Jahr 2009 fortzuführenden Marketingmaßnahmen das Erreichen der konzipierten Einnahmen erwarten.

2. Investitionen

In allen Gärten konnten im Jahr 2008 die Grundstrukturen für die Ausstellungsbeiträge im Wesentlichen hergestellt, die für 2008 vorgesehenen Pflanzleistungen ebenso planmäßig realisiert werden.

Die für die Realisierung des Ausstellungs- und Gastronomiekonzepts im Bereich Ufergarten notwendige Errichtung eines neuen Funktionsgebäudes konnte im Rohbau zum Abschluss gebracht werden.

Der Zeitplan für die Investitionen wurde im Wesentlichen eingehalten. Alle notwendigen Anpassungen wurden aufeinander abgestimmt.

- Investteil I

Garten des 21. Jahrhunderts

Der Bauzeitenplan wurde im Jahr 2008 angepasst und in den Wirtschaftsplan 2009 mit der Fertigstellung März 2009 für die Ausstellung aufgenommen. Für den Eröffnungstermin der Bundesgartenschau am 23. April 2009 hat diese Anpassung keine Auswirkung. Die Ursache für die Verlängerung der Bauzeit liegt in den besonders schwierigen Bedingungen bei der Herstellung der Uferbefestigung und der Treppen. Aus diesem Grund verschob sich der Abschluss der Arbeiten für die Freianlagen, die Beleuchtung und die Fließrichtungssperre in 2009.

- Investteil II

Die Investitionen im Schlossgarten, Burggarten, Küchengarten, Ufergarten, Naturgarten, Garten am Marstall und Infrastrukturmaßnahmen wurden gemäß Bauzeitenplan realisiert.

- Investteil III

Die Büro- und Geschäftsausstattungen wurden bedarfsgerecht für den laufenden Betrieb der BUGA GmbH angeschafft.

- Investteil IV

Die Schlosspromenadenabschnitte sind bis auf die Abschnitte 2a und 5a sowie die Ausgleichsmaßnahmen abgeschlossen. Für die veränderten Fertigstellungstermine liegen die Bestätigungen vom Landesförderinstitut vor.

Planrealisierung

	Plan bis 2008	Ist bis 2008	Abweichung zum Plan	Erfüllung in %	Begründung
Investteil I	18.850 T€	17.600 T€	-1.250 T€	93,4	ausstehende Rechnungen und Zeitplananpassung
Investteil II	4.460 T€	3.122 T€	-1.338 T€	70,0	ausstehende Rechnungen und Zeitplananpassung
Investteil III	293 T€	182 T€	-111 T€	62,1	Ausstattungen für die Ausstellung verschieben sich in 2009
Zwischensumme	23.603 T€	20.904 T€	-2.699 T€	88,6	
Investteil IV	14.778 T€	13.604 T€	-1.174 T€	92,1	ausstehende Rechnungen und Zeitplananpassung

Die BUGA GmbH und die Landeshauptstadt Schwerin haben bis 31. Dezember 2008 Ausgaben in Höhe von TEUR 20.904 bzw. TEUR 13.604 für die Investitionen getätigt. Der Fertigstellungsgrad der Investitionen gemäß Bauzeitenplan liegt zum Stichtag bei ca. 90 %. Es ergeben sich derzeit keine Anhaltspunkte, dass das Gesamtbudget nicht eingehalten wird.

3. Vermögens- und Finanzlage

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über TEUR 9.192 langfristig gebundene Passiva in Höhe von TEUR 7.010 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 76,3 %.

Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft entspricht den genannten langfristig gebundenen Passiva über TEUR 7.010, das entspricht ca. 54 % der Bilanzsumme.

Die negativen Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit (TEUR -2.578) und der Investitionstätigkeit (TEUR -998) sowie der Aufbau liquider Mittelbestände (TEUR 284) wurden durch den Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit (TEUR 3.860) gedeckt.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

4. Planwesen

Alle im Jahresverlauf 2008 eingetretenen und prognostizierbaren Änderungen der Kostenstruktur sind unter strikter Beachtung des Gesamtrahmens der städtischen Eigenmittel in die Fortschreibung des im Jahre 2007 überarbeiteten Finanzkonzepts eingeflossen.

III. Weitere wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2008

Für das größte Investitionsvorhaben, den „Garten des 21. Jahrhunderts“ liegt mit Datum vom 28. März 2008 ein Zuwendungsbescheid zur Förderung wirtschaftsnaher Infrastrukturmaßnahmen aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ in Höhe von EUR 14.359.700 vor, der durch einen Änderungsbescheid vom 18. Juli 2008 auf EUR 14.659.700 korrigiert wurde. Die daraus resultierenden Auszahlungstranchen führten im Jahr 2008 entsprechend dem Bauverlauf zu einem Mittelabruf von EUR 11.652.300.

Die Erhöhung der Gesamtzuwendung geht auf einen von der Landeshauptstadt Schwerin und der IMAG getragenen Beschluss zurück, wonach auf den Bau des Teilobjektes „Säulenhalle“ verzichtet und stattdessen eine BUGA-Kolonnade realisiert wird. Bestandteil dieses Beschlusses ist auch die Förderung des bisher nicht als förderfähig eingestuften Vorhabens „Schwimmende Brücke“ als fußläufige Verbindung zwischen Ufergarten und Garten am Marstall.

Für die Durchführung der Gartenschau und die Gästebetreuung notwendige Verträge konnten zum großen Teil vereinbart werden.

Die der Bundesgartenschau vertraglich durch die Landeshauptstadt Schwerin übertragenen Leistungen zur Errichtung der Schlosspromenade in Schwerin konnten weitestgehend zum Abschluss gebracht werden.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Mit Datum vom 2. Februar 2009 wurde gemäß Beschluss der Stadtvertretersitzung vom 26. Januar 2009 ein Zuschuss zum Investitionsprojekt „Schwimmende Brücke“ in Höhe von EUR 650.000 bewilligt und an die Gesellschaft ausgezahlt.

V. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft mit ihren Chancen und Risiken

1. Voraussichtliche Entwicklung

Die die Ausstellung vorbereitenden Investitionen und baulichen Maßnahmen sind durch die BUGA GmbH soweit realisiert, dass eine zeitgerechte Fertigstellung der Ausstellungsbeiträge gewährleistet werden kann.

Die zur Durchführung der Bundesgartenschau erforderliche Infrastruktur wird planmäßig fertig gestellt. Alle vertraglich zu vergebenden Leistungen werden nach Eingang und Auswertung der Ausschreibungsergebnisse gebunden.

Für 2009 wird ein Fehlbetrag von TEUR 1.530, für 2010 ein Fehlbetrag von TEUR 4.709 prognostiziert; beide Fehlbeträge sollen durch Entnahmen aus der für diesen Zweck gebildeten Rücklage ausgeglichen werden.

2. Chancen

Bereits in der Vorbereitung der Bundesgartenschau 2009 werden die Dimensionen der wirtschaftlichen Bedeutung dieses Ereignisses für die Landeshauptstadt Schwerin, die umgebende Region und das Land Mecklenburg-Vorpommern deutlich.

Von dem Gesamtbudget in Höhe von EUR 74,2 Mio. fließen EUR 42,1 Mio. in dauerhafte Investitionen, die die touristische Infrastruktur der Stadt nachhaltig ausgestalten und prägen. Das gesamte historische städtebauliche Ensemble um das Schloss, den Alten Garten und die Regierungsgebäude wird im Kontext mit der umgebenden Natur zu einer einmaligen touristischen Attraktion gestaltet und erlebbar gemacht, so dass sich daraus ein wesentlicher, auf lange Sicht angelegter Standort- und Wirtschaftsfaktor für das Land und seine Landeshauptstadt gründen wird.

Die Ausrichtung der Bundesgartenschau 2009 erzeugt weit über die Gartenschaubesucher hinaus ein lang anhaltendes, einmaliges öffentliches Interesse und eine unwiederholbare Medienpräsenz, die die stadtgestalterische Entwicklung eindrucksvoll dokumentieren und einen hochwirksamen Marketingeffekt erzeugen wird.

Die Gartenschau und die durch die Gartenschau zusätzlich akquirierten touristischen Gäste können über Kartenkäufe und zusätzliche Umsätze für Handel und Gastronomie hinaus einen längerfristigen Aufschwung eines ganzen Wirtschaftszweiges in Gang setzen, der wesentlich zur Gesamtentwicklung von Stadt und Region beitragen wird.

3. Risiken

Nach wie vor liegt ein beträchtlicher Teil der Risiken in der Einhaltung der Kostenbudgets im investiven Bereich. Hier kommt es vor allem darauf an, Mehrkosten aus technologischen Veränderungen und Bauverzögerungen durch Umverteilungen innerhalb und zwischen den Budgets zu minimieren.

Grundsätzlich hat sich die prognostische Risikostruktur im Vergleich zum Vorjahr deutlich verschoben. Während 2008 der Schwerpunkt noch bei fördertechnischen, bautechnologischen und baukostenbedingten Risiken lag, ergeben sich die Risikoschwerpunkte im Jahr der Durchführung der Bundesgartenschau zwangsläufig aus der Spezifik der Veranstaltung.

Letztlich wird die Größe der verbleibenden Risiken immer von der Anzahl der zahlenden Besucher der Bundesgartenschau und deren getätigter Umsätze auf dem Gartenschaugelände determiniert.

Die Haupteinnahmeposition des Finanzkonzepts der Bundesgartenschau liegt naturgemäß im Kartenverkauf. Allein diese Position ist einerseits von einer Vielzahl von nicht zu beeinflussenden Faktoren, wie z.B. der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung oder der saisonalen Wettersituation abhängig und gleichzeitig hängen andere relevante Einnahmepositionen, wie umsatzabhängige Pachtzahlungen oder Rückvergütungen von der Zahl der Besucher und deren Ausgabeverhalten ab.

<u>Einfluss der Finanz- und Wirtschaftskrise</u>

Ein spürbarer Einfluss der gegenwärtigen wirtschaftlichen Entwicklung auf die prognostizierten Besucherzahlen der Bundesgartenschau und das Konsumverhalten der Gäste wird nicht befürchtet.

Allgemein ist die Tendenz zu beobachten, dass Einzelhandel, Gastronomie und Inlandstourismus im Herbst 2008/Frühjahr 2009 keinen gravierenden Umsatzrückgang zu verzeichnen hatten. In einigen Bereichen waren deutliche Steigerungen zu registrieren. Das Reisegruppengeschäft und die Übernachtungsbuchungen verlaufen weitgehend normal.

Zwar mag sich das Urlaubsverhalten 2009 zu Lasten der Fernreisen verändern, aber gerade das zu Gunsten von Kurz- und Inlandsreisen.

Hinzu wirken sich stabile, zeitweilig sogar sinkende Kraftstoffpreise im Jahr 2009 positiv auf das Spontanreiseverhalten des Gartenschau affinen Klientels aus, zumal ein großer Teil dieser Bevölkerungsgruppe alters- und soziostrukturell nur wenig bis gar nicht von der krisenhaften Entwicklung betroffen ist.

Da Gartenschaubesucher großenteils Wiederholungsreisende sind, wird sich positiv auswirken, dass Eintritts- und Gastronomiepreise im Vergleich zur vorangegangenen Bundesgartenschau stabil gehalten werden.

Dennoch wird die Geschäftsführung die Besucherzahlen von Beginn der Veranstaltung an streng beobachten, um bei etwaigen Negativtendenzen über gezielte Marketingaktivitäten weiteres Besucherpotential zu erschließen.

VI. Risikomanagement

Das im Jahre 2005 durch die Gesellschaft aufgebaute Risiko-Chancen-Management wurde im Jahr 2006 qualifiziert und durch planmäßige Risikoinventuren im Jahr 2008 überwacht.

Von Bedeutung für die Einhaltung der geplanten Baukosten ist in diesem Zusammenhang die weiter qualifizierte Budgetierung und Budgetverantwortung als Kontrollinstrument ebenso wie ein konsequentes Bauablauf-Controlling. Für den vollständigen und zeitnahen Abruf der Fördermittel ist ein strenges Regime der Verwendungsnachweisführung durchzusetzen.

Zur Erreichung der im Finanzkonzept definierten Einnahmepositionen sind umfangreiche und zielgenaue Marketingaktivitäten zur Akquise des größtmöglichen Besucherpotenzials durchzuführen.

Andere relevante Einnahmepositionen, wie die Vergabe von Lizenz- und Lieferrechten, Verpachtungen, Sponsoring und Inventarverkäufen müssen optimal ausgeschöpft werden.

Schwerin, den 17. April 2009

gez.	gez.
Dr. Josef Wolf	Jochen Sandner

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007	2008	Veränderung
Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
Bestandsveränderung	56.521,95	-77.536,24	-134.058,19
aktivierte Eigenleistungen	99.169,43	74.112,77	-25.056,66
sonstige Erträge	1.719.360,54	692.347,57	-1.027.012,97
Betriebsertrag	**1.875.051,92**	**688.924,10**	**-1.186.127,82**
Material	-2.892.634,22	-3.473.720,42	-581.086,20
Personal	-871.859,09	-1.300.719,52	-428.860,43
Abschreibungen	-27.075,34	-17.761,55	9.313,79
sonstiger Aufwand	-419.409,92	-1.000.162,18	-580.752,26
Betriebsaufwand	**-4.210.978,57**	**-5.792.363,67**	**-1.581.385,10**
Betriebsergebnis	**-2.335.926,65**	**-5.103.439,57**	**-2.767.512,92**
Zinserträge	57.414,52	73.791,41	16.376,89
Zinsaufwand	-169,21	-7.788,60	-7.619,39
Finanzergebnis	**57.245,31**	**66.002,81**	**8.757,50**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-2.278.681,34**	**-5.037.436,76**	**-2.758.755,42**
außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Steuern	1.063,00	-21.384,14	-22.447,14
Gewinn/Verlust	**-2.277.618,34**	**-5.058.820,90**	**-2.781.202,56**

Bilanz

Aktiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Anlagevermögen	8.211.186,49	9.191.728,74	980.542,25
Umlaufvermögen	4.274.744,62	2.912.350,58	-1.362.394,04
aktiver RAP	1.017,00	969.629,43	968.612,43
Bilanzsumme	**12.486.948,11**	**13.073.708,75**	**586.760,64**

Passiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Eigenkapital	12.060.537,97	7.010.217,07	-5.050.320,90
Rückstellungen	98.154,68	398.141,21	299.986,53
Verbindlichkeiten	232.255,46	4.758.235,62	4.525.980,16
passive RAP	96.000,00	907.114,85	811.114,85
Bilanzsumme	**12.486.948,11**	**13.073.708,75**	**586.760,64**

B

Versorgung & Entsorgung

Stadtwerke Schwerin GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Eckdrift 43 - 45
Stammkapital	10.226.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister	B 1603	**e-mail**	stadtwerke-schwerin@swsn.de
Gründungsjahr	1991	**Homepage**	www.swsn.de

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	100%

Geschäftsführung	Dr. Josef Wolf
	Dr. Mathias Kühne

Aufsichtsrat	Dr. Wolfram Friedersdorff	Vorsitzender
	Gerd Böttger	Stellvertreter
	Claus-Jürgen Jähnig	
	Daniel Meslien	
	Gert Rudolf	
	Wolfgang Wilke	

Beteiligungen	Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	100%
	Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG	100%
	FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice GmbH	100%
	SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH	100%
	SVD Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH	100%
	Mecklenburger Verkehrservice Schwerin GmbH	99%
	Nahverkehr Schwerin GmbH	99%
	Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	60%
	Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH	51%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- das Erbringen von Versorgungs-, Entsorgungs- und anderen Dienstleistungen in den Bereichen Elektrizität, Gas, Wärme, Wasser und Abwasser und der Handel mit Waren, soweit dies für die Erbringung der vorgenannten Dienstleistungen notwendig ist,
- das Betreiben des öffentlichen Personennahverkehrs einschließlich branchenüblicher Nebengeschäfte; hierzu zählen insbesondere die Parkraumbewirtschaftung (Bereitstellung von Parkflächen und Parkhäusern) und das Betreiben von Park- und Verkehrsleitsystemen,
- der schienengebundene Güterverkehr, insbesondere der Anschlussbahnbetrieb,
- die Bereitstellung von Leitungsnetzen zur Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen in den Bereichen Telekommunikation und der Datenverarbeitung,
- die Planung, Errichtung und das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, hierzu zählt insbesondere der Betrieb von Schwimmhallen und Bädern,
- die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Gesellschafterin, für mit der Gesellschafterin verbundene Unternehmen einschließlich verbundene Unternehmen der Gesellschaft sowie im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit.

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die SWS als kommunales Unternehmen konnte 2008 ihre Markt führende Rolle als Dienstleister für Versorgung und Lösung kommunaler Aufgaben in der Landeshauptstadt Schwerin weiter ausbauen. Die Zusammenarbeit aller städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe konnte gemeinsam mit der Stadtverwaltung intensiviert werden.

Schwerpunktmäßig nahm die SWS die Dienstleistungs- und Betriebsführungsaufgaben für ihre Tochterunternehmen und die Landeshauptstadt Schwerin sowie die Gestellung von Geschäftsführern bzw. Werkleitern wahr. Diese Leistungen sind in langfristigen Verträgen vereinbart. Zur Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die SWS das Personal und die Infrastruktur der Tochtergesellschaften Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG (EVS) und der SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH (SIS) in Anspruch.

Zu den Kernaufgaben der SWS gehören die Steuerung des Gesamtgeschäftes, die strategische Weiterentwicklung aller Tochtergesellschaften, die Steuerung und Sicherung der Finanzierungsmittel sowie das Risikomanagement.

2. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2008

Abschluss eines Tarifvertrages

Seit dem 01. Oktober 2005 war der Tarifvertrag des BAT-O/BMTG-O mit Stand 30. September 2005 eingefroren, das heißt dieser wurde von den Tarifparteien nicht weiterentwickelt. Die Gesellschaft nutzte die Möglichkeit, das Tarifrecht bis zum 31. Dezember 2007 umzustellen. Ohne die vereinbarte Umstellung wären die Mitarbeiter der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH (WAG) durch die automatische Überleitung auf den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVÖD) in einen anderen Tarif überführt worden.

Zur Einführung des Tarifvertrages für Versorgungsbetriebe (TV-V) für die zum Konzern Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) gehörenden Unternehmen SWS, EVS, WAG, Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH (AQS) und Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) führten die jeweiligen Vertreter in 2007 und 2008 Verhandlungen mit dem Kommunalen Arbeitgeberverband (KAV), der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) und der Arbeitnehmervertretung.

Der Abschluss eines Tarifvertrages erfolgte zu Beginn des Jahres 2008 mit Wirkung zum 1. Dezember 2007. Zukünftige lineare Tarifsteigerungen des TV-V sind bis Ende 2011 von den o.g. Gesellschaften der SWS-Gruppe nur zu 50 % umzusetzen. Ab 1. Januar 2012 gelten die Ergebnisse der allgemeinen linearen Tariferhöhungen in voller Höhe. Zum 1. Januar 2016 soll der TV-V vollumfänglich in seiner dann geltenden Fassung in Kraft treten.

Der Tarifabschluss vom 31. März 2008 im Tarifgebiet TV-V führte zu einer linearen Steigerung zum 1. April 2008 um 5,1 % und ab 1. Januar 2009 um 3,55 %. Für den Haustarifvertrag im SWS-Konzern bedeutete dies die Übernahme dieser Steigerungen zu 50 % das heißt ab 1. April 2008 mit 2,55 % und ab 1. Januar 2009 mit 1,78 %.

Option zur Übernahme der VASA-Heizkraftwerke

Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates der Tochtergesellschaft EVS vom 25. Januar 2008 sowie nach Kenntnisnahme dieses Beschlusses durch die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin am 11. Februar 2008 hat die Geschäftsführung der EVS mit Schreiben vom 28. Februar 2008 die Ausübung der gegenüber der VASA Kraftwerke-Pool GmbH & Co. KG (VASA) zum 31. Dezember 2010 bestehenden Rückkaufoption für die zwei erdgasbefeuerten GuD-Heizkraftwerke an den Standorten Schwerin-Süd und Schwerin-Lankow erklärt und VASA einen Kaufpreis über EUR 30,1 Mio. mitgeteilt.

Aus dem diesbezüglichen Vertragswerk hat die EVS noch bis Ende 2010 jährliche Aufwendungen über ca. EUR 15,6 Mio. zu leisten, welche die bei der SWS bislang von der EVS realisierten und bis Ende 2010 zu erwartenden Beteiligungserträge erheblich belasten. Die Höhe des zu zahlenden Endschaftswertes ist jedoch streitig, so dass die EVS am 8. Mai 2008 Klage auf Feststellung vor dem Landgericht Schwerin einreichte. Die Kaufpreisvorstellung der VASA beläuft sich zunächst auf EUR 61,6 Mio. Dies entspricht den Zahlungen laut Vertrag für 2011 bis 2014 zuzüglich des Restbuchwertes per 31. Dezember 2014, abgezinst auf den Zeitpunkt der Optionsausübung, den 31. Dezember 2010. Nach Ansicht der EVS ist dieser durch VASA genannte Kaufpreis jedoch nicht mit den Regelungen des diesbezüglichen Übernahmevertrages vereinbar. Der Vertrag sieht außerdem eine Beteiligung von VASA am überschießenden Ertragswert von 50 % vor. Dieser ist endgültig zwar erst zeitnah zum 31. Dezember 2010 zu ermitteln; nach den heute bereits vorliegenden Erkenntnissen wird er jedoch den seitens EVS ermittelten Kaufpreis über EUR 30,1 Mio. nicht übersteigen und damit keine Rolle spielen.

3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2008 weist die SWS einen Jahresfehlbetrag über EUR 3,0 Mio. (im Vorjahr EUR *./.* 2,3 Mio.) aus. Der geringere Verlust des Vorjahres enthielt positive Ergebniseffekte aus Verkäufen von nicht betriebsnotwendigen Grundstücken über EUR 0,7 Mio.

Das um periodenfremde Effekte bereinigte operative Ergebnis (inkl. des Geschäftsfeldes Beteiligungsverwaltung - Erträge aus Beteiligungen, Gewinnabführungsverträgen sowie Aufwendungen aus Verlustübernahme) beträgt in 2008 TEUR *./.* 519 (im Vorjahr TEUR ./. 755). Hierin sind Aufwendungen aus Verlustübernahmeverpflichtungen gegenüber der Tochtergesellschaft FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH (FIT) in Höhe von TEUR 772 für 2008 bzw. TEUR 976 für 2007 enthalten. Im Plan des Jahres 2008 waren Beteiligungserträge von der NGS über TEUR686 enthalten, welche jedoch auf Grund der Entscheidung des Bundesgerichtshofes vom 14. August 2008 zur so genannten „Mehrerlössaldierung" und der damit verbundenen, nicht geplanten Rückstellungsbildung bei der NGS nicht realisiert werden konnten.

Das Zinsergebnis des Jahres 2008 über TEUR *./.* 2.559 ist im Vergleich zu 2007 (TEUR *./.* 2.505) nahezu unverändert. Trotz fortschreitender, planmäßiger Tilgung der langfristigen Darlehensverbindlichkeiten waren die hierfür anzuwendenden Zinssätze in 2008 um ca. 36 Basispunkte höher als in 2007. Die Zinsaufwendungen des Jahres 2008 für langfristige Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.694 (im Vorjahr TEUR 2.497) betreffen vor allem die Darlehen, welche nach der Ausgliederung des Energiebereiches von der SWS in die EVS im Jahre 2004 bei der SWS verblieben, wirtschaftlich jedoch der EVS zuzurechnen sind.

Zur Finanzierung des Kapitaldienstes wurde der SWS im Rahmen des zwischen SWS und EVS am 17.August 2004 geschlossenen Ausgliederungs- und Übernahmevertrags mit Wirkung zum 1. Januar 2004 ein umfassendes Entnahmerecht gewährt.

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über EUR 71,7 Mio. (im Vorjahr EUR 71,7 Mio.) langfristig gebundene Passiva in Höhe von EUR 34,8 Mio. (im Vorjahr EUR 40,5 Mio.) gegenüber. Hauptgrund dieser Unterdeckung ist der zum Stichtag bestehende Bilanzverlust über EUR 43,8 Mio.

Ihren finanziellen Verpflichtungen kam die Gesellschaft jederzeit nach. Zwar ist der Cashflow aus der bei der SWS verbliebenen Geschäftstätigkeit negativ, was vor allem durch die seitens SWS zu zahlenden Zinsaufwendungen bedingt ist. Die Zahlungsfähigkeit der SWS ist jedoch durch das gegenüber der EVS bestehende Entnahmerecht und die mit der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin bestehende Cash-Pool-Vereinbarung inklusive Zins- und Saldenkompensation gesichert.

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

4. Nachtragsbericht - besondere Ereignisse nach Geschäftsjahresschluss

Umschuldung eines Darlehens mit kommunaler Ausfallbürgschaft

Für das in 2004 bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) über EUR 20,0 Mio. aufgenommene und mit einer Bürgschaft der Landeshauptstadt Schwerin besicherte Darlehen war zu Beginn des Jahres 2009 eine Anschlussfinanzierung notwendig.

Aufgrund der hohen Finanzierungsverpflichtungen der SWS und insbesondere dem noch bis Ende 2010 zwischen der EVS und der VASA bestehenden Vertragswerk hinsichtlich der GuD-Heizkraftwerke war es nicht möglich, die am 29. Januar 2009 endfällige Darlehenstranche zurückzuführen.

Die SWS nahm daher Anfang 2009 zur Umschuldung ein Darlehen bei der WestLB AG über insgesamt EUR 25,0 Mio. auf (Laufzeit bis 30. Dezember 2011, ohne Tilgung während dieses Zeitraumes). Durch die Verlängerung der in 2004 gewährten kommunalen Ausfallbürgschaft um weitere drei Jahre konnte das Darlehen zu 80 % entsprechend besichert werden. Für einen Teilbetrag über EUR 5,0 Mio. erklärte die EVS ihren Schuldbeitritt. Dieser Teilbetrag wurde an die EVS weitergeleitet und dient der Brückenfinanzierung bis Ende 2010 zur Erfüllung der hohen Zahlungsbelastungen aus dem VASA-Vertragswerk.

Vorzeitige Tilgung eines Restdarlehens

Ebenfalls in 2004 wurde bei der KfW ein Investitionsdarlehen über EUR 5,0 Mio. mit einer Laufzeit von fünf Jahren und halbjährlicher Tilgung über jeweils TEUR 500 aufgenommen. Die Besicherung erfolgte unter Einbeziehung der EVS durch Forderungsabtretung aus bestehenden und zukünftigen Entgelten für die Lieferung von Strom, Gas und Wärme. Der zum Bilanzstichtag valutierende Restbetrag über TEUR 500 wäre Ende Mai 2009 fällig gewesen, wurde jedoch bereits im Februar 2009 vollständig zurückgezahlt.

5. Chancen- und Risikobericht

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) besteht die Verpflichtung zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems. Dazu wurde für die SWS zum 30. Juni 2008 und zum 31. Dezember 2008 eine entsprechende Risikoerfassung und –bewertung vorgenommen. Im Ergebnis wurden sechs Risiken erfasst, von denen zum Bilanzstichtag zwei Risiken aufgrund ihrer möglichen Auswirkungen eine hohe Priorität besitzen.

Ein derartiges Risiko betrifft den mit der FIT im Jahre 2004 abgeschlossenen Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag und die daraus für die SWS resultierenden Verlustübernahmeverpflichtungen aus dem Betrieb des „belasso“ (ehemaliger Sieben-Seen-Sportpark). Diese werden gemäß aktuellem Wirtschaftsplan TEUR 698 für das Geschäftsjahr 2009 und jährlich ca. TEUR 680 für die Jahre 2010 bis 2012 betragen.

Zur Ertragsteigerung wurde daher eine konzeptionelle Neuausrichtung des gesamten Angebotes des belasso (ehemals „Sieben-Seen-Sportpark) beschlossen. Im Ergebnis dessen soll das belasso als ein Kompetenzcenter für ganzheitliche Gesundheitsvorsorger mit den drei Säulen „Bewegung, Ernährung, Entspannung = BEE“ weiterentwickelt werden. Der zuständige Aufsichtsrat der SWS entschied, das BEE-Konzept umzusetzen und nach zwölf Monaten (Ende 2009) eine kritische Auswertung vorzunehmen, ob der prognostizierte Erfolg eingetreten ist. Die o.g. Zahlen der voraussichtlichen Verlustübernahme in 2009 bis 2012 würden sich bei Eintritt des prognostizierten Erfolgs des BEE-Konzeptes auf TEUR 626 bzw. ca. TEUR 224 verringern. Langfristig sollte es der FIT möglich sein, ausgeglichene Ergebnisse zu erzielen.

Das zweite Risiko mit hoher Priorität betrifft die knappe Liquiditätsausstattung der SWS. Hauptgrund dessen ist das o.g., noch bis Ende 2010 zwischen der EVS und VASA bestehende Vertragswerk. Die im Lagebericht des Vorjahres genannte Notwendigkeit der Anschlussfinanzierung über EUR 20,0 Mio. bis Ende Januar 2009 sowie die bis zum Ende des Jahres 2009 erforderliche Erschließung weiterer Finanzierungsquellen in Höhe von rund EUR 5,0 Mio. wurde zu Beginn des Jahres 2009 umgesetzt (siehe Punkt IV. Nachtragsbericht). Zur

Liquiditätssicherung steht der SWS gegenüber der EVS ein umfassendes Entnahmerecht sowie die mit der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin in 2007 abgeschlossene Cash-Pool-Vereinbarung der SWS-Gruppe inklusive Zins- und Saldenkompensation zur Verfügung.

Die konsolidierten Planungsrechnungen der SWS, EVS und FIT für 2009 ff. mit Kenntnisstand im dritten Quartal 2008 und den seinerzeit getroffenen Annahmen ergaben bis zur Übernahme der GuD-Heizkraftwerke durch die EVS die Notwendigkeit, zur Brückenfinanzierung während des Jahres 2010 weitere Finanzierungsquellen in Höhe von rund EUR5,O Mio. zu erschließen. Die Geschäftsführung führt hierzu bspw. Gespräche zur Erhöhung der derzeit bei der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin über EUR 1,0 Mio. bestehenden Kontokorrentlinie. Die getroffenen Planungsannahmen für 2009 haben sich jedoch bei der SWS hinsichtlich der Zinsaufwendungen, bei der EVS hinsichtlich der Beschaffungskosten für Gas und bei der FIT hinsichtlich der Umsetzung des BEE-Konzeptes erheblich zu Gunsten dieser Gesellschaften verändert.

Ferner hat der Aufsichtsrat der EVS in seiner Sitzung am 18. März 2009 die Geschäftsführung der EVS ermächtigt, ein beschränktes Ausschreibungsverfahren für die Suche eines Partners an der BioEnergie Schwerin GmbH (BioE) bis zu einer Beteiligungshöhe von 49 % durchzuführen. Der Anteilsverkauf würde u.a. zum gegenwärtigen Zeitpunkt zukünftige Gewinne der BioE realisieren, die zur Entwicklung weiterer Projekte zur Erzeugung erneuerbarer Energien eingesetzt werden sollen.

US-Leasing-Transaktion für die Wassergewinnungs- und Versorgungsanlagen

Im Jahr 2002 wurde im Rahmen einer US-Leasing-Transaktion über die Wassergewinnungs- und Versorgungsanlagen der Landeshauptstadt Schwerin / Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) ein umfangsreiches Vertragswerk geschlossen. An dem Vertragswerk sind neben der Landeshauptstadt Schwerin, der SWS und dem US-Leasinggeber (US-Trust) auch die WAG und die Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (SAE) eingebunden sowie Kreditgeber und Versicherer beteiligt.

Im Zuge der Einbringung des betreffenden Sachanlagevermögens von der SWS in die WAG Ende 2002 sind für die WAG Pflichten entstanden und eventuelle Risiken aus dem US-Leasing-Vertragswerk auf die WAG übergegangen. Das Vertragscontrolling wird durch die SWS und die WAG realisiert.

Die Geschäftsleitungen der SWS/WAG haben im Herbst 2008 nach Eintritt der Finanzkrise das Risiko des Ausfalls der beteiligten Finanzierungsinstitute bzw. der Verschlechterung deren Ratings mit Hilfe externer Berater geprüft. Es wurde insbesondere die Frage geklärt, ob die Landeshauptstadt Schwerin und damit letztlich die WAG aus den Leasingverträgen rechtlich verpflichtet ist, einen Austausch der Finanzierungsinstitute bei Verschlechterung ihrer Ratings vorzunehmen. Eine Verpflichtung zum Austausch der Finanzierungsinstitute wurde durch die Berater mit Schreiben vom 20. Oktober 2008 und den rechtlichen Beistand eindeutig verneint. Das Rating der beteiligten Institute wird seitdem verstärkt überwacht, da bei deren Zahlungsunfähigkeit letztlich die Landeshauptstadt Schwerin bzw. die WAG die zukünftigen Verpflichtungen übernehmen müssen.

Im Rahmen einer weiteren Untersuchung wurden die Auswirkungen von Umstrukturierungen im Konzern eines beteiligten Finanzierungsinstitutes geprüft. Die Berater stellten mit Schreiben vom 4. Februar 2009 fest, dass die Auswirkungen auf das Rating noch nicht abschließend bewertet werden können. Nach ihrer Einschätzung besteht bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes keine Veranlassung, aktiv in das Vertragsgeschehen einzugreifen.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten.

Nach Verhältnissen des zu Grunde liegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichtsaufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen, mit deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit gerechnet werden muss, nicht bestehen.

5. Prognosebericht

Die künftige Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der SWS wurde im dritten Quartal 2008 mit dem Wirtschaftsplan 2009 einschließlich einer Vorschau bis 2012 eingeschätzt. Im Ergebnis dieses Kenntnis- und Planungsstandes geht die Geschäftsführung für den Zeitraum 2009 bis 201 1 von negativen Jahresergebnissen zwischen TEUR 1.715 und TEUR 3.258 sowie für 2012 von einem positiven Jahresergebnis über TEUR 5.034 aus.

Die vorliegende strategische Unternehmensplanung mit einem Betrachtungszeitraum bis einschließlich Ende 2018 prognostiziert für die Jahre 2013 bis 2018 positive Jahresergebnisse zwischen TEUR 6.102 und TEUR 9.178.

Die Planung beinhaltet die Fortführung der aktuell bestehenden Geschäftsfelder Betriebsführung, Geschäftsführer- bzw. Werkleitergestellung und Beteiligungsverwaltung.

Die erheblichen Ergebnisverbesserungen nach 2010 ergeben sich aus den Effekten der Übernahme der GuD-Heizkraftwerke Ende 2010 von der VASA durch die EVS und die dann erwartenden Beteiligungserträge. Die bereits oben beschriebenen Aufwendungen der EVS aus dem VASA-Vertragswerk über ca. EUR 15,6 Mio. p.a. enden mit Ablauf des Jahres 2010.

Bei einer <u>angenommenen</u>

- 100%-igen Fremdfinanzierung der Übernahme der Heizkraftwerke zur Kaufpreisvorstellung der VASA (EUR 61,6 Mio.) ab dem 1. Januar 2011,
- annuitätischen monatlichen Tilgung über eine Laufzeit bis Ende 2024 und
- einem Zinssatz von 6 %

ergeben sich gegenüber den o.g. aktuell an VASA zu entrichtenden Zahlungen mögliche Einsparungen über EUR 9,1 Mio. p. a. Die Kaufpreisvorstellung der EVS (EUR 30,1 Mio.) führt sogar zu möglichen Einsparungen über EUR 12,5 Mio. p. a. Die genannte Laufzeit der Finanzierung bis Ende 2024 erfolgte in Anlehnung an die voraussichtliche Restnutzungsdauer der Heizkraftwerke ab dem Zeitpunkt der Übernahme Ende 2010 (sie wurden 1995 in Betrieb genommen und haben in ihren wesentlichen Komponenten eine Gesamtnutzungsdauer von 30 Jahren).

Aus der Beteiligung an der NGS wird für 2009 voraussichtlich ein gegenüber der Planung geminderter Beteiligungsertrag erzielt. Hintergrund ist die oben beschriebene „Mehrerlössaldierung" und die damit verbundene, nicht geplante Rückstellungsbildung bei der NGS Ende 2008, welche bei dieser Gesellschaff zu einem Jahresverlust 2008 über TEUR844 führte, welcher in das Jahr 2009 vorgetragen wird und mit dem Jahresergebnis 2009 zu verrechnen ist. Für die Jahre ab 2010 ist jedoch wieder mit stabilen Beteiligungserträgen zu rechnen, da der NGS mit Beschlüssen der Bundesnetzagentur vom 15. Dezember 2008 (Gas) bzw. 15. Januar 2009 (Strom) zur erstmaligen Bestimmung der Erlösobergrenzen im Rahmen der Anreizregulierungsverordnung Effizienzwerte über 97,6 % (Gas) bzw. 100 % (Strom) beschieden wurden. Durch die genannten Beschlüsse der Bundesnetzagentur besteht hinsichtlich der zukünftigen Umsatzerlöse der Gesellschaft eine relativ gute Planungssicherheit.

Schwerin, den 30. April 2009

gez.	gez.
Dr. Josef Wolf	Dr. Mathias Kühne

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007	2008	Veränderung
Umsatzerlöse	11.856.439,82	12.037.147,12	180.707,30
sonstige Erträge	2.165.794,14	935.944,23	-1.229.849,91
Betriebsertrag	**14.022.233,96**	**12.973.091,35**	**-1.049.142,61**
Material	-9.347.996,75	-9.341.817,04	6.179,71
Personal	-3.440.606,50	-3.775.051,12	-334.444,62
Abschreibungen	-38.477,20	-5.737,00	32.740,20
sonstiger Aufwand	-1.948.404,49	-1.347.441,09	600.963,40
Betriebsaufwand	**-14.775.484,94**	**-14.470.046,25**	**305.438,69**
Betriebsergebnis	**-753.250,98**	**-1.496.954,90**	**-743.703,92**
Zinserträge	845.175,74	650.561,89	-194.613,85
Zinsaufwand	-3.349.775,37	-3.210.071,24	139.704,13
Finanzergebnis	**-2.504.599,63**	**-2.559.509,35**	**-54.909,72**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-3.257.850,61**	**-4.056.464,25**	**-798.613,64**
Beteiligungsergebnis	1.892.969,98	1.819.356,94	-73.613,04
Gewinnabführung	15.306,08	10.330,26	-4.975,82
Verlustübernahme	-976.411,44	-771.710,49	204.700,95
außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Steuern	-21.603,55	-11.872,06	9.731,49
Gewinn/Verlust	**-2.347.589,54**	**-3.010.359,60**	**-662.770,06**

Bilanz

Aktiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Anlagevermögen	71.697.567,26	71.690.973,67	-6.593,59
Umlaufvermögen	16.080.108,44	12.601.654,79	-3.478.453,65
aktiver RAP	21.333,34	14.104,49	-7.228,85
Sonderverlustkonto	24.168,23	24.168,23	0,00
Bilanzsumme	**87.823.177,27**	**84.330.901,18**	**-3.492.276,09**

Passiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Eigenkapital	26.753.529,68	23.743.170,08	-3.010.359,60
Rückstellungen	1.811.182,12	2.053.954,10	242.771,98
Verbindlichkeiten	59.257.651,77	58.529.620,18	-728.031,59
passive RAP	813,70	4.156,82	3.343,12
Bilanzsumme	**87.823.177,27**	**84.330.901,18**	**-3.492.276,09**

Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Eckdrift 43 - 45
Stammkapital	25.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister	B 8436	**e-mail**	stadtwerke-schwerin@swsn.de
Gründungsjahr	2004	**Homepage**	www.swsn.de

Gesellschafter	Stadtwerke Schwerin GmbH	100%

Geschäftsführung	Dr. Josef Wolf Rainer Beneke

Beteiligungen	Keine

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als Komplementärin der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG; deren Gesellschaftszweck wiederum ist das Erbringen von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme, der Betrieb und die Unterhaltung von Erzeugungsanlagen und Versorgungsnetzen, die Erbringung von Dienst- und Koordinationsleistungen für verbundene Unternehmen , die Planung, Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, die Bereitstellung von Leitungsnetzen zur Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen in den Bereichen der Telekommunikation und Datenverarbeitung, und der Handel mit Waren einschließlich Energie, soweit dies für die Erbringung der vorgenannten Leistungen notwendig ist.

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (EVSV) wurde am 22.04.2004 rückwirkend zum 01.01.2004 als 100%ige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) gegründet. Die Stammeinlage in Höhe von TEUR 25 ist voll eingezahlt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als geschäftsführende Komplementärin der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG (EVS), deren Gesellschaftszweck wiederum die Erbringung von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme ist.

Die aus der Geschäftsführung entstehenden Kosten einschließlich ihrer Gemeinkosten sind der EVSV gegen Nachweis entsprechend § 15 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der EVS durch die EVS zu ersetzen. Darüber hinaus ist die EVS gemäß 15 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der EVS verpflichtet, eine jährliche Haftungsvergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6% des Stammkapitals der EVSV an die EVSV zu leisten.

Zur Besicherung eines Darlehens der SWS bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im Jahre 2006 wurden die Geschäftsanteile der SWS an der EVSV einschließlich aller damit zusammenhängenden Vermögensrechte zugunsten der KfW verpfändet.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Es wurde ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis im Geschäftsjahr 2008 erzielt.

Im Jahr 2008 wurden durch die EVSV Erträge erzielt, die sich im Wesentlichen aus der Weiterberechnung der aufgrund der Geschäftsführergestellung durch die SWS für die EVSV entstehenden Kosten sowie der jährlichen Vergütung für die Übernahme der Haftung von 6% des Stammkapitals zusammensetzen.

Dem gegenüber stehen betriebliche Aufwendungen die überwiegend die bezogenen Leistungen aus der Geschäftsführergestellung für die EVSV enthalten.

Der Jahresüberschuss von TEUR 2 wurde an die Gesellschafterin Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) ausgeschüttet.

3. Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres sind keine bedeutenden Geschäftsvorfälle mit Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

4. Risikobericht

Die wirtschaftliche Entwicklung der EVSV hängt wesentlich von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der EVS ab. Die EVS hat im Wesentlichen Marktrisiken, die aus dem Energieeinkauf resultieren und Finanzrisiken, die aus den Deckungsbeiträgen Gas, Wärme und Strom resultieren, identifiziert. Existenzielle Risiken, die sich wesentlich auf die Geschäftsentwicklung der EVSV auswirken werden, sind nicht erkennbar.

Aufgrund der vertraglichen Situation und der nachhaltigen Einbindung in die Konzernstruktur der SWS bestehen bei der EVSV keine besonderen nennenswerten Chancen und Risiken.

5. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2009 wurde ein Wirtschaftsplan aufgestellt. Dieser wurde am 29. September 2008 durch die Gesellschafterin SWS bestätigt.

Aufgrund des Umfangs der Geschäftstätigkeit und der vollständigen Weiterbelastung der entstehenden Kosten geht die Gesellschaft auch für das Jahr 2009 von einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis von TEUR 1 aus.

Die Sicherstellung der Gesellschaft hinsichtlich Kapital und Liquidität ist durch die gesellschaftsrechtlichen Verträge gewährleistet.

Schwerin, den 6. April 2009

gez.	gez.
Dr. Josef Wolf	Rainer Beneke

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007	2008	Veränderung
Umsatzerlöse	193.324,37	191.057,66	-2.266,71
sonstige Erträge	16.200,74	14.235,15	-1.965,59
Betriebsertrag	**209.525,11**	**205.292,81**	**-4.232,30**
Material	-191.824,37	-189.557,66	2.266,71
Personal	0,00	0,00	0,00
Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
sonstiger Aufwand	-14.517,45	-14.235,15	282,30
Betriebsaufwand	**-206.341,82**	**-203.792,81**	**2.549,01**
Betriebsergebnis	**3.183,29**	**1.500,00**	**-1.683,29**
Zinserträge	888,59	1.131,36	242,77
Zinsaufwand	0,00	0,00	0,00
Finanzergebnis	**888,59**	**1.131,36**	**242,77**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**4.071,88**	**2.631,36**	**-1.440,52**
außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Steuern	-2.186,92	-601,65	1.585,27
Gewinn/Verlust	**1.884,96**	**2.029,71**	**144,75**

Bilanz

Aktiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	91.100,84	85.698,18	-5.402,66
aktiver RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	**91.100,84**	**85.698,18**	**-5.402,66**

Passiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Eigenkapital	25.000,00	25.000,00	0,00
Rückstellungen	4.768,00	4.318,00	-450,00
Verbindlichkeiten	61.332,84	56.380,18	-4.952,66
passive RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	**91.100,84**	**85.698,18**	**-5.402,66**

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	Kommanditgesellschaft	**Adresse**	Eckdrift 43 – 45
Stammkapital	10.000.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister	A 2329	**e-mail**	stadtwerke-schwerin@swsn.de
Gründungsjahr	2004	**Homepage**	www.swsn.de

Persönlich haftender Gesellschafter	Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	0%
Kommanditist	Stadtwerke Schwerin GmbH	100%

Geschäftsführung	Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Aufsichtsrat	Dr. Wolfram Friedersdorff	Vorsitzender
	Gerd Böttger	Stellvertreter
	Claus-Jürgen Jähnig	
	Daniel Meslien	
	Gert Rudolf	
	Wolfgang Wilke	
	Wilfried Hirth	Arbeitnehmervertreter
	Susanna Knaak	Arbeitnehmervertreterin
	Torsten Leixnering	Arbeitnehmervertreter

Beteiligungen	BioEnergie Schwerin GmbH	100%
	WEMACOM Telekommunikation GmbH	25%
	Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	10%
	ENERGIEUNION AG	2,23%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

(a) das Erbringen von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme,

(b) der Betrieb und die Unterhaltung von Erzeugungsanlagen und Versorgungsnetzen,

(c) die Erbringung von Dienst- und Koordinationsleistungen für verbundene Unternehmen,

(d) die Planung, Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur,

(e) die Bereitstellung von Leitungsnetzen zur Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen in den Bereichen der Telekommunikation und Datenverarbeitung, und

(f) der Handel mit Waren einschließlich Energie, soweit dies für die Erbringung der unter (a) bis (c) genannten Leistungen notwendig ist.

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

In Deutschland hat die konjunkturelle Schwächung den Energieverbrauch in 2008 laut Branchenangaben leicht sinken lassen. Beim Strom wurde ein Minus von ca. 0,3 Prozent, insbesondere durch den Konjunktureinbruch im vierten Quartal, erreicht. Der Erdgasverbrauch nahm deutschlandweit um ein Prozent ab. Trotz etwas kühlerer Witterung im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahr blieb die Nachfrage bei den privaten Haushalten konstant. Der industrielle Erdgasverbrauch stagnierte im Bundesgebiet. Kräftige Zuwächse waren hingegen bei der Wärmeenergie durch kühlere Temperaturen im Vergleich zum Vorjahr sowie Zuwächse bei einigen erneuerbaren Energieträgern zu verzeichnen.

Rasant ansteigende Börsenpreise für Strom sowie Rohölpreise bis zu den Sommermonaten 2008 prägten das Geschäftsjahr 2008 der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG (im Folgenden EVS) in den Kerngeschäften Erzeugung und Vermarktung von Strom und Fernwärme sowie Verkauf von Strom, Erdgas und Fernwärme an Endkunden. Zu Jahresbeginn 2007 lag der Preis für Rohöl noch unter 60 US-Dollar/ Barrel und stieg Anfang 2008 auf rund 90 US-Dollar/ Barrel, um im Juli 2008 einen Höchststand von über 140 US-Dollar/ Barrel zu erreichen. Die unmittelbar folgenden Preisanstiege für Benzin und Diesel sowie die sukzessiven Ankündigungen von Preiserhöhungen für Strom und Heizmedien durch viele Energieversorger ließen zunehmend Unmut bei den Verbrauchern aufkommen. In der Öffentlichkeit und der Tagespolitik erfuhr die Energiebranche große Aufmerksamkeit. Energiepreise waren tägliche Themen in den Medien.

Eine Entspannung der Rekordpreise an den Rohstoffmärkten sowie der kritischen Stimmung in der Öffentlichkeit setzte erst in der zweiten Jahreshälfte mit der sich weltweit ausbreitenden Finanzkrise ein.

Die Energiewirtschaft unterlag in 2008, wie bereits in den Vorjahren, dem hohen Regulierungseinfluss der nationalen Gesetzgeber. Dies war wesentlich durch die Umsetzung der Vorgaben des „Gesetzes zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechtes" (EnWG) und der damit verbundenen Verordnungen geprägt. Neue energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen wurden geschaffen.

Die Vorgaben der Energieeinsparverordnung (EnEV) trugen auch in 2008 zum Rückgang der spezifischen Wärmeverbräuche unserer Kunden bei. Gegenwärtig wirken sich die Vorgaben der EnEV überwiegend auf Neubauten aus. Langfristig gesehen werden sich jedoch auch rückläufige Verbräuche bei Bestandsgebäuden einstellen. Zusätzlich besteht die Pflicht zur Erstellung eines Energieausweises für Neubauten sowie bei nennenswerten Modernisierungsmaßnahmen an bestehenden Gebäuden. Die EVS hat hieraus ein neues Dienstleistungsangebot abgeleitet (siehe unten).

Am 23. Oktober 2008 ist die Messzugangsverordnung (MessZV) in Kraft getreten. Diese enthält weitere Vorgaben für den ab 9. September 2008 vollständig liberalisierten Markt für das Mess- und Zählerwesen in den Bereichen Strom und Gas. Damit können der Messstellenbetrieb und die Messung nun grundsätzlich von Dritten durchgeführt werden. Während der Messstellenbetreiber für den Einbau, den Betrieb und die Wartung des Strom- oder Gaszählers zuständig ist, übernimmt der Messdienstleister die Messung der Energie, das heißt die Ablesung des Zählers und die Übertragung der Daten an die berechtigten Marktteilnehmer.

Zum 1. Januar 2009 erfolgte eine Novellierung für das Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG-Gesetz) sowie das Gesetz für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK-Gesetz). Ziel ist, den Anteil Erneuerbarer Energien bis 2020 im Strombereich auf einen Anteil zwischen 25 Prozent und 30 Prozent zu erhöhen. Ein weiteres Gesetz zur Förderung Erneuerbarer Energien im Wärmebereich ist zum 1. Januar 2009 in Kraft getreten und bezweckt die Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energien für die Wärmeerzeugung auf 14 Prozent bis 2020.

Durch die Anreizregulierungsverordnung ab 1. Januar 2009 erfolgt ein Paradigmenwechsel für die Netzbetreiber von der Kostengenehmigung zur Begrenzung der Erlöse für die Bereiche Strom und Gas. In den nachfolgenden zehn bzw. neun Jahren soll eine Anpassung bzw. Senkung der Erlösobergrenzen auf Basis eines durch die Bundesnetzagentur für die Netzbetreiber durchgeführten Effizienzvergleiches eintreten.

Der Wettbewerb auf dem Strom- und Gassektor nahm 2008 deutlich zu. In der Landeshauptstadt Schwerin konnte die EVS im Geschäftsjahr 2008 die marktführende Rolle bei der Erstellung von Energiedienstleistungen aber halten und festigen. Ihren Fokus legte die EVS auf die Steigerung der Qualität, vorrangig im Dienstleistungssektor, die Effizienz der internen Arbeitsprozesse und die Innovationsgeschwindigkeit. Preisanpassungen für unsere Endkunden im Gas- und Strombereich waren infolge der stark ansteigenden Ölpreise, die zeitverzögerte Steigerung der Gasbezugspreise und dem starken Preisanstieg der Stromnotierungen an den europäischen Strommärkten nicht vermeidbar.

2008 erwirtschaftete die EVS Umsatzerlöse in Höhe von EUR 165 Mio., die sich wie folgt zusammensetzen:

	Umsatz 2007 TEUR	**Anteil** %	**Umsatz 2008** TEUR	**Anteil** %
Stromversorgung	65.237	46	73.996	45
Gasversorgung	39.362	27	51.007	31
Wärmeversorgung	29.948	21	31.566	19
Betriebsführung	8.026	6	8.322	5
Übrige Geschäfte	161	0	58	0
Auflösung Sonderposten und Vereinnahmung von Ertragszuschüssen	414	0	439	0
Summe	**143.148**	**100**	**165.388**	**100**

Im vollständig liberalisierten Strommarkt hat die Wettbewerbsintensität auch im Geschäftsjahr 2008 weiter zugenommen. Trotzdem ist es uns gelungen, nicht nur Kunden zurückzugewinnen, sondern den in Schwerin an Wettbewerber verlorenen Stromabsatz durch Lieferung in fremde Netze deutlich zu übertreffen. Triebkraft hierfür war insbesondere die erfolgreiche Teilnahme

an zahlreichen Stromausschreibungen in fremden Netzgebieten, z.B. von Landkreisen und anderen Bündelkunden. Durch den Kundenzugewinn in fremden Netzen erreichte die EVS im Berichtsjahr einen Zugang der Endkundenabsatzmenge um fünf Prozent auf 352 GWh (Vorjahr 336 GWh). Gleichzeitig konnten im Stromgeschäft die Deckungsbeiträge verbessert werden.

Folglich war ein Anstieg der Beschaffungsmengen um ca. 32 GWh auf 447 GWh (Vorjahr 415 GWh) durch den Anstieg des Stromabsatzes an Endkunden sowie eine höhere Direktvermarktungsmenge zu verzeichnen.

Die Energieversorgung Schwerin leistet einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz, indem sie einen großen Teil des benötigten Stroms umweltschonend selbst produziert. Mit dem Bau der im Jahr 2007 in Betrieb genommenen Biogasanlage an der Pampower Straße in Schwerin engagiert sich die EVS über ihre Tochter BioEnergie Schwerin GmbH (BioE) für die Erzeugung regenerativer Energien vor Ort. Das Biogas dient hier sowohl der Erzeugung von Strom als auch der Erzeugung von Wärme.

Trotz des bundesweiten Trends zu unterjährigen Preisanhebungen gelang es uns im Jahr 2008, die Preise für die meisten unserer citystrom-Produkte konstant zu halten. Aufgrund weiter gestiegener Bezugskosten gegenüber dem Vorjahr waren wir jedoch gezwungen, die citystrom-Preise für Stromheizungen zum 1. September 2008 anzupassen. Auch für die Stromgrundversorgung war eine Preiserhöhung zum 1. Juni 2008 um durchschnittlich rund sechs Prozent für Privatkunden und drei Prozent für Gewerbekunden erforderlich. Als Alternative boten wir unseren grundversorgten Stromkunden mit „citystrom fix" zeitgleich ein preisgünstiges Festpreismodell an, das reges Interesse fand und von über 20.000 Kunden angenommen wurde.

In Reaktion auf Kundenanfragen haben wir zum 1. November 2008 mit „citystrom aktiv“ ein neues Stromprodukt eingeführt, dessen Arbeitspreis in Abhängigkeit von Wochentag und Tageszeit variiert. Auch bei diesem Produkt wird eine Preisgarantie für zwölf Monate ab Lieferbeginn gewährt. Anklang fand „citystrom aktiv“ besonders bei nachtaktiven Gewerbekunden, wie Gaststätten und Bäckereien, aber auch bei Privatkunden.

Auch für Strom aus regenerativen Energiequellen war im Geschäftsjahr ein steigendes Interesse zu verzeichnen. Wir haben zahlreiche Privat- und Geschäftskundenverträge für das Ökostrom-Produkt „citystrom natur" abgeschlossen und zudem den Landtag Mecklenburg-Vorpommerns als großen Ökostromkunden ab 1. April 2008 zurückgewonnen.

Die Stromproduktion der Gas- und Dampfturbinen-Anlagen (Kraftwerke) lag mit 296 GWh (Vorjahr 224 GWh) um 72 GWh über der Vorjahresproduktion. Demgegenüber steht eine deutliche Reduzierung des Strombezuges von fremden Händlern und ein steigender Endkundenabsatz von EEG-Pflichtstrom im Portfolio Stromeinkauf.

2008 musste für 19,1 Prozent des Endkundenabsatzes EEG-Pflichtstrom bezogen werden. 2007 betrug dieser Anteil noch 15,8 Prozent. Dies führte gegenüber dem Vorjahr zu deutlich höheren Kosten (EUR 2,0 Mio.).

Ein höherer Wärmebedarf der Endkunden bewirkte aufgrund der Kraft-Wärme-Koppelung in den Kraftwerken eine höhere Wärmeproduktion, die zu einer höheren Stromproduktion führte.

Zum 8. Juli 2004 ist das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie 2003/87/Europäische Gemeinschaft (EG) über ein System für den Handel mit Treibhausgasemissionszertifikaten in der Gemeinschaft in Kraft getreten und es wurde am 1. Januar 2005 mit dem Emissionshandel begonnen. In den Jahren 2005 bis 2008 wurden jeweils nicht alle Zertifikate verbraucht. Für die zweite Handelsperiode 2008 bis 2012 stellte die EVS fristgemäß den Antrag auf Zuteilung der Zertifikate bei der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt). Zur permanenten Überwachung der CO2-Emission führte die EVS bereits ein Monitoringsystem ein.

Insgesamt lässt sich für das Stromgeschäft im Berichtsjahr eine positive Bilanz ziehen. Trotz der preisgünstigen Angebote sowie offensiven Werbung von Wettbewerbern konnten wir in 2008 unsere Marktposition in Schwerin im Wesentlichen halten und in anderen Netzgebieten ausbauen. Der Marktanteil der EVS am Kleinkunden-Strommarkt in Schwerin lag laut dem Netzbetreiber Ende 2008 bei rund 93 Prozent, was einer Menge von rund 89 Prozent entspricht.

Durch die fortschreitende Liberalisierung des Gasmarktes in 2008 nahm der Wettbewerb bei der Erdgasversorgung um Endkunden im Netzgebiet Schwerin merklich zu. Gaskundenverluste im Sonderkundenbereich sowie zunehmend auch im Kleinkundenbereich belasteten das Gasgeschäft der EVS. Als Ursachen der Gaskundenabwanderung lassen sich deutliche Preisunterschiede zwischen den verschiedenen Anbietern sowie aktive Werbung und Verkaufsförderung einzelner Wettbewerber anführen. Im Verhältnis zu den umfangreichen Marketingaktionen von Mitbewerbern, verbunden mit aggressiven Preisangeboten und teilweise Festpreisen, fallen, trotz der seitens EVS unvermeidbaren Preisanhebungen, unsere Gaskundenverluste im Kleinkundenbereich in 2008 jedoch gering aus.

Da sich die Besonderheiten des Gasmarktes und die Öffnung der Versorgungsnetze weiterhin schwierig gestalteten, belieferten wir auch in 2008 noch keine Endkunden außerhalb unseres angestammten Liefergebietes, dem Netzgebiet der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS), mit Gas.

Die EVS bezog auch in 2008 den gesamten Gasbedarf von der Verbundnetz Gas AG (VNG). Für das Gaswirtschaftsjahr 2007/2008 wurde der Gesamtbedarf ausgeschrieben. Als günstigster Anbieter erhielt VNG den Zuschlag.

Der Gasbedarf lag um ca. 136 GWh über dem Vorjahr, wovon der überwiegende Teil ca. 144 GWh auf die höhere Strom- und Wärmeproduktion in den Heizkraftwerken aufgrund steigender Marktpreise Strom an der EEX-Börse und eines witterungsbedingt höheren Wärmeabsatzes zurückzuführen ist. Ein um ca. 7GWh höherer Gasabsatz an Endverbraucher wurde durch die kühleren Außentemperaturen im Vergleich zum Vorjahr verursacht. Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr kälteren Witterung war im Berichtsjahr eine generelle Absatzzunahme für Heizmedien zu verzeichnen. Das Jahr 2008 erreichte 144 Gradtage mehr als das Vorjahr, so dass tendenziell mehr geheizt werden musste. Zunehmend tritt jedoch ein gesteigertes Energiesparbewusstsein der Verbraucher in den Vordergrund. Dies spiegelte sich im Berichtsjahr erneut in einem Rückgang des spezifischen Gasverbrauchs auf 118 MWh je Gradtag (Vorjahr 121 MWh) wider.

Im Ergebnis der genannten Entwicklungen ergab sich ein leichter Anstieg unseres Gasabsatzes auf 416 GWh (Vorjahr 409 GWh). Positiv entwickelte sich ebenfalls der Erdgasabsatz (CNG, Compressed Natural Gas) an Schweriner Tankstellen: Die CNG-Absatzmenge lag im Berichtsjahr rund 28 Prozent (2,6 GWh) höher als im Vorjahr.

In Folge des extremen Preisanstiegs für Rohöl waren auch die Preisnotierungen für leichtes Heizöl („Rheinschiene“) zur Jahresmitte 2008 auf einem Rekordniveau. Die Gaspreise orientieren sich mit einer Verzögerung von mehreren Monaten am Ölmarkt, so dass sich unsere Gasbezugspreise im Laufe des Jahres entsprechend nach oben entwickelten. Die spezifischen Gasbezugskosten insgesamt lagen 2008 gegenüber dem Vorjahr um ca. 14 Prozent (Vorjahr 3 Prozent) höher.

Preisanpassungen gegenüber unseren Endkunden waren aufgrund der Bezugspreisentwicklung und der Netzentgelterhöhungen unumgänglich. Diese erfolgten zum 1. März 2008 und zum 1. September 2008 und führten zu einer durchschnittlichen Kostenerhöhung für unsere Endkunden Gas um ca. 10 Prozent.

Wie in den Vorjahren führten die aufgrund der gestiegenen Weltmarktpreise notwendigen Anpassungen der Erdgaspreise nicht nur bundesweit, sondern auch bei unseren Kunden zu Diskussionen über die Angemessenheit der Preispolitik der Branche und des Unternehmens. Um der Verunsicherung vieler Endverbraucher durch die ständige Energiepreisdiskussion entgegenzuwirken, unterzog sich die EVS einer freiwilligen Prüfung ihrer Gaspreise durch einen unabhängigen Dritten, dem TÜV Rheinland. Die EVS erhielt die Bescheinigung, dass die Gaspreise nachvollziehbar, willkürfrei und somit „billig“ nach § 315 BGB kalkuliert und unsere Preisanpassungsmaßnahmen für die Vorjahre gerechtfertigt sind. Dies soll auch zukünftig auf diesem Wege nachgewiesen werden.

Der seit einigen Jahren zu verzeichnende Rückgang im Fernwärmeabsatz aufgrund relativ milder Außentemperaturen hat sich im Geschäftsjahr 2008 nicht fortgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Wärmebedarf um ca. 6 GWh (Vorjahr *.I.* 38 GWh). Ursache hierfür ist ein witterungsbedingt höherer Wärmebedarf. Demgegenüber steht jedoch ein tendenzieller Rückgang des spezifischen Fernwärmeverbrauchs auf 99 MWh je Gradtag (Vorjahr 102 MWh) und somit ein zunehmend energiebewusstes Verbraucherverhalten.

Grundlegend für die Sicherung und den Ausbau des Geschäftsfeldes Fernwärme ist die Schweriner Fernwärmesatzung, deren Novellierung in 2008 erfolgte. Ziel der Überarbeitung war eine effiziente und intensive Nutzung der Kraft-Wärme-Kopplung in Schwerin, so dass die Gebiete der Fernwärmesatzung an die bestehenden Rahmenbedingungen angepasst und zum Teil neu definiert wurden. Darüber hinaus sind regenerative Energien als Alternativen zur Fernwärme ebenfalls in die neue Satzung eingeflossen.

Um die mit der Fernwärmeversorgung verbundenen Chancen künftig noch besser zu nutzen und die sinkende Nachfrage nach Heizmedien zu kompensieren, konzentrierten wir uns im Geschäftsjahr 2008 insbesondere auf die Gewinnung von Fernwärmeneukunden. Zielgebiet für den Fernwärmeausbau war und bleibt vor allem der lnnenstadtbereich Schwerins. In der neuen Fernwärmesatzung fand dieses Areal deshalb eine stärkere Berücksichtigung. Durch erfolgreiche Neukundenakquise konnten wir in 2008 für die Folgejahre einen Zuwachs von ca. 2,5 MW vertraglich sichern.

Der Wärmebedarf wurde im Wesentlichen aus den Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerken, die im Eigentum der VASA Kraftwerke-Pool GmbH & Co. KG, Staßfurt (VASA), stehen, gedeckt. Aufgrund der höheren Absatzmenge Wärme erhöhte sich entsprechend die Wärmeproduktion der Heizkraftwerke auf 393 GWh (Vorjahr 385 GWh). Die Produktion der Heizwerke und dezentralen Anlagen verringerte sich demgegenüber aufgrund eines optimierten Portfolios auf 15 GWh (Vorjahr 30 GWh).

Die Wärmeerzeugungs- und Wärmebeschaffungskosten wurden im Wesentlichen durch die gestiegenen Heizöl- und Gaspreise geprägt. Zusätzlich wirkte der witterungsbedingte leichte Anstieg des Wärmebedarfes. Durch die seit langem anhaltend hohen Heizölpreise war auch bei den Wärmebezugspreisen eine steigende Tendenz um durchschnittlich 8 Prozent gegenüber 2007 (Vorjahr 3 Prozent) zu verzeichnen.

In Folge der extremen Entwicklung der Heizölpreise führte die EVS ab Herbst 2008 für die Bestandskunden der Fernwärme einen vierteljährlichen Preisanpassungs-Rhythmus ein. Ziel war die Anpassung der Endkunden-Lieferverträge an die Preisanpassungsmodalitäten auf der Bezugsseite. Die zeitnähere Anpassung an die Preissituation auf den Rohstoffmärkten garantiert uns und unseren Kunden auch in den Folgejahren stets mit der Wärmemarktentwicklung einhergehende Fernwärmepreise.

Die EVS legte 2008 ihren Fokus neben einer sicheren, preisgerechten, umwelt- und verbraucherfreundlichen Energieversorgung auch auf die Steigerung der Servicequalität, vorrangig im Dienstleistungssektor. Angesichts der wachsenden Bedeutung der Energiepreise im privaten und gewerblichen Bereich erhält das Thema Energiesparen in Verbindung mit der Diskussion über die Folgen des Klimawandels eine immer stärkere Bedeutung. Um diesem Informations- und Handlungsbedarf gerecht zu werden, zeigte die EVS in 2008 verstärkt Präsenz in der Öffentlichkeit. Hierzu zählte unter anderem die Teilnahme an mehreren lokalen Energiemessen, die Organisation einer Ausstellung zum Thema „Energiesparen in Haushalten" oder die Schaltung von Sonderhotlines. Für die Landeshauptstadt Schwerin arbeitete die EVS an der Entwicklung eines Energieeinsparkonzeptes und zeigte die Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz auf.

Um unsere Kunden zukünftig noch umfassender in Energiefragen beraten zu können, schafften wir im Jahr 2008 eine Wärmebildkamera an. Mit dieser lassen sich zum Beispiel Konstruktionsfehler, Baumängel und Wärmebrücken in Gebäuden nachweisen und Maßnahmen zur Energieeinsparung effektiv planen. Die Kamera soll sowohl für interne als auch für externe Zwecke eingesetzt werden und mittelfristig eigenständige Thermografie-Dienstleistungen des Unternehmens ermöglichen.

Gleichzeitig stand in 2008 eine grundlegende Überarbeitung unseres Internetauftritts an. Die Unternehmens- und Produktpräsentation wird seit 1. Juni 2008 deutlich umfassender und strukturierter dargeboten. Zudem bietet die neue Internetseite den Besuchern ein erweitertes Informationsangebot und neue Funktionalitäten im Präsenzteil sowie im Selfservice-Bereich. Ziel ist es den Kunden als Service nicht nur die Schnittstelle Internet zu bieten, sondern mittelfristig auch die Prozessabläufe (u.a. Vertragsabschluss, Ummeldung) zu automatisieren. Die Online-Bestellung von Gebäudeenergieausweisen ist bereits seit Sommer 2008 auf unserer Website möglich.

Das „Betriebskosten 01-Verfahren" (BK 01) konnte als Kundenbindungsinstrument bei zwei weiteren Schweriner Wohnungsunternehmen implementiert werden. BK 01 ist ein gemeinsam mit unserem Dienstleister für Informationstechnik, der SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft GmbH, entwickeltes System zur elektronischen Rechnungslegung inklusive kreditorischer Buchungszuordnungen beim Kunden. Durch die Nutzung dieses Verfahrens konnten sowohl bei uns als auch bei unseren Kunden Prozesse optimiert und aufeinander abgestimmt werden.

Die EVS erfüllte 2008 unbundlingkonform die Vorgaben gemäß Energiewirtschaftsgesetz. Ein Schwerpunkt lag in der Umsetzung einheitlicher Geschäftsprozesse und Datenformate zur Abwicklung der Kundenbelieferung mit Elektrizität (BK6-06-009) und Gas (GeLi Gas). Im Abrechnungsprogramm kVASy (Zweivertragsmodell) erfolgte vertragsgemäß die Abrechnung für Netz und Handel für die unbundlingrelevanten Medien. Diese erhöhten Datenmengen sowie die Umstellung der Prozesse entsprechend den vorgegebenen Datenformaten der Bundesnetzagentur verursachten einen rapiden Anstieg des Datenvolumens im Abrechnungssystem und führten zu höheren Aufwendungen bei der Verbrauchsabrechnung gegenüber den Vorjahren.

Die EVS erbrachte ca. 5 Prozent (Vorjahr 6 Prozent) ihres Umsatzes durch Betriebsführungsleistungen. Absolut konnte in diesem Segment eine Umsatzsteigerung erzielt werden. Durch die produktübergreifenden Abrechnungsleistungen für Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser, dem zentralen Einkauf oder die Baukoordinierung für städtische Unternehmen waren gemäß dem Querverbundgedanken Synergie- und Automatisierungspotenziale möglich und erhöhten die Attraktivität bei den Kunden.

Durch die EVS wurden in 2008 für ca. EUR 1,9 Mio. (Vorjahr EUR 0,8 Mio.) Investitionen getätigt. Das größte Einzelvorhaben war mit EUR 1,4 Mio. die Errichtung eines Wärmespeichers am Standort Schwerin-Süd (siehe unten). Der Gesamtumfang dieses Projektes wird sich voraussichtlich auf EUR 4,8 Mio. belaufen. Alle übrigen Investitionen dienten maßgeblich dem Ersatz bzw. der Erweiterung von Versorgungsnetzen und Anlagen zur Umsetzung des Investoren- und Einzelkundenbedarfs, Vorbereitung der Ablösung von Inselnetzen sowie im Zuge von Koordinierungsmaßnahmen.

Das Erneuerungsprogramm im Versorgungsnetz war insbesondere auf die Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz konzentriert. Dieses beinhaltete Koordinierungsmaßnahmen, die aus Sicht der Versorgungssicherheit und im Zusammenhang mit dem Programm „Stadtumbau Ost“ notwendig waren, um die Entflechtung der Wohnungsgesellschaften und die Rückbaumaßnahmen im Wohnungsbau zu ermöglichen.

Zur Beherrschung der versorgungstechnischen und kaufmännischen Prozesse investierte die EVS in die Betriebs- und Geschäftsausstattung EUR 0,2 Mio.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 beschäftigte die EVS 245 Mitarbeiter(innen) (Vorjahr 252 Mitarbeiter(innen). Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Rückgang um 7 Personen. Dies war im Wesentlichen durch die vorzeitige Beendigung eines Trainee-Anstellungsvertrages durch einen festen Arbeitsplatz innerhalb des Konzerns Stadtwerke Schwerin, das unerwartete Ausscheiden von zwei Mitarbeitern, deren Stellenbesetzung durch im Unternehmen ausgebildete und befristet beschäftigte Jungfacharbeiter erfolgte sowie durch den Wechsel von Mitarbeitern von der aktiven in die passive Altersteilzeitphase mit nicht erfolgter Wiederbesetzung dieser Stellen in vier Fällen begründet.

22 Mitarbeiter befanden sich zum Jahresende in der passiven und 4 Mitarbeiter in der aktiven Altersteilzeit.

Die EVS eröffnet jungen Menschen aus der Region Zukunftschancen durch eine qualifizierte Ausbildung. 30 Jugendliche absolvierten in 3 Berufsbildern eine Ausbildung. Eine befristete Beschäftigung bis maximal ein Jahr im Anschluss der Ausbildung ermöglicht den Jungfacharbeitern Berufserfahrungen zu sammeln.

Die Vergütung der Beschäftigten erfolgte 2008 gemäß Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V) und den daraus abgeleiteten Haustarifvertrag der SWS-Unternehmensgruppe (siehe unten).

2. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2008

Errichtung eines Wärmespeichers am Standort Schwerin-Süd

Der Aufsichtsrat der EVS stimmte am 25. Januar 2008 der Errichtung und dem Betrieb eines Wärmespeichers am Standort Schwerin-Süd zu. Untersuchungen haben ergeben, dass aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen für den Fernwärmebedarf, der Entwicklung der Brennstoffkosten sowie der Strompreise der Bau eines Fernwärmespeichers das wirtschaftliche Ergebnis der Kraftwerke und somit der EVS verbessert.

Die Anlage ist mit einer Speicherkapazität von 484 MWh geplant. Die Einbindung des Behälters in das Netz der Fernwärme soll im Juli 2009 erfolgen.

Abschluss eines Tarifvertrages

Seit dem 1. Oktober 2005 ist der Tarifvertrag des BAT-O/BMTG-O mit Stand 30. September 2005 eingefroren, das heißt dieser wird von den Tarifparteien nicht weiterentwickelt. Die Gesellschaft nutzte die Möglichkeit, das Tarifrecht bis zum 31. Dezember 2007 umzustellen.

Für die zum Konzern Stadtwerke Schwerin GmbH gehörenden Unternehmen SWS, EVS, Wasserversorgung- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH, Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH und Netzgesellschaft Schwerin mbH führte der Konzern zur Einführung des Tarifvertrages für Versorgungsbetriebe (TV-V) Verhandlungen in 2007 und 2008 mit dem Kommunalen Arbeitgeberverband (KAV), der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) und der Arbeitnehmervertretung.

Der Abschluss eines Tarifvertrages erfolgte demgemäß in 2008 mit Wirkung zum 1. Dezember 2007. Zukünftige lineare Tarifsteigerungen werden bis 2012 wegen der Kappung auf 50 Prozent verzögert erst 2012 bis 2015 umgesetzt.

Zum 1. Januar 2016 soll der TV-V vollumfänglich in seiner dann geltenden Fassung in Kraft treten.

Spätere Tarifverhandlungen des öffentlichen Dienstes führten für das Tarifgebiet TV-V im Ergebnis zu einer linearen Steigerung zum 1. April 2008 um 5,l Prozent und ab 1. Januar 2009 um 3,55 Prozent. Für den Haustarifvertrag im SWS-Konzern bedeutet dies die Übernahme der Steigerungen durch die EVS zu 50 Prozent, das heißt ab 1. April 2008 mit 2,55 Prozent und ab 1. Januar 2009 mit 1,78 Prozent.

Die Umstellung auf den Haustarifvertrag und die linearen Steigerungen führen für die EVS zu Mehrkosten, die es zu kompensieren gilt.

3. Ertragslage, Finanzlage und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2008 weist die EVS einen Jahresfehlbetrag von EUR 2,1 Mio. (Vorjahr Jahresüberschuss EUR 0,6 Mio.) in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Das positive Ergebnis aus dem Vorjahr 2007 war unter anderem auf Beteiligungserträge der NGS zurückzuführen, deren Ausschüttung letztmalig an die EVS erfolgte.

Im operativen Ergebnis erzielte die EVS mit EUR *./.* 2,6 Mio. (Vorjahr *./.* EUR 1,4 Mio.) gegenüber dem Vorjahr eine Verschlechterung. Insbesondere ist dies auf die steigenden Gasbezugskosten aufgrund der Ölpreisentwicklung und die höheren EEG-Strombezugskosten durch steigende Pflichtquoten und Preise zurückzuführen. Gestiegene Gas- und Stromerlöse durch Preisanpassungen und höhere Wärmeerlöse durch die zeitnahe Weitergabe der Bezugskosten ab dem vierten Quartal 2008 durch Umstellung der Verträge mit den Wohnungsbauunternehmen auf quartalsweise Anpassung der Wärmepreisformel konnten dies teilweise kompensieren.

Die Erträge setzen sich überwiegend aus den Umsatzerlösen für Gas, Wärme, Strom und Sonstiges in Höhe von EUR 165,4 Mio. (Vorjahr EUR 143,1 Mio.) (siehe Ausführungen 1. Geschäft und Rahmenbedingungen) und den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von EUR 14,2 Mio. (Vorjahr EUR 10,6 Mio.) zusammen.

Zu den wesentlichen Aufwandspositionen zählen der Materialaufwand mit EUR 158,6 Mio. (Vorjahr EUR 134,4 Mio.) (siehe Ausführungen 1. Geschäft und Rahmenbedingungen), der Personalaufwand mit EUR 10,3 (Vorjahr EUR 10,4 Mio.) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit EUR 9,5 (Vorjahr EUR 6,5 Mio.).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ist der Verbrauch der Emissionen zum Stand 31. Dezember 2008 abgebildet. 2008 waren dies Erträge bzw. Aufwendungen in Höhe von EUR 3,4 Mio. (Vorjahr EUR 1,8 Mio.), die für die EVS ergebnisneutral sind. Die in 2006 unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen abgebildete Zuführung zur Drohverlustrückstellung für das Gebäude Eckdrift in Höhe von EUR 2,7 Mio. löste die EVS zu einem wesentlichen Teil in 2008 mit EUR 0,9 Mio. ertragswirksam auf.

Für das Risiko aus dem Schiedsverfahren zur Durchsetzung der strittigen Gewerbesteuer der Heizkraftwerke VASA bildete die EVS bereits in 2007 eine adäquate Rückstellung von EUR 0,6 Mio. In 2008 erfolgte die Zuführung für ein weiteres Jahr unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit EUR 0,8 Mio. (siehe unten).

Der Bestand an liquiden Mitteln betrug EUR ./.I ,2 Mio. (Vorjahr EUR 3,7 Mio.) am Stichtag 31. Dezember 2008. Die Gesellschaft nahm im Geschäftsjahr einen langfristigen Kredit in Höhe von EUR 5,7 Mio. auf. Im Wesentlichen dient dieser zur Finanzierung der Investition „Wärmespeicher" (siehe oben).

Zur Optimierung der Liquidität ist die EVS weiterhin Mitglied im Cash Pool der SWS Unternehmensgruppe. Hierüber erfolgte der Ausgleich von Saldoguthaben und Kontokorrentlinien der einzelnen Gesellschaften untereinander. Die EVS hat sich im Vorjahr zudem bereit erklärt, die Mithaftung für den Kontokorrentkredit von EUR 1,0 Mio. bei der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin im Cash Pool des SWS-Konzerns zu übernehmen.

Im Rahmen der Ausgliederung der EVS mit Wirkung vom 1. Januar 2004 sind die Kreditverbindlichkeiten bei der SWS verblieben. Zur Finanzierung des Kapitaldienstes wurde der SWS im Rahmen des zwischen SWS und EVS am 17. August 2004 geschlossenen Ausgliederungs- und Übernahmevertrages ein umfassendes Entnahmerecht gewährt. Im Jahre 2008 entschied die Geschäftsführung der SWS keine Entnahme aus der Kapitalrücklage der EVS vorzunehmen (Vorjahr TEUR 5.047).

Zum Stichtag steht langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über EUR 35,1 Mio. (Vorjahr EUR 37,1 Mio.) langfristig gebundenes Kapital in Höhe von EUR 35,1 Mio. (Vorjahr EUR 34,4 Mio.) gegenüber. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt EUR 29,9 Mio. (Vorjahr EUR 32,4 Mio.) und erzielt eine Eigenkapitalquote von 44,6 Prozent (Vorjahr 53,3 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Quote somit um 8,7 Prozentpunkte verschlechtert. Dies wurde im Wesentlichen durch den Jahresfehlbetrag verursacht.

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

4. Nachtragsbericht - besondere Ereignisse nach Geschäftsjahresschluss

Es sind keine besonderen Ereignisse nach Geschäftsjahresschluss eingetreten

5. Chancen und Risiken

Mit dem im Unternehmen installierten Risikomanagementsystem ist die EVS der Pflicht des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) nachgekommen. Regelmäßig stattfindende Risiko-Inventuren zum 30. Juni und 31. Dezember eines laufenden Jahres dienen der Überwachung und Begrenzung von gegenwärtigen sowie zukünftigen Risiken. Unser Risikomanagementsystem ist ausgerichtet, um die Unternehmensführung in die Lage zu versetzen, frühzeitig Risiken zu erkennen, um rechtzeitig gegensteuern zu können.

Die Geschäftsführung der EVS informiert den Aufsichtsrat fortlaufend über die Ergebnisse der Risikoinventuren, insbesondere über die Risiken mit höchster Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen.

Mit der Ausgliederung der EVS sind die Altverbindlichkeiten bei der SWS verblieben, wozu die EVS in den Kreditverträgen ihren Schuldbeitritt erklärte. Von diesen Altverbindlichkeiten wurden 2006 bereits EUR 23,6 Mio. durch Sondertilgungen aus der Zahlung der E.ON edis AG in die Kapitalrücklage der NGS abgelöst. 2006 stimmte die EVS der Darlehensaufnahme der SWS in Höhe von EUR 30,0 Mio. zur Umschuldung der noch verbliebenen Altkreditverbindlichkeiten in Höhe von EUR 14,6 Mio., verbunden mit einer Tilgungsstreckung zur Refinanzierung der Investitionen 2005 der EVS und zur Finanzierung der Biogasanlage zu. Gleichzeitig erklärte die EVS ihren Schuldbeitritt für diesen Kreditvertrag.

2009 erklärte die EVS im Zuge einer Darlehensaufnahme der SWS zur Umschuldung eines kommunal verbürgten Darlehens (80 Prozent) aus 2004 in Höhe von EUR 20 Mio. inklusive der Aufstockung um EUR 5 Mio. für drei Jahre ihre gesamtschuldnerische Mithaft. Die Kreditaufnahme durch die SWS erfolgte 2004 im Ergebnis einer Protokollvereinbarung zwischen VASA und SWS vom 29. Januar 2004 für die Anwendung des Schiedsspruches aus 2003 für die Zukunft, nach der die SWS offene Verbindlichkeiten aus 2002 und 2003 gegenüber VASA in Höhe von ca. EUR 20 Mio. zu begleichen hatte.

Hintergrund des Rechtsstreits war das durch die Liberalisierung des Energiemarktes entstandene gravierende Missverhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung bezüglich der VASA-Energiebezugsverträge.

Die Zins- und Tilgungslasten konnten insgesamt erheblich gesenkt werden.

2008 erfolgte eine Kreditaufnahme von insgesamt EUR 5,7 Mio. Diese diente vorrangig der Investitionsfinanzierung „Wärmespeicher" (siehe Abschnitt oben). Der durch die Ausgliederung und Teilveräußerung des Strom- und Gasnetzes reduzierte Ertrag konnte, ebenso wie die Reduzierung der KWK-Vergütung, gegenüber dem Vorjahr nicht verbessert werden. Gestiegene Bezugskosten aufgrund der Öl- und Strompreisentwicklung führten trotz durchgeführter Preisanpassungsmaßnahmen zu einer Verringerung der Rohmargen im Vertrieb gegenüber dem Vorjahr.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage der EVS hat das Marktrisiko, das aus dem Energieeinkauf entsteht. Es können Mehrkosten aus der Entwicklung der Preise insbesondere der Gaseinkaufspreise aufgrund der Koppelung an den Ölpreis und der Quote für EEG-Pflichtbezug, die sich aus dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) auf alle Großversorger je nach entnommener Energiemenge berechnet, entstehen.

Zugleich gilt ab 2013, dass Kraftwerken bis auf wenige Ausnahmen keine Emissionsrechte mehr unentgeltlich zugeteilt werden. Die Einführung des CO^2-Zertifikatehandels kann zu höheren Kosten führen. Inwieweit diese an die Kunden weitergereicht werden können, hängt von der Marktpreisentwicklung ab.

Für den Vertriebsbereich der EVS eröffnen sich gleichermaßen Chancen und Risiken mit der Regulierung der Netzentgelte insbesondere durch die Arbeit der Bundesnetzagentur. Mit Inkrafttreten der Verordnung zur Anreizregulierung für Energieversorgungsnetze ab 1. Januar 2009 werden die Netzentgelte bundesweit durch die Effizienz der Netzbetreiber bestimmt. In der Vergangenheit führten zu hohe und nicht immer vorausschauend kalkulierbare Entgelte in einigen Netzgebieten dazu, dass die Endkundenpreise zum Teil nicht immer kostendeckend gestaltet werden konnten. Das Risiko bei Preiskalkulationen durch zwischenzeitliche Entgelterhöhungen wird minimiert.

Es ermöglicht zukünftig auch die Kundenakquisition in Netzgebieten, die bisher deutlich überhöhte Entgelte hatten.

Im Fokus des Unternehmens steht insbesondere das Finanzrisiko aus den Deckungsbeiträgen Gas, Wärme und Strom, die das Ergebnis der EVS maßgeblich beeinflussen. Erlösausfälle können sich z. B. aus Mehrkosten für die Beschaffung, die nicht durch Preisanpassungen weitergereicht werden oder aus dem Kundenverlust durch Ablehnung kostendeckender Preise aufgrund anderer Erwartungen, ergeben. Durch ein umfassendes Vertriebscontrolling und ein intensives Kundenmanagement begrenzen wir diese Risiken.

Das Marktpreisrisiko aus dem Energieeinkauf erlangt an zunehmender Bedeutung. Durch die Liberalisierung des deutschen Strom- und Gasmarkts, dem Einfluss fremder Stromhändler oder der Regulierung der Netznutzung können sich höhere Beschaffungskosten und Preissteigerungen für die Energieträger ergeben. Die Risikobegrenzung nehmen wir durch die Optimierung der Beschaffung und Eigenproduktion, der permanenten Kostenkalkulation der Beschaffungspreise als Grundlage für die Kalkulation eines kostendeckenden Vertriebspreises und der Einhaltung des Risikolimits gemäß Risikohandbuch vor.

Um der Verunsicherung vieler Endverbraucher durch die ständige Energiepreisdiskussion entgegenzuwirken, hat sich die EVS einer freiwilligen Prüfung ihrer Gaspreise durch einen unabhängigen Dritten, dem TÜV Rheinland, unterzogen. Die EVS erhielt die Bescheinigung, dass die Gaspreise nachvollziehbar, willkürfrei und somit „billig“ nach § 315 BGB kalkuliert sind.

In der Forcierung der Öffnung des Gasmarktes sieht die EVS eher eine Chance als ein Risiko. Es wird zu Kundenverlust aber auch Kundenzuwachs kommen, deren Größenordnung aus heutiger Sicht noch nicht abschätzbar ist. Die Chance zur deutlichen Kostenentlastung bei der eigenen Gasbeschaffung überwiegt gegenüber dem Risiko, einzelne Kunden zu verlieren.

Durch die Gründung der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) in 2005 erfolgte bereits die Umsetzung des rechtlichen Unbundlings in der SWS Unternehmensgruppe. Durch die Beteiligung des strategischen Partners E.ON edis AG, Fürstenwalde, mit 40 Prozent an der NGS wurde diesbezüglich das Risiko sinkender Erträge aus dem Netzgeschäft für die EVS aufgrund der Kürzung der anerkennungsfähigen Kosten der BNetzA in dieser Höhe reduziert.

Die VASA Kraftwerke-Pool GmbH & Co. KG (VASA) reichte auf Basis der Schiedsgerichtsvereinbarung, die die SWSI EVS und VASA 1998 schlossen, zur Durchsetzung der strittigen Gewerbesteuer ab 2004, eine Schiedsklage gegen die EVS ein. Zwischen der VASA und der EVS bestehen unterschiedliche Auffassungen zur Übernahme der Gewerbesteuerzahlungen ab dem Jahr 2004 für die Heizkraftwerke. Dies entstand, weil ab dem 1. Januar 2004 für die Co. KG die geänderte Fassung des § 10a GewStG (die so genannte Mindestbesteuerung) zum Tragen kam und die aus der degressiven Abschreibung der Heizkraftwerke vorhandenen Verlustvorträge steuerlich nicht mehr vollständig zur Kompensation des operativen Gewinnes herangezogen werden konnten. Diese Gesetzesänderung soll aus Sicht der VASA zu Lasten der EVS gehen. Gegenüber der VASA zeigte die EVS an, dass man nicht gewillt ist, eine entsprechende Ausgleichsleistung zu zahlen.

Aktuell unterbreitete das Schiedsgericht den Parteien im Ergebnis der zweiten Verhandlung am 20. Februar 2009 den Vorschlag, den Streit über die Erstattung der Gewerbesteuer im Verhältnis 80:20 zugunsten der Schiedsklägerin (VASA) für die Jahre 2004 bis 2009 zu vergleichen. Das Gericht stützte sich dabei im Wesentlichen auf den Wortlaut des Vertragstextes gemäß Wärmeliefervertrag und nicht auf die Argumentationskette der EVS bezüglich Vertragsauslegung. Nach der eingehenden Auseinandersetzung mit dem Vorschlag lehnte die EVS dieses Vergleichsangebot ab. Aus unserer Sicht entspricht dies in keiner Weise der Sach- und Rechtslage und ist deshalb nicht angemessen.

Mit dem Erlass einer Entscheidung durch das Schiedsgericht und der Urteilsbegründung ist bis Ende April 2009 zu rechnen.

Zur Risikobegrenzung bildete die Gesellschaft eine adäquate Rückstellung.

6. Prognosebericht

Die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der EVS wurde mit dem Wirtschaftsplan 2009 einschließlich einer fünfjährigen Erfolgsvorschau eingeschätzt. Für das Wirtschaftsjahr 2009 wird mit einem negativen Jahresergebnis von TEUR 1.022 gerechnet.

Eine Verknappung und Verteuerung von Rohstoffen und Energie machen Einsparungen und Effizienzsteigerungen notwendig. Die Preise an den Energiemärkten werden sich aus heutiger Perspektive weiter auf einem hohen aber schwankenden Niveau bewegen.

Sinkende Margen aus dem entstandenen Wettbewerb nach der Liberalisierung des Energiemarktes wollen wir durch effiziente, transparente und wettbewerbsfähige Geschäftsprozesse, Steigerung der Servicequalität vorrangig im Dienstleistungssektor und Innovationsgeschwindigkeit kompensieren. Im Fokus der EVS stehen die Deckungsbeiträge für alle Energiesegmente zu halten.

Als kommunales Unternehmen wollen wir unsere lokale Verbundenheit, Kundennähe und Sicherheit stärker einsetzen, um durch neue Produkte und Energiedienstleistungen, die mitunter über das reine Preisargument hinausgehen, unsere Wettbewerbsfähigkeit und Position am Markt zu optimieren und zu festigen.

Zukünftige Potenziale für Kooperationen aus Synergiegründen und der Knowhow-Bündelung werden in einzelnen Bereichen geprüft.

Aus der Beteiligung an der BioE wird in der Zukunft ein stabiler Ergebnisbeitrag erwartet.

Die Geschäftsführung der EVS hat bereits 2006 die Vertragsverhandlungen mit der VASA Kraftwerke Pool GmbH & Co. KG zur Übernahme der zwei erdgasbefeuerten GuD-Heizkraftwerke in Kraft-Wärme-Kopplung an den Standorten Schwerin-Süd und Schwerin-Lankow aufgenommen und die Ausübung der Rückkaufoption zum 31. Dezember 2010 gegenüber VASA erklärt. Die Höhe des zu zahlenden Endschaftswertes ist jedoch streitig, so dass die EVS Klage auf Feststellung vor dem Landgericht Schwerin einreichte.

2009 gilt es, diese Vertragsverhandlungen weiter voranzutreiben, um eine Reduzierung der jährlichen Kapitaldienste bzw. eine vorzeitige Beendigung der Verträge und damit die Übernahme der Heizkraftwerke zu erreichen.

Schwerin, den 6. April 2009

gez.	gez.
Dr. Josef Wolf	Rainer Beneke

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007	2008	Veränderung
Umsatzerlöse	143.148.523,18	165.388.296,51	22.239.773,33
Bestandsveränderung	-4.123,52	5.998,23	10.121,75
aktivierte Eigenleistungen	59.803,70	72.723,98	12.920,28
sonstige Erträge	10.659.829,69	11.473.957,52	814.127,83
Betriebsertrag	**153.864.033,05**	**176.940.976,24**	**23.076.943,19**
Material	-134.363.535,91	-158.582.320,33	-24.218.784,42
Personal	-10.369.692,08	-10.317.857,05	51.835,03
Abschreibungen	-4.012.331,84	-3.888.038,95	124.292,89
sonstiger Aufwand	-6.507.454,56	-6.801.186,93	-293.732,37
Betriebsaufwand	**-155.253.014,39**	**-179.589.403,26**	**-24.336.388,87**
Betriebsergebnis	**-1.388.981,34**	**-2.648.427,02**	**-1.259.445,68**
Zinserträge	506.271,47	484.283,32	-21.988,15
Zinsaufwand	-39.866,20	-200.482,84	-160.616,64
Finanzergebnis	**466.405,27**	**283.800,48**	**-182.604,79**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-922.576,07**	**-2.364.626,54**	**-1.442.050,47**
Beteiligungsergebnis	1.482.092,29	0,00	-1.482.092,29
Gewinnabführung	145.146,87	412.954,02	267.807,15
Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Steuern	-99.097,66	-146.503,01	-47.405,35
Gewinn/Verlust	**605.565,43**	**-2.098.175,53**	**-2.703.740,96**

Bilanz

Aktiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Anlagevermögen	37.140.552,31	35.066.351,33	-2.074.200,98
Umlaufvermögen	23.474.645,34	31.854.177,36	8.379.532,02
aktiver RAP	123.595,17	152.783,70	29.188,53
Bilanzsumme	**60.738.792,82**	**67.073.312,39**	**6.334.519,57**

Passiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Eigenkapital	28.926.933,13	26.828.757,60	-2.098.175,53
Sonderposten Emmissionsrechte	2.747,19	121.988,48	119.241,29
Ertragszuschüsse	2.929.239,86	2.599.232,88	-330.006,98
Sonderposten Fördermittel/Zuschüsse	1.965.053,09	1.724.998,95	-240.054,14
Rückstellungen	9.814.121,69	10.442.674,34	628.552,65
Verbindlichkeiten	17.100.697,86	25.455.660,14	8.354.962,28
Bilanzsumme	**60.738.792,82**	**67.173.312,39**	**6.434.519,57**

BioEnergie Schwerin GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Eckdrift 43 - 45
Stammkapital	25.000		19061 Schwerin
Handelsregister	B 9174	**e-mail**	stadtwerke-schwerin@swsn.de
Gründungsjahr	2006	**Homepage**	www.swsn.de

Gesellschafter	Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG	100%

Geschäftsführung	Rainer Beneke

Beteiligungen	Keine

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Grundstoffen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Erzeugungsanlagen.

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

1. Rechtliche und vertragliche Grundlagen

Am 14.07.2006 gründete die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG (EVS) die BioEnergie Schwerin GmbH (BioE) als 100 %ige Tochtergesellschaft Die Stammeinlage in Höhe von TEUR 25 wurde voll einbezahlt. Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister erfolgte am 02.08.2006.

Zum Geschäftsführer wurde Herr Rainer Beneke bestellt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Grundstoffen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Erzeugungsanlagen. Mit Inbetriebnahme kann die BioE die gesetzliche Förderung des Stroms aus Biogaserzeugung gemäß Erneuerbarer Energien Gesetz (EEG) nutzen.

Wirtschaftliche Vorteile und Synergieeffekte sollen zur Ergebnisverbesserung im SWS-Konzern beitragen.

Seit dem 22. November 2006 besteht zwischen der BioEnergie GmbH und der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG ein Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag, der am 24.01.2007 in das Handelsregister eingetragen wurde.

Mit der EVS wurde zur Abwicklung technischer und kaufmännischer Leistungen ein Betriebsführungsvertrag für den Zeitraum 2007 - 2017 geschlossen. Eigenes Personal hat die BioEnergie Schwerin GmbH nicht beschäftigt, sondern bedient sich des geschlossenen Dienstleistungsvertrages.

Für die Stellung des Geschäftsführers wurde ein gesonderter Vertrag mit der Stadtwerke Schwerin GmbH geschlossen.

Das Investitionsvolumen zum Bau der Biogasanlage wurde mit TEUR 9.600. veranschlagt. Die Finanzierung erfolgte über ein von der Stadtwerke Schwerin GmbH aufgenommenes Darlehen bei der KfW. Am 14.08.2006 unterzeichnete die BioEnergie Schwerin GmbH dazu eine Schuldbeitrittserklärung. Daraufhin wurde am 19.10.2006 ein Darlehensvertrag zwischen der Stadtwerke Schwerin GmbH und der BioEnergie Schwerin GmbH geschlossen. Bis zum Bilanzstichtag hat die BioE TEUR 1.029 des Kreditvolumens getilgt.

2. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2008

Der Probebetrieb der Anlage fand im Zeitraum August 2007 bis Februar 2008 statt. Die Übergabe der Anlage durch den Generalunternehmer Schmack Biogas AG an die BioE erfolgte am 20. Februar 2008.

Die Biogasanlage hat von der Übergabe durch den Errichter bis zum Jahresende 2008 durchgängig produziert und die Erwartungen hinsichtlich der Strom- und Wärmeproduktion erfüllt. Die Lieferung der Einsatzstoffe erfolgte vollständig aus dem langfristigen Vertrag (geschlossen bis 07/2016) mit „Osters &Voß“.

Aufgrund der zeitweise extremen Roggenpreise 2008 kam es zu Lieferschwierigkeiten bei Roggen. Die Minderlieferungen an Roggen führten nicht zu Produktionseinschränkungen, da sie durch erhöhte Maisfütterung ausgeglichen wurden.

Wartung und Instandhaltung (Betriebsführung EVS) erwiesen sich als deutlich aufwendiger, als in der Wirtschaftsplanung vorgesehen war. Die geplanten Instandhaltungsaufwendungen 2008 entstanden aus Empfehlungen des Anlagenerrichters, da die BioE keinerlei Erfahrungen hatte. Ursache für die erhöhten Instandhaltungsaufwendungen war der relativ hohe Verschleiß der mechanischen Einrichtungen zum Transport von Maissilage und Roggen.

2008 kam es zu drei registrierten Versicherungsschäden. Bedingt durch eine Beschädigung der Roggenförderung durch den Radlader konnte zeitweilig kein Roggenschrot eingesetzt werden. Dies wurde durch einen höheren Maissilageeinsatz kompensiert. Die Schäden aus dem Bruch der Substratleitung am Cocus A sowie des Bruchs der Austragsschnecken wurden von der Betriebsunterbrechungsversicherung beglichen. Die Reparaturen wurden einerseits im Rahmen der Gewährleistung durch die Firma Schmack AG und andererseits durch die Versicherung reguliert. Mindererträge als Folge von Versicherungsschäden wurden in Höhe von TEUR 20 von der Versicherung beglichen

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2008 weist die BioEnergie Schwerin GmbH einen Jahresüberschuss von TEUR 413 (im Vorjahr TEUR 145) in der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Ein Vergleich zum Vorjahr ist nur eingeschränkt möglich, da die BioE sich in 2007 lediglich im Probebetrieb befand.

Die erzielten Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.999 setzen sich aus der Einspeisung von Strom und Wärme wie folgt zusammen:

In TEUR	2008	2007
Umsatzerlöse aus der Stromeinspeisung nach EEG in das Netz der NGS	3.395	1.290
Umsatzerlöse aus der Wärmelieferung an die EVS	604	228

Zu den wesentlichen Aufwandspositionen zählen der Bezug von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen mit TEUR 1.688 (i. Vj. TEUR 787) und die bezogenen Leistungen mit TEUR 768 (i. Vj. TEUR 258). Zinsen in Höhe von TEUR 529 wurden an die SWS für den bestehenden Darlehensvertrag gezahlt. Das Ergebnis der BioE in Höhe von TEUR 413 (i. Vj. TEUR 145) wird gemäß Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag an die EVS abgeführt.

Zur Optimierung der Liquidität ist die BioE Mitglied im Cash-Pool der SWS Unternehmensgruppe bei der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin. Über diesen Cash-Pool erfolgt der Ausgleich von Saldoguthaben und Kontokorrentlinien der einzelnen Gesellschaften untereinander.

Der Bestand an liquiden Mitteln betrug am Stichtag 31.12.2008 TEUR -26 (Vorjahr TEUR 1.645). Ursächlich für den negativen Saldo ist die halbjährliche Zins- und Tilgungsleistung für das Investitionsdarlehen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 25 (Vorjahr TEUR 25). Die Eigenkapitalquote beträgt 0,3 %.

Die Gesellschafterin EVS wurde regelmäßig über alle Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

4. Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres sind keine Geschäftsvorfälle aufgetreten, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

5. Chancen und Risiken

Neben den bei technischen Anlagen immer bestehenden technischen Risiken bestehen bei einer Biogasanlage Risiken bei der Beschaffung der Einsatzstoffe. Es besteht zwar ein Liefervertrag über 10 Jahre mit festen Konditionen, dennoch könnten Risiken mittel- und langfristig durch die Verknappung der Einsatzstoffe bzw. die Entwicklung der Marktpreise für diese entstehen. Um dem entgegenzuwirken, wurde die Anlage für mehrere alternative Einsatzstoffe ausgelegt.

Ein Risikohandbuch der BioE wurde in 2007 erstellt und in 2008 zwei Risikoinventuren durchgeführt. Es wurden bei der BioE drei Risiken definiert, die einer ständigen Überwachung unterzogen werden.

6. Prognosebericht

Die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BioE wurde mit dem Wirtschaftsplan 2009 sowie einer fünfjährigen Erfolgsvorschau eingeschätzt.

Für das Geschäftsjahr 2009 wurde ein Gewinn von TEUR 435 geplant. In den Folgejahren wird von einem jährlichen Gewinn von ca. TEUR 500 ausgegangen. Dieser jährliche Erfolg wird gestützt durch die feststehende gesetzliche Vergütung der Stromeinspeisung für die nächsten 18 Jahre.

In den Jahren 2014/2015 führen geplante Generalrevisionen der beiden Motoren zu höheren Fremdleistungsaufwendungen und reduzierten Roherträgen durch die eingeschränkte Fahrweise der Biogasanlage. Damit werden sich geringere Jahresergebnisse für die Gesellschaft ergeben.

Das neue EEG-Gesetz, welches ab dem 01.01.2009 in Kraft trat, begründet eine Mehrvergütung der eingespeisten Strommenge in das Netz der Netzgesellschaft Schwerin mbH.

Dazu wurde bereits ein Vertrag mit der Netzgesellschaft Schwerin mbH geschlossen.

Schwerin, den 18.02.2009

gez.

Rainer Beneke

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007	2008	Veränderung
Umsatzerlöse	1.518.227,16	3.998.917,55	2.480.690,39
sonstige Erträge	0,00	19.587,26	19.587,26
Betriebsertrag	**1.518.227,16**	**4.018.504,81**	**2.500.277,65**
Material	-1.045.017,42	-2.455.780,00	-1.410.762,58
Personal	0,00	0,00	0,00
Abschreibungen	-299,91	-569.681,23	-569.381,32
sonstiger Aufwand	-34.829,21	-70.601,66	-35.772,45
Betriebsaufwand	**-1.080.146,54**	**-3.096.062,89**	**-2.015.916,35**
Betriebsergebnis	**438.080,62**	**922.441,92**	**484.361,30**
Zinserträge	21.721,90	19.669,40	-2.052,50
Zinsaufwand	-314.224,99	-528.952,31	-214.727,32
Finanzergebnis	**-292.503,09**	**-509.282,91**	**-216.779,82**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**145.577,53**	**413.159,01**	**267.581,48**
Gewinnabführung	-145.146,87	-412.954,02	-267.807,15
Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Steuern	-430,66	-204,99	225,67
Gewinn/Verlust	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Bilanz

Aktiva	2007	2008	Veränderung
Anlagevermögen	9.472.326,31	8.911.359,00	-560.967,31
Umlaufvermögen	2.174.679,74	586.071,57	-1.588.608,17
aktiver RAP	2.810,58	8.967,63	6.157,05
Bilanzsumme	**11.649.816,63**	**9.506.398,20**	**-2.143.418,43**

Passiva	2007	2008	Veränderung
Eigenkapital	25.000,00	25.000,00	0,00
Rückstellungen	1.848.620,19	10.815,00	-1.837.805,19
Verbindlichkeiten	9.776.196,44	9.470.583,20	-305.613,24
passive RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	**11.649.816,63**	**9.506.398,20**	**-2.143.418,43**

WEMACOM Telekommunikation GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Obotritenring 40
Stammkapital	60.000 €		19053 Schwerin
Handelsregister	B 5753	**e-mail**	wemacom@wemacom.de
Beteiligt seit	1999	**Homepage**	www.wemacom.de

Gesellschafter	Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG	25%
	HanseNet Telekommunikation GmbH	25%
	WEMAG AG	50%

Geschäftsführung	Horst Richter
	Rainer Beneke

Beteiligungen	Keine

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsdienstleistungen aller Art.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte zu tätigen.

Energieunion AG

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	AG	**Adresse**	Mecklenburgstraße 10 - 12
Stammkapital	4.387.343 €		19053 Schwerin
Handelsregister	B 6453	**e-mail**	info@energieunion.de
Gründungsjahr	1996	**Homepage**	www.energieunion.de

Aktionäre	Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG	2,23%
	VNG Erdgascommerz GmbH	92,22%
	Stadtwerke Halle GmbH	3,41%
	Stadtwerke Rostock AG	2,14%

Vorstand	André Burkhardt

Aufsichtsrat	Dr. Gerhard Holtmeier	Vorsitzender
	Oliver Hill	Stellvertreter
	Prof. Dr. Matthias Krause	
	Bodo Rodestock	
	Hans-Jörg Scheliga	
	Dr. Josef Wolf	

Beteiligungen	Keine

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der bilaterale sowie der börsliche Handel mit elektrischem Strom, Gas und sonstigen Energiearten, Bau und Betrieb von Energieübertragungs- bzw. Verteilungsanlagen, Bau und Betrieb von Energieerzeugungsanlagen sowie energiewirtschaftliche Beratung.

Der Energiehandel umfasst den OTC-Handel, den Spothandel sowie den derivativen Handel im Rahmen der genehmigten Finanzleistungen

- Anlagenvermittlung (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1 KWG),
- Abschlussvermittlung (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 2 KWG)
- Finanzportfolioverwaltung (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 3 KWG) und
- Eigenhandel (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 4 KWG)

Darüber hinaus ist die Gesellschaft zur Übernahme wirtschaftlicher Aufgaben sowie aller damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten berechtigt.

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Eckdrift 43 - 45
Stammkapital	1.000.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister	B 8902	**e-mail**	stadtwerke-schwerin@swsn.de
Gründungsjahr	2005	**Homepage**	www.swsn.de

Gesellschafter	Stadtwerke Schwerin GmbH	60%
	E.ON edis AG	40%

Geschäftsführung	Lutz Nieke
	Wilfried Grabow

Aufsichtsrat	Dr. Wolfram Friedersdorff	Vorsitzender
	Bernd Dubberstein	Stellvertreter
	Gerd Böttger	
	Gert Rudolf	
	Dr. Andreas Reichel	

Beteiligungen	Keine

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, die Veräußerung und der Betrieb von eigenen und fremden Energieversorgungsanlagen, namentlich durch Bereitstellung und Betrieb von Energieversorgungsnetzen, sowie von Daten- und Telekommunikationsnetzen und die Erbringung aller hiermit zusammenhängenden Dienstleistungen.

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

I. Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

1. Energiepolitische Rahmenbedingungen

Die Geschäfte der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) wurden auch im Jahr 2008 durch die maßgeblichen Umsetzungen des energiepolitischen Ordnungsrahmens auf nationaler Ebene bestimmt. Neben gesetzlichen Regelungen zählen hierzu auch Beschlüsse, Entscheidungen und Veröffentlichungen der Bundesnetzagentur.

Folgende wesentliche, für die Energiebranche relevante Gesetze sowie Festlegungen der Bundesnetzagentur prägten die rechtlichen Rahmenbedingungen der NGS:

- Gesetz zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechtes vom 7. Juli 2005,
- Gesetz über die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahn vom 7. Juli 2005,
- Verordnung über den Zugang zu Gasversorgungsnetzen (GasNZV) vom 25. Juli 2005,
- Verordnung über die Entgelte für den Zugang zu Gasversorgungsnetzen (GasNEV) vom 25. Juli 2005,
- Verordnung über den Zugang zu Elektrizitätsversorgungsnetzen (StromNZV) vom 25. Juli 2005,
- Verordnung über die Entgelte für den Zugang zu Elektrizitätsversorgungsnetzen (StromNEV) vom 25. Juli 2005,
- Festlegung der Bundesnetzagentur zu Geschäftsprozessen und Datenformaten beim Lieferantenwechsel Strom, Az. BK 6-06-009 vom 11. Juli 2006,
- Verordnung über Allgemeine Bedingungen für den Netzanschluss und dessen Nutzung für die Elektrizitätsversorgung in Niederspannung (Niederspannungsanschlussverordnung - NAV) vom 1. November 2006,
- Verordnung über Allgemeine Bedingungen für den Netzanschluss und dessen Nutzung für die Gasversorgung in Niederdruck (Niederdruckanschlussverordnung - NDAV) vom 1. November 2006,
- Festlegung der Bundesnetzagentur zu Geschäftsprozessen und Datenformaten beim Lieferantenwechsel Gas, Az. BK 7-06-067 vom 20. August 2007,
- Verordnung zum Erlass und zur Änderung von Rechtsvorschriften auf dem Gebiet der Energieregulierung vom 29. Oktober 2007 sowie
- Verordnung über Rahmenbedingungen für den Messstellenbetrieb und die Messung im Bereich der leitungsgebundenen Elektrizitäts- und Gasversorgung (Messzugangsverordnung - MessZV) vom 17. Oktober 2008
- Verordnung über die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze (ARegV) vom 29. Oktober 2007

Damit wurden die wesentlichen EU-Vorgaben im Energiesektor in der Bundesrepublik umgesetzt.

2. Wichtige Geschäftsvorgänge

2.1. Netzentgelte

Strom

Im Rahmen der zweiten Genehmigungsrunde hat die Netzgesellschaft am 29. Juni 2007 die Netzentgelte für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 bei der Bundesnetzagentur beantragt.

Nachdem die Bundesnetzagentur eine Kürzung von EUR 4 Mio. im Vergleich zu den beantragten Kosten angezeigt hat, wurden mit der Behörde mehrere Gespräche zur Klärung der unterschiedlichen Auffassungen geführt. Im Ergebnis musste eine Kürzung gegenüber den beantragten Kosten hingenommen werden. Es wurde jedoch erreicht, dass es im Vergleich zu dem bisher genehmigten Kosten zu einer leichten Anhebung des genehmigten Kostenblocks kam.

Die Genehmigung erfolgte mit Bescheid vom 29.April 2008 und einem Kostenvolumen in Höhe von EUR 17.207.392,00 (lt. erster Genehmigungsrunde EUR 16.977.586,85). Damit konnten die zu vereinnahmenden Stromnetzentgelte im Geschäftsjahr 2008 stabil gehalten werden. Die genehmigten Netzentgelte waren bis zum 31.Dezember 2008 befristet und werden zukünftig durch die Anreizregulierungsverordnung ermittelt.

Gas

Unter bestimmten Voraussetzungen hat die Bundesnetzagentur allen Netzbetreibern die Möglichkeit einer Verlängerung der Genehmigungsfrist eingeräumt. Die Netzgesellschaft hat am 22.August 2007 den entsprechenden Antrag bei der Bundesnetzagentur für die Gasnetzentgelte eingereicht. Mit Beschluss der Bundesnetzagentur vom 17. September 2007 wurde die Anwendung des am 9. März 2007 erstmalig genehmigten Kostenblocks verlängert und bis zum 31. Dezember 2008 befristet. Als Bedingung hierfür wurde seitens der NGS die am 10. April 2007 gegen den Bescheid vom 9. März 2007 eingereichte Beschwerde am 5. Oktober 2007 zurück genommen.

Deshalb war für das Geschäftsjahr 2008 kein neuer Genehmigungsantrag notwendig. Die Netzentgelte konnten im ersten Halbjahr 2008 unverändert beibehalten werden.

Mit Genehmigungsbescheid vom 12. Juni 2008 wurden der NGS eine Anpassung der Netzentgelte mit Wirkung zum 1. Juli 2008 aufgrund einer veränderten Absatzstruktur genehmigt. Durch die Anpassung der Absatzstruktur auf die Absatzverhältnisse 2007 kam es zu einer Preiserhöhung, die im zweiten Halbjahr 2008 die vorher vereinnahmten, temperaturbedingten Mindererlöse kompensieren konnte.

Mit Beschluss vom 15. Dezember 2008 zur erstmaligen Bestimmung der Erlösobergrenze Gas im Rahmen der Anreizregulierungsverordnung wurde der NGS ein Effizienzwert über 97,6 % beschieden.

Die beantragte Forderung zur periodenübergreifenden Saldierung Gas aus dem Jahr 2007 wurde von der Bundesnetzagentur über einen Betrag von EUR 1.048.158,30 anerkannt. Sie wirkt in den Jahren 2009 bis 2011 Entgelt erhöhend.

2.2. Entwicklung des Netzabsatzes

Die Stromnetzentnahme in 2008 in Höhe von MWh 399.951 hat sich gegenüber MWh 396.974 aus dem Jahr 2007 leicht erhöht. Gedeckt wurde der Netzkundenbedarf mit 77,8 % durch Bezug aus dem vorgelagerten Stromnetz der WEMAG Netz GmbH, Schwerin, sowie mit 22,2 % durch Einspeisungen aus dezentralen Erzeugungsanlagen. Als größter Einspeiser nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz deckte die im September 2007 angeschlossene Biogasanlage der BioEnergie Schwerin GmbH, Schwerin, den Netzbedarf mit 4,9 %.

Die Gasnetzentnahme in 2008 über MWh 457.385 hat sich aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr kälteren Winters ebenso erhöht. Im Jahr 2007 betrug die Entnahme lediglich MWh 442.249. Dies bedeutet einen Zuwachs von 3,4 %. Daneben wurden MWh 1.025.382 für den Betrieb der Heizkraftwerke/Heizwerke in Schwerin bereitgestellt.

2.3 Netzzugang

Die Rahmenbedingungen für einen einfachen und zügigen Lieferantenwechsel sind bei Strom bundesweit weit vorangeschritten. Im Netzgebiet der Netzgesellschaft sind mit Stand 31. Dezember 2008 64 Stromhändler aktiv. 2102 Stromabnehmer haben im Geschäftsjahr 2008 ihren Lieferanten gewechselt. Bezogen auf die Gesamtnetzkunden beträgt die Wechselquote rd. 3 %.

Mit der Kooperationsvereinbarung Erdgas vom Juli 2006 können Gaskunden ihren Gasversorger frei wählen. Insgesamt sind 527 Gasnetzkunden in 2008 zu anderen Händlern gewechselt. Die Wechselquote beträgt rd. 3 % bezogen auf 16.796 angeschlossene Netzkunden.

Um den gesetzlichen Rahmenbedingungen der Anreizregulierung gerecht werden zu

können, kam es 2008 zu einer entsprechenden Anpassung der

Lieferantenrahmenverträge.

2.4 Investitionen

Durch die NGS wurden im Jahr 2008 Investitionen in Höhe von TEUR 454 getätigt. Die Investitionen dienten vor allem dem Ersatz bzw. der Erweiterung des Stromversorgungsnetzes. Das Erneuerungsprogramm im Versorgungsnetz war insbesondere auf die Altstadt und die angrenzenden Stadtteile konzentriert. Dabei wurde durch übergreifende Koordinierung mit der Landeshauptstadt Schwerin und anderen Versorgungsträgern gemeinsam gebaut um Mehrfachaufgrabungen zu vermeiden und Tiefbaukosten zu sparen. 167 Neukunden wurden 2008 an das Stromnetz angeschlossen.

Ferner wurden TEUR 917 Investitionen realisiert, welche das Gasnetz betreffen und im Rahmen der mit der BIL Gasnetzleasing GmbH (BIL) bestehenden Leasingvereinbarung an die BIL übertragen und zurückgeleast werden. 70 Neukunden wurden 2008 an das Gasnetz angeschlossen. Die Investitionsmaßnahmen in der Graf-Schack-Allee, der Werderstraße sowie in der Möwenburgstraße gehörten 2008 zu den wichtigsten Einzelprojekten im Bereich Gas.

2.5 Betriebsführung

Die Aufgaben der Betriebsführung für den Bereich Instandhaltung wurden vertragsgemäß durch die Netzservice Mecklenburg-Vorpommern GmbH (NMV) wahrgenommen. Das Anschluss- und Zählerwesen sowie der Investitionsbereich für koordinierte Maßnahmen wurden im technischen Bereich der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG bearbeitet. Mit beiden Vertragspartnern wurde ein regelmäßiger Informationsaustausch praktiziert. Die Versorgungssicherheit des Strom- und Gasnetzes war jederzeit gesichert.

II. Ertragslage, Vermögenslage und Finanzlage

1. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2008 weist die NGS einen Jahresfehlbetrag von TEUR 844 aus. Dieser wird voraussichtlich nach Feststellung des Jahresabschlusses in den Verlustvortrag eingestellt und auf neue Rechnung vorgetragen.

Umsatzerlöse wurden in Höhe von TEUR 34.792 erzielt. Diese resultieren überwiegend aus Netznutzungsentgelten und entfallen in Höhe von TEUR 25.781 auf das Stromnetz sowie in Höhe von TEUR 8.015 auf das Gasnetz.

Wesentlicher Aufwandsposten ist der Materialaufwand in Höhe von TEUR 26.380. Er betrifft vor allem Aufwendungen für Nutzungskosten des vorgelagerten Strom- bzw. Gasnetzes, KWK-

Belastungsausgleich, Aufwendungen aus vermiedener Netznutzung sowie die Aufwendungen für Betriebsführung und Personalgestellung.

Weitere Kostenpositionen im sonstigen Bereich beinhalten Konzessionsabgaben (TEUR 3.175) und Mietzahlungen für die Infrastruktur des Gasnetzes an die BIL Gasnetzleasing GmbH (TEUR 2.222).

Die außerordentlichen Aufwendungen (TEUR 3.366) betreffen die im Nachgang des Beschlusses des Bundesgerichtshofes vom 14. August 2008 im Verfahren der Bundesnetzagentur gegen Vattenfall Europe Transmission GmbH, Berlin, notwendige Zuführung von Rückstellungen für Mehrerlössaldierung.

2. Vermögens- und Finanzlage

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über TEUR 28.019 langfristig gebundene Passiva i.H.v. TEUR 21.078 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 75,2 %. Ohne die oben beschriebenen außerordentlichen Aufwendungen hätte der Anlagendeckungsgrad ungefähr dem des Vorjahres mit ca. 84 % entsprochen.

Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 5.687; inklusive anteiliger Sonderposten erhöht sich dieser Wert auf TEUR 10.387 und ergibt ca. 28 % der Bilanzsumme.

Der positive Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit (TEUR 3.151) und der Abbau der liquiden Mittelbestände (TEUR -396) wurde zur Finanzierung der Cashflows aus Investitionstätigkeit (TEUR -448) und Finanzierungstätigkeit (TEUR -3.099) verwendet. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

III. Segmentberichterstattung

1. Zuweisungsgrundsätze

Sämtliche Posteninhalte der Aktiv- und Passivseite der Aktivitäten-Bilanz sowie der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurden, soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, einzeln zugeordnet und im Übrigen geschlüsselt. Korrespondierende Posteninhalte der Aktivitäteri-Bilanz und der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend zugeordnet. Der Verteilungsschlüssel innerhalb der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurde grundsätzlich auf Basis des prozentualen Anteils der Gas- bzw. Stromzähler an den Gesamtzählern der Gesellschaft gebildet.

Die Forderungen des Stromnetzes gegen den Unternehmensbereich Gasnetz ergeben sich aus dem Umstand, dass im Ergebnis der direkten und indirekten Zuordnung der einzelnen Gesamtbilanzpositionen eine Stromnetz-Bilanz entstand, die mehr Passiva als Aktiva enthielt. Der Ausgleich wird in der Aktivitäten-Bilanz des Stromnetzes unter dem angegebenen Posten vorgenommen. Inhaltlich handelt es sich im Falle der Stromnetz-Bilanz Ende 2008 (ebenso wie bereits im Vorjahr) um kumulierte Forderungen aus unternehmensinternen Leistungsbeziehungen.

Die Gliederung der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurde entsprechend der Gliederung der internen Spartenrechnung vorgenommen.

2. Aktivitäten-Bilanz zum 31. Dezember 2008

	Strom Netz	Gas Netz	NGS Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen			
- Immaterielle Vermögensgegenstände	519	45	564
- Sachanlagen	26.901	555	27.456
Umlaufvermögen			
- Vorräte	15	218	233
- Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	5.338	1.885	7.223
- Flüssige Mittel	1.555	0	1.555
Forderungen gegen andere Unternehmensbereiche	622	0	622
Summe Aktiva	**34.950**	**2.703**	**37.653**
Passiva			
Eigenkapital			
- Gezeichnetes Kapital	951	49	1.000
- Kapitalrücklagen	5.255	277	5.531
- Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	- 1.377	533	- 844
Ertragszuschüsse	4.979	0	4.979
Sonderposten	1.735	0	1.735
Rückstellungen	3.941	157	4.098
Verbindlichkeiten	19.466	1.065	20.531
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmensbereichen	0	622	622
Summe Passiva	**34.950**	**2.703**	**37.653**

3. Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung 2008

Angaben in EUR

	Sparten / nach Aufwandsarten	Gas gesamt	Strom gesamt	NGS gesamt
		Ist	Ist	Ist
		per 2008	per 2008	per 2008
1.	**Erträge**	**8.885.257,93**	**29.238.743,77**	**38.124.001,70**
1.1.	**Ertrag nach GuV**	**8.854.780,99**	**29.174.851,24**	**38.029.632,23**
	Umsatzerlöse	8.035.386,71	26.707.113,33	34.742.500,04
	Umlage Umsatzerlöse	9.500,00	40.500,00	50.000,00
	Bestandsveränderung	-202.116,09	-2.407,24	-204.523,33
	Umlage Bestandsveränderung	-240,78	-1.026,48	-1.267,26
	Sonst. betriebliche Erträge	986.027,55	2.217.480,54	3.203.508,09
	Umlage Sonst. betriebl. Erträge	7.822,00	33.346,43	41.168,43
	Neutrale Erträge	17.941,10	177.881,51	195.822,61
	Umlage Neutrale Erträge	460,49	1.963,16	2.423,65
1.2.	**Finanzerträge**	**30.476,94**	**63.892,53**	**94.369,47**
	Sonstige Zinserträge Kto. 620200, 620300, 620400	15.808,53	1.358,77	17.167,30
	Umlage Finanzerträge	14.668,41	62.533,76	77.202,17
2.	**Primäraufwand**	**-8.351.992,63**	**-27.401.971,40**	**-35.753.964,03**
2.1.	**Materialaufwand**	**-4.979.109,46**	**-21.400.422,82**	**-26.379.532,28**
	Aufwendungen für Roh,-Hilfs- u. Betriebsstoffe	-2.553.391,41	-14.423.190,99	-16.976.582,40
	Umlage für RHB	-76,34	-325,45	-401,79
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.307.296,91	-2.209.225,91	-3.516.522,82
	Umlage für bezogene Leistungen	-1.118.344,80	-4.767.680,47	-5.886.025,27
2.2.	**Personalkosten**	**-69.134,52**	**-227.928,99**	**-297.063,51**
	Personalentgelt	-27.230,35	-61.055,83	-88.286,18
	Soziale Abgaben	-6.605,60	-16.389,79	-22.995,39
	Beiträge Berufsgenossenschaft	-108,30	-461,70	-570,00
	Umlage Personalkosten	-35.190,27	-150.021,67	-185.211,94
2.3.	**Abschreibungen**	**-61.405,97**	**-1.355.969,12**	**-1.417.375,09**
	Abschreibungen	-60.819,82	-1.353.470,27	-1.414.290,09
	Umlage Abschreibungen	-586,15	-2.498,85	-3.085,00
2.4.	**Zinsaufwand**	**-10,69**	**-807.158,35**	**-807.169,04**
	Umlage Zinsaufwand	-10,69	-807.158,35	-807.169,04
2.5.	**Steuern**	**2.595,12**	**-2.410,87**	**184,25**
2.6.	**Konzessionsabgabe**	**-244.394,81**	**-2.930.437,81**	**-3.174.832,62**
2.7.	**Andere betriebliche Aufwendungen**	**-2.983.961,98**	**-246.706,70**	**-3.230.668,68**
	Andere betriebliche Aufwendungen	-2.927.060,53	-4.126,85	-2.931.187,38
	Umlage and. betriebl. Aufwendungen	-56.901,45	-242.579,85	-299.481,30
2.8.	**Neutrale Aufwendungen**	**-16.570,32**	**-430.936,74**	**-447.507,06**
	Neutrale Aufwendungen	-16.306,39	-429.811,54	-446.117,93
	Umlage neutrale Aufwendungen	-263,93	-1.125,20	-1.389,13
3.	**Ergebnis nach Sparten**	**533.265,30**	**1.836.772,37**	**2.370.037,67**
4.	**Außerordentliche Aufwendungen**	0,00	**-3.366.299,00**	-3.366.299,00
5.	**Ergebnis vor Steuern**		**-1.529.526,63**	**-996.261,33**
6.	**Steuern von Einkommen und vom Ertrag**	**0,00**	**152.613,22**	**152.613,22**
	Ertragsteuer periodenfremd	0,00	152.613,22	152.613,22
7.	**Bilanzergebnis nach Sparten**	**533.265,30**	**-1.376.913,41**	**-843.648,11**

IV. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich besteht die Verpflichtung zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems. Dazu wurde für die NGS zum 30. Juni 2008 und zum 31. Dezember 2008 eine entsprechende Risikoerfassung und -bewertung vorgenommen. Im Ergebnis wurden acht Risiken erfasst, von denen zum Bilanzstichtag ein Risiko aufgrund seiner möglichen Auswirkungen eine hohe Priorität besitzt. Hierbei handelt es sich um „Anordnungen und Entscheidungen der Bundesnetzagentur/Gerichtsbarkeit"; hierunter ist auch die „Mehrerlössaldierung Strom" zu subsumieren.

Mehrerlössaldierung Strom

In der Genehmigung für Strom aus der ersten Antragsrunde kündigte die Bundesnetzagentur an, von der NGS angeblich seit dem 1. November 2005 erzielte „Mehrerlöse“ zu bestimmen, damit diese durch Absenkung der zu genehmigenden Netzentgelte saldiert werden können. Für diese Absicht der Behörde wurde in den Jahresabschlüssen der NGS zum 31. Dezember 2005, 2006 2007 keine Rückstellung gebildet, da nach Ansicht der Geschäftsführung das von der Bundesnetzagentur angekündigte Vorhaben im geltenden Recht keine Grundlage findet.

So hatte bereits das Oberlandesgericht Düsseldorf am 21. Juli 2006 im Eilverfahren der Vattenfall Europe Transmission GmbH, Berlin, gegen die Bundesnetzagentur entschieden, dass die Auflage der Mehrerlössaldierung rechtswidrig sei. Das Oberlandesgericht Düsseldorf teilte die Auffassung der Behörde nicht und verwies darauf, dass nach § 118 Abs. 1 b Satz 2 i.V.m. § 23a Abc. 5 EnWG das „Beibehaltendürfen“ der Entgelte unter bestimmten Voraussetzungen in der Übergangsphase vor Erlass der ersten Genehmigungsbescheide zulässig sei. Für die Befugnis zur Anordnung einer Mehrerlössaldierung hätte es einer ausdrücklichen gesetzlichen Grundlage bedurft.

Im Ergebnis der hiergegen seitens der Bundesnetzagentur eingelegten Rechtsbeschwerde bestätigte jedoch der Bundesgerichtshof mit Beschluss vom 14.August 2008 die Rechtsauffassung der Bundesnetzagentur, dass die Regelungen der StromNEV auch für den Zeitraum des erstmaligen Antragsverfahrens Geltung beanspruchten. Nach Ansicht des Bundesgerichtshofes lässt sich den Regelungen des § 118 Abs. I b Satz 2 i.V.m. § 23a Abs. *5* EnWG nicht entnehmen, dass der Netzbetreiber bis zur Entscheidung über den Antrag vereinnahmte Entgelte auch insoweit endgültig behalten darf, als sie über die entsprechend den Vorgaben der StromNEV genehmigten Höchstpreise hinausgehen. Die Mehrerlöse seien zudem in der nächsten Kalkulationsperiode (Geschäftsjahr) Entgelt mindernd zu berücksichtigen.

Der Beschluss des Bundesgerichtshofs vom 14.August 2008 ist eine Einzelfallentscheidung. Bislang gibt es bzgl. einer analogen Anwendung auf alle anderen Netzbetreiber, zur genauen Berechnung der Höhe der Mehrerlössaldierung sowie zum Abwicklungsverfahren keine abschließenden Äußerungen der Bundesnetzagentur.

Die Geschäftsführung der NGS hält es für ausgeschlossen, dass die erzielten Mehrerlöse innerhalb nur eines Geschäftsjahres über entsprechende Minderungen der Stromnetzentgelte zurückzuführen sind. Dieses würde eine erhebliche Liquiditätsbelastung für die Gesellschaft darstellen. Gemäß Auskunft durch den Verband kommunaler Unternehmen e.V. will die Bundesnetzagentur die Netzbetreiber verpflichten, die Mehrerlöse - einschließlich einer angemessenen Verzinsung - durch Minderung der jährlichen Erlösobergrenze beginnend ab dem 1. Januar 2010 im Verlauf der ersten Regulierungsperiode (bis einschließlich 2013) periodenübergreifend auszugleichen. Im Fall der NGS betragen die im Zeitraum des erstmaligen Antragsverfahrens für Strom erzielten Mehrerlöse nominal EUR 3.042.903,24, bewertet auf den Bilanzstichtag EUR 3.366.299,00.

Mindererlössaldierung Gas

Als eine Chance für die zukünftige Geschäftslage im Gasbereich sieht die Geschäftsleitung den Sachverhalt, dass die genehmigten Netzentgelte im Ergebnis des erstmaligen Antragsverfahrens für Gas höher waren als die Netzentgelte, welche bis zur Genehmigung vereinnahmt wurden. Die NGS wird diese „Mindererlöse“ im Falle der seitens der Bundesnetzagentur vorgesehenen umfassenden Anwendung des o.g. Beschlusses des Bundesgerichtshofes vom 14. August 2008 zur „Mehrerlössaldierung“ geltend machen. Nominal machen sie einen Betrag über ca. EUR 1,3 Mio. aus. Es ist zwar damit zu rechnen, dass die Bundesnetzagentur diese angefallenen „Mindererlöse“ nicht anerkennen will. Nach einer ersten vorläufigen rechtlichen Bewertung ist allerdings offen, ob die Argumentation der Bundesnetzagentur rechtssicher ist.

Anreizregulierung

Das mit Kenntnisstand zum 30. Juni 2008 darüber hinaus hoch zu priorisierende Risiko „Anreizregulierung zur Bemessung der Strom- und Gasnetzentgelte" konnte im Ergebnis der Beschlüsse der Bundesnetzagentur vom 15. Dezember 2008 (Bereich Gas) sowie vom 15. Januar 2009 (Bereich Strom) zur erstmaligen Bestimmung der Erlösobergrenzen der mit Wirkung zum 1. Januar 2009 geltenden Anreizregulierungsverordnung auf eine mittlere Priorität gesenkt werden.

Der mit o.g. Beschluss festgestellte Effizienzwert für Gas über 97,6 % wird dazu führen, dass die vorgegebene Senkung der Erlösobergrenze über beide Perioden der Anreizregulierung Gas (neun Jahre, beginnend ab 2009) lediglich 0,27 % p.a. beträgt. Hier ist jedoch die Inflationsrate p.a. gegen zu rechnen, was faktisch zu einer Erhöhung der Gasnetzentgelte ab 1. Januar 2009 führt.

Der für das Stromnetz festgestellte Effizienzwert von 100 % bedeutet, dass es unter Effizienzgesichtspunkten über beide Perioden der Anreizregulierung Strom (zehn Jahre, beginnend ab 2009) keine jährliche Absenkung der Erlösobergrenze geben wird. Auch hier ist die Inflationsrate p.a. gegen zu rechnen, was faktisch zu einer Erhöhung der Stromnetzentgelte ab 1. Januar 2009 führt.

Durch die genannten Beschlüsse der Bundesnetzagentur besteht hinsichtlich der zukünftigen Umsatzerlöse der Gesellschaft eine relativ gute Planungssicherheit.

Periodenübergreifende Saldierung für 2008

Betreiber von Stromversorgungsnetzen sind gemäß § 11 StromNEV, Betreiber von Gasversorgungsnetzen gemäß § 10 GasNEV verpflichtet, nach Abschluss einer Kalkulationsperiode die Differenz zwischen

- den in dieser Kalkulationsperiode aus genehmigten Netzentgelten erzielten Erlösen und
- den für diese Kalkulationsperiode zu Grunde gelegten Netzkosten zu ermitteln.

Liegen die Erlöse über den Kosten, ist der Differenzbetrag zuzüglich einer Verzinsung des durchschnittlich gebundenen Betrages Kosten mindernd in Ansatz zu bringen. Liegen die Erlöse dagegen unter den Kosten, kann der Differenzbetrag zuzüglich einer Verzinsung des durchschnittlichen Differenzbetrages Kosten erhöhend in Ansatz gebracht werden. Eine Saldierung erfolgt jeweils über die drei folgenden Kalkulationsperioden.

Für den Zeitraum des Geschäftsjahres 2008 ergeben sich für die NGS jeweils Kostenunterdeckungen in Höhe von EUR 12.346 für Strom bzw. EUR 512.583 für Gas. Diese Beträge werden im ersten Halbjahr 2009 bei der Bundesnetzagentur beantragt und können voraussichtlich ab dem 1. Januar 2010 (verteilt auf drei Jahre) Erlösobergrenzen erhöhend in Ansatz gebracht werden.

V. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Mit der am 29. Oktober 2007 verabschiedeten und am 6. November 2007 im Bundesgesetzblatt verkündeten Verordnung über die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze (Anreizregulierungsverordnung - ARegV) hat die Bundesregierung ein zusätzliches behördliches Regulierungsinstrument erlassen, das die Effizienz und - darauf basierend - die Netzentgelte der Netzbetreiber ab 1. Januar 2009 bestimmt. Dies führt zu weiter tief greifenden Veränderungen in der Energiebranche.

Mit der Anreizregulierung wurde ein zweistufiges behördliches Regulierungsinstrument geschaffen, welches das bis einschließlich 2008 geltende System der Kostenkontrolle ab 1. Januar 2009 ablöst. Für die Kalkulation der Netzentgelte ist dann nicht mehr die eigene Kostensituation, sondern die von effizienten Netzbetreibern ausschlaggebend. Eine Regulierungsperiode dauert grundsätzlich fünf Jahre; bei Gas ist die erste Regulierungsperiode auf vier Jahre festgesetzt.

Die beantragte Forderung zur periodenübergreifenden Saldierung Strom aus dem Jahr 2007 wurde von der Bundesnetzagentur über einen Betrag von EUR 278.81 1,45 anerkannt. Sie wirkt in den Jahren 2009 bis 201 1 Entgelt erhöhend.

Diese gesetzlichen Vorgaben stellen für jeden Netzbetreiber eine große Herausforderung dar. § 11 der Anreizregulierungsverordnung unterscheidet in

- dauerhaft nicht beeinflussbare Kosten (z.B. Kosten des vorgelagerten Netzes)
- vorübergehend nicht beeinflussbare Kosten (die mit dem nach § 15 Anreizregulierungsverordnung ermittelten bereinigten Effizienzwert multiplizierten Gesamtkosten nach Abzug der dauerhaft nicht beeinflussbaren Kostenanteile) sowie
- beeinflussbare Kosten (alle Kostenanteile, die nicht dauerhaft oder vorübergehend nicht beeinflussbare Kostenanteile sind).

Mit o.g. Beschluss vom 15. Januar 2009 zur erstmaligen Bestimmung der Erlösobergrenzen Strom hat die NGS eine sehr gute Ausgangsposition für den Einstieg in die Anreizregulierung, da sie von der Bundesnetzagentur als höchst effizientes Unternehmen eingestuft wurde

VI. Prognosebericht

Die künftige Ertragslage der NGS wurde mit dem Wirtschaftsplan 2009 einschließlich einer Ergebnisvorschau bis 2012 eingeschätzt. In einer Aktualisierung dieser Planungsrechnungen kamen für Gas und Strom die Entgelte zur Anwendung, die der NGS im Rahmen der Beschlüsse der Bundesnetzagentur vom 15. Dezember 2008 (Bereich Gas) sowie vom 15. Januar 2009 (Bereich Strom) zur erstmaligen Bestimmung der Erlösobergrenzen mit Wirkung zum 1. Januar 2009 beschieden wurden. Zusätzlich wurden die aktuellen Annahmen zur Abwicklung der Mehrerlössaldierung in den Jahren 2010 bis 2013 berücksichtigt.

Im Ergebnis geht die Geschäftsführung für den Zeitraum 2009 bis 2012 von positiven Jahresergebnissen zwischen TEUR 1.450 und TEUR 1.829 aus.

Die vorliegende strategische Unternehmensplanung mit einem Betrachtungszeitraum bis einschließlich Ende 2018 (und damit über beide Perioden der Anreizregulierung) prognostiziert für die Jahre 2013 bis 2018 positive Jahresergebnisse über ca. TEUR 1.600.

Schwerin, den 2. März 2009

gez.	gez.
Lutz Nieke	Wilfried Grabow

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007	2008	Veränderung
Umsatzerlöse	30.535.039,70	34.792.500,04	4.257.460,34
Bestandsveränderung	257.020,87	-205.790,59	-462.811,46
aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
sonstige Erträge	3.665.560,75	3.442.922,78	-222.637,97
Betriebsertrag	**34.457.621,32**	**38.029.632,23**	**3.572.010,91**
Material	-23.879.030,33	-26.379.532,28	-2.500.501,95
Personal	-325.641,89	-297.063,51	28.578,38
Abschreibungen	-1.459.351,26	-1.417.375,09	41.976,17
sonstiger Aufwand	-6.903.805,93	-6.852.935,46	50.870,47
Betriebsaufwand	**-32.567.829,41**	**-34.946.906,34**	**-2.379.076,93**
Betriebsergebnis	**1.889.791,91**	**3.082.725,89**	**1.192.933,98**
Zinserträge	98.095,15	94.369,47	-3.725,68
Zinsaufwand	-850.998,43	-807.169,04	43.829,39
Finanzergebnis	**-752.903,28**	**-712.799,57**	**40.103,71**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.136.888,63**	**2.369.926,32**	**1.233.037,69**
außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**-3.366.299,00**	**-3.366.299,00**
Steuern	-237.688,12	152.724,57	390.412,69
Gewinn/Verlust	**899.200,51**	**-843.648,11**	**-1.742.848,62**

Bilanz

Aktiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Anlagevermögen	29.057.382,07	28.019.361,84	-1.038.020,23
Umlaufvermögen	9.041.397,08	9.011.427,25	-29.969,83
Bilanzsumme	**38.098.779,15**	**37.030.789,09**	**-1.067.990,06**

Passiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Eigenkapital	7.430.450,51	5.687.601,89	-1.742.848,62
Sonderposten	7.335.167,35	6.713.913,16	-621.254,19
Rückstellungen	1.485.160,65	4.098.241,96	2.613.081,31
Verbindlichkeiten	21.848.000,64	20.531.032,08	-1.316.968,56
Bilanzsumme	**38.098.779,15**	**37.030.789,09**	**-1.067.990,06**

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Eckdrift 43 - 45
Stammkapital	5.000.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister	B 7790	**e-mail**	wag@swsn.de
Gründungsjahr	2002	**Homepage**	www.wag-schwerin.de

Gesellschafter	Stadtwerke Schwerin GmbH	51%
	EURAWASSER Schwerin GmbH	49%

Geschäftsführung	Holger Fricke
	Lutz Nieke

Aufsichtsrat	Dr. Wolfram Friedersdorff	Vorsitzender
	Victor Garnreiter	Stellvertreter
	Dr. Hagen Brauer	
	Pierre Bütz	
	Wolfgang Haupt	
	Daniel Karcher	

Beteiligungen	Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH	74,9 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Stadt Schwerin und ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft.

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

1. Darstellung des Geschäftsverlaufes der Gesellschaft

Ab dem 1. Januar 2003 nimmt die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH (WAG) die Aufgaben der Wasserversorgung und die Betriebsführung für die Abwasserentsorgung in der Landeshauptstadt Schwerin wahr und führt ausgewählte ingenieurtechnische Leistungen aus.

Die Wasserversorgung der Landeshauptstadt und einiger Umlandgemeinden war im gesamten Jahr 2008 unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und Regelungen jederzeit gesichert. Aus den Wasserwerken der Landeshauptstadt wurde Trinkwasser in ausreichender Menge und Qualität bereitgestellt.

Im Jahr 2008 wurde durch die WAG ein Umsatz in Höhe von EUR 13 Mio. erwirtschaftet, der sich wie folgt zusammensetzt:

	Umsatz 2007 In TEUR	**Umsatz 2008 in TEUR**	**prozentualer Anteil 2008 (%)**
Wasserversorgung der Stadt Schwerin und Umlandgemeinden	9.439	9.350	70
Betriebsführung SAE	3.330	3.334	25
Betriebsführung AQS	273	286	2
periodenfremde Umsatzerlöse	-171	-10	0
sonstige Erlöse	502	433	3
insgesamt	**13.373**	**13.393**	**100**

Im Geschäftsbereich Trinkwasser konnten die Vorjahreswerte der Trinkwasserabgabe trotz der warmen und trockenen Witterung in den Monaten April bis Juni nur zu 99,5 % erreicht werden.

Die Erbringung ausgewählter kaufmännischer und ingenieurtechnischer Leistungen für die WAG erfolgte im Rahmen des ab 2003 geschlossenen Dienstleistungsvertrages durch die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), die sich ihrerseits der Tochtergesellschaften Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG (EVS) und SIS - Schweriner IT - und Servicegesellschaft mbH (SIS) bediente.

Für den bestehenden Betriebsführungsvertrag mit der Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (SAE), wurden alle vereinbarten Leistungen vollständig erbracht. Die WAG wiederum bediente sich zur Erbringung ausgewählter kaufmännischer und ingenieur-technischer Leistungen der SWS.

Die kaufmännische Betriebsführung für die Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH (AQS) wurde durch die WAG in vollem Umfang erbracht. Aufgrund der weiterhin guten Auftragslage der AQS war der Umfang der zu erbringenden kaufmännischen Leistungen annähernd auf dem hohen Vorjahresniveau.

Die WAG hat am 02.07.2007 25,1% ihrer Anteile an der AQS an die EURAWASSER Aufbereitungs- und Entsorgungs GmbH, Berlin veräußert. Ziel der verstärkten Einbindung in die EURAWASSER-Gruppe ist es, der AQS dadurch den Zugriff auf internationale Forschungsprogramme in einem Umfeld erstrangiger europäischer und internationaler Forschungsinstitutionen im Bereich Wasser zu ermöglichen.

Die AQS wird nach Einstellung eines Betrages in Höhe von TEUR 34 in die anderen Gewinnrücklagen ihren Gewinn in Höhe von TEUR 87 gemäß Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag an die WAG ausschütten.

Die Gesellschafter und der Aufsichtsrat wurden regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

2. Darstellung der Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Die WAG hat im sechsten Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von TEUR 2.506 (Vorjahr TEUR 2.521) erwirtschaftet.

Bei den verkauften Wassermengen ist folgende Tendenz zu verzeichnen:

-Tm³ -

	Ist 2007	**WP 2008**	**Ist 2008**
abgerechnete Wassermengen an Kunden der Stadt Schwerin	4.350	4.294	4.279
Weiterverteiler Zweckverband Schweriner Umland	464	450	511
Summe	**4.814**	**4.744**	**4.790**

Der Wasserverbrauch im Jahr 2008 war bei den Kunden in Schwerin leicht rückläufig, die Lieferungen an das Schweriner Umland jedoch geringfügig über den Vorjahreswerten.

Aufgrund des anhaltend leichten Bevölkerungsrückgangs in der Landeshauptstadt Schwerin ist zukünftig auch weiterhin mit leichten Mengenrückgängen zu rechnen. Gegenüber 2007 sind höhere betriebliche Erträge (+ TEUR 272), insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen und von Zuschüssen zu verzeichnen.

Andererseits führte die Aktualisierung und Anpassung von diversen Beschaffungsverträgen im Dienstleistungs- und Servicebereich gegenüber dem Vorjahr zu höheren Fremdleistungskosten (+ TEUR 535). Durch die Anpassung der Nutzungsdauer nach Vorliegen von Erfahrungswerten für einzelne Anlagenteile und den Zugang von Anlagevermögen treten in 2008 gegenüber dem Vorjahr höhere Abschreibungen auf (+ TEUR 134).

Durch geringere Steuern vom Einkommen und Ertrag in 2008 (- TEUR 448) kann jedoch das Vorjahresergebnis annähernd wieder erreicht werden.

Vermögenslage

Die WAG verfügt zum 31.12.2008 über ein Anlagevermögen in Höhe von TEUR 28.702 Durch die WAG wurden im Jahr 2008 Investitionen (nach Abzug der Hausanschlusskosten (HAK) und Baukostenzuschüsse (BKZ)) in Höhe von TEUR 1.408 getätigt.

Im Bereich der Wassergewinnung/Wasseraufbereitung wurden in 2008 im Wasserfassungsgebiet des WW Pinnow mehrere, ca.30 Jahre alte und verschlissene Brunnen erneuert. Die Erneuerung weiterer Brunnen ist in den nächsten Jahren vorgesehen und wird voraussichtlich in 2011 ihren Abschluss finden.

Weitere Investitionen wurden zur Erneuerung der speicherprogrammierten Steuerung auf der Druckerhöhungsanlage II sowie des Prozessleitrechners mit Software im WW Pinnow getätigt. Mit diesen Maßnahmen wird einerseits die Betriebssicherheit der Anlagen erhöht sowie der Aufwand für Wartung und Ersatzteilbeschaffung wesentlich reduziert. Außerdem wurde im WW Pinnow ein Filterkessel saniert sowie im WW Mühlenscharrn alte Bauteile der Photovoltaik-Anlage durch neue ersetzt.

Im Trinkwasserverteilungsnetz wurden zur Minimierung der Aufwendungen für das Störgeschehen Auswechselungen von Versorgungsleitungen und Hausanschlussleitungen, zum Teil in Koordinierung mit anderen Bedarfsträgern (Landeshauptstadt Schwerin, SAE, EVS u.a.) in der Werderstr., Martinstr., Marienplatz, Virchowstr., von-Flotow-Str., An der Hollenbäk und Am Tannenhof vorgenommen.

Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit und der Versorgungsdruckverhältnisse in den Stadtteilen Friedrichsthal und Warnitz wurde eine größere Versorgungsleitung zwischen den beiden Stadtteilen errichtet. Mit dieser Maßnahme wird gleichzeitig die Voraussetzung zur Verbesserung der Versorgung weiterer, geplanter Wohngebiete in beiden Stadtteilen geschaffen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Erneuerung des Trinkwasserverteilungsnetzes war in 2008 die gezielte Forcierung der Auswechselung von Blei-Hausanschlußleitungen. In 2008 wurden insgesamt 213 Stück Hausanschlüsse ausgewechselt.

Für die Neuerschließung von Wohn- und Gewerbegebieten u.a. für das Industriegebiet Göhrener Tannen, die Wohngebiete Warnitz-Silberberg, Zum Reppin und Am Seehang / ehem. Heizwerk Weststadt sind weitere Investitionsmittel eingesetzt worden.

In diesem Zusammenhang wurde eine Vielzahl von Hausanschlussleitungen erstmalig hergestellt.

Der Bestand an Anlagen im Bau zum 31.12.2008 verminderte sich auf TEUR 566.

Diesem Anlagevermögen und dem Umlaufvermögen von TEUR 1.921 stehen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von TEUR 16.870 bei einem Eigenkapital von TEUR 13.754 gegenüber.

Die Eigenkapitalquote beträgt unter Berücksichtigung des 70%igen Eigenkapitalanteils an den Sonderposten 44,9 % zum 31. Dezember 2008.

Finanzlage

Zur Finanzierung der anstehenden Investitionen in den Jahren 2008/2009 hat die WAG im August 2008 einen Neukredit in Höhe von 2,4 Mio. Euro aufgenommen. Während des gesamten Jahres 2008 traten keine Liquiditätsengpässe auf.

3. Einschätzung der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

In Umsetzung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich hat die WAG im Jahre 2008 zwei Risiko-Inventuren zum 30. Juni und 31. Dezember 2008 durchgeführt.

Wirtschaftliche Risiken der künftigen Entwicklung mit wesentlichem Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage sind nach Einschätzung der Geschäftsleitung derzeit nicht vorhanden.

Eine Einschätzung über die künftige Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage der WAG wurde mit dem Wirtschaftsplan 2009 in Form einer 5-jährigen Mittelfristplanung vorgenommen. Bei Beibehaltung der derzeit gültigen Wasserpreise und dem gleichen Auftragsvolumen für Betriebsführungen wird auch zukünftig ein positives Jahresergebnis erwartet. Gegenüber der Landeshauptstadt Schwerin ist die Zahlung der Konzessionsabgabe in vollem Umfang sichert.

Das im Rahmen der Einbringung von der SWS übernommene Sachanlagevermögen war im Juni 2002 Gegenstand einer US-Leasing-Transaktion für die Wassergewinnungs- und Versorgungsanlagen.

Das wirtschaftliche Eigentum der Anlagen für die Trinkwasserversorgung verbleibt bei der WAG. Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen wurden im Rahmen von Mandatschaftsverhältnissen mit externen Beratern umfassend geprüft. Die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 24. Mai 2002 die US-Leasing-Transaktion für die Trinkwasseranlagen der Landeshauptstadt Schwerin genehmigt.

Die Abwicklung der sich aus der Transaktion für die Landeshauptstadt Schwerin (bzw. WAG) ergebenden Zahlungsverpflichtungen wurde über Dritte geregelt und kann wie folgt allgemein beschrieben werden:

Die zur Zahlung der Mieten und des Kaufoptionspreises notwendigen Mittel wurden bei Vertragsabschluss über drei unterschiedliche Finanzierungsvereinbarungen bei Instituten abgesichert, die bei Vertragsabschluss beste Bonität auswiesen. Zusätzlich erfolgte für eine Zahlungsvereinbarung noch eine Verbürgung über eine Versicherungspolice. Gegen Zahlung eines Einmalbetrages haben zwei Finanzierungsinstitute die Erfüllung der Verpflichtungen der Landeshauptstadt Schwerin (bzw. WAG) übernommen. Der über die Eigenmittel des US-Investors finanzierte Anteil wurde über einen Treuhänder in fest verzinslichen Wertpapieren mit einem Rating AAA (Standard&Poor's) angelegt.

Das Vertragscontrolling für das US-Leasing wird durch den kaufmännischen Betriebsführer SWS bzw. die WAG realisiert. Die im Rahmen der Transaktion bestehenden Berichts- und Mitteilungspflichten wurden zusammengestellt, Verantwortliche benannt und ergänzende Erläuterungen eingeholt.

Die Berichtspflichten gegenüber dem US-Leasing-Vertragspartner, dem JH-SWS TRUST-2002 und den Banken wurden in 2008 erfüllt.

Die Geschäftsleitung hat im Herbst 2008 nach Eintritt der Finanzkrise das Risiko des Ausfalls der beteiligten Finanzierungsinstitute bzw. der Verschlechterung deren Ratings mit Hilfe externer Berater geprüft. Es wurde insbesondere die Frage geklärt, ob die Landeshauptstadt Schwerin und damit letztlich die WAG aus den Leasingverträgen rechtlich verpflichtet ist, einen Austausch der Finanzierungsinstitute bei Verschlechterung ihrer Ratings vorzunehmen. Eine Verpflichtung zum Austausch der Finanzierungsinstitute wurde durch die Berater mit Schreiben vom 20.10.2008 und den rechtlichen Beistand eindeutig verneint.

Das Rating einer Finanzierungspartei hat sich zwischenzeitlich zwar verschlechtert, eine Austauschverpflichtung ist damit aber nicht verbunden. Das Rating der beteiligten Institute wird seitdem verstärkt überwacht, da bei deren Zahlungsunfähigkeit letztlich die Landeshauptstadt Schwerin bzw. die WAG die zukünftigen Verpflichtungen übernehmen müssen.

Im Rahmen einer weiteren Untersuchung wurden die Auswirkungen von Umstrukturierungen im Konzern eines beteiligten Finanzierungsinstitutes geprüft. Die Berater stellten mit Schreiben vom 04.02.2009 fest, dass die Auswirkungen auf das Rating noch nicht abschließend bewertet werden können. Nach ihrer Einschätzung besteht bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes keine Veranlassung, aktiv in das Vertragsgeschehen einzugreifen.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten.

Nach Verhältnissen des zu Grunde liegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichtsaufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, mit deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit gerechnet werden muss, nicht bestehen.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

In der im August 2008 aufgestellten strategischen Unternehmensplanung hat die WAG die voraussichtliche Entwicklung bis zum Jahr 2018 aufgezeigt.

Unter den getroffenen Annahmen. d.h. leicht rückgängige Trinkwassermengen (Einwohnerentwicklung rückläufig; Bevölkerungsvorausberechnung für die Landeshauptstadt Schwerin aus 2006 -0,4 % p. a.), sowie steigende Kosten aufgrund Tarif- und allgemeinen Preisanstiegen, kann auch zukünftig bei Beibehaltung der Preise ein positives Ergebnis erwirtschaftet werden. Eine vollständige Zahlung der Konzessionsabgabe Wasser an die Landeshauptstadt Schwerin ist auch weiterhin sicher gestellt.

Schwerin, den 09. Februar 2009

gez.	gez.
Fricke	Nieke
Geschäftsführer	Geschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007	2008	Veränderung
Umsatzerlöse	13.373.304,99	13.393.293,57	19.988,58
Bestandsveränderung	1.627,33	1.944,75	317,42
aktivierte Eigenleistungen	117.208,94	123.970,55	6.761,61
sonstige Erträge	459.958,38	732.535,48	272.577,10
Betriebsertrag	**13.952.099,64**	**14.251.744,35**	**299.644,71**
Material	-3.362.706,96	-3.898.133,42	-535.426,46
Personal	-3.768.022,34	-3.766.389,01	1.633,33
Abschreibungen	-1.287.979,99	-1.422.496,56	-134.516,57
sonstiger Aufwand	-1.570.800,32	-1.724.573,01	-153.772,69
Betriebsaufwand	**-9.989.509,61**	**-10.811.592,00**	**-822.082,39**
Betriebsergebnis	**3.962.590,03**	**3.440.152,35**	**-522.437,68**
Zinserträge	41.485,06	95.848,37	54.363,31
Zinsaufwand	-444.943,84	-495.623,40	-50.679,56
Finanzergebnis	**-403.458,78**	**-399.775,03**	**3.683,75**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**3.559.131,25**	**3.040.377,32**	**-518.753,93**
Gewinnabführung	20.948,13	86.502,96	65.554,83
Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Steuern	-1.059.452,82	-621.376,52	438.076,30
Gewinn/Verlust	**2.520.626,56**	**2.505.503,76**	**-15.122,80**

Bilanz

Aktiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Anlagevermögen	28.880.587,69	28.702.141,44	-178.446,25
Umlaufvermögen	1.915.401,84	1.921.588,31	6.186,47
aktiver RAP	9.990,00	371,31	-9.618,69
Bilanzsumme	**30.805.979,53**	**30.624.101,06**	**-181.878,47**

Passiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Eigenkapital	11.946.464,18	10.731.341,38	-1.215.122,80
Ertragszuschüsse	4.654.255,87	4.318.991,22	-335.264,65
Rückstellungen	1.737.572,62	1.303.359,61	-434.213,01
Verbindlichkeiten	12.467.568,28	14.270.198,85	1.802.630,57
passive RAP	118,58	210,00	91,42
Bilanzsumme	**30.805.979,53**	**30.624.101,06**	**-181.878,47**

Aqua Service Schwerin
Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Eckdrift 43 - 45
Stammkapital	50.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister	B 2687	**e-mail**	aqs@swsn.de
Gründungsjahr	1993	**Homepage**	www.aqsn.de

Gesellschafter	Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH	74,9%
	EURAWASSER Aufbereitungs- und Entsorgungs GmbH	25,1%

Geschäftsführung	Holger Fricke
	Bert Jagnow

Aufsichtsrat	Victor Garnreiter	Vorsitzender
	Dr. Wolfram Friedersdorff	Stellvertreter
	Dr. Hagen Brauer	
	Pierre Bütz	
	Wolfgang Haupt	
	Daniel Karcher	

Beteiligungen	keine

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung auf den Gebieten der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, insbesondere durch Schulung, Anleitung, Erarbeitung und Auswertung von Problemlösungen, Gutachten und Stellungnahmen sowie Dienstleistungen aller Art im Zusammenhang mit der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere die Betriebsführung für andere kommunale Aufgabenträger in diesen Bereichen.

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

1. Darstellung des Geschäftsverlaufes der Gesellschaft

Von der Gesellschaft wurden im Jahre 2008 in erster Linie analytische und technische Dienstleistungen für Zweckverbände, Stadtwerke, städtische und Landesbehörden sowie eine Vielzahl weiterer Auftraggeber erbracht.

Die Beratungstätigkeit für technische Detailprobleme konnte weiter ausgebaut werden und hat nennenswerte Ausmaße angenommen. Insbesondere auf dem Gebiet der analytischen Dienstleistungen und der Beratung von Betreibern von Biogasanlagen wurde das Geschäftsfeld weiterentwickelt.

Die AQS realisierte im Geschäftsjahr 2008 insgesamt Erlöse in Höhe von € 3,0 Mio. Hier von resultieren rund € 2,0 Mio. aus Leistungen, die im Rahmen von langfristig bestehenden Verträgen mit 29 Partnern - vor allem Stadtwerke und Zweckverbände - erbracht wurden.

Für diese Partner wurden vor allem Laboranalysen zur Qualitätsüberwachung von wasserwirtschaftlichen Anlagen (Wasserwerke, Brunnen, Rohrnetze, Kläranlagen), Leistungen der Verfahrenstechnik sowie weitere technische Dienstleistungen ausgeführt. Das Volumen der Umsätze aus Kleinaufträgen auf laboranalytischem und sonstigem Gebiet konnte im Jahr 2008 mit € 1,0 Mio. wieder ein sehr hohes Niveau erreichen.

Zum 01.01.2008 nahm die neue Abteilung technische Dienste ihre Arbeit auf. Die Bereiche Biotechnologie, Hydrologie und Geotechnik konnten sich erfolgreich auf dem Markt einbringen und bearbeiteten umfangreiche Projekte (z. B. Wasseraufbereitung sowie kontinuierliche Gasertragsmessungen zur Covergärung von Abwässern).

Die kaufmännische Betriebsführung sowie einige technische Dienstleistungen werden durch die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft (WAG) unter teilweiser Einbeziehung der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) realisiert.

Der Geschäftsverlauf 2008 war gekennzeichnet von einem deutlich höheren Auftragsvolumen als geplant von Auftraggebern mit kleineren und mittleren Leistungsumfängen. Insgesamt konnten die geplanten Erträge mit 227 T€ übererfüllt werden. Das höhere Auftragsvolumen führte auch zu höheren Aufwendungen als geplant. Die Personalgestellung über die SVD Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs-GmbH (SVD), die EURAWASSER und die Weiterberechnung von Leistungen einer kaufmännischen Mitarbeiterin zur Unterstützung des Labors von der WAG führten zu zusätzlichen Kosten. Des Weiteren sind Mehrleistungen aus dem Betriebsbesorgungsvertrag WAG/AQS abgerechnet worden.

Die AQS verfügte in 2008 zum 31.12. über 47 Mitarbeiter (einschl. Azubis und befristet Beschäftigte), die ihre Leistungen von den Standorten Schwerin, Rostock und Cottbus erbrachten.

Durch die Umstellung auf den TV-V sowie aus dem Tarifabschluss TV-V zum 01.04.2008 (Tarifsteigerung um 2,55 %) sind höhere Personalkosten aufgetreten als geplant. Zur Bewältigung der anstehenden Arbeitsaufgaben wurden 2 Mitarbeiter sowie 1 Jungfacharbeiter ab 01.07.2008 sowie 2 weitere Mitarbeiter ab November neu eingestellt.

Mit der Reakkreditierung (Labor Schwerin) im November 2008 wurde auch die Akkreditierung der anderen Labore bestätigt. Das Labor in Cottbus wurde im November 2008 wieder erfolgreich auditiert. Die Akkreditierung umfasst in Cottbus alle mikrobiologischen Parameter nach der Trinkwasserverordnung. Die Akkreditierungsstelle (DAP) hat die Wirksamkeit des installierten Qualitätsmanagementsystems bestätigt.

2. Darstellung der Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Die Gesamtauftragslage hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um TE 251 erhöht. Ursache hierfür sind vor allem steigende Umsätze bei der Untersuchung von Freizeitbädern, die steigenden Dienstleistungen für Biogasanlagen und im Bereich Hydrologie. Im Jahr 2008 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 121 erzielt, wodurch das mit dem WP geplante Ergebnis um T€ 9 überschritten wurde.

Die Bemühungen um die Akquirierung von Kleinaufträgen haben zu positiven Ergebnissen geführt und werden verstärkt fortgesetzt.

Durch die auf T€ 2.989 gestiegenen Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 64 konnte die Betriebsleistung auf TE 3.053 (Vorjahr TE 2.759) gesteigert werden.

Demgegenüber stehen Materialaufwendungen von TE 774, Personalaufwendungen von T€ 1.769 sowie Abschreibungen von T€ 90. Nach Berücksichtigung des sonstigen betrieblichen Aufwandes von T€ 275, einem Zinsergebnis von T€ -1, Steuern von T€ 3 und eines periodenfremden Ergebnisses von T€ -13 sowie unter Berücksichtigung der Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter von T€ 7 konnte ein Jahresüberschuss von T€ 121 erwirtschaftet werden.

Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen belief sich auf eine Höhe von € 0,7 Mio. In 2008 wurde ein ICP-MS für 114 T€ angeschafft. Es dient zur Bestimmung von Schwermetallen in sehr niedrigen Konzentrationsbereichen. Zum Ende des Jahres wurde ein Mikrowellenaufschlusssystem (19 T€) sowie ein Purge & Trap-System (27 T€) zur Bestimmung flüchtiger organischer Substanzen aus Wasserproben gekauft.

Dem Umlaufvermögen von TEUR 346 stehen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von TEUR 692 bei einem Eigenkapital von TEUR 366 gegenüber.

Finanzlage

Zur Sicherung der Liquidität der Gesellschaft wurde in 2008 durch die WAG ein Gesellschafterdarlehen ausgereicht. Die Inanspruchnahme zum 31.12.2008 betrug 191 T€.

3. Einschätzung der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die AQS hat zum 30.06. und 31.12.2008 im Rahmen des eingerichteten Risiko-Früherkennungs-Systems zwei Risiko-Inventuren durchgeführt. Für die ermittelten Risiken wurden Früherkennungsmerkmale fixiert und fachlich kompetente Verantwortliche eingesetzt. Nach Auswertung der Risiko-Inventuren ergab sich für das Jahr 2008 und absehbar für das Folgejahr, dass keine wirtschaftlichen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage bestehen.

Die Einschätzung der Entwicklung der Gesellschaft wird im Wirtschaftsplan 2009 aufgezeigt. Es ist davon auszugehen, dass auch zukünftig ein positives Ergebnis erwartet wird.

Die Vermarktung des Computerprogramm „Kunden-LIMS“, das den Kunden ermöglicht, sich selbst ein langfristiges Bild über die Entwicklung der Wasserqualität z. B. ihrer Versorgungsbrunnen oder der Reinigungsleistung der Kläranlagen zu verschaffen, verlief erfolgreich und führte zu zusätzlichen Erträgen.

Ein von der AQS entwickeltes Computerprogramm für die Auswertung biologischer Belebtschlammanalysen, das zum Patent angemeldet wurde, wird mittlerweile auf mehreren großen Kläranlagen genutzt. Dieses Programm ermöglicht es den Kunden mit Hilfe des mikroskopischen Bildes und der Bestimmung von biologischen Indikatororganismen, Erkenntnisse über die Reinigungsleistung ihrer Anlage zu gewinnen. Gleichzeitig werden Lösungsvorschläge bei Fehlleistungen automatisch mit angeboten.

Mit einem von der AQS entwickelten Auswerteprogramm für chemische Grundwasseranalysen wird zahlreichen kleineren Zweckverbänden und Stadtwerken bei der Optimierung der Fahrweise ihrer Wasserwerke geholfen und sie werden bei der Beurteilung des gegenwärtigen Gütezustandes und der Gefährdungsanalyse der Wasserbasis unterstützt.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres und voraussichtliche Entwicklung

In der im August 2008 aufgestellten strategischen Unternehmensplanung hat die AQS die voraussichtliche Entwicklung für die nächsten 10 Jahre aufgezeigt.

Im Jahr 2009 soll der Standort in Cottbus weiter ausgebaut und neue Kunden akquiriert werden. Die Abteilung technische Dienste wird ihre Akquisitionstätigkeiten weiter ausbauen und insbesondere ihre Aktivitäten im Bereich Biotechnologie verstärken.

Risiken, welche die Entwicklung der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen oder den Bestand gefährden, liegen gegenwärtig nicht vor.

Schwerin, den 03. Februar 2009

gez.	gez.
Fricke	Jagnow
Geschäftsführer	Geschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007	2008	Veränderung
Umsatzerlöse	2.771.537,97	3.022.884,71	251.346,74
sonstige Erträge	16.740,02	77.968,75	61.228,73
Betriebsertrag	**2.788.277,99**	**3.100.853,46**	**312.575,47**
Material	-665.947,46	-778.514,50	-112.567,04
Personal	-1.577.443,23	-1.768.569,35	-191.126,12
Abschreibungen	-141.502,65	-90.198,74	51.303,91
sonstiger Aufwand	-202.699,76	-332.360,14	-129.660,38
Betriebsaufwand	**-2.587.593,10**	**-2.969.642,73**	**-382.049,63**
Betriebsergebnis	**200.684,89**	**131.210,73**	**-69.474,16**
Zinserträge	2.215,56	3.515,32	1.299,76
Zinsaufwand	-4.131,33	-3.811,36	319,97
Finanzergebnis	**-1.915,77**	**-296,04**	**1.619,73**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**198.769,12**	**130.914,69**	**-67.854,43**
Gewinnabführung	-27.968,13	-93.522,96	-65.554,83
außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Steuern	-5.072,93	-3.119,79	1.953,14
Gewinn/Verlust	**165.728,06**	**34.271,94**	**-131.456,12**

Bilanz

Aktiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Anlagevermögen	625.760,00	700.723,00	74.963,00
Umlaufvermögen	352.991,58	346.066,51	-6.925,07
aktiver RAP	18.813,75	12.789,15	-6.024,60
Bilanzsumme	**997.565,33**	**1.059.578,66**	**62.013,33**

Passiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Eigenkapital	331.410,05	365.681,99	34.271,94
Rückstellungen	258.036,47	229.776,48	-28.259,99
Verbindlichkeiten	408.118,81	462.410,19	54.291,38
passive RAP	0,00	1.710,00	1.710,00
Bilanzsumme	**997.565,33**	**1.059.578,66**	**62.013,33**

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Ludwigsluster Chaussee 72
Stammkapital	1.000.000 DM		19061 Schwerin
Handelsregister	B 948	**e-mail**	office@sas-schwerin.de
Beteiligt seit	1992	**Homepage**	www.sas-schwerin.de

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	51%
	REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH	49%

Geschäftsführung	Dr. Mathias Kühne
	Matthias Hartung

Aufsichtsrat	Dr. Wolfram Friederdorff	Vorsitzender
	Erwin Braatz	Stellvertreter
	Anna Brill	
	Dr. Martin Rethmann	
	Alexandra Vogel	
	Volkmar Müller	Arbeitnehmervertreter

Beteiligungen	Keine

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Tätigkeit auf den Gebieten der Abfallwirtschaft, der Wertstofferfassung, der Straßenreinigung und weiterer stadtwirtschaftlicher Leistungen

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH (SAS) agiert auf dem Markt der Entsorgungs- und Straßenreinigungswirtschaft in Form einer öffentlich und privaten Partnerschaft zwischen der Landeshauptstadt Schwerin (51 %) und der REMONDIS Gruppe (49 %).

Die wesentliche Auftragslage der Gesellschaft basiert auf dem seit dem 1. Juni 2005 geschlossenen „Vertrag zur Erfüllung von abfall- und straßenrechtlichen Pflichten der Landeshauptstadt Schwerin“ (ASP-Vertrag). Dieser hat eine Laufzeit von 20 Jahren und verpflichtet die Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen aus privaten Haushalten, der Entsorgung von Sperrmüll und kommunalem Altpapier, der Reinigung öffentlicher Straßen und Gehwege einschließlich der Entsorgung des Kehrguts sowie der Entsorgung der Abfälle aus öffentlichen Papierkörben. Die aus dem Vertrag entstehenden gebühren- und satzungsrechtlichen finanziellen Verpflichtungen und Entgeltzahlungen werden über den Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin, die SDS Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, realisiert.

Die Abfallaufkommen in der Landeshauptstadt Schwerin entwickelten sich im Berichtsjahr tendenziell ähnlich der Vorjahre, so dass keine nennenswerten Abweichungen entstanden.

2. Ertragslage

Zwischen der Umsatz- und der Auftragsentwicklung des Unternehmens besteht grundsätzlich ein linearer Zusammenhang. Dies betrifft insbesondere die Geschäftsbereiche Restabfall- und Sperrmülleinsammlung. Die im ASP-Vertrag getroffene Entgeltregelung schreibt eine Kombination aus Selbstkostenpreisbildung und Stücklohn fest. Dementsprechend wirken sich Minderungen oder Erhöhungen der Mengen auch auf die Höhe der Umsatzerlöse aus. Letztere haben sich seit 1995 ständig verringert. Grund hierfür ist die stete Reduzierung des so genannten Behälterentleerungs- oder -verkippungsvolumens. Im Vergleich zu 2007 verringerte sich das für den Beschäftigungsgrad und die Erlöserzielung hauptsächlich entscheidende Verkippungsvolumen von 271,1 Millionen Liter auf 266,5 Millionen Liter im Jahr 2008; dies entspricht für das Berichtsjahr einem Rückgang um ca. 1,7 %.

Die verwogene Restmüllmenge reduzierte sich um 4,9 % und erreichte im Jahr 2008 23.374 Mg (Vorjahr 24.584 Mg).

Die Lage bei der öffentlichen Straßenreinigung, die das Unternehmen ebenfalls im Auftrag der Stadt Schwerin betreibt, blieb auch im Geschäftsjahr 2008 stabil. Durch die Anschaffung von 3 Kehrmaschinen konnte der Fuhrpark in diesem Geschäftsbereich verjüngt werden. Da aber die Kraftstoffkosten stark anstiegen, waren hier wiederum erhebliche Anstrengungen notwendig, um zumindest kostendeckend zu arbeiten. Wegen der im ASP-Vertrag vereinbarten fünfjährigen Entgeltbindung konnte die Erstattung der erhöhten Kosten gegenüber dem Auftraggeber, der Landeshauptstadt Schwerin, nicht gefordert werden.

Im Geschäftsfeld Wertstoffsammlung im Rahmen des Dualen Systems stiegen die Erlöse von TEUR 1.147 im Jahr 2007 auf TEUR 1.236. Sowohl bei der Entsorgung von gebrauchten Verkaufsverpackungen als auch bei den Leichtverpackungen sind die Lizenzmengen rückläufig. Da die SAS ab dem 1. Juni 2008 die Vermarktung von kommunalem Altpapier selbst übernommen hat, ist insgesamt eine positive Entwicklung im Bereich Wertstofferfassung zu verzeichnen.

Die Hauptgeschäftsfelder

- Öffentliche Rest- und öffentliche Sperrmülleinsammlung
- Öffentliche Straßenreinigung und die
- Wertstoffsammlung im privatrechtlichen Auftrag der zugelassenen Systembetreiber

wurden ergänzt und komplettiert durch Messen- und Marktreinigungen, Spezialaufträge über die Reinigung der Innenstadt und die im Wesentlichen unternehmensbezogene Abfallberatung für Bürger und gewerbliche Kunden.

Insgesamt erzielte das Unternehmen einen Jahresumsatz von TEUR 8.138. Der Umsatz des Vorjahres 2007 betrug TEUR 8.163. Bereinigt um die Fremdleistungen Restabfallentsorgung sowie Sperrmüll- und Kehrgutverwertung ergibt sich folgendes Bild:

	TEUR
Umsatzerlöse 2007	5.504
Umsatzerlöse 2008	5.609
Differenz	105

Im Berichtsjahr wurden im Durchschnitt 66 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Im September 2008 wurden erstmals wieder nach 5 Jahren 2 Auszubildende eingestellt. Die Entlohnung erfolgt auf Basis eines Haustarifvertrags.

In den Jahren 2007 und 2008 fand eine Steuerprüfung für die Geschäftsjahre 2002 bis 2006 statt. Entsprechend des Betriebsprüfungsberichts des Finanzamts vom 29. Dezember 2008 ist mit einer Steuernachzahlung in Höhe von ca. TEUR 132 zu rechnen. Eine entsprechende Rückstellung wurde in 2008 gebildet.

3. Finanz- und Vermögenslage

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Investitionen auf TEUR 828 (i. Vj. TEUR 567). Im Wesentlichen waren diese Ausgaben erforderlich für die Anschaffung von Neufahrzeugen (TEUR 580) und von Behältern (TEUR 198) zur Einführung der so genannten blauen Tonnen für die anwohnerbezogene Papiereinsammlung.

Die Investitionen wurden in vollem Umfang aus Eigenmitteln finanziert.

Für die sonstige Finanzierung der unternehmerischen Tätigkeiten standen im Berichtsjahr ausreichende Mittel, insbesondere aus den Zahlungen im Rahmen des ASP-Vertrages, zur Verfügung. Der Rückgang der Finanzmittel resultiert unter anderem aus den Ausgaben für die Investitionen, deren Höhe die Summe der Abschreibungen übersteigt.

Entsprechend des diesbezüglich getroffenen Gesellschafterbeschlusses wurde außerdem der Vorjahresgewinn voll TEUR 663 ausgeschüttet, was sich dementsprechend auf die Liquiditätssituation auswirkte.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

4. Nachtragsbericht

Der Preisverfall an den Rohstoffmärkten hat auch nach dem Jahreswechsel keine Trendumkehr gefunden. Ursprünglich kalkulierte Erträge in der Papier-Vermarktung (PPK) sind somit nicht eingetreten. Nach derzeitiger Einschätzung kann die Vermarktung aber auch künftig mindestens kostendeckend abgewickelt werden.

Quelle: Endwid, Verlautbarung BDE

5. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Sowohl bei der täglichen operativen Geschäftstätigkeit als auch bei der Einschätzung künftiger Entwicklungen ist das Risikomanagement untrennbarer Teil der Geschäftsführungstätigkeit. Die Risikoidentifikation, Risikobewertung und -steuerung ist integriert in alle Geschäftsabläufe und findet sowohl bei strategisch unternehmerischen Entscheidungen als auch bei der mittelfristigen Planung und beim operativen Geschäftsbetrieb Berücksichtigung.

Der allgemeine Rückgang der Restmüllmengen und des Behälterverkippungsvolumens stellt für die Gesellschaft ein wesentliches unternehmerisches Risiko dar. Die strategische Ausrichtung und die unternehmerischen Entscheidungen zielen schlussfolgernd daraus auf Expansion, Flexibilität und Steigerung der Effektivität.

Die aktuelle Wirtschafts- und Finanzkrise wirkt sich negativ auf die Rohstoffpreise aus. Die weitere Entwicklung, insbesondere bei den Altpapierpreisen, kann derzeit nicht verlässlich abgeschätzt werden.

Eine Bestandsgefährdung für das Unternehmen ist nicht gegeben. Um jedoch noch gezielter Einfluss zu nehmen, wird die Gesellschaft das Risikomanagementsystem weiter ausbauen und regelmäßige Risikoinventuren durchführen.

Das Berichtswesen wird stets den Anforderungen angepasst, um noch gezielter Entscheidungen vorzubereiten. Die monatlichen und jährlichen Auswertungen sind als ein wesentliches Führungsinstrument zu qualifizieren und sollen weiterhin eine optimale Betriebsführung sichern.

Für die Gesellschaft liegt ein genehmigter Wirtschaftsplan vor, der für das Jahr 2009 ein positives Ergebnis in Höhe von TEUR 670 ausweist.

Für geplante zukünftige Investitionen hat die Gesellschafterversammlung mit dem Wirtschaftsplan 2009 Darlehensaufnahmen genehmigt.

Schwerin, den 26. März 2009

gez.	gez.
Dr. Mathias Kühne	Matthias Hartung
Geschäftsführer	Geschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007	2008	Veränderung
Umsatzerlöse	8.162.549,63	8.138.159,64	-24.389,99
sonstige Erträge	203.604,67	338.141,99	134.537,32
Betriebsertrag	**8.366.154,30**	**8.476.301,63**	**110.147,33**
Material	-2.928.671,40	-3.071.509,46	-142.838,06
Personal	-2.429.185,21	-2.192.521,18	236.664,03
Abschreibungen	-237.428,48	-541.172,36	-303.743,88
sonstiger Aufwand	-1.797.129,37	-1.770.084,40	27.044,97
Betriebsaufwand	**-7.392.414,46**	**-7.575.287,40**	**-182.872,94**
Betriebsergebnis	**973.739,84**	**901.014,23**	**-72.725,61**
Zinserträge	45.220,48	43.197,16	-2.023,32
Zinsaufwand	0,00	-24.000,00	-24.000,00
Finanzergebnis	**45.220,48**	**19.197,16**	**-26.023,32**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.018.960,32**	**920.211,39**	**-98.748,93**
außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Steuern	-355.916,21	-332.342,87	23.573,34
Gewinn/Verlust	**663.044,11**	**587.868,52**	**-75.175,59**

Bilanz

Aktiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Anlagevermögen	1.078.969,01	1.364.685,32	285.716,31
Umlaufvermögen	2.827.244,41	1.893.408,34	-933.836,07
aktiver RAP	52.752,35	27.728,62	-25.023,73
Bilanzsumme	**3.958.965,77**	**3.285.822,28**	**-673.143,49**

Passiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Eigenkapital	1.860.749,31	1.785.573,72	-75.175,59
Rückstellungen	1.363.900,00	990.120,00	-373.780,00
Verbindlichkeiten	734.316,46	510.128,56	-224.187,90
Bilanzsumme	**3.958.965,77**	**3.285.822,28**	**-673.143,49**

Schweriner Abwasserentsorgung

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	Eigenbetrieb	**Adresse**	Eckdrift 43 - 45
Stammkapital	25.000 €		19061Schwerin
Handelsregister	A 2669	**e-mail**	info@snae.de
Gründungsjahr	1993	**Homepage**	www.schweriner-abwasserentsorgung.de

Eigentümer	Landeshauptstadt Schwerin	100%

Werkleitung	Hugo Klöbzig Lutz Nieke

Werkausschuss	Gerd Krause	Vorsitzender
	Dietmar Schroth	1. Stellvertreter
	Frank Fischer	2. Stellvertreter
	Dr. Hagen Brauer	
	Eckhard Kersten	
	Horst Schüller	
	Peter Schult	
	Rolf Steinmüller	
	Michael Strähnz	

Beteiligungen	Keine

Gegenstand des Unternehmens

Die Landeshauptstadt Schwerin erfüllt die Aufgabe der Abwasserbeseitigung in Form eines Eigenbetriebes.

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

1. Darstellung des Geschäftsverlaufes des Eigenbetriebes

Im Jahr 2008 hat die Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (SAE), wie auch in den Vorjahren, die hoheitliche Aufgabe der Abwasserentsorgung lt. Abwassersatzung, wie das Sammeln, Fortleiten und Behandeln von Schmutz- und Niederschlagswasser für das Territorium der Landeshauptstadt Schwerin wahrgenommen.

Die Abwasserentsorgung der Stadt Schwerin war im gesamten Jahr 2008 unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und Regelungen jederzeit gesichert. Im Produktionsablauf waren keine wesentlichen betriebsbedingten Störungen zu verzeichnen.

Die Kläranlage Schwerin-Süd ist für eine Kapazität von 200.000 Einwohnergleichwerten (EWG) ausgelegt und entspricht dem Bedarf der Landeshauptstadt und der an die Kläranlage angeschlossenen Umlandgemeinden. Die Auslastung der Kläranlage betrug 2008 – 88,82 %.

Im Jahre 2008 wurde durch die SAE ein Umsatz in Höhe von 14,9 Mio. EUR erwirtschaftet, der sich wie folgt zusammensetzt:

	Umsatz 2008 in TEUR	prozentualer Anteil (%)	Entwicklung zum Vorjahr in %
Schmutzwasserentsorgung aus der Stadt Schwerin	9.827	65,9	102,5
Niederschlagswasserentsorgung von privaten Flächen	2.009	13,5	102,5
Niederschlagswasserentsorgung von öffentl. Straßen u. Plätzen	979	6,5	101,1
Abwasserentsorgung aus dem Gebiet des ZV SN-Umland	1.168	7,8	99,2
periodenfremde Umsatzerlöse	86	0,6	173,7
Sonstige Leistungen (einschl. Auflösung Ertragszuschüsse)	847	5,7	100,1
insgesamt	14.916	100,0	104,8

Durch die SAE wurden im Jahr 2008 Investitionen in Höhe von 4.354 TEUR getätigt (ohne Erschließungsträger).

Schwerpunkte der Bautätigkeit waren:

- Erneuerung der Prozessleit- und Automatisierungstechnik auf der KA Schwerin Süd sowie Erneuerung der Blitzschutzanlage auf der KA Schwerin Süd
- Neubau Schmutzwasserentsorgung Bio- Hof Groß Medewege
- Neubau Schmutzwasserentsorgung (Pumpwerk und Druckrohrleitung) Industriegebiet Sacktannen
- Neubau Schmutzwasserentsorgung östliche Erschließungsstraße Göhrener Tannen (1.BA)
- Umverlegung Schmutzwasser- und Mischwasserkanalisation im Zuge Neubau Aubachbrücke- Obotritenring
- Erneuerung Schmutzwasser- und Mischwasserkanalisation Johannes- Stelling Straße
- Erneuerung Mischwasserkanalisation Platz der Freiheit 1.BA
- Erneuerung Mischwasserkanalisation Martinstraße
- Erneuerung Mischwasserkanalisation Graf- Schack- Allee

- Neubau Mischwasser- Zulaufkanal zum Regenüberlaufbecken (1.BA) RÜB 4 - Nordufer Pfaffenteich
- Neubau Mischwasser- Staukanal im Zuge Neubau Fußgängertunnel Lübecker Straße
- Erneuerung Mischerwasser- Entlastungskanal Amtstraße- Beutel im Zuge Neubau Promenade Beutel (BUGA)

Der Bestand an Anlagen im Bau zum 31.12.2008 erhöhte sich auf 3.872 TEUR.

Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 2.328 TEUR ist insbesondere durch den Beginn der Baumaßnahme des Regenüberlaufbeckens am Nordufer Pfaffenteich, der Baumaßnahmen im Industriegebiet Sacktannen sowie in der noch nicht erfolgten Fertigstellung des Mischwasser-Staukanals in der Lübecker Straße begründet.

Zur Finanzierung der Investitionen wurden am 25.01.2008 und am 29.10.2008 Neukreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 1.832 TEUR (davon 1.000 TEUR aus 2007) erforderlich. Ende Oktober wurde ein Kredit in Höhe von 1.168 TEUR umgeschuldet.

Von Erschließungsträgern finanzierte Anlagen wurden 2008 mit einem Wertumfang von 1.715 TEUR unentgeltlich übernommen.

Der Werkausschuss wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung des Eigenbetriebes informiert. Der Werkausschuss hat die den Eigenbetrieb betreffenden Vorgänge, die der Zustimmung der Stadtvertretung bedürfen, vorberaten und Beschlussempfehlungen gegeben.

Die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH (WAG) hat 2008 gemäß des bestehenden Betriebsführungsvertrages die komplette technische und kaufmännische Betriebsführung für die SAE realisiert. Dabei bediente sie sich für ausgewählte kaufmännische Leistungen der Stadtwerke Schwerin GmbH.

Die SAE hat nach Vorliegen des Jahresabschlusses 2007 eine Entgeltnachkalkulation erarbeitet. Der Hauptausschuss nahm diese am 08.07.2008 zur Kenntnis.

2. Darstellung der Lage des Eigenbetriebes

Die wirtschaftliche Situation war im Jahr 2008 weiterhin stabil.

Das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit von 1.606 TEUR wird u.a. durch die höhere als geplante abgerechnete Abwassermenge (+24 Tm³) an die Kunden der Landeshauptstadt Schwerin und der Einleitung vom ZV Schweriner Umland (+ 89 Tm³) bestimmt.

Nach Auswertung der bilanziellen Abgrenzung der Verbrauchsabrechnung (BAG) für die Vorperiode 2007 ergeben sich periodenfremde Erlöse in Höhe von 5 TEUR für Schmutzwasser und 81 TEUR aus der Niederschlagswasserbeseitigung von privaten Flächen.

Bei den realisierten Abwassermengen ist gegenüber den Vorjahren folgende Tendenz zu verzeichnen:

	Ist 2005 Tm³	Ist 2006 Tm³	Ist 2007 Tm³	Ist 2008 Tm³
abgerechnete Abwassermenge der Stadt Schwerin	4.328,8	4.474,8	4.223,9	4.194,4
Abwassereinleitung aus dem Gebiet des Zweckverbandes SN-Umland	1.154,2	1.173,5	1.240,1	1.229,6
sonstige eingeleitete Abwassermengen	42,1	37,5	35,7	33,6
Spülmengen aus Qualitätssicherung WAG		104,4	85,8	29,2
Insgesamt (theor. Trockenwetterabfluss)	5.525,1	5.790,2	5.585,5	5.486,8
korrigierte Menge Vorjahr	0,0	./.146,3	2,4	0,0
Insgesamt (theor. Trockenwetterabfluss) bereinigt	5.525,1	5.643,9	5.587,9	5.486,8

Der Wasserverbrauch und damit die eingeleitete Abwassermenge entwickeln sich in den letzten Jahren leicht rückgängig.

Die für 2009 anfallende Abwassermenge wird im etwa gleichen Umfang wie im Durchschnitt der Vorjahre, bezogen auf normale Temperaturverhältnisse, eingeschätzt.

Mit dem Zweckverband Schweriner Umland besteht ein Abwassereinleitungsvertrag zur Behandlung des Abwassers aus den Randgebieten von Schwerin auf der Kläranlage Schwerin-Süd.

Die aus Vorjahren bestehende Rückstellung aus Entgeltüberdeckung wurde in 2008 in Höhe von 180 TEUR aufgelöst. Damit sind im Bereich Niederschlagswasser alle bestehenden Entgeltüberdeckungen aus Vorjahren ausgeglichen. Im Bereich Schmutzwasser besteht noch eine Rückstellung aus Entgeltüberdeckung in Höhe von 966 TEUR.

Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich die Aufwendungen um insgesamt 106 TEUR.

Es sind gegenüber dem Vorjahr höhere Kosten für Rechts- und Beratungsleistungen (+124 TEUR) angefallen. Dem stehen geringere sonstige Fremdleistungen (./.106 TEUR), geringere Abwasserabgabe (./. 146 TEUR) sowie geringere Abschreibungen aus uneinbringlichen Forderungen (./. 55 TEUR) gegenüber.

Die im Jahr 2008 durch die SAE getätigten Investitionen, unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Abgängen, führten zu einem Anlagenbestand von 118 Mio. EUR. Es ist gesichert, dass das langfristig gebundene Vermögen auch im Wesentlichen langfristig finanziert ist.

Während des gesamten Jahres traten keine Liquiditätsengpässe auf.

Die Eigenkapitalquote ist nahezu unverändert und beträgt nach erfolgter Bereinigung der Bilanzsumme (ermittelt abzüglich der Ertrags- und Investitionszuschüsse) 29,2 % im Jahr 2008.

Der Eigenbetrieb verfügt über 34 Grundstücke.

Die grundstücksgleichen Rechte entwickelten sich von 585 im Vorjahr auf 601 am 31.12.2008. Ein Grundstück wurde in 2008 durch die Landeshauptstadt Schwerin erworben.

Durch das bei der SAE vorhandene Sachanlagevermögen (Kläranlage, Kanalnetz, Pumpwerke) und den bestehenden Betriebsführungsvertrag ist der Eigenbetrieb auch künftig in der Lage, die Abwasserentsorgung der Stadt nach den anerkannten Regeln der Technik zu sichern.

3. Einschätzung der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Wirtschaftliche Risiken der künftigen Entwicklung, außer den in der Bilanz ausgewiesenen, mit wesentlichem Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes sind nach Einschätzung der Werkleitung nicht vorhanden.

In Umsetzung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich hat die SAE zwei Risiko-Inventuren zum 30.06.2008 und zum 31.12.2008 durchgeführt. Es wurden Frühwarnsignale aufbereitet, bewertet und die Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg dargestellt. Risiken mit hoher Priorität bestehen für die SAE nicht.

Eine Einschätzung über die künftige Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage der SAE wurde mit dem Wirtschaftsplan 2009 in Form einer 5-jährigen Erfolgsvorschau als auch mit der im Juli 2008 erarbeiteten Strategischen Unternehmensplanung bis 2018 vorgenommen.

Der Werkausschuss bestätigte am 25.09.2008 den Wirtschaftsplan 2009.

Die Stadtvertretung hat den Wirtschaftsplan 2009 am 08.12.2008 beschlossen.

Die SAE hat im Herbst 2008 eine neue Kalkulation der Entgelte erarbeitet. Im Bereich Niederschlagswasser ist aufgrund der getätigten Investitionen für die Mischwasserspeicher und die Errichtung von Regenüberlaufbecken/ Regenrückhaltebecken in den letzten Jahren ein erheblicher Kostenanstieg zu verzeichnen, dies machte eine Erhöhung des Niederschlagswasserentgeltes notwendig. Zum 01.01.2009 erhöhte sich das Entgelt von 0,54 €/m² auf 0,69 €/m². Die Stadtvertretung hat dieser Vorlage am 15.12.2008 zugestimmt.

Die nunmehr festgesetzten Entgelte sind somit in den nächsten Jahren kostendeckend. Eine Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals (6,0%) wurde in die Kalkulation eingestellt.

Laut Haushaltskonsolidierungskonzept der Landeshauptstadt Schwerin ist zukünftig eine Erhöhung der Verzinsung auf 6,5 % vorgesehen, eine entsprechende Anpassung der Kalkulation erfolgt in 2009.

Die SAE plant für das Jahr 2009 Investitionen in Höhe von 3.200 T€. Die Umsetzung des innerstädtischen Erneuerungsprogramms lässt eine gleichzeitige Realisierung von Abwasserprojekten und gleichzeitiger, kommerziell vorteilhafter Koordinierung von kommunalen Infrastrukturprojekten in mehr als 6 bis 8 Straßen kaum zu. Aus der Notwendigkeit der zeitlichen Streckung der im neu überarbeiteten Abwasserbeseitigungskonzept eingestellten Vorhaben ist nach Fertigstellung der Maßnahmen zur Mischwasserspeicherung eine Reduzierung des Bauprogramms auch unter Berücksichtigung einer moderaten Entwicklung der Abwasserentgelte in den nächsten Jahren notwendig.

Schwerpunkt des Investitionsgeschehens des Jahres 2009 ist die Weiterführung der Maßnahmen im Bereich der

- Kanalerneuerung in der Altstadt 1.855 TEUR
- Mischwasserspeicherung 865 TEUR
- Rekonstruktion und Erweiterung von Pumpwerken 40 TEUR.

Die Verordnung über die Selbstüberwachung von Abwasseranlagen und Abwassereinleitungen (SÜVO) bestimmt den Mindestumfang der Überwachung sowie der Zustands- und Funktionskontrollen, zu der der Betreiber einer Abwasseranlage verpflichtet ist. Neben Art und Umfang der entsprechend der Ausbaugröße der Abwasserbehandlungsanlage durchzuführenden Untersuchungen besteht die Verpflichtung zur Untersuchung und Dokumentation des Zustandes der Abwasserkanäle und -leitungen. Die SÜVO ist in überarbeiteter Form im Dezember 2006 in Kraft getreten.

Die vorgeschriebene Erstüberprüfung des Zustandes der Abwasserkanäle und –leitungen der SAE ist abgeschlossen. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für die Planung der Kanalsanierung und –erneuerung der nächsten Jahre. Die weitere kontinuierliche Überprüfung der Funktion und des Zustandes der Kanalisation erfolgt entsprechend den in der SÜVO vorgeschriebenen Fristen und wird auch in Zukunft die Grundlage für die Planung der Investitionen im Bereich des Kanalnetzes bilden.

Der Kläranlagenbetrieb wird ebenfalls entsprechend den Vorschriften der SÜVO überwacht und dokumentiert. Das der Kläranlage zugeführte als auch abgeleitete Abwasser wird nach den vorgegebenen Häufigkeiten beprobt und analysiert, um alle umweltrelevanten und für den Betrieb der Kläranlage erforderlichen Parameter zu überwachen.

Durch die technische Ausrüstung der Abwasserbehandlungsanlage sowie das vorhandene Personal mit der entsprechenden Qualifikation und Fachkenntnis kann auch in Zukunft die permanente Betriebsüberwachung und ein ordnungsgemäßer Betrieb der Kläranlage gewährleistet werden.

Im Jahr 2002 hat die Landeshauptstadt Schwerin eine US-Leasing Transaktion für die Abwasseranlagen der Landeshauptstadt Schwerin abgeschlossen. Das wirtschaftliche Eigentum der Anlagen für die Stadtentwässerung verbleibt bei der Stadt (SAE). Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen wurden im Rahmen von Mandatschaftsverhältnissen mit externen Beratern umfassend geprüft. Die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 06.05.02 die US-Leasing-Transaktion für die Abwasseranlagen der Landeshauptstadt Schwerin genehmigt. Nach Bewertung der Verträge hinsichtlich der Chancen und Risiken hat die Stadtvertretung am 25.02.2002 den Abschluss der US-Leasing-Transaktion beschlossen.

Die Landeshauptstadt stellt mit Beschlussfassung der Stadtvertreterversammlung vom 01.12.2003 den Eigenbetrieb von den Risiken, die sich aus der U.S. -Leasingtransaktion während der Laufzeit ergeben können, frei, soweit die Aufwendungen aus der Realisation eines solchen Risikos nicht gebührenfähig nach § 6 Kommunalabgabengesetz Mecklenburg-Vorpommern und nicht durch vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln seitens der SAE verursacht worden sind.

Das Vertragscontrolling für das US-Leasing ist aufgebaut und wurde in das Risiko-Chancen-Management integriert. Die im Rahmen der Transaktion bestehenden Berichts- und Mitteilungspflichten wurden zusammengestellt, Verantwortliche benannt und ergänzende Erläuterungen eingeholt. Die Berichtspflichten gegenüber dem Eigentümer, dem John Hancock-SAE TRUST-2002 und den Banken wurden in 2008 durch die SAE erfüllt.

Die Werkleitung hat im Herbst 2008 nach Eintritt der Finanzkrise das Risiko des Ausfalls der beteiligten Finanzierungsinstitute bzw. deren Rating mit Hilfe externer Berater geprüft. Die aktuellen Entwicklungen, insbesondere die Ratings der Vertragsbeteiligten werden laufend überprüft.

Nach Einschätzung der Berater besteht bis zum jetzigen Zeitpunkt keine Veranlassung, aktiv in das Vertragsgeschehen einzugreifen.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten.

Die SAE hat sich stets vertragskonform verhalten, erkennbare Leistungsstörungen sind nicht eingetreten.

Nach den Verhältnissen des zu Grunde liegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichtsaufstellung eingetreten sind, kommt die Werkleitung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht Risiken, mit deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit gerechnet werden muss, nicht bestehen.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres und voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

In der im Juli 2008 aufgestellten strategischen Unternehmensplanung hat die SAE die voraussichtliche Entwicklung bis zum Jahre 2018 aufgezeigt.

Unter den getroffenen Annahmen, d.h. leicht rückgängige Abwassermengen sowie steigende Kosten aufgrund der Inflation, ist voraussichtlich eine Erhöhung der Entgelte ab 2012 um durchschnittlich ca. 4% notwendig.

Die Erhebung von Baukostenzuschüssen für die Erneuerung der Schmutzwasserbeseitigungseinrichtung führt langfristig zu einem geringen Fremdkapitalbedarf und zur Stabilisierung der Eigenkapitalquote.

Laut vorliegender Planungsrechnungen wird die lt. EigVO § 7 geforderte Eigenkapitalquote von 30% erreicht und gehalten.

Schwerin, den 02.03.2009

gez.	gez.
Hugo Klöbzig	Lutz Nieke
Werkleiter	Werkleiter

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007	2008	Veränderung
Umsatzerlöse	14.232.799,59	14.915.759,59	682.960,00
sonstige Erträge	2.222.130,98	935.425,35	-1.286.705,63
Betriebsertrag	**16.454.930,57**	**15.851.184,94**	**-603.745,63**
Material	-6.881.068,88	-6.622.133,10	258.935,78
Abschreibungen	-4.389.607,87	-4.393.856,51	-4.248,64
sonstiger Aufwand	-501.781,98	-651.447,16	-149.665,18
Betriebsaufwand	**-11.772.458,73**	**-11.667.436,77**	**105.021,96**
Betriebsergebnis	**4.682.471,84**	**4.183.748,17**	**-498.723,67**
Zinserträge	58.632,31	139.454,91	80.822,60
Zinsaufwand	-2.920.146,44	-2.717.201,40	202.945,04
Finanzergebnis	**-2.861.514,13**	**-2.577.746,49**	**283.767,64**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.820.957,71**	**1.606.001,68**	**-214.956,03**
außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Steuern	-7.917,03	-2.998,10	4.918,93
Gewinn/Verlust	**1.813.040,68**	**1.603.003,58**	**-210.037,10**

Bilanz

Aktiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Anlagevermögen	116.192.497,39	117.844.916,80	1.652.419,41
Umlaufvermögen	3.412.980,22	3.043.015,25	-369.964,97
Bilanzsumme	**119.605.477,61**	**120.887.932,05**	**1.282.454,44**

Passiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Eigenkapital	23.916.816,43	24.060.820,01	144.003,58
Sonderposten für Inverstitionszuschüsse	11.318.657,59	10.893.593,53	-425.064,06
Ertragszuschüsse	26.512.711,94	27.668.034,54	1.155.322,60
Rückstellungen	2.814.123,22	3.416.815,54	602.692,32
Verbindlichkeiten	54.829.968,43	54.644.988,43	-184.980,00
passive RAP	213.200,00	203.680,00	-9.520,00
Bilanzsumme	**119.605.477,61**	**120.887.932,05**	**1.282.454,44**

C

Verkehr

Nahverkehr Schwerin GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Ludwigsluster Chaussee 72
Stammkapital	5.113.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister	B 742	**e-mail**	info@nahverkehr-schwerin.de
Beteiligt seit	1992	**Homepage**	www.nahverkehr-schwerin.de

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	1%
	Stadtwerke Schwerin GmbH	99%

Geschäftsführung	Norbert Klatt

Aufsichtsrat	Dr. Wolfram Friedersdorff	Vorsitzender
	Jürgen Lasch	Stellvertreter
	Sebastian Ehlers	
	Toralf Menzlin	
	Gert Rudolf	
	Rolf Steinmüller	
	Dr. Josef Wolf	

Beteiligungen	Ostseeland Verkehr GmbH	30%
	Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	11%
	Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen beka GmbH	

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrsdienstleistungen im öffentlichen Personenverkehr sowie die Parkraumbewirtschaftung im Bedienungsgebiet des ÖPNV einschließlich aller damit unmittelbar und mittelbar zusammenhängenden Tätigkeiten sowie artverwandter und branchenüblicher Nebengeschäfte.

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft ist als Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin (99 %) und der Landeshauptstadt Schwerin (1 %) für den ÖPNV in der Landeshauptstadt Schwerin sowie im Rahmen des bestehenden Linienverkehrs in die umliegenden Landkreise verantwortlich.

Die Nahverkehr Schwerin GmbH ist als Infrastrukturgesellschaft und Bestellorganisation der Landeshauptstadt Schwerin tätig. In dieser Funktion beauftragt sie die durch Abspaltung von der Gesellschaft entstandene Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin mit den Erstellerleistungen für den öffentlichen Personennahverkehr im bestehenden Liniennetz in der Landeshauptstadt Schwerin. Die Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin beschäftigt das gesamte Fahrpersonal und steuert die Bereiche der Verkehrsleitung, den Vertrieb und den Kundendienst. Die Absicherung der Verkehrsleistungen unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften sowie sich aus der Genehmigung des Linien-/Sonderlinienverkehrs ergebende Pflichten werden durch einen Dienstleistungsvertrag geregelt.

Die Nahverkehr Schwerin GmbH erhält als 30%ige Gesellschafterin bis einschließlich 2010 eine Garantiegewinnbeteiligung an der aus der Verschmelzung der ehemaligen Tochtergesellschaft MecklenburgBahn GmbH Schwerin (MEBA) mit der Ostmecklenburgischen Eisenbahngesellschaft (OME) entstandenen Gesellschaft „Ostseeland Verkehr GmbH“ (OLA).

Die Nahverkehr Schwerin GmbH verfügt über eine angemessene und flexible Struktur, um dem Beförderungsauftrag der Landeshauptstadt Schwerin nachzukommen. Gleichzeitig besitzt sie ausreichend Entwicklungspotential für die kommenden Herausforderungen des Wettbewerbs auf dem europäischen Nahverkehrsmarkt und für den Wandel des Mobilitätsbedarfes. Das Liniennetz des NVS erschließt das Stadtgebiet Schwerin fast flächendeckend.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2008 sorgten durchschnittlich 230 Mitarbeiter (NVS 71 und MVG 159) dafür, dass Schwerin kostengünstig und umweltfreundlich mobil bleibt. Die erbrachte Betriebsleistung ist um 29.400 km (+0,9 %) gegenüber dem Vorjahr erhöht und beträgt 3,489 Mio. Fahrplan-Kilometer (Fplkm). 40 Busse und 30 Straßenbahnen wurden eingesetzt, um für unsere Kunden täglich fast 9.600 km zu bewältigen. Die Anzahl der Kunden erhöhte sich von 17,48 Mio. auf 17,75 Mio. Fahrgäste. Dabei beförderte die Straßenbahn 12,48 Mio. (70 %) und die Busse 5,27 Mio. Fahrgäste (30 %). Im Schnitt nutzten 48.625 Fahrgäste pro Tag unser Leistungsangebot oder - statistisch gesehen - die Hälfte aller Schweriner fuhr einmal in 24 Stunden mit der Straßenbahn oder mit dem Bus. Es ist keine Fremdvergabe von Leistung erfolgt.

Der Einsatz von mitfahrenden Kundenbetreuern, die im Rahmen der Hinzuverdienstmöglichkeiten zum Arbeitslosengeld II beim Schweriner Ausbildungszentrum (SUBZ) im Auftrag der ARGE tätig sind, hat sich bewährt und wurde auch in diesem Jahr fortgeführt.

2. Ertragslage

Trotz der weiterhin rückläufigen Bevölkerungszahl und den wesentlich geringeren Schülerzahlen konnte durch den Verzicht auf eine weitere Erhöhung der Beförderungstarife ein Zuwachs an Nahverkehrskunden erreicht und die stark rückläufige Tendenz der Vorjahre erstmalig abgeschwächt werden. Dieser Zuwachs der gezählten Fahrgäste führte aber nicht in gleichem Umfang zu höheren Fahrgeldeinnahmen. Eine nachhaltige Trendwende in der Entwicklung der Fahrgastzahlen bleibt eine der wichtigen anspruchsvollen Zielstellungen.

Die Nahverkehr Schwerin GmbH war im Geschäftsjahr 2008 sehr erfolgreich und konnte durch die konstante Ertragslage ein leicht positives Ergebnis erreichen. Die höheren Erlöse sowie die Umsetzung des Restrukturierungskonzeptes der Vorjahre kompensierten fast vollständig die Kostenerhöhungen für Material und sonstigem Aufwand sowie die Personalkostensteigerungen, die sich durch den neuen Tarifabschluss ergeben haben.

Die wesentlichen Umsatzerlöse erzielte die Gesellschaft aus den Fahrgeldeinnahmen für die Personenbeförderung im Linienverkehr gemäß § 42 PBefG. Weitere Umsatzerlöse wurden durch Ausgleichszahlungen aus der Verkehrsbesorgung, aus Sonderverkehren, aus Reklameflächenvermietung und Parkraumbewirtschaftung erlangt. Weiterhin erhielten wir Ausgleichszahlungen nach § 45a PBefG für den Schülerverkehr und für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten nach § 148 SGB IX.

Die Umsatzerlöse insgesamt beliefen sich per Dezember auf 13,57 Mio. € und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 156 TEUR (1,2 %). Die Umsatzerlöse aus den verkauften Fahrausweisen (§ 42 PBefG) verringerten sich gegenüber dem Berichtszeitraum des Vorjahres um 1,6 % (175 TEUR) auf 10,44 Mio. € (Vj. 10,61 Mio. €). Bei einem geplanten Abkaufverlust von 2 % als Ausgleich für den weiteren allgemeinen Bevölkerungsrückgang und der rückläufigen Schülerzahlen stimmt das erreichte Ergebnis jedoch positiv. Die Umsatzeinbußen sind im Wesentlichen auf den überdurchschnittlich hohen Rückgang der Anzahl der beförderten Schüler- und Auszubildenden von 8,6 % zurückzuführen. Die Zahl der verkauften Fahrausweise in den Einzel- und Mehrfahrtensortimenten sowie der anderen Zeitkartensortimente blieb annähernd konstant. Dabei erhöhte sich der Anteil der rabattierten Fahrausweise leicht und zeigt, dass unsere Kunden wesentlich preisbewusster agieren. Auch im Geschäftsjahr 2008 erfolgte die Fortführung des Entgeltauffüllungsausgleiches für die Aussetzung der Tarifanpassung für die Zeitkartensortimente des Schüler- und Ausbildungsverkehrs durch die Landeshauptstadt Schwerin in Höhe von 218 TEUR (netto 202 TEUR).

Die Abgeltungsleistungen für die unentgeltliche Schülerbeförderung gem. § 45a PBefG erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 215 TEUR. Aufgrund neuer gesetzlicher Regelungen erfolgte ab dem Geschäftsjahr 2008 die Einführung eines Demografiefaktors, der auf der Basis der verkauften Schülertickets des Abrechnungsjahres 2006 ein Ausgleich für die geringeren Einnahmen durch den Rückgang der Schülerzahlen schafft. Weitere gestaffelte prozentuale Kürzungen von 1% bis 7% sind für den Zeitraum bis 2011 vorgesehen. Für die Berechnung der Einnahmen aus den Abgeltungszahlungen für die Beförderung von schwerbehinderten Fahrgästen gem. SI48 SGB IX erfolgte im Geschäftsjahr 2008 eine neue Fahrgastzählung. Der ermittelte Quotient von 11.37 % (Vj. 9,45%) wurde rückwirkend für 2008 wirksam und führte nach Abzug der gesetzlichen Kürzung von 1,08 % zu einer höheren Abgeltungszahlung.

Für erbrachte Verkehrsleistungen erhielt die Gesellschaft im Berichtszeitraum Betriebskostenzuschüsse von den umliegenden Landkreisen Nordwestmecklenburg, Parchim und Ludwigslust in Höhe von 193 TEUR (Vj. 227 TEUR). Diese Zuschüsse dienen der Aufrechterhaltung des Öffentlichen Personennahverkehrs mit Omnibussen von der Landeshauptstadt in die angrenzenden Landkreise und umgekehrt.

Die sonstigen Umsatzerlöse verringerten sich geringfügig, da die Ertragszuwächse in der Parkraumbewirtschaftung die geringeren Umsatzerlöse aus freigestelltem Schülerverkehr und Gelegenheitsverkehr nicht ganz kompensieren konnten.

Im Geschäftsjahr 2008 betrug der Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt Schwerin für die Gesellschaft 6,49 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Einnahmen aus Mieten und Pachten, die Erträge aus den Werkstattleistungen für Dritte sowie Erträge aus Geschäftsbesorgungs- und Dienstleistungsverträgen. Die Erträge aus Mieten und Pachten und die Erträge aus den erbrachten Werkstattleistungen für Dritte blieben im Vergleich zum Vorjahr konstant. Wichtigste Kunden sind auch weiterhin die SAS und die OLA. Die Ertragssteigerungen gegenüber dem Vorjahr von 340 TEUR (+ 18,4 %) konnten im Wesentlichen aus dem Verkauf von Lagermaterial (Dieselkraftstoff) erreicht werden. Zusätzliche Erträge erzielte die Gesellschaft aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen (4 MAN-Busse, Grundstück Wüstmark). Dem Zuschuss der Stadt für die Finanzierung der Bauleistungen für den Parkplatz Hauptbahnhof stehen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber.

Auf der Grundlage der Konzernbilanzierungsrichtlinie wurde in Abhängigkeit von der Nutzungsdauer der geförderten Sachanlagen die schrittweise Auflösung des gebildeten Sonderpostens für Investitionszuschüsse fortgesetzt. Im Geschäftsjahr 2008 erfolgte für die gewährten Zuschüsse für die Maßnahme Neubau der Wendeanlage „Am Schlossgarten" (GVFG) für den gesamten Zeitraum 2005 - 2008 und für die Zuschüsse für die Finanzierung der Gleichrichterunterwerke Berliner Platz und Gartenstadt (außerplanmäßige Infrastrukturmittel) die Zuführung zum Sonderposten.

Das Verkehrsministerium MV bewilligte auch für das Wirtschaftsjahr 2008 Finanzmittel zur Sanierung der Schieneninfrastruktur. Dieser zweckgebundene Zuschuss des Landes betrug insgesamt 2,0 Mio. € (im Vorjahr 2,9 Mio. €). Die Gesellschaft setzte für Reparatur und Grundinstandsetzungen 1,49 Mio. € ein. Außerdem konnte die Fertigstellung des im Vorjahr begonnenen Neubaus der Gleichrichterunterwerke Berliner Platz und Gartenstadt durch diese zusätzlichen Landesmittel in Höhe von 706 TEUR finanziert werden. Im Jahr 2008 zählten zu den größten Instandsetzungsmaßnahmen die Grundinstandsetzung der drei Haltestellen in der Wismarschen Straße, der Haltestelle Schwerin Süd sowie die Einfahrt Wendeanlage Kliniken. Mit dem Umbau der Haltestellen Am Friedensberg, Lewenberg und H.-Seidel-Straße in der Wismarschen Straße wurden die letzten Straßenbahnhaltestellen behindertengerecht ausgebaut. Die Grundinstandsetzung der Kreuzung Arsenalstraße im Innenstadtbereich war im Herbst 2008 vorgesehen, musste aber aufgrund nicht erwarteter größerer Maßnahmen der Medienträger (Gas, Abwasser) auf das Frühjahr 2009 verschoben werden.

Der Materialaufwand überschreitet die geplanten Vorgaben im Wesentlichen durch höhere bezogene Instandsetzungsleistungen im Zusammenhang mit der Ausreichung der außerplanmäßigen Infrastrukturmittel. Außerdem erwartet die Gesellschaft im Zusammenhang mit den gesetzlich vorgeschriebenen Hauptuntersuchungen für die 30 Straßenbahnen ab 2011 einen überdurchschnittlich hohen Materialaufwand und erhöhte die Zuführung zur Rückstellung für Instandhaltung in Höhe von 1,20 Mio. € (Vj. 1,43 Mio. E). Die Aufwendungen für Fahrstrom, Diesel und Wärme sind gegenüber dem Vorjahr um 304 TEUR (+13 %) erhöht. Im Wesentlichen sind die gestiegenen Aufwendungen auf die erheblichen Preissteigerungen bei Diesel (+21%) und Wärme (+ 20 %) zurückzuführen. Die weitere Kostenentwicklung für Dieselkraftstoffe ist schwer abschätzbar. Um die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten, versucht die Gesellschaft, durch ein optimales Beschaffungsmanagement auf die erheblichen Preisschwankungen am Markt, zu reagieren. Durch die überproportionale Preisentwicklung bei Biodiesel sah sich die Gesellschaft veranlasst, von Biodiesel zu Normaldiesel zu wechseln. Der Vergleich der bezogenen Instandhaltungsleistungen zum Vorjahr ist nicht aussagekräftig. Die unterschiedliche Höhe der ausgereichten außerplanmäßigen Landesmittel sowie die Spezifik der durchgeführten Baumaßnahmen führen zu unterschiedlich hohen Kosten und bilden sich unterschiedlich im Materialaufwand ab. Für die Erbringung der Verkehrsleistung durch die MVG betrug der Aufwand 6,75 Mio. E (Vj. 7,07 Mio. € und ist gegenüber dem Vorjahr um 323 TEUR (- 4,6 %) vermindert. Der geringere Aufwand für die MVG ist im Wesentlichen durch die weitere Inanspruchnahme bereits in Vorjahren gebildeter Personalrückstellungen sowie durch weitere Kosteneinsparungen entstanden.

Der Personalaufwand blieb auf Höhe des Vorjahres. Der Anstieg für Löhne und Gehälter konnte, trotz der nicht geplanten Tarifanhebung um 1,5 % aus dem abgeschlossenen Haustarifvertrag zur schrittweisen Ost-West-Tarifangleichung durch den rückläufigen Personalbestand, durch Inanspruchnahme der Rückstellung für Altersteilzeit sowie durch geringere Sozialabgaben begrenzt werden.

Die planmäßigen Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr aufgrund der geringeren aktivierten Investitionen vermindert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 327 TEUR (12,4 %) auf 2,96 Mio. E. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf höhere weiterberechnete Aufwendungen für Werkstattleistungen für Dritte zurückzuführen. Den höheren Aufwendungen für Werkstattleistungen für Dritte stehen höhere sonstige betriebliche Erträge gegenüber. Weitere wesentliche Positionen im sonstigen betrieblichen Aufwand sind Mieten und Pachten, Versicherungen, Marketingaufwendungen und sonstige Verwaltungsaufwendungen. Im Zusammenhang mit dem Familienfest „100 Jahre Straßenbahn“ entstanden der Gesellschaft zusätzliche Aufwendungen in Höhe von 60 TEUR.

Das Finanzergebnis verbesserte sich auf + 0,20 Mio. € (im Vorjahr 0,08 Mio. €). Dabei reduzierten sich die Darlehensverbindlichkeiten durch die planmäßige Tilgung des bestehenden Investitionskredites um 1,58 Mio. €, was zu geringeren Zinsaufwendungen führte. Durch den hohen Finanzmittelbestand im laufenden Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft überdurchschnittliche Zinserträge. Der Beteiligungsertrag OLA blieb konstant.

3. Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 170 TEUR (0,3%) auf 55,51 Mio. €. Dabei reduzierte sich das Anlagevermögen um 1,11 Mio. €. Den Abschreibungen von 4,68 Mio. € (hohes Investitionsvolumen der Vorjahre) stehen Investitionen in Höhe von 3,73 Mio. € gegenüber.

Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch Eigenkapital verbesserte sich und liegt bei 72,7 % (Vorjahr 70,9 %). Die Eigenkapitalquote blieb im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant und beträgt 58,0 % (Vj. 57,9 %).

Der Eigenfinanzierungsanteil der Investitionen betrug 1,13 Mio. € (31 %) und belastete in dieser Höhe die Liquidität der Gesellschaft. Der Investitionsschwerpunkt Wendeanlage „Am Schlossgarten“ als Ersatz für die ehemalige Wendeschleife „Freilichtbühne“ erstreckte sich über den Zeitraum 2005 - 2008 und umfasste ein Investitionsvolumen von insgesamt 3,45 Mio. €. Die Maßnahme wurde mit Mitteln aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz in Höhe von insgesamt 2,42 Mio. € bezuschusst. Die Fertigstellung des in 2007 begonnenen Neubaus der GUW Gartenstadt und Berliner Platz erfolgte im August 2008 und wurde zu 75 % aus den ausgereichten außerplanmäßigen Infrastrukturmitteln des Landes in Höhe von 0,51 Mio. € finanziert. Auch in diesem Wirtschaftsjahr wurden sechs weitere Fahrgastunterstände mit einem Gesamtvolumen von 76 TEUR errichtet. Das sind im Einzelnen folgende Standorte: Am Tannenhof, Lerchenstraße, Krebsförden Dorf, Greifswalder Straße, Pasewalker Straße und Barther Straße. Zur Erhöhung der Flexibilität und zur kurzfristigen Einsetzbarkeit erfolgte der Kauf eines mobilen Fahrgastunterstandes. Auch im Wirtschaftsjahr 2008 wurde als Teil des Gesamtprojektes Rechnergestütztes Betriebsleitsystem – dynamische Fahrgastinformation - der Ersatz der alten Technik und gleichzeitig die technische Erweiterung zur selektiven Beschallung an den Haltestellenmasten fortgeführt.

Der Bestand an Vorräten ist gegenüber dem Jahresanfangsbestand um 114 TEUR erhöht. Die Erhöhung des Warenbestandes ist im Wesentlichen auf Teillieferungen von Baustoffen für Instandsetzungsmaßnahmen im nächsten Wirtschaftsjahr zurückzuführen.

Die Summe der Rückstellungen beträgt 3,17 Mio. € und ist um 752 TEUR gegenüber dem Vorjahr erhöht. In den Rückstellungen sind weitere zukünftig zu erwartende Instandhaltungsaufwendungen in Zusammenhang mit der Hauptuntersuchung der Schienenfahrzeuge in Höhe von 1,20 Mio. € enthalten. Mit der ratierlichen Inanspruchnahme ab 2011 wird die Liquidität der Gesellschaft erheblich belastet. Die Rückstellungen für die Altersteilzeit der Mitarbeiter aufgrund des weiteren Übergangs von Mitarbeitern aus der Aktivphase der Altersteilzeit in die Passivphase reduzierten sich um 132 TEUR. Für die Altersteilzeit werden zukünftig nur noch geringe Zuführungen erfolgen und der Bestand der Rückstellungen für die Altersteilzeit wird durch die kontinuierliche jährliche Inanspruchnahme bis zum Jahr 2011 aufgezehrt sein.

Die Gesellschaft wird die gegenwärtig günstige Finanzmarktsituation nutzen und strebt die Umschuldung des bestehenden Investitionskredites sowie die weitere Ablösung der finanziellen Verpflichtungen an. Für die Sicherung der Bestandsfähigkeit und zur Aufrechterhaltung des Leistungsangebotes plant die Gesellschaft ab 2016 die Finanzierung von neuen umweltfreundlichen und komfortableren Bussen. Die Umrüstung des Fahrzeugparks erstreckt sich über den Zeitraum von zwei Jahren. Der Kauf der 32 Busse wird die Liquidität der Gesellschaft mit 12 Mio. €erheblich belasten.

4. Nachtragsbericht

Die Bestätigung des Wirtschaftsplanes 2009 ist erfolgt. Durch die schwierige Haushaltslage des Aufgabenträgers wurde im Haushaltskonsolidierungskonzept für die Wirtschaftsjahre 2009 bis 2011 ein gleichbleibender und ab 2012 die weitere stufenweise Kürzung des Betriebskostenzuschusses der LH Schwerin beschlossen. Durch Entscheid des Oberbürgermeisters der Stadt Schwerin vom 09.09.2008 wurde zusätzlich eine einmalige Kürzung des Betriebskostenzuschusses in Höhe von 200 TEUR vorgenommen, so dass die Wirtschaftsplanung 2009 nunmehr von einem Gesamtzuschuss in Höhe von 6,3 Mio. € (5,0 Mio. € Stadt + 1,3 Mio. € FAG) ausgeht.

Für das Wirtschaftsjahr 2009 ist keine Erhöhung der Beförderungsentgelte vorgesehen und die Fahrpreise bleiben stabil. Die Umsatzerlöse im Planjahr werden sich um die zu berücksichtigenden Abkaufverluste aufgrund des auch weiterhin zu erwartenden allgemeinen Bevölkerungsrückganges verringern. Insgesamt geht die Gesellschaft im Wirtschaftsplan 2009 von geringeren Erträgen aus, denen spezifische Aufwandserhöhungen in einigen Kostenpositionen gegenüberstehen. Zusätzliche Erträge (1,4 Mio. €) und zusätzliche Aufwendungen (1,4 Mio. €) im Zusammenhang mit der Ausrichtung der Bundesgartenschau 2009 (zusätzliche Leistungserbringung) sind ergebnisneutral dargestellt.

Durch die kurzfristige Reduzierung des Betriebskostenzuschusses für das Wirtschaftsjahr 2009 plant die Gesellschaft ein negatives Ergebnis in Höhe von 200 TEUR, wird aber alle Anstrengungen unternehmen, um auch 2009 erfolgreich mit einem ausgeglichenen Ergebnis abzuschließen.

In 2009 erwartet die Gesellschaft den Zuwendungsbescheid über weitere zweckgebundene Infrastrukturmittel des Landes in Höhe von 2,8 Mio. €.

5. Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Durch geänderte rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen und die weiterhin wachsende Regulierung auf europäischer Ebene befindet sich der ÖPNV-Markt im Umbruch. In einer neuen Verordnung hat sich die EU dafür ausgesprochen, es in weiten Teilen den Mitgliedsstaaten und den Aufgabenträgern zu überlassen, ob und falls ja wie viel Wettbewerb diese zulassen wollen. Die neue Verordnung (sog. Marktöffnungsverordnung) wurde am 23.10.2007 beschlossen und am 03.12.2007 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Zeitgleich wurde die bisherige Verordnung (EWG) Nr. 1191169 aufgehoben. Im Zuge der neuen Marktöffnungsverordnung muss jetzt der nationale Rechtsrahmen, insbesondere das PBefG, überprüft, an das unmittelbar geltende EU-Recht angepasst werden. Den Kommunen wird mit der Option der Inhouse-Vergabe die rechtlich stabile Möglichkeit eröffnet, ihr erfolgreiches Engagement im ÖPNV fortzusetzen.

Die Gesellschaft hat sich den neuen Herausforderungen bereits in den Vorjahren gestellt. Durch den umfangreichen mehrjährigen Restrukturierungsprozess werden die von der NVS bereits eingeleiteten und neu entwickelten Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz umgesetzt. Ziel ist die Stabilisierung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.

Das im Unternehmen implementierte Risikomanagementsystem sichert eine permanente Beobachtung von Risikofaktoren und versetzt die Geschäftsführung in die Lage, frühzeitig nicht nur Risiken zu erkennen, sondern auch entsprechend gegenzusteuern. Wesentliche Veränderungen der Risikolage gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nicht. Die vom

Unternehmen nicht beeinflussbaren Risiken beinhalten Reduzierungen des Betriebskostenzuschusses der Landeshauptstadt Schwerin. Fördermittelkürzungen des Bundes und des Landes, weitere Kürzungen der Abgeltungsleistungen für die Beförderung von Schülern, Studenten und Auszubildenden sowie drastische Energiepreissteigerungen. Bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht erkennbar.

Die BUGA 2009 bietet der NVS die Chance sich in der Landeshauptstadt Schwerin umweltfreundlich, kundenorientiert und engagiert als Dienstleister zu präsentieren. Ihr vielfältiges Engagement zeigt sich vor allem in der Erbringung zusätzlicher Verkehrsleistungen mit Bus und Bahn sowie in der Herrichtung und Bewirtschaftung von Parkraum für die BUGA.

Laut Haushaltskonsolidierungskonzept der Landeshauptstadt Schwerin geht die Gesellschaft bis 2012 von weiterhin sich stufenweise reduzierenden Zuschüssen aus, so dass der Betriebskostenzuschuss am Ende des Zeitraumes 6,0 Mio. € betragen soll. Einerseits bedeuten diese weiteren Kürzungen zusätzliche Anstrengungen und Risiken für die Gesellschaft und andererseits ist jedoch auch nicht auszuschließen, dass aufgrund der anhaltenden finanziellen Schwierigkeiten der Landeshauptstadt dieser Zuschuss jederzeit auch weiter reduziert werden könnte. Als Möglichkeit der Kompensation stehen die Reduzierung der Beförderungsleistung sowie die Erhöhung der Einnahmen u.a. durch Tarifanpassungen zur Verfügung. Jede dieser Maßnahmen wird jedoch mit erheblichen Fahrgastverlusten verbunden sein. Aufgrund der bereits in den zurückliegenden Wirtschaftsjahren umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen sind weitere Kostenreduzierungen kaum mehr möglich, da auch zukünftig von weiteren Preiserhöhungen für Rohstoffe ausgegangen werden muss.

Zur Schaffung von Rechtssicherheit, Transparenz und letztendlich Planungssicherheit, hält die Gesellschaft es für erforderlich, die Fortschreibung und Ausgestaltung des Nahverkehrsplanes als zentrales Steuerungsinstrument des Aufgabenträger auch weiterhin zu forcieren.

Zur langfristigen Sicherung und Weiterentwicklung des Unternehmens und zur stetigen Steigerung der Beförderungsqualität gehören die umfassend getätigten Investitionen auf allen Gebieten und die Sanierungsmaßnahmen für die Schieneninfrastruktur ebenso wie die Erschließung neuer Geschäftsfelder wie die Parkraumbewirtschaftung. Die Bestätigung der Konzessionen für die Buslinien Ende 2007 für weitere 8 Jahre stärkt die Bestandsfähigkeit des Unternehmens und gibt der Gesellschaft Planungssicherheit.

Schwerin, den 09.03.2009

gez.

Norbert Klatt

Geschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007	2008	Veränderung
Umsatzerlöse	13.413.606,74	13.570.050,94	156.444,20
Bestandsveränderung	0,00	0,00	0,00
aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
sonstige Erträge	6.959.353,09	6.912.026,17	-47.326,92
Betriebsertrag	**20.372.959,83**	**20.482.077,11**	**109.117,28**
Material	-16.220.475,69	-16.278.628,29	-58.152,60
Personal	-3.225.572,52	-3.200.468,25	25.104,27
Abschreibungen	-4.796.463,57	-4.675.557,18	120.906,39
sonstiger Aufwand	-2.637.064,84	-2.964.024,86	-326.960,02
Betriebsaufwand	**-26.879.576,62**	**-27.118.678,58**	**-239.101,96**
Betriebsergebnis	**-6.506.616,79**	**-6.636.601,47**	**-129.984,68**
Zinserträge	211.833,93	251.084,12	39.250,19
Zinsaufwand	-714.753,35	-632.804,18	81.949,17
Finanzergebnis	**-502.919,42**	**-381.720,06**	**121.199,36**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-7.009.536,21**	**-7.018.321,53**	**-8.785,32**
Gewinnabführung	584.010,00	584.100,00	90,00
Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
verlorener Gesellschafterzuschuß	6.526.700,00	6.495.114,15	-31.585,85
außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Steuern	-79.583,95	-47.082,31	32.501,64
Gewinn/Verlust	**21.589,84**	**13.810,31**	**-7.779,53**

Bilanz

Aktiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Anlagevermögen	45.418.886,94	44.312.294,67	-1.106.592,27
Umlaufvermögen	10.247.703,06	11.169.516,70	921.813,64
aktiver RAP	10.398,35	24.948,51	14.550,16
Bilanzsumme	**55.676.988,35**	**55.506.759,88**	**-170.228,47**

Passiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Eigenkapital	32.214.626,72	32.228.437,03	13.810,31
Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.715.061,66	6.843.587,95	2.128.526,29
Rückstellungen	2.413.229,35	3.164.991,65	751.762,30
Verbindlichkeiten	16.137.459,18	12.764.245,95	-3.373.213,23
passive RAP	196.611,44	505.497,30	308.885,86
Bilanzsumme	**55.676.988,35**	**55.506.759,88**	**-170.228,47**

Ostseeland Verkehr GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Ludwigsluster Chaussee 72
Stammkapital	750.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister	B 8807	**e-mail**	ostseelandverkehr@connex-gruppe.de
Beteiligt seit	2005	**Homepage**	www.ostseelandverkehr.de

Gesellschafter	Nahverkehr Schwerin GmbH	30%
	Veolia Verkehr Regio GmbH	70%

Geschäftsführung	Tobias Kretschmer

Beteiligungen	Personenverkehr GmbH Müritz	100%
	Verkehrsgemeinschaft Müritz-Oderhaff GmbH	6,25%
	Verkehrsverbund Warnow GmbH	3,125%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrsdienstleistungen im Personen- und Güterverkehr einschließlich aller damit mittel- oder unmittelbar zusammenhängenden Tätigkeiten.

Hinweis:

Zwischen der Gesellschaft und der Veolia Verkehr Regio GmbH besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Damit sind die Gesellschafterrechte der Nahverkehr Schwerin GmbH wesentlich eingeschränkt.

Im Ausgleich hierfür wird der Nahverkehr Schwerin GmbH eine ergebnisunabhängige Garantiedividende von 584 T€ gewährt.

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Ludwigsluster Chaussee 72
Stammkapital	25.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister	B 8650	**e-mail**	info@nahverkehr-schwerin.de
Beteiligt seit	2004	**Homepage**	www.nahverkehr-schwerin.de

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	1%
	Stadtwerke Schwerin GmbH	99%

Geschäftsführung	Norbert Klatt

Aufsichtsrat	Dr. Wolfram Friedersdorff	Vorsitzender
	Jürgen Lasch	Stellvertreter
	Sebastian Ehlers	
	Toralf Menzlin	
	Gert Rudolf	
	Rolf Steinmüller	
	Dr. Josef Wolf	

Beteiligungen	Keine

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrsleistungen mit Straßenbahnen, Omnibussen und Fahrgastschiffen, vorzugsweise im Auftrag von Unternehmen des öffentlichen Nahverkehrs.

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin (MVG) entstand im Wege der Abspaltung von der Nahverkehr Schwerin GmbH (NVS) mit Wirkung zum 1. Januar 2004.

Entscheidende Hintergründe waren der von der EU-Kommission vorgelegte Entwurf der Novellierung der Verordnung zur Vergabe öffentlicher Dienstleistungen (V0 1191/69), das Urteil des EuGH vom 24. Juli 2003 im Verfahren „Altmark Trans" (so genanntes Magdeburger Urteil) sowie die wachsenden Haushaltszwänge der kommunalen Auftraggeber. In diesem Zusammenhang wurde die Spaltung der Nahverkehr Schwerin GmbH in eine Besteller- und eine Erstellergesellschaft empfohlen, um insbesondere die geforderte Transparenz und Klarheit der Verwendung öffentlicher Mittel zu gewährleisten. Danach bleibt die Nahverkehr Schwerin GmbH die Infrastrukturgesellschaft und die Bestellerorganisation der Landeshauptstadt Schwerin und die MVG übernimmt die Erstellerfunktion für den öffentlichen Personennahverkehr im bestehenden Liniennetz. Unter Berücksichtigung der Förderpolitik sowie der Sicherung der städtischen Einflussnahme auf die Verkehrs- und Betriebssicherheit verbleiben die Fahrzeuge und Infrastrukturanlagen in der „Altgesellschaft".

Es wurde eine anteilswahrende Spaltung vorgenommen, so dass die Stadtwerke Schwerin GmbH 99 % und die Landeshauptstadt Schwerin 1 % der Anteile halten.

1.2 Wesentliche Geschäftsgrundlagen

Die Gesellschaft erbringt mit ihrem Personal auf der Basis eines mit der NVS geschlossenen Dienstleistungsvertrages für die NVS die Verkehrsleistungen, den Vertrieb sowie den Kundendienst. Die NVS übernimmt im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages die Geschäftsführungs- und sonstige Verwaltungsleistungen für die MVG. Die Gesellschaft beschäftigt hauptsächlich Omnibus- und Straßenbahnfahrer, das Verkehrsleitungspersonal (Fahrmeister, Verkehrsmeister, Dienstplaner) sowie Vertriebs- und Verwaltungspersonal.

2. Allgemeiner Geschäftsverlauf 2008

Durchgeführte statistische Erhebungen zum Fahrgastaufkommen zeigen nach vielen Jahren der rückläufigen Entwicklung für das Jahr 2008 erstmals wieder einen leicht ansteigenden Trend (+1.6 %). Dies ist umso erfreulicher, da der Fahrgastzuwachs trotz stetigem Rückgang der Einwohnerzahlen, einem hohen individuellen Motorisierungsgrad der Bevölkerung, sinkender Schülerzahlen sowie dem komfortablen Parkplatzangebot in der Landeshauptstadt Schwerin erreicht werden konnte. Auch optimierte Fahrplanangebote und die stetige Verbesserung der Angebotsqualität haben mit Sicherheit zu dieser Entwicklung beigetragen. Ertragszuwächse aufgrund der gestiegenen Fahrgastzahlen konnten leider nicht realisiert werden, da viele Kunden die günstiger rabattierten Angebote innerhalb der Beförderungstarife genutzt haben und der Anteil der schwerbehinderten Fahrgäste weiter gestiegen ist.

Seit Januar 2007 hat die Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH auch die EDV-Betreuung vollständig übernommen und entsprechende Entgelte neu berechnet. Diese werden der NVS GmbH in Rechnung gestellt. Eine Weiterberechnung an die MVG erfolgt über die monatliche Geschäftsbesorgung.

Den Einsparungen durch den Übergang einiger Mitarbeiter von der aktiven Altersteilzeitphase in die passive Phase, deren Finanzierung aus den gebildeten Rückstellungen erfolgt, stehen erhöhte Personalaufwendungen durch die stufenweise Ost-Westangleichung entgegen.

Trotzdem sind die Personalkosten geringer als im Vorjahr, da relativ viele Langzeiterkrankungen und in nicht unerheblichem Umfang die Inanspruchnahme von Rückstellungen für Altersteilzeitverträge aufwandsentlastend wirkten. Die gebildeten Rückstellungen für Altersteilzeit reduzieren sich weiter durch die Inanspruchnahme.

3. Ertragslage

3.1. Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen die Einnahmen auf der Basis des vereinbarten Ausgleichssatzes je Fahrplankilometer sowie einer Vertriebsprovision von den für Rechnung der NVS GmbH vereinnahmten Beförderungsentgelten.

Die Berechnung des Plansatzes wurde auf Basis des Wissenstandes im August 2007 für den Wirtschaftsplan vorgenommen. Zum Jahresende wurde die Kalkulation unter Berücksichtigung der tatsächlichen wirtschaftlichen Gegebenheiten vertragsgemäß angepasst.

Durch die Vertriebsprovision konnte die Gesellschaft ihre Aufwendungen für den Vertriebsbereich decken.

Die Abschlagszahlungen ergaben sich monatlich aus 1/12 der kalkulierten Fahrplankilometer und Umsatzerlöse, multipliziert mit dem jeweiligen Kilometer- und Provisionssatz. Ab 2008 werden auch die Sondersortimente berücksichtigt. Außerdem erhält die MVG für die Durchführung von Gelegenheits- und Schienenersatzverkehr eine Provision von zusätzlich 5 %.

3.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 75 T€ beinhalten im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen, Einnahmen aus EBE (Fahrerkontrollen), Schadenersatz sowie geldwerte Vorteile aus einer Pkw-Gestellung.

4. Aufwendungen

4.1. Materialaufwand

Diese Kostenpositionen beinhalten im Wesentlichen den Aufwand für die Geschäftsbesorgung, die Prokuristengestellung sowie die Provision an die Vertragshändler und liegen im Rahmen der geplanten Aufwendungen.

4.2. Personal

Die Anzahl der Beschäftigten beträgt am 31.12.2008:

Straßenbahnfahrer:	50
Omnibusfahrer:	76
Fährführer:	0
Leitstelle:	13
Verkehrsleitung / Dienstplanung:	4
Vertrieb / Kundendienst:	8
Technisches Personal:	3
Verwaltung:	4
	158

Durch weitere Inanspruchnahme der in 2004 auch für die Folgejahre gebildeten Rückstellungen für die sich in Altersteilzeit befindenden Mitarbeiter und durch weitere konsequente Anpassung der Mitarbeiterzahl reduzierten sich die Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr um 276 T€.

4.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Unterschreitung des Wirtschaftsplan (-88,6 T€) entstand im Wesentlichen bei den Aufwendungen für Bürobedarf/Druckerzeugnisse/Porto (-46,2 T€) sowie den sonstigen Aufwendungen und Fremdleistungen (-42,7 T€). Im Wirtschaftsplan wurden Abschreibungen geplant, die durch den Verkauf des Anlagevermögens im Vorjahr nicht anfallen.

5. Ergebnis

Per 31. Dezember 2008 weist die Gesellschaft ein betriebliches Ergebnis von 2,0 T€ aus und liegt damit, aufgrund der vorgenommenen vertragsgemäßen Änderung der Kalkulation, leicht über dem geplanten Wert.

6. Vermögenslage

Die Bilanzsumme von 2.195,9 T€ ist gegenüber dem Vorjahr um 407,5 T€ gesunken. Dies resultiert insbesondere aus der Reduzierung der Rückstellungen durch die Inanspruchnahme für Altersteilzeit.

6.1. Investitionen / Anlagevermögen

Investitionen sind nicht getätigt worden.

6.2. Forderungen

Die Forderungen betreffen im Wesentlichen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 650 T€ gesunken. Im Vorjahr war eine Forderung aus der Abrechnung des Dienstleistungsvertrages enthalten.

6.3. Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 25 T€ und ist voll eingezahlt. Das Eigenkapital hat sich um den Jahresgewinn 2008 erhöht.

6.4. Rückstellungen

Hauptsächlich sind in dieser Position (1.267,3 T€) die Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 879,5 T€ und die Rückstellungen für Urlaub/Überstunden/Zuschläge (359,2 T€) abgebildet.

Mit dem weiteren Übergang von Mitarbeitern aus der Aktivphase der Altersteilzeit in die Passivphase wird sich durch die damit verbundene höhere Inanspruchnahme der Rückstellungen aus Altersteilzeit der Bestand bis zum Jahr 2011 kontinuierlich reduzieren.

6.5. Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten (893,3 T€) resultieren vorrangig aus der Vertriebsabrechnung.

7. Finanzlage

Die Rückstellungen aus Altersteilzeit der Mitarbeiter haben sich weiter verringert, belasten aber die Liquidität der Gesellschaft auch weiterhin auf hohem Niveau.

Durch den Geldfluss von NVS für die Forderungen aus ATZ gegenüber der NVS GmbH im Jahr 2007 ist die MVG in der Lage, die vorhandenen Rückstellungen aus eigenen Mitteln zu finanzieren.

Gemäß geschlossenem Dienstleistungsvertrag erfolgte auf Basis der Fahrplankilometer die monatliche Leistungsverrechnung auf Basis des vereinbarten Verrechnungssatzes und eine monatliche Zahlung der Vertriebsprovision durch den Auftraggeber an die Gesellschaft. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist daher jederzeit gesichert.

Eine weitere Absicherungsmöglichkeit besteht über den Cash-Pool-Verbund des Stadtwerkekonzerns.

8. Zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Unter Verweis auf die schwierige Haushaltslage des Aufgabenträgers standen der Bestell- und Infrastrukturgesellschaft (NVS) stagnierende Betriebskostenzuschüsse zur Verfügung. Das Bestellerentgelt betrug in 2008 damit wiederum 6.495 TE (im Jahr 2002 umfasste der Ausgleichsbetrag noch T€ 9.152). Vor diesem Hintergrund besteht die Möglichkeit der öffentlichen Ausschreibung der Verkehrsleistung, so dass die Gesellschaft alle Ressourcen ausschöpfen muss, um im künftigen Wettbewerb bestehen zu können.

Mittels eines maßnahmenuntersetzten und -bewerteten Restrukturierungsplanes durch die Auswertung und Einbeziehung der Kosten für das Geschäftsjahr 2006 wurde gemeinsam mit der WIBERA -Wirtschaftsberatung die Restrukturierung vorbereitet. Dieser Restrukturierungsplan wurde in die Mittelfristplanungen der NVS und MVG integriert und unterliegt der Prüfung durch die WIBERA - Wirtschaftsberatung. Ziel ist der Abbau der den Kostenmaßstab „gut geführt“ übersteigenden Kosten innerhalb von fünf Jahren.

Die Einkommen der bereits vor 2004 im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer wurden zum Zeitpunkt des Austritts der Gesellschaft aus dem Kommunalen Arbeitgeberverband (31.12.2003) eingefroren und stagnierten bis zum Jahr 2007. Seit 2006 wurden mit der Gewerkschaft ver.di Verhandlungen über den Abschluss eines Haustarifvertrages geführt. Im Ergebnis konnte am 12. Dezember 2007 ein Tarifvertrag abgeschlossen werden, der eine stufenweise Angleichung der Löhne und Gehälter auf 100% bis 2011, Kündigungsschutz bis 31.12.2011 und die Zusammenfassung von Urlaubs- und Weihnachtsgeld zu einer statischen Sonderzahlung in Höhe von 1.900,00 € brutto jährlich vorsieht. Im Wirtschaftsplan 2009 sind diese Änderungen enthalten. Jedoch wurde bei der Vereinbarung des kalkulatorischen Kilometersatzes von 2,0223 € je Fahrplankilometer abweichend vom geplanten Satz (2,1186 € je Fplkm) die kostenentlastende Wirkung der ATZ-Inanspruchnahme aus Rückstellungen berücksichtigt.

Die bisherige Gesundheitsprämie hatte nicht den gewünschten positiven Effekt der Fehlzeitenreduzierung. Daher wurde mit Wirkung ab 1. April 2008 ein überarbeitetes Gesundheitsprämienkonzept angewandt, das die Angestellten motivieren soll, möglichst keine Fehlzeiten aufzuweisen. Im Ergebnis konnte festgestellt werden, dass die Anzahl der Kurzerkrankungen um ca. zwei Drittel zurückgegangen ist.

Um den Kundenservice zu erhöhen, wurden alle stationären Automaten mit EC-Kartensystemen ausgerüstet. Sollte sich dieses Angebot bewähren, wird die Ausrüstung der mobilen Automaten in Erwägung gezogen. Die Einnahmen per Geldkarte sanken im Vorjahresvergleich von ca. 43,7 T€ auf 39,8 T€; parallel dazu wurden seit Einführung der EC- Kartenzahlung im I. Quartal 2008 bereits 150,4 T€ auf diesem Verkaufswege eingenommen.

Unter Berücksichtigung der allgemeinen, technischen und elektronischen Entwicklungen erarbeitet die Gesellschaft ein langfristiges Vertriebskonzept. Dabei werden neue Vertriebswege wie der Internetverkauf und das Handyticket betrachtet.

Zukünftig ist die Erschließung weiterer Geschäftsfelder, z. B. im Bereich des Gelegenheitsverkehrs und der Parkraumbewirtschaftung, vorgesehen. Durch eine effiziente Vertriebsorganisation sollen positive Rationalisierungseffekte erreicht werden.

Die Optimierung des Bestell- und Lieferverfahrens bei den Vertragshändlern sowie den Arbeitsabläufen bei der Automatenbewirtschaftung führte dazu, dass im Bereich des Automatenservice eine Stelle eingespart werden konnte.

Auch die Stelle Abo-Service wurde nicht wieder besetzt und die entsprechenden Aufgaben auf vorhandenes Personal verteilt.

Mit gezielter Standortpolitik, verbesserter Technik und Technologie versucht die Gesellschaft, die Kundenfreundlichkeit noch weiter zu steigern.

Schwerin, den 09.03.2009

gez.

Norbert Klatt

Geschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007	2008	Veränderung
Umsatzerlöse	7.067.606,73	6.745.331,93	-322.274,80
sonstige Erträge	44.941,99	74.661,36	29.719,37
Betriebsertrag	**7.112.548,72**	**6.819.993,29**	**-292.555,43**
Material	-330.286,71	-359.651,97	-29.365,26
Personal	-6.639.291,83	-6.363.343,38	275.948,45
Abschreibungen	-12.449,95	0,00	12.449,95
sonstiger Aufwand	-168.603,20	-178.233,23	-9.630,03
Betriebsaufwand	**-7.150.631,69**	**-6.901.228,58**	**249.403,11**
Betriebsergebnis	**-38.082,97**	**-81.235,29**	**-43.152,32**
Zinserträge	39.240,75	83.227,10	43.986,35
Zinsaufwand	0,00	0,00	0,00
Finanzergebnis	**39.240,75**	**83.227,10**	**43.986,35**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.157,78**	**1.991,81**	**834,03**
außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Steuern	0,00	0,00	0,00
Gewinn/Verlust	**1.157,78**	**1.991,81**	**834,03**

Bilanz

Aktiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	2.610.056,19	2.195.907,23	-414.148,96
aktiver RAP	7.456,03	0,00	-7.456,03
Bilanzsumme	**2.617.512,22**	**2.195.907,23**	**-421.604,99**

Passiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Eigenkapital	33.318,47	35.310,28	1.991,81
Rückstellungen	1.733.621,91	1.267.271,49	-466.350,42
Verbindlichkeiten	850.580,84	893.325,46	42.744,62
Bilanzsumme	**2.617.521,22**	**2.195.907,23**	**-421.613,99**

D

Soziales

Städtische Kindertageseinrichtungen in der Landeshauptstadt Schwerin - Kita gGmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Friesenstraße 29
Stammkapital	25.000 €		19059 Schwerin
Handelsregister	B 7105	**e-mail**	kitaggmbh@t-online.de
beteiligt seit	2001	**Homepage**	www.kita-ggmbh.de

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	75%
	Stadtsportbund Schwerin e. V.	25%

Geschäftsführung	Anke Preuß
	Marlies Kahl

Aufsichtsrat	Dieter Niesen	Vorsitzender
	Malte Burwitz	Stellvertreter
	Claus Jürgen Jähnig	
	Stephan Nolte	
	Erika Sembritzki	

Beteiligungen	Keine

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Tageseinrichtungen.

Zweck des Unternehmens ist die Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen zur Entwicklung von eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Diese Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern, die sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientiert. Das Unternehmen hält vor allem ein den gesetzlichen Bestimmungen entsprechendes Angebot der Kindertagesbetreuung vor, um der Landeshauptstadt Schwerin als örtlichem Träger der öffentlichen Jugendhilfe zu ermöglichen, den Rechtsanspruch auf den Besuch einer Kindertageseinrichtung zu erfüllen.

Die Gesellschaft kann Unternehmen mit vergleichbarer Aufgabenstellung gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen. Sie ist auch berechtigt, die Geschäftsbesorgung bei Unternehmen zu übernehmen, die vorrangig der Erfüllung des Zweckes der Gesellschaft dienen.

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

1. Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Die Kita gGmbH ist Betreiber von 20 Einrichtungen, davon 4 Horte an Schulen, in denen Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags im Sinne des § 22 SGB VIII gefördert werden.

Wie in den vorangegangen Jahren wurden auch im Geschäftsjahr 2008 in einem Teil der Einrichtungen Kapazitätsanpassungen vorgenommen. Zum Teil wurden Kapazitäten reduziert bzw. entsprechend, orientiert am Bedarf erweitert. Insgesamt jedoch wurde die Gesamtkapazität gegenüber dem Vorjahr um 78 Plätze erhöht.

Die Kita gGmbH konnte im Laufe des Jahres 2008 gegenüber dem Vorjahr 2007 durchschnittlich ca. 70 Kinder mehr betreuen. Insgesamt wurde eine durchschnittliche Auslastung von 98% erreicht.

Gemäß KiföG M-V § 16 soll der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe Verträge über den Betrieb der Kindertageseinrichtungen (Leistungsverträge) nach den §§ 78 b bis 78 e des Achten Buches Sozialgesetzbuch oder vergleichbare Vereinbarungen im Einvernehmen mit der Gemeinde, in der die Förderung angeboten wird, abschließen. Mit den Leistungsverträgen werden die leistungsbezogenen Entgelte der jeweiligen Kindertageseinrichtung festgelegt. Mit Wirkung zum 01.04.2008 traten die neuen Leistungsentgelte für das Geschäftsjahr 2008 in Kraft.

Das Leistungsentgelt, welches die Grundlage für den Geschäftserfolg darstellt, setzt sich wie folgt zusammen: Das Land Mecklenburg Vorpommern hat für ihre Kostenbeteiligung einen Festbetrag festgeschrieben, der seit 2006 jährlich mit 2% dynamisiert wird. Wie viel von dem Gesamtbetrag auf die Landeshauptstadt Schwerin entfällt, hängt davon ab, wie viele Kinder im Alter 0-11 Jahren ihren Hauptwohnsitz in Schwerin haben und wie viele davon eine Einrichtung besuchen. Die Finanzierung durch den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe hängt wiederum von den Landesmitteln ab und beträgt 28,8% des Betrages, den das Land Mecklenburg-Vorpommern zahlt. Den Rest der verbleibenden Kosten sollen sich Wohnsitzgemeinde und Eltern teilen, wobei der Anteil der Wohnsitzgemeinde 50% nicht unterschreiten soll.

Die Kita gGmbH hat die Leistungsentgelte 2008 unter den Vorgaben des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe verhandelt. Die Vorgaben betrafen insbesondere den veränderten Personalschlüssel im Kindergarten von 1,5 VbE auf 1,35 VbE zu 18 Kindern und im Hort von 0,8 VbE auf 0,75 VbE zu 22 Kindern. Der veränderte Personalschlüssel basiert auf der derzeitigen Satzung der Landeshauptstadt Schwerin, worin zwischen Kernbetreuungszeit und Hol- bzw. Bringezeit bezüglich des Personalbedarfes unterschieden wird.

Darüber hinaus gab es die Vorgabe des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe, von einer Durchschnittsauslastung von 95% in allen Betreuungsbereichen auszugehen.

Der Personalschlüssel wurde durch einen Teil der Freien Träger bereits im Jahr 2006 vor der Schiedsstelle beklagt. Die Schiedsstelle entschied hier zu Gunsten der Freien Träger, woraufhin der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe Einspruch eingelegt hat. Ein Urteil des Gerichtes liegt bis heute nicht vor.

Der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe hat daher zur Verhandlungsaufforderung für das Jahr 2007 erklärt, dass er bis zu einer Entscheidung des Gerichtes, seinerseits keine Verhandlungen durchgeführt werden. Des Weiteren hat dieser erklärt, für die Verhandlungen 2008 keine anderen als die bekannten Vorgaben zuzulassen.

Am 09.06.2008 hat die Stadtvertretung die Leistungsentgelte rückwirkend ab April 2008 beschlossen.

Die steten Kapazitätsanpassungen, Marketing sowie qualitativ hochwertige Angebote zeigten auch im Jahr 2008 ihre Wirkung.

Zum Schuljahresanfang wurden 78 Hortplätze geschaffen.

Im Zuge der Claramanie erhielt die Kita gGmbH nun auch ein Maskottchen - das Nashorn Limpopo - . In Vorbereitung auf die BUGA 2009 wurden Konzepte und Verträge erarbeitet, welche im April 2009 in Form eines Offenen Spielhauses zum Tragen kommen werden. Des Weiteren wurden die Planungen für die erste 24 Stunden Kita gemeinsam mit dem Kooperationspartner der Helios Kliniken GmbH fortgeführt, welche im November 2009 eröffnet werden soll.

Zum Jahreswechsel 2007/2008 wurde das gesamte Programm Rechnungswesen von ehemals 20 Mandanten auf einen Mandanten umgestellt und somit die Kostenstellenrechnung eingeführt worden.

Auch die pädagogischen Zielvorstellungen konnten im Jahr 2008 realisiert werden. So konnte in 5 weiteren Einrichtungen des Unternehmens die Teilnahme am Qualitätssicherungssystem „Pädquis“ zertifiziert werden. Die Einrichtungen sind damit befähigt, ihre internen Qualitätsstandards zu prüfen, zu entwickeln und zu evaluieren. Weitere 5 Einrichtungen haben 2008 mit der Qualitätsentwicklung begonnen und schließen diese im Jahr 2009 ab.

Die Handlungsstrategien für die konzeptionellen Ansätze in den einzelnen Einrichtungen sind formuliert und werden jährlich den aktuellen gesellschaftlichen und erziehungswissenschaftlichen Entwicklungen und Bedürfnissen angepasst. Diesen Entwicklungen folgen unsere Einrichtungen alle und bekunden immer mehr Zustimmung und Beratungsbedarf zur Arbeit mit Kindern in der offenen Form. Die Arbeit in der offenen Form zieht einen Einschnitt in die Prozess- und Strukturqualität innerhalb der Einrichtungen nach sich, der auch für die Elternpartnerschaft nicht unwesentlich ist.

Um aus der Elternarbeit eine Elternpartnerschaft werden zu lassen, wurde in allen Kindertageseinrichtungen der Gesellschaft ein Beschwerdemanagement eingeführt und Mitarbeiter entsprechend geschult.

Ziel ist es, durch hohe fachliche Kompetenzen den Bedürfnissen unserer Eltern und Kinder nachzukommen und damit die Einrichtungen auszulasten. Beides ist der Gesellschaft gelungen.

Das Hauptaugenmerk in der Fort- und Weiterbildung wird auf die Schaffung multiprofessioneller Teams gelegt. 2008 wurde eine weitere Mitarbeiterin zur Elterntrainerin ausgebildet, um dem Mehrbedarf an Erziehungsberatung Rechnung zu tragen. 3 Mitarbeiterinnen absolvierten ihre Übungsleiterausbildung, um fachkompetent die Bewegungsförderung der Einrichtungen zu lenken.

Mitarbeiter/innen mit Zusatzqualifikationen, wie Facherzieher für Musik und Facherzieher für Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten stellen in Form von zusätzlicher Fachberatung ihr Fachwissen zur Verfügung. Diese Mitarbeiterinnen wirkten ebenso umfangreich bei der inhaltlichen Gestaltung der Lernsoftware „Limpopo“ mit, an welcher 2008 mit hoher Intensität gearbeitet wurde.

Die Initiierung von Projekten richtet sich nach dem Anspruch der einzelnen Kindertageseinrichtung und dem laufenden Tagesgeschäft.

Vorrang hatten Projekte, wie die Entwicklung der emotionalen Intelligenz, der Bewegungsförderung, Experimentieren und Forschen sowie die Kompetenzentwicklung von Kindern.

In den reinen Horten des Unternehmens ging es 2008 vorwiegend darum, die pädagogische Arbeit unter den derzeit schwierigen Bedingungen für die Kinder optimal zu gestalten, Organisationsstrukturen für einen reibungslosen Hortablauf zu schaffen, die sich am Entwicklungsstand der Kinder orientieren.

Seit Februar 2008 ist die Pädagogische Geschäftsführerin durch den Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur M/V berufen worden, an der „Bildungskonzeption für 0-bis 10-jährige Kinder in M-V“ mitzuwirken.

2. Lage zum Bilanzstichtag

Die Finanz- und Vermögenslage sowie die Liquiditätssituation zum Bilanzstichtag ist im Wesentlichen als gut einzuschätzen.

2.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Das Anlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 1.130 T€ um 90 T€ auf 1.040 T€ verringert. Das Umlaufvermögen hat sich geringfügig um 129 T€ auf 2.952 T€ erhöht. Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme beträgt somit 74,0% (im Vorjahr: 71,4%).

Das Eigenkapital beträgt 2.667 T€ und hat damit einen Anteil an der Bilanzsumme von 67%. Das Fremdkapital hat sich im Geschäftsjahr von 1.127 T€ auf 1.285 T€ erhöht. Dies betrifft insbesondere die Verbindlichkeiten mit einer Erhöhung um 100 T€ sowie die Rückstellungen mit einer Steigerung um 56 T€.

2.2. Finanzlage

Der Cash Flow hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit 218 T€ ist gegenüber dem Vorjahr (478 T€) geringer ausgefallen. Einflussfaktoren waren hier insbesondere die:

TEUR	**2008**	**2007**
Abschreibungen / Zuschreibungen	277	129
Rückstellungen	56	94
Offenen Forderungen	-88	-8
Verbindlichkeiten	100	10

Beim Cash Flow aus Investitionen wurde im Ergebnis mehr investiert als desinvestiert und der Finanzmittelfonds mit -177 T€ (Vorjahr: -201 T€) in Anspruch genommen. Hier sind insbesondere die Rückdeckungsversicherungsansprüche aus Lebensversicherungen zu nennen.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt null, da Fremdmittel nicht in Anspruch genommen wurden.

Der Finanzmittelfonds hat sich zum Ende der Geschäftsperiode gegenüber dem Anfang um 41 T€ erhöht (Vorjahr Erhöhung um 276 T€).

Die Liquidität 2. Grades betrug im Geschäftsjahr 891% (im Vorjahr: 1.390%), bedingt durch den Bestand an Wertpapieren, der zum einen als monetärer Gegenwert für die Rückstellungen aus Altersteilzeit und zum anderen der Sicherung der laufenden Liquidität dient.

2.3. Ertragslage

Aufgrund der außerordentlichen guten Auslastung und trotz der niedriger ausgehandelten Leistungsvereinbarungen mit den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe konnten die Umsatzerlöse von 9.586 T€ im Vorjahr auf 9.904 T€ gesteigert werden. Dies entspricht einem Anstieg von 3,3%.

Gleichzeitig jedoch erhöhten sich die Personalkosten massiv. Gründe hierfür waren Tariferhöhungen gemäß Änderungstarifvertrag Nr.2 vom 31.03.2008 in Höhe von 3%, weiterhin wurde ein Teil der Mitarbeiterinnen auf Grund tariflicher Gegebenheiten, vertraglich von einem 20-Wochenstundenvertrag auf einen 30-Wochenstundenvertrag hochgestuft. Durch Kapazitätserhöhungen und des altersbedingten Ausscheidens von Mitarbeiterinnen wurden im Durchschnitt 9 Mitarbeiterinnen eingestellt. Auf Grund der sehr guten Auslastung mussten auch weiterhin massiv bezahlte Mehrstunden in Anspruch genommen werden.

Die Materialaufwendungen sind geringfügig gesunken. Grund hierfür sind insbesondere die Reduzierung der Reinigungskosten durch Ausschreibung.

Da die Ertragslage grundlegend zum einen von der Belegung und zum anderen von den Ergebnissen aus den Leistungsverhandlungen abhängt, liegt hier auch der Unternehmensschwerpunkt. Insbesondere ist das Hauptaugenmerk auf die stete Geburten- und Belegungsentwicklung zu richten.

3. Ausblick auf das Jahr 2009

Durch die Hartz IV Reform ist der Anteil der Ermäßigungstatbestände nach wie vor noch im Ansteigen. Daraus folgt, dass die Elternentgelte wie auch in den letzten Geschäftsjahren zu mittlerweile mehr als einem Drittel durch die Kommune getragen werden müssen. Dazu kommt die Finanz- und Wirtschaftskrise, welche zu einer Erhöhung der Arbeitslosigkeit führen kann bzw. wird. Eine erhöhte Erwerbslosigkeit schlägt sich unmittelbar in der Belegung nieder, da grundsätzlich nur ein Rechtsanspruch auf einen Kindergartenteilzeitplatz besteht.

Die Inanspruchnahme hängt weiterhin wesentlich von der Höhe der verhandelten Preise pro Kindereinrichtung und Betreuungsform gemäß Leistungsvereinbarung zwischen örtlichem Träger der öffentlichen Jugendhilfe und dem Träger von Kindertagesstätten ab.

Für das Jahr 2008 wurden erneut Leistungsverhandlungen durchgeführt. Die Vorgaben entsprachen denen der Vorjahre, wobei im Verhandlungsergebnis die Elternentgelte überwiegend darunter liegen. Sollte sich der Schiedsstellenspruch vor Gericht durchsetzen, muss der Personalschlüssel gemäß KiföG in Ansatz gebracht werden, was zu massiven Personalmehrkosten führen würde.

Gemäß TV-Ü-VKA zur Überleitung der Beschäftigten kommunaler Arbeitgeber in den TVöD und zur Regelung des Übergangs läuft die Besitzstandswahrung für ca. 165 Erzieherinnen in der Entgeltgruppe 8 aus. Des Weiteren befindet sich ein Tarifvertrag derzeit in Verhandlungen zwischen den AN-Verbänden und den AG-Verbänden, wobei es um die Neueingruppierung neuer Erzieherinnen, wie langjähriger Erzieherinnen und Leiterinnen geht.

Mit den zum Jahresende vorliegenden Tatsachen und noch zu erwartenden Ergebnissen aus den Verhandlungen muss Umgang gefunden werden.

Als ein weiteres wesentliches Kriterium zur Risikobeurteilung sind der Standort und das inhaltliche Konzept einzubeziehen. Die Kita gGmbH wird ab November 2009 die erste 24 Stunden Kita in Schwerin betreiben. Die Kindertageseinrichtung wird über eine Kapazität von 48 Plätzen verfügen. Dieses neue Konzept stellt eine hohe Herausforderung für das Management in Bezug auf organisatorische sowie pädagogische Fragen dar. Bis die Einrichtung voll ausgelastet ist, wird die Gesellschaft zunächst in Vorleistung gehen müssen. Es wird derzeit massiv Marketing betrieben, um möglichst viele Verträge bereits jetzt zu sichern.

Die Chancen der Kita gGmbH, auch in der Zukunft ein marktfähiges Unternehmen zu sein, liegen insbesondere in der Unternehmensgröße. Hier liegen die Möglichkeiten vor allem in der Flexibilität des Personaleinsatzes und in der Vielfalt der Leistungsangebote. So wie die 24-h Kita „Nidulus“ einerseits ein Risiko bedeutet, ist sie andererseits auch eine Chance für das Unternehmen. Die Kita gGmbH zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass sie Projekte angeht, die es so in dieser Form noch nicht gibt. Neben dem vorgenannten Vorhaben entwickelt die Kita gGmbH mit Unterstützung des Bildungsministeriums eine Vorschulsoftware, die sich insbesondere am Bildungsplan MV anlehnt, jedoch dem bundesweiten Kitamarkt angeboten werden soll.

Die Kita gGmbH plant auch im kommenden Geschäftsjahr ihren Bekanntheitsgrad über die Grenzen Schwerins hinaus weiter auszubauen. So wird sie im Zuge der BUGA 2009 ein offenes Spielhaus betreiben, wo Kindergruppen und Gastkindern dem Thema BUGA angepasste, pädagogische Angebote unterbreitet werden. Das vorhandene und immer wieder weiterentwickelte pädagogische know how in den einzelnen Häusern wird in der Fachwelt, aber insbesondere von den Eltern gewertschätzt.

Die Größe des Unternehmens ermöglicht weiterhin, die Verwaltungskosten pro Kind unter dem Durchschnitt zu halten. Die Kostenstellenrechnung wird weiter entwickelt, um die Kostentransparenz weiter zu erhöhen.

Darüber hinaus plant die Kita gGmbH die Installation eines Kitaverwaltungsprogrammes, um die Flexibilität innerhalb der Verwaltung zu erhöhen. Insbesondere die vorgenannten Marktvorteile werden auch künftig dahingehend geprüft werden, über die Stadtgrenzen Schwerins hinaus Einrichtungen in anderen Landkreisen entweder unter dem Namen Kita gGmbH zu betreiben oder die Betriebsführerrolle zu übernehmen. Die Marktvorteile würden hierdurch noch intensiver greifen.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres konnte eine außerordentlich gute Auslastung verzeichnet werden.

Die Workshops zum systematischen Qualitätsentwicklungsverfahren (PädQuis) in Verbindung mit den bildungspolitischen Vorgaben des Landes werden weiter fortgeführt.

Die künftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist auf Grund der zu erwartenden tariflichen Personalkostenerhöhungen für das Geschäftsjahr 2009, als negativ einzuschätzen. Daher wird es zwingend notwendig werden, für das Geschäftsjahr 2010 in Verhandlung zu treten.

4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich bis zum Zeitpunkt der Lageberichterstattung nicht ergeben.

5. Risikobericht

Die Kita gGmbH hat Risikoinventuren zum 30.06.08 durchgeführt und entsprechend dokumentiert. Aus den aktuell erkennbaren Entwicklungen ergeben sich unmittelbar keine rechtlichen oder wirtschaftlichen Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten. Betrachtungen, wie insbesondere die Zahlungsfähigkeit und -bereitschaft der Kunden sowie die weiteren Verhandlungen bezüglich der Leistungsvereinbarungen sind Hauptaugenmerk der Geschäftsführung. Preisänderungsrisiken bestehen derzeit nicht, da auf der Grundlage der Leistungsvereinbarungen die Platzkosten festgelegt sind. Liquiditätsrisiken sind akut nicht zu erwarten.

Schwerin, d. 29.05.2009

gez.	gez.
Anke Preuß	Marlies Kahl
Geschäftsführerin	Geschäftsführerin

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007	2008	Veränderung
Umsatzerlöse	9.586.474,54	9.904.504,74	318.030,20
sonstige Erträge	258.735,60	272.632,76	13.897,16
Betriebsertrag	**9.845.210,14**	**10.177.137,50**	**331.927,36**
Material	-672.970,60	-611.306,44	61.664,16
Personal	-7.695.072,32	-8.436.370,37	-741.298,05
Abschreibungen	-155.198,99	-302.109,44	-146.910,45
sonstiger Aufwand	-1.138.114,86	-1.127.689,27	10.425,59
Betriebsaufwand	**-9.661.356,77**	**-10.477.475,52**	**-816.118,75**
Betriebsergebnis	**183.853,37**	**-300.338,02**	**-484.191,39**
Zinserträge	64.575,17	169.044,35	104.469,18
Zinsaufwand	-4.811,74	-4.275,30	536,44
Finanzergebnis	**59.763,43**	**164.769,05**	**105.005,62**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**243.616,80**	**-135.568,97**	**-379.185,77**
außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,03**	**0,03**
Steuern	-2.346,66	-1.033,88	1.312,78
Gewinn/Verlust	**241.270,14**	**-136.602,82**	**-377.872,96**

Bilanz

Aktiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Anlagevermögen	1.130.359,18	1.039.975,04	-90.384,14
Umlaufvermögen	2.809.803,98	2.862.743,42	52.939,44
aktiver RAP	13.237,01	89.660,81	76.423,80
Bilanzsumme	**3.953.400,17**	**3.992.379,27**	**38.979,10**

Passiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Eigenkapital	2.804.020,45	2.667.417,63	-136.602,82
Sonderposten mit Rücklageanteil	20.933,50	40.354,00	19.420,50
Rückstellungen	1.029.533,80	1.085.966,00	56.432,20
Verbindlichkeiten	98.810,22	198.641,64	99.831,42
passive RAP	102,20	0,00	-102,20
Bilanzsumme	**3.953.400,17**	**3.992.379,27**	**38.979,10**

HELIOS Kliniken Schwerin GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Wismarsche Straße 393 - 397
Stammkapital	68.518.150 €		19055 Schwerin
Handelsregister	B 8428	**e-mail**	postmaster@ schwerin.helios-kliniken.de
Beteiligt seit	2004	**Homepage**	www.helios-kliniken.de

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	5,1%
	HELIOS Kliniken GmbH	94,9%

Geschäftsführung	Dr. Hagen Marin
	Franzel Simon

Aufsichtsrat	Dr. Francesco De Meo	Vorsitzender
	Eckhard Milewski	Stellvertreter
		Arbeitnehmervertreter
	Nicole Götzke	
	Gerlinde Haker	
	Dr. Roland Jacob	
	Prof. Dr. Johannes Klammt	
	Erika Sembritzki	
	Dr. Jörg Allrich	Arbeitnehmervertreter
	Frauke Lange	Arbeitnehmervertreter
	Bernd Szczotkowski	Arbeitnehmervertreter
	Dr. Jörg-Peter Vandrey	Arbeitnehmervertreter

Beteiligungen	Pro-Fil Kindernachsorge GmbH	52%
	Kornea- und Gewebebank Schwerin gemeinnützige GmbH	50%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des bislang durch die Landeshauptstadt Schwerin als Eigenbetrieb geführten Medizinischen Zentrums Schwerin mit 20 Kliniken und 5 Instituten (das "MZS"), das (i) das Klinikum Schwerin, ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit universitärer Anbindung, (ii) die Carl-Friedrich-Flemming-Klinik, ein psychiatrisches Fachkrankenhaus sowie (iii) einen gemeinsamen Verwaltungs- und Servicebereich umfasst. An das MZS ist eine höhere Berufsfachschule angegliedert. Das MZS wird im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme gemäß §§ 168 ff UmwG auf die Gesellschaft ausgegliedert.

Das MZS ist so zu betreiben, dass

(i) dieses die patienten- und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung der Bevölkerung der Landeshauptstadt Schwerin gemäß den zwingenden Vorgaben des jeweils geltenden Krankenhausplans sicherstellt,

(ii) dieses als akademisches Lehrkrankenhaus gemäß § 103 Abs. 1 Landeshochschulgesetz Mecklenburg-Vorpommern jeweils in Verbindung mit den hierzu mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur geschlossenen Verträgen weitergeführt wird, und

(iii) die Schülerinnen und Schüler der höheren Berufsfachschule in Schwerin bei Eignung ihre praktischen Ausbildungsabschnitte in den Einrichtungen der Gesellschaft oder einem mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen absolvieren können.

Gegenstand der Gesellschaft ist ferner die Übernahme von weiteren gesundheitlichen und sozialen Aufgaben. Der Gegenstand der Gesellschaft umfasst auch die Gründung und den Erwerb sowie die Pacht von Betrieben, Einrichtungen und die Organisation von Zweigniederlassungen.

Soweit gesetzlich zulässig, ist die Gesellschaft berechtigt, alle Rechtsgeschäfte und Handlungen vorzunehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt und geeignet sind.

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

Die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH betreibt seit 01.01.2004 das Krankenhaus mit seinen drei Betriebsteilen: Klinikum (Maximalversorger für den somatischen Bereich), Carl-Friedrich-Flemming-Klinik (für die psychiatrische Versorgung) und dem gemeinsamen Verwaltungs- und Servicebereich. Das Krankenhaus gehört zur Unternehmensgruppe der HELIOS Kliniken GmbH (HELIOS).

Die Betriebsteile Klinikum (somatischer Bereich) und Carl-Friedrich-Flemming-Klinik (psychiatrischer Bereich) der HELIOS Kliniken Schwerin GmbH sind akademische Lehrkrankenhäuser der Universität Rostock.

Mit der Akquisition der HELIOS Kliniken GmbH durch die Fresenius AG Ende 2005 begann die Integration der Wittgensteiner Kliniken GmbH in die HELIOS-Gruppe. Beide Klinikgruppen wurden unter dem Dach der Fresenius ProServe zusammengeführt, die selber zum 1. Januar 2008 durch die neuen Unternehmensbereiche Fresenius HELIOS und Fresenius VAMED ersetzt wurde. Das Krankenhausmanagement wird dabei über den Bereich Fresenius HELIOS geleistet.

Die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH ist der HELIOS-Region Nord zugeordnet, zu der noch 7 weitere Kliniken gehören. '

1. Entwicklung der **Branche**

Der Krankenhausmarkt ist im derzeit kritischen wirtschaftlichen Umfeld einer der stabilsten Wirtschaftsbereiche. Der Versorgungsbedarf der alternden Bevölkerung in Deutschland nimmt nach wie vor zu. Die Finanzierung der Leistungen ist gesetzlich abgesichert. Die Einführung des DRG-Systems (Diagnosis Related Groups) in den Jahren 2003 und 2004 mit der anschließenden Konvergenzphase hat gerade leistungsfähigen Krankenhausträgern ermöglicht, durch Steigerung ihrer Effizienz ihre Marktposition zu verbessern.

Im Jahr 2007 betrug das Gesamtvolumen der Krankenhausleistungen (ohne Forschung und Lehre) circa 67 Mrd. €. Rund 62% der Krankenhauskosten entfallen auf Personalaufwendungen, etwa 38% auf die Sachkosten.

Der Akutklinikmarkt in Deutschland ist gekennzeichnet durch eine nach wie vor stark regulierte Vergütung der Krankenhäuser bei gleichzeitig bestehenden strukturellen Überkapazitäten. Die Zahl der Krankenhäuser hat sich zwischen den Jahren 2000 und 2007 jährlich um durchschnittlich 1,0% auf 2.087 Einrichtungen verringert, die Zahl der Betten ist jährlich um durchschnittlich 1,4% auf 506.954 Betten zurückgegangen. Dennoch liegt Deutschland mit 6,16 Betten je 1.000 Einwohner im Jahr 2007 immer noch weit über dem OECD-Durchschnitt von 3,9 (2006). Man geht davon aus, dass weitere Krankenhäuser in Deutschland schließen werden.

Die Verweildauer eines Patienten in einer Akutklinik (ohne psychiatrische Fachkliniken) hat bundesweit im gleichen Zeitraum durchschnittlich um 2,1% pro Jahr abgenommen und lag zuletzt bei 8,3 Tagen. Bei Einführung des DRG-Systems im Jahr 2003 lag dieser Wert noch bei 8,9 Tagen.

Die Fallzahlen in den deutschen Akutkliniken waren nach Einführung der DRG-basierten Vergütung von ihrem bisherigen Höchststand im Jahr 2002 von 17,4 Millionen bis zum Jahr 2005 (16,5 Millionen) zunächst rückläufig. Zum einen wurden Fehlbelegungen abgebaut und die Zahl ambulanter Behandlungen nahm zu, zum anderen erfolgten technische Änderungen in der Zählweise nach der DRG-Einführung. Seit dem Jahr 2006 hat sich die Fallzahl wieder leicht erhöht und lag zuletzt bei 17,2 Millionen bzw. 209 Fällen pro 1.000 Einwohner. Andere Länder, wie z.B. die Schweiz mit 173 Fällen je 1.000 Einwohner, liegen deutlich unter dem deutschen Wert. Vor diesem Hintergrund ist auch weiterhin davon auszugehen, dass der Druck auf die stationären Versorgungskapazitäten anhalten wird.

Die vielfach schwierige finanzielle und wirtschaftliche Situation der Kliniken geht einher mit einem steigenden Investitionsbedarf, vor allem aufgrund des medizintechnischen Fortschritts und erhöhter Qualitätsanforderungen. Der jährliche Investitionsstau wird derzeit auf rund 5 Mrd. € geschätzt. Die Wettbewerbsfähigkeit der Kliniken hängt daher nicht zuletzt davon ab, ob diese in der Lage sind, Investitionen aus Eigenmitteln zu finanzieren.

Der Privatisierungstrend im deutschen Krankenhausmarkt hat sich fortgesetzt: So beträgt der Anteil der Betten in privaten Krankenhäusern rund 16% im Jahr 2007 (2006: rund 14%).

Qualität ist und bleibt ein entscheidender Wettbewerbsfaktor im Krankenhausmarkt. In den seit dem Jahr 2005 von allen deutschen Akutkrankenhäusern vorgelegten strukturierten Qualitätsberichten werden Art und Anzahl der Leistungen der Krankenhäuser sowie deren Qualität veröffentlicht. Die Bedeutung von Transparenz und Vergleichbarkeit der Leistungen wird bei Patienten und ihren betreuenden Ärzten weiter zunehmen.

2. Das Geschäftsjahr 2008 im Überblick

Die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH ist in den Landeskrankenhausplan des Landes Mecklenburg-Vorpommern für 2008 mit 1.037 Betten und 8 Tagesklinikplätzen für den somatischen Bereich sowie 278 Betten und 78 Tagesklinikplätzen für den psychiatrischen Bereich aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2008 wurden im Krankenhaus insgesamt inkl. ambulanter Fälle 133.270 Patienten (Vergleich zum Vorjahr: + 4.331) behandelt. Die durchschnittliche stationäre Verweildauer betrug 8,35 Tage incl. der psychiatrischen Patienten (Vorjahr: 8,44 Tage, im Vergleich zum Vorjahresbericht korrigierte Berechnungsmethode) - ohne psychiatrische Patienten betrug die durchschnittliche Verweildauer 6,97 Tage (Vorjahr: 6,99 Tage).

Trotz der nicht einfachen Rahmenbedingungen im Krankenhaussektor ist auch das Geschäftsjahr 2008 für die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH erfolgreich verlaufen. Das Ergebnis konnte dank der Mehrfälle und der im Verhältnis dazu verringerten Sachkosten weiter verbessert werden, obwohl durch die unerwartet hohe Tarifsteigerung eine erhebliche zusätzliche Kostenbelastung auftrat.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2008 ein Jahresergebnis in Höhe von 13.373 T€ ausgewiesen. Der Jahresüberschuss 2007 betrug 3.072 T€, wobei außerplanmäßige Abschreibungen auf die Klinikgrundstücke in Höhe von 8.899 T€ enthalten waren.

3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Das Jahresergebnis ist vor allem geprägt durch deutliche Erhöhungen im Ertragsbereich. Die Steigerung in den Erlösen aus Krankenhausleistungen ist insbesondere auf den höheren Budgetabschluss für das Klinikum zurückzuführen. Des Weiteren führten mehr Fälle im ambulanten Bereich sowie höher verhandelte Fallpauschalen im Bereich der psychiatrischen Institutsambulanz zu Erlössteigerungen. Zusätzlich konnten im Budgetbereich Rückstellungen für von den Kassen geforderte Ausgleiche für das Jahr 2005 nach den erfolgeichen Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern aufgelöst werden.

Für die Carl-Friedrich-Flemming-Klinik konnte trotz mehrerer Verhandlungen im Laufe des Jahres 2008 noch kein Budget 2008 mit den Krankenkassen vereinbart werden, da von diesen die Leistungssteigerungen vor allem nach den krankenhausplanerischen Erweiterungen der Tageskliniken nicht budgetsteigernd umgesetzt werden sollten.

Durch die weiter zunehmende Regionsvernetzung innerhalb der Region Nord des HELIOS-Konzerns werden von Schwerin aus andere HELIOS-Häuser der Region - die Klinik Leezen, das Seehospital Sahlenburg in Cuxhaven, die Klinik Geesthacht, die medizinischen Versorgungszentren und neu das Krankenhaus Mariahilf in Hamburg/Harburg - vom Einkauf und der Apotheke beliefert. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Vergleich zum Vorjahr dadurch höhere Erlöse aus dieser Fremdhausfaktura, denen aber entsprechend gestiegene Sachkosten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber stehen.

Die Steigerung des Personalaufwandes konnte trotz leicht rückläufiger Anzahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr nicht vermieden werden. Diese Entwicklung ist insbesondere durch die Nachwirkungen aus den Tarifsteigerungen des TVöD und der Umsetzung des TV-Ärzte HELIOS bestimmt.

Der Anstieg der bezogenen Leistungen im Materialaufwand ist hauptsächlich durch den Einkauf weiterer Serviceleistungen bei der HEGES – HELIOS GEGENBAUER Service GmbH, Schwerin bedingt.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist hauptsächlich durch den Materialeinkauf für andere Häuser der HELIOS-Region Nord begründet, dem entsprechende Erlöse entgegenstehen (siehe oben).

Auch in diesem Geschäftsjahr wurde eine Rückstellung für die erheblichen Rechnungsminderungen durch MDK-Prüfungen gebildet und im Vergleich zum Vorjahr an die stark gestiegenen MDK-Aktivitäten angepasst. Diese MDK-Rückstellung wurde in 2008 erstmals auch in voller Höhe erlösmindernd bei der Ermittlung der Erlösausgleiche für den Jahresabschluss berücksichtigt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang zum Jahresabschluss dargestellt.

Zu den wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahres gehören der Abschluss der Baumaßnahme Strahlentherapie, der Beginn des Umbaus des Hauses 47 für das Labor und ein neues Ambulanzzentrum, die Erweiterung der medizinischen Ausstattung der Röntgenabteilung (u. a. 2. Mammographiegerät, Durchleuchtungsarbeitsplätze) und der Nuklearmedizin (u. a. PET-CT, Doppelkopfkamera, Ausstattung Heißlabor), die Fertigstellung des Umbaus für die Kopfkliniken (OP, Stationen, Ambulanz), der Beginn des Umbaus der Rettungsstelle sowie medizinische Ausstattung für die urologische Funktionsdiagnostik.

Das Sachanlagevermögen hat sich aufgrund der Investitionstätigkeit erhöht.

Die Abnahme der Forderungen ergibt sich im Wesentlichen aus der erheblichen Verminderung der Forderungen nach dem KHG-Einzelförderung aufgrund der Bautätigkeit. Die Abnahme der Forderungen gegen Gesellschafter betrifft im Wesentlichen den Cash-Pool des HELIOS-Konzerns. Erhöht haben sich dagegen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die sich aus der stark ausgeweiteten Belieferung anderer Häuser der HELIOS-Region Nord ergeben.

Die geringfügige Verringerung der flüssigen Mittel resultiert insbesondere aus der stärkeren Verwendung pauschaler Fördermittel.

Die Eigenkapitalquote, das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital lt. Bilanz, erhöhte sich auf Grund des Jahresüberschusses von 34,5 % auf 38,8 %.

Die Verminderung der mittel- und langfristigen Rückstellungen ist vor allem durch die erhebliche Verminderung der Rückstellung für Altersteilzeit infolge von Inanspruchnahme stimmt.

Der Rückgang der mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus den planmäßigen Tilgungen der von der Gesellschaft verwalteten Kredite, die von der Stadt Schwerin zur Finanzierung der Einzelfördermaßnahmen aufgenommen worden sind. Die Tilgung der Darlehen erfolgt durch das Land Mecklenburg-Vorpommern.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen noch nicht verausgabte Fördermittel für Bauvorhaben sowie Verpflichtungen gegenüber den Sozialversicherungsträgern gemäß Bundespflegesatzverordnung und Krankenhausentgeltgesetz.

Die mittel- und langfristig gebundenen Vermögenswerte sind vollständig durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital finanziert.

Cash Flow:	**T€**
Finanzmittelbestand am 01.01.2008	45.200
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	6.848
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-22.225
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	8.463
Finanzmittelbestand am 31.12.2008	38.286

Die Finanzierung der laufenden Aufwendungen konnte durch die erzielten Erlöse realisiert werden.

Die Liquidität der HELIOS Kliniken Schwerin GmbH ist durch die Teilnahme am Cash-Pooling der HELIOS-Gruppe jederzeit gesichert.

4. Nachtragsbericht

Für die Carl-Friedrich-Flemming-Klinik wurde am 26.02.2009 mit den Krankenkassen die Budgetvereinbarung für 2008 geschlossen. Dabei konnte die Vereinbarung 2007 um ca. 5% gesteigert werden. Dieses Ergebnis ist im Jahresergebnis 2008 noch nicht enthalten.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

5. Risikobericht

Die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH ist eingebunden in das gruppenweite Risikomanagementsystem des HELIOS-Konzerns.

Überprüft werden 30 Einzelrisiken. Unserer Einschätzung nach zeichnen sich zukünftig folgende Risiken ab:

Marktrisiken

Erstmalig im Jahr 2008 bedeutete die Konvergenz an den Landesbasisfallwert eine Budgeterhöhung für das Klinikum um 1.593 T€. Allerdings wird der Landesbasisfallwert 2008 von den Krankenkassen beklagt. Außerdem besteht für 2009 das Risiko, dass der Landesbasisfallwert 2008 noch nachträglich durch die im Lande eingetretenen Fallzahlsteigerungen bzw. die Überschreitung der Leistungen im Nicht-DRG-Bereich nach unten berichtigt und damit die Ausgangssituation für 2009 deutlich verschlechtert wird.

Ein weiterer wesentlicher Nachteil des Systems besteht darin, dass die Festlegung der durchschnittlichen Fallkosten (Basisfallwert) nach Bundesländern und nicht für Deutschland einheitlich erfolgt. Das bedeutet, dass der Maßstab für die Budgethöhe und damit für die o. g. Budgetverteilung für jedes Bundesland unterschiedlich ist. Damit werden die Länder besser gestellt, die jetzt noch höhere Behandlungskosten haben und die Länder benachteiligt, die bereits jetzt wirtschaftlicher arbeiten. Da Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein gegenwärtig die niedrigsten Fallkosten Deutschlands aufweisen, ist der finanzielle Nachteil für unser Land - und damit auch für die HELIOS Kliniken Schwerin - mit am größten.

Gesetzliche und vertragliche Risiken

Nach wie vor bildet die künftige Entwicklung der umlagefinanzierten Zusatzversorgungskasse ein schwer zu bestimmendes Risiko, da die Mehrheit der Mitarbeiter seit ca. 12 Jahren Beiträge in die ZVM einzahlt, die Leistungspflicht aber erst seit ca. 7 Jahren besteht.

Finanzrisiken

Die Fördermittelausschüttung des Landes verminderte sich weiter, welche letztendlich zu verringerten Investitionen im Krankenhaus und damit zu einer schlechteren Ertragslage führen kann. Hinzu kommt, dass selbst bei Ausstellung von Fördermittelbescheiden die Auszahlung der Mittel zum Teil erst Jahre später erfolgt.

IT-Risiken

Es sind keine wesentlichen Risiken erkennbar.

Umweltrisiken

Es sind keine wesentlichen Risiken erkennbar.

6. Prognosebericht

Entscheidend für die Entwicklung des Klinikmarktes in Deutschland und die finanzielle Situation der Krankenhäuser ist das im Februar vom Bundesrat beschlossene Krankenhausfinanzierungsreformgesetz (KHRG). Ein wesentlicher Punkt des Gesetzes ist die Verschiebung des Endes der Konvergenzphase für fast alle deutschen Akut-Krankenhäuser auf das Jahr 2010. Die Krankenhäuser werden zwar bereits 2009 auf Basis des landesweit geltenden Basisfallwertes abrechnen, aber für die Konvergenzbeträge Zu- (bei Konvergenz von oben) oder Abschläge (bei Konvergenz von unten) zahlen müssen. Diese Regelung wird den Wettbewerb zunehmend anspornen, da sie den Krankenhäusern ermöglicht, die mit den Kostenträgern vereinbarten Budgets durch Leistungssteigerungen zu erhöhen, da Mehrleistungen nicht mehr zu einem geringen Grenzerlös erbracht werden müssen.

Ebenso im KHRG geregelt ist für das Jahr 2009 der Wegfall des Sanierungsbeitrags der Krankenhäuser in Höhe von 0,5% sowie der bisher angewandte Rechnungsabschlag in Höhe von bis zu 1% für Verträge aus integrierter Versorgung.

Mittelfristig werden Gesetzesinitiativen erwartet, die die Einführung einer qualitätsabhängigen Vergütung (Pay for Performance) vorsehen bzw. Krankenhäusern die Option eröffnen, Selektivverträge mit Krankenversicherungen zu schließen. Auch auf diese Entwicklung ist HELIOS durch seine konsequente Ausrichtung auf Qualität und Transparenz bestens vorbereitet.

Die grundlegenden Sanierungsschritte auf dem Krankenhausmarkt sind in 2006 begonnen worden. Diese werden in 2009 und 2010 - unter den erschwerten allgemeinwirtschaftlichen Bedingungen - fortgesetzt.

Diese zusätzlichen Belastungen sind:

- die gesetzliche Budget-Veränderungsrate 2009 in Höhe von nur 1,41% bei deutlich höher zu erwartenden Tarifabschlüssen,
- die allgemeine Finanzkrise mit ihren Auswirkungen auf die Wirtschaft und damit auch auf die Gesundheitswirtschaft,
- zunehmende Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von vor allem ärztlichem Fachpersonal.

Eine Chance sehen wir allgemein, wenn Fallzahlsteigerungen erreicht werden können. Die organisatorischen und systemseitigen Voraussetzungen hierzu sind in Vorbereitung. Langfristig glauben wir an zusätzliche Ergebnisbeiträge aus der Integration von Akut- und Reha-Geschäft.

Für das Geschäftsjahr 2009 wird letztendlich auf Grund der guten Budgetabschlüsse für 2008 insbesondere eine Steigerung der Umsätze aus Krankenhausleistungen um rd. 3,7% erwartet.

Es ist eine Gesamtleistung von 203.500 T€ und ein EBIT von 15.968 T€ geplant. Das Ergebnis soll vor allem durch Fallzahlsteigerungen erreicht werden, um damit auch die notwendigen geplanten Investitionen in Höhe von 19.956 T€ realisieren zu können.

Die wirtschaftliche Stabilität wird sich insbesondere über das Leistungsgeschehen des Krankenhauses abbilden. Eingeplant sind für das Jahr 2009 im somatischen Bereich 1.506 Mehrfälle, im psychiatrischen und im ambulanten Bereich sollen die Fallzahlen im Vergleich zum Plan 2008 vor allem im teilstationären Bereich gesteigert werden. Um dieses abzusichern, sind u. a. folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Umbau des Hauses 1 zu einem Kinderzentrum
- Errichtung eines Mutter-Kind-Zentrums im Haus 6
- Errichtung einer Wahlleistungsstation im Haus 6
- Umbau der Notaufnahme / Rettungsstelle im Haus 3
- Umbau Haus 3 (Patientenservice /Arztbereitschaft/Onkologische Tagesklinik)
- Sanierung Haus 41 (Psychosomatik)
- Umbau Haus 47 (Labor / Ambulanzzentrum)
- Umbau und Einrichtung eines Zwei-Ebenen-Angiographiearbeitsplatzes

Zudem erfolgen weitere notwendige Sanierungen /Umbauten, u. a.

- Fernwärmenetz / Anschluss Nahwärme Carl-Friedrich-Flemming-Klinik
- Wärmeverbundsystem Fassaden Haus 1,2 und 6
- Eröffnung eines Rund-um-die-Uhr-Betriebskindergartens
- Sanierung / Erweiterung Parkplatz Süd

Die Fördermittelbescheide für den Neubau einer Strahlenklinik in Höhe von 5.386 T€ und für die Errichtung eines OP-Bereiches für die Kopfklinik in Höhe von 2.100 T€ wurden im Dezember 2006 erteilt. Der Fördermittelbescheid Strahlenklinik ist unsererseits wegen der Streichung der Großgeräteförderung beklagt worden, die vom Gericht angeregten Vergleichsverhandlungen mit dem Sozialministerium sind gescheitert, es wird auf den Gerichtstermin gewartet. Die derzeit zugesagten Fördermittel betragen rd. 51% bzw. 66% des jeweiligen Investitionsvolumens, die restlichen Beträge wurden aus Eigenmitteln aufgebracht. Des Weiteren wird eine Auszahlung der Fördermittel erst in den Jahren 2011 und 2012 erfolgen, so dass die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH aus Eigenmitteln vorfinanzieren muss.

Das Krankenhaus nimmt seit dem Jahr 2006 Aufgaben und Leistungen für die Region Nord in den Bereichen Unternehmenskommunikation, Personal, Finanzbuchhaltung, Controlling, Einkauf, Technik, EDV, Sicherheit, Logistik, Hausservice und Hygiene wahr - dies führt zum Erhalt bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze am Standort Schwerin. Für 2009 wird die Ansiedlung weiterer Dienstleistungen in Schwerin geprüft.

Das gute Betriebsergebnis 2008 soll trotz der zunehmend schweren Rahmenbedingungen auch in 2009 und 2010 wiederholt werden. Die tatsächlichen Ergebnisse können jedoch wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

In der HELIOS Kliniken Schwerin GmbH werden seit mehreren Jahren die meisten stationären Behandlungen - bezogen auf unser Bundesland - durchgeführt. Dies ist Ausdruck für den sehr guten Ruf, den unser Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern und darüber hinaus genießt. Das hohe Engagement, Wissen und Können unserer Mitarbeiter sowie modernste Medizintechnik gewährleisten auch in Zukunft eine qualitätsgerechte medizinische Versorgung der Bevölkerung und damit eine weitere positive wirtschaftliche Entwicklung. Den veränderten Bedingungen des neuen DRG-Systems stellen wir uns, indem wir die Möglichkeiten für neue bzw. andere nicht vollstationäre Behandlungsformen ausbauen.

Schwerin, den 09. März 2009

gez.	gez.
Franzel Simon	Dr. Hagen Marin

Kornea- und Gewebebank Schwerin gemeinnützige gGmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Wismarsche Straße 393 – 397 19049 Schwerin
Stammkapital	25.000 €		
Handelsregister	HRB 9376	**e-mail**	
beteiligt seit		**Homepage**	

Gesellschafter	HELIOS Kliniken Schwerin GmbH	50%
	DSO-G Gemeinnützige Gesellschaft für Gewebetransplantation (Deutsche Gesellschaft für Gewebetransplantation)	50%

Geschäftsführung	Martin Börgel Dr. Hagen Marin Franzel Simon

Beteiligungen	Keine

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege durch den Betrieb einer Kornea- und Gewebebank sowie der Versorgung der Bevölkerung mit Gewebetransplantaten, die in einem dem jeweiligen Stand der medizinischen Erkenntnisse entsprechenden Verfahren und im Einklang mit den geltenden gesetzlichen und ethischen Bedingungen gewonnen, prozessiert und vermittelt werden.

Die Gesellschaft wird die erforderlichen Genehmigungen einholen, insbesondere nach dem Arzneimittelgesetz. Die Gesellschafter werden die Kornea- und Gewebebank als pharmazeutisches Unternehmen betreiben. Die Einzelheiten der Zusammenarbeit mit anderen Beteiligten, insbesondere zwischen den Gesellschaftern, bei der arbeitsteiligen Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochstehenden Gewebetransplantaten, ist in einer gesonderten Kooperationsvereinbarung geregelt.

Die Gesellschaft darf alle Geschäfte vornehmen, soweit sie der Erreichung und Förderung des Gesellschaftszweckes dienlich sind.

Pro-Fil Kindernachsorge GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Wismarsche Straße 390 19055 Schwerin
Stammkapital	25.000 €		
Handelsregister	HRB 9469	**e-mail**	
Beteiligt seit		**Homepage**	

Gesellschafter	HELIOS Kliniken Schwerin GmbH	52%
	Kinderzentrum Mecklenburg GmbH	48%

Geschäftsführung	Thomas Wagner

Beteiligungen	Keine

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die sozialmedizinische Nachsorge bei chronisch kranken oder schwerstkranken Kindern, die das zwölfte Lebensjahr noch nicht vollendet haben im Übergang von stationärer Behandlung in die ambulante häusliche Betreuung. Dazu gehören insbesondere die im Einzelfall erforderliche Koordinierung der verordneten Leistungen sowie Anleitung und Motivation der Betreuungspersonen zu deren Inanspruchnahme entsprechend des § 43 Abs. 2 SGB V.

Der Gesellschaft ist jede Betätigung gestattet, die geeignet ist, mittelbar oder unmittelbar den Zweck des Unternehmens zu fördern. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Unternehmenszweck erwerben oder sich an ihnen beteiligen oder ihre Geschäfte führen. Sie ist zur Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Ausland befugt.

Sozius – Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Wismarsche Straße 298
Stammkapital	25.000 €		19055 Schwerin
Handelsregister	B 8297	**e-mail**	info@sozius-schwerin.de
Beteiligt seit	2004	**Homepage**	www.sozius-schwerin.de

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	6%
	Augustenstift zu Schwerin	37,6%
	Diakoniewerk Neues Ufer gGmbH	37,6%
	Dreescher Werkstätten gGmbH	18,8%

Geschäftsführung	Frank-Holger Blümel

Aufsichtsrat	Bernd Budde	Vorsitzender
	Günter Liebers	Stellvertreter
	Hermann Junghans	
	Martin Scriba	

Beteiligungen	Sozius Wirtschaftsdienste GmbH	52 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet und fördert Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege, vornehmlich von Wohn- und Pflegestätten für betagte oder behinderte Menschen; zu ihren Aufgaben gehört sowohl der Betrieb als auch die Betreuung derartiger Einrichtungen. Die Gesellschaft erbringt Leistungen im Rahmen der Eingliederungshilfe. Ebenso gehören zu den Aufgaben der Gesellschaft Leistungen im Rahmen der Hilfe zur Erziehung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere in der Landeshauptstadt Schwerin.

Daneben bietet die Gesellschaft im Rahmen ihres gemeinnützigen Gesellschaftszweckes Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Betreuung und Pflege von betagten oder behinderten Menschen bzw. Kindern und Jugendlichen an.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus befugt, alle Geschäfte im Rahmen ihrer Gemeinnützigkeit zu tätigen, die zur Erreichung des vorstehenden Geschäftszweckes auch nur mittelbar erforderlich sind. Die Gesellschaft kann sich an gleichartigen Gesellschaften beteiligen und Zweigniederlassungen gründen.

Die Gesellschaft versteht sich als weltanschaulich neutral. Die Gesellschaft darf weder die durch die Gesellschaft betreuten Heimbewohner noch die Mitarbeiter der Gesellschaft wegen einer Konfessionszugehörigkeit oder Konfessionslosigkeit benachteiligen oder bevorteilen.

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der folgende Lagebericht der Sozius Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH (folgend Sozius gGmbH) beschreibt den Zeitraum vom 01.01.2008 bis 31.12.2008.

Das Umfeld in der Altenhilfe war im Berichtsjahr zunächst durch die Diskussion und im zweiten Halbjahr durch die Umsetzung der Pflegerechtsreform gekennzeichnet.

Durch die Pflegerechtsreform wurden erstmals seit Bestehen der Pflegeversicherungen die Zuzahlungen der Pflegekassen erhöht. Zusätzlich wurden die Mittel für ambulante und teilstationäre Leistungen verbessert.

Dies führte in Schwerin zum Aufbau neuer Angebote im Bereich der ambulanten Dienste, die zusätzlich das Angebot der Tagespflege einführten. Auf die Auslastung in den stationären Einrichtungen der Sozius gGmbH hatte dies im Berichtszeitraum keine negativen Auswirkungen.

Die in der Pflegerechtsreform vorgesehene Verbesserung der Betreuung von demenzerkrankten Menschen in stationären Pflegeeinrichtungen konnte im Berichtszeitraum noch nicht umgesetzt werden, da die Verhandlungen auf der Ebene der Kostenträger und Anbieterverbände einen längeren Zeitraum benötigten.

Mit der Fertigstellung der Sanierung des „Hauses am Fernsehturm" konnte ein wichtiger Teil der Investitionsverpflichtung gegenüber der Landeshauptstadt Schwerin, welche die Schaffung von 300 Ersatzplätzen im stationären Bereich vorsah, abgeschlossen werden.

Das „Haus am Fernsehturm" wird von betroffenen Menschen in den Stadtteilen Großer Dreesch und Mueßer Holz sehr gut angenommen, sodass die Auslastung insgesamt gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich gesteigert werden konnte.

Aufgrund der bestehenden Wettbewerbsbedingungen hatte es absolute Priorität, diese Investitionen möglichst schnell abzuschließen, da die bei der Privatisierung vorhandenen Einrichtungen in der Perleberger- und Pawlowstraße keinesfalls wettbewerbsfähig waren.

Das in den Vorjahren neu gebaute Pflegeheim „Haus am Mühlenberg" und das im Wirtschaftsjahr 2008 sanierte Pflegeheim „Haus am Fernsehturm" ergänzen konzeptionell das vorhandene Angebot innerhalb des Netzwerkes sehr gut, sodass nun die Sanierung und weitere Nutzung des Geländes am Lewenberg auf der Grundlage einer guten Position auf dem Markt angegangen werden kann.

Entsprechende Konzepte dazu wurden entwickelt, die eine wirtschaftliche Nutzung unter den vorhandenen Vermögenswerten ermöglichen.

Auch im Kinder- und Jugendbereich wurden durch zusätzliche Einrichtungen die Angebote in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt erweitert.

Die so entstandenen Einrichtungen bilden zusammen ein differenziertes Angebot das nicht nur dem Bedarf des Jugendamtes in Schwerin entspricht, sondern zunehmend auch von anderen Jugendämtern in Anspruch genommen wird.

2. Ertragslage

Das Haupttätigkeitsfeld der Sozius Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH ist nach wie vor die Altenpflege. Die betrieblichen Erträge betrugen im Wirtschaftsjahr 2008 17,9 Mill. €. Der Anteil der Altenpflege an den betrieblichen Erträgen lag bei 50,9 % (Vorjahr 55,7 %), Erträge aus Unterkunft und Verpflegung 17 % (Vorjahr 18,4 %), Erträge aus sonstigen Leistungsentgelten insbesondere im Bereich Hilfen zur Erziehung 15,9 % (Vorjahr 14,4 %) und aus den gesondert berechenbaren Investitionskosten 7,9 % (Vorjahr 8,4 %).

Die betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 2,183 Mio. € gestiegen. Der Anstieg betrifft im stationären Pflegebereich die Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen mit 343 T€, Erträge aus Unterkunft und Verpflegung mit 147,6 T€, Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten mit 107,3 T€ und die sonstigen betrieblichen Erträge 1 Mio. €.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die Mieteinnahmen des Betreuten Wohnens mit 134,1 T€ (Vorjahr 67 T€) erstmalig ganzjährig enthalten. Des Weiteren finden sich hier die Erstattungen von der Tochtergesellschaft Sozius Wirtschaftsdienste für die Arbeitnehmerüberlassung des Hauswirtschaftspersonals wieder.

Im stationären Altenpflegebereich konnte die Auslastung gegenüber dem Vorjahr um 4.986 Tage gesteigert werden. Das entspricht einer Gesamtauslastung von 94,77 % (Vorjahr 92,5 %) Die Auslastungssteigerung betrifft im Wesentlichen das „Haus am Fernsehturm" in der Perleberger Straße, das nach seiner Sanierung zum 01.05.2008 mit 139 Einzelzimmern und 5 Doppelzimmern wieder eröffnet werden konnte sowie den ZNS-Bereich des "Hauses am grünen Tal", dessen Auslastung sich um 10,1 % im Vergleich zur Vorjahresauslastung erhöht hat. Das Haus III in der Pawlowstraße wurde geschlossen.

Der Bereich Hilfen zur Erziehung (Kinder- und Jugendbereich) kann im Wirtschaftsjahr 2008 auf eine erfolgreiche Bilanz zurückblicken. In diesem Bereich konnten wir eine Ertragssteigerung um 588,1 T€ verzeichnen. Die Steigerung wurde durch eine Erhöhung der Kapazität von 72 Plätzen im Vorjahr auf 81 Plätze im Wirtschaftsjahr 2008 erreicht. Die Auslastung ist um 12 % auf 97 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen (Vorjahr 85 %).

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 173,6 T€ gestiegen. Die Steigerung der Personalkosten begründet sich im Wesentlichen mit der höheren Kapazität im Kinder- und Jugendbereich. In diesem Bereich erfolgten Neueinstellungen, um den gestiegenen Bedarf an Betreuung mit der entsprechenden Qualifizierung und Qualität leisten zu können. Ein weiterer Punkt, der auch zukünftig eine große Rolle bei den Personalkosten spielen wird, ist der sich abzeichnende Fachkräftemangel. War es im vergangenen Wirtschaftsjahr 2007 noch möglich auch Fachkräfte über die Arbeitnehmerüberlassung der Tochtergesellschaft Sozius Wirtschaftsdienste GmbH anzustellen, so war es in der zweiten Hälfte des Wirtschaftsjahres 2008 nicht mehr möglich. Die Anstellung der Fachkräfte erfolgte nach AVR.

Der Anteil der Personalaufwendungen an den Gesamtaufwendungen betrug im Jahr 2008 58,22 % (Vorjahr 64,39 %). Dem Kostencontrolling im Bereich des Personals kommt immer mehr Bedeutung zu. Auf der einen Seite gilt es die durchschnittlichen Personalkosten zu halten und auf der anderen Seite die erforderliche Anzahl an Fachkräften vorzuhalten. An der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Personalcontrollings arbeitet die Sozius gGmbH ständig weiter, um in der Lage zu sein, sich schneller auf verändernde Auslastungssituationen und Änderungen in der Pflegestufenverteilung einzustellen. Hierbei soll die Umstellung der Dienstplanung auf ein neues EDV-Programm, welches eng mit der Belegungsstruktur verknüpft sein wird, zukünftig unterstützen.

Der Sachaufwand (Materialaufwand) ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Mio. gestiegen. Diese Steigerung betrifft im Wesentlichen den Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf, hier insbesondere die bezogenen Leistungen. Zum 01.01.2008 erfolgte die Ausgliederung des Hauswirtschaftsbereiches in die Tochtergesellschaft Sozius Wirtschaftsdienste GmbH. Die Sozius Wirtschaftsdienste GmbH hat die Hauswirtschaftsmitarbeiter in Form von Arbeitnehmerüberlassung übernommen und erstattete Sozius die anfallenden Personalkosten. Des Weiteren wurde in der zweiten Jahreshälfte 2008 die Personalleitung an die Diakonie Zentrale Dienste GmbH vergeben und das Qualitätsmanagement wurde an die DEKRA vergeben.

Die Energiekosten haben sich im Wirtschaftsjahr um 26 T€ erhöht. Die im Wesentlichen durch die Auslastungssteigerung bedingte Erhöhung konnte zum Teil durch die zur Unterstützung der Warmwasserbereitung genutzte Solaranlage im „Haus am Fernsehturm" aufgefangen werden.

Die Mietaufwendungen sind um 30,8 T€ gestiegen. Die Steigerung betrifft den Kinder- und Jugendbereich. Hier wurden für eine Erziehungsstelle ein Haus und für die Erweiterung zwei Wohnungen angemietet.

3. Finanzlage

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen sind im Anhang dargestellt.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind folgende Darlehen enthalten:

- Kaufpreisdarlehen HSH Nordbank
- Darlehen HSH Nordbank für Ersatzneubau „Haus am Mühlenberg"
- Darlehen Deutsche Kreditbank für Haus B auf dem Lewenberg, Betreutes Wohnen
- Darlehen Deutsche Kreditbank für die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung „Tannenhaus" am Püsserkrug
- Darlehen Deutsche Kreditbank für Sanierung Alten- und Pflegeheim „Haus Am Fernsehturm"
- Bank für Sozialwirtschaft für Sanierung Alten- und Pflegeheim „Haus Am Fernsehturm"

Im Geschäftsjahr 2008 wurden folgende Investitionen vorgenommen:

- Sanierung des „Hauses Am Fernsehturm", Perleberger Straße in Schwerin Fertigstellung 01.05.2008

Für das Geschäftsjahr 2009 sind keine größeren Investitionen geplant.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten konnten jederzeit durch liquide Mittel erfüllt werden. Bei Lieferanten wurden Skontoabzüge genutzt.

Durch das Gesellschafterdarlehen des Augustenstiftes zu Schwerin konnte die Liquiditätslage deutlich verbessert werden. Im Rahmen der Planungen für Investitionen und Instandhaltungen für die Jahre 2010 bis 2013 sollten aber auch die weiteren Gesellschafter, um Wettbewerbsnachteile zu vermeiden bzw. die Investitionen realisieren zu können, Liquidität befristet zur Verfügung stellen, bis sich die Belastungen durch das Kaufpreisdarlehen reduziert haben.

4. Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist im Geschäftsjahr 2008 von 35.870.115 € auf 37.383.266 € gestiegen. In der Erhöhung des Anlagevermögens spiegelt sich die Fertigstellung der Einrichtung „Haus Am Fernsehturm" zum 01.05.2008 wider. Das „Haus Am Fernsehturm" wurde für 6.310.072 € saniert. Davon wurden 3.752.000 € durch ein Kapitalmarktdarlehen, 1.500.000 € durch ein zinsloses Bundesdarlehen, 440.340,53 € Fördermittel und durch einen Eigenmittelanteil von 617.731,47 € gedeckt.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken haben wir für variable verzinste Darlehen in der Vergangenheit Zinsswaps abgeschlossen, aus denen in den Vorjahren nicht unerhebliche Erträge erzielt wurden; im Wirtschaftsjahr 2008 betrugen die Erträge aus Zinsswaps 113 TEUR. Die Zinsswaps bilden eine Bewertungseinheit mit den zugrunde liegenden Darlehen und weisen aufgrund der aktuellen Marktentwicklung der Zinssätze zum Bilanzstichtag einen nicht bilanzierungsfähigen negativen Marktwert in Höhe von -309 TEUR auf.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht vorhanden.

6. Prognosebericht

Es ist auch weiterhin davon auszugehen, dass sich die Wettbewerbssituation im Bereich der stationären Pflege in Schwerin nicht beruhigen wird.

Die Finanzprobleme der öffentlichen Haushalte und der Pflegeversicherung, veränderte Bedürfnisse der neuen alten Generation stellen daher eine besondere Herausforderung für die Sozius gGmbH dar.

Es ist daher unabdingbar die Instrumente weiter zu optimieren, die zu einer Flexibilisierung der Fixkosten führen, damit auch bei einer geringeren Auslastung der Betrieb kostendeckend geführt werden kann.

Den im Rahmen der Reform der Pflegeversicherung sowie den veränderten Bedürfnissen der Nutzer ist Rechnung zu tragen und die Angebote im vorstationären Bereich sind auszubauen.

Um die Wettbewerbschancen weiter zu verbessern sind daher die bestehenden Kooperationen mit dem Augustenstift zu Schwerin weiterzuentwickeln und auszubauen. Sie ermöglichen dem Unternehmen schon jetzt die Ausnutzung von Synergien, Kosteneinsparungen und einen strategischen Vorteil gegenüber den Mitbewerbern.

Es ist weiterhin Ziel, die im Vergleich zu Mitbewerbern zu hohen durchschnittlichen Personalkosten zu senken. Durch den Abschluss von Altersteilzeitverträgen und die dadurch bedingte Verjüngung der Alterstruktur der Mitarbeiter wurde hierfür eine wichtige Grundlage für die Zukunft geschaffen.

Um daher langfristig die angestrebten Ziele zu erreichen wird die Personalgewinnung und -entwicklung eine entscheidende Herausforderung darstellen, zumal die demografische Entwicklung künftig eine steigende Nachfrage an Angeboten der Altenhilfe prognostiziert.

Auch das Halten der vorhandenen Qualitätsstandards bzw. deren Weiterentwicklung ist nicht nur im Zusammenhang mit gesetzlichen Änderungen und verstärkten externen Kontrollen unabdingbar. Eine Zertifizierung nach DIN IS0 9001 wird für das Jahr 2010 angestrebt.

Mit seinen bestehenden Angeboten, dem hohen Ansehen bezüglich der geleisteten Qualität und den optimierten Instrumenten zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit hat die Sozius gGmbH schon einen wichtigen Schritt getan um diesen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

In den ersten fünf Jahren nach dem Betriebsübergang wurden wichtige organisatorische, konzeptionelle und personelle Veränderungen vorgenommen, die in Verbindung mit den getätigten Investitionen die Grundlage für einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg gelegt haben.

6.1. Wohnen und Pflegen

Für das Jahr 2010 ist die Sanierung des Altenpflegeheimes am Lewenberg bzw. die Entwicklung von Nutzungskonzepten für die noch ungenutzten Immobilien auf dem Lewenberg geplant. Die Erstellung und Umsetzung tragfähiger Nutzungskonzepte für den Lewenberg ist notwendig, um ein Bewertungsrisiko ausgehend von den ungenutzten Immobilien auf dem Lewenberg zu vermeiden. Im Rahmen der Sanierung des Altenpflegeheimes am Lewenberg werden die bestehenden 60 Plätze durch einen Anbau an das denkmalgeschützte Gebäude so gestaltet, dass den Bewohnern überwiegend Einzelzimmer zur Verfügung stehen. Vom Standard wird die bestehende Einrichtung erheblich verbessert werden, ohne bei den Investitionskosten außerhalb des Marktüblichen zu liegen. Verbunden mit dem sehr attraktiven Standort kann daher von einer sehr guten Auslastung ausgegangen werden.

Ein zusätzliches Angebot soll durch den Aufbau eines stationären Hospizes entstehen. Im Gegensatz zu traditionellen Pflegeeinrichtungen ist hier aber eine 100%ige Förderung erforderlich. Da das Land diesbezüglich schon eine entsprechende Förderung für das Jahr 2010 in Aussicht gestellt hat, könnte auch dieses Projekt im Jahr 2010 realisiert werden und die bestehende Versorgungslücke in der Hospizversorgung der Region geschlossen werden.

6.2. Kinder und Jugend

Auch wenn sich durch die konzeptionelle und organisatorische Weiterentwicklung dieses Bereiches die momentane Situation und Wirtschaftlichkeit sehr gut darstellt, sind weitere Maßnahmen notwendig. So gilt es der erhöhten Nachfrage nach Erziehungsstellen, die eine langfristige familienähnliche Betreuung darstellen, Rechnung zu tragen.

Auch der zusätzliche Bedarf an zusätzlichen Wohngruppen mit dem von Sozius gGmbH entwickelten Arbeitszeitmodell wurde von verschiedenen Jugendämtern signalisiert.

So ist es geplant, entsprechende Angebote baldmöglichst zu schaffen, wenn das dazu notwendige Personal und die bedarfsgerechten Räumlichkeiten gefunden sind.

7. Zusammenfassung

Wir blicken auf ein fünftes arbeitsreiches Geschäftsjahr der Sozius Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH zurück, in dem weitere wichtige erfolgversprechende Veränderungen vorgenommen worden sind.

Die Markt- und Wettbewerbssituation der Schweriner Altenhilfe wird sich nicht entspannen und die finanzielle Situation der Kostenträger kaum verbessern.

Es gilt daher mit den vorhandenen Ressourcen möglichst optimal den Bedürfnissen der Kunden Rechnung zu tragen.

Mit den dargestellten umgesetzten und eingeleiteten Maßnahmen, in Kooperation mit den beteiligten Gesellschaffen wird sich die Sozius gGmbH jedoch nicht nur behaupten, sondern ihre hervorgehobene Bedeutung in der Schweriner Alten- und Jugendhilfe ausbauen können.

Schwerin, 7. August 2009

gez.

Frank-Holger Blümel

Geschäftsführer

Sozius Wirtschaftsdienste GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Wismarsche Straße 298
Stammkapital	26.000 €		19055 Schwerin
Handelsregister	B 8297	**e-mail**	
Beteiligt seit	2005	**Homepage**	

Gesellschafter	Sozius – Pflege- und Betreuungsdienste gGmbH	52%
	WDS – Wirtschaftsdienste für Sozialeinrichtungen Zentral-GmbH	48%

Geschäftsführung	Frank-Holger Blümel Hans-Joachim Möhs

Beteiligungen	Keine

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- Dienstleistungen im Bereich der Bewirtschaftung, Verwaltung Beratung und Schulung von Sozialeinrichtungen und deren Nebenbetrieben
- Dienstleistungen für Bewohner und Nutzer dieser Einrichtungen
- Belieferung und Einrichtung dieser Einrichtungen mit Waren aller Art

jeweils soweit keine behördliche Genehmigung erforderlich ist.

E

Kultur und Kunst

Zoologischer Garten Schwerin
Gemeinnützige GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Waldschulweg 1
Stammkapital	2.531.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister	B 3907	**e-mail**	info@zoo-schwerin.de
Gründungsjahr	1994	**Homepage**	www.zoo-schwerin.de

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	100%

Geschäftsführung	Michael Schneider

Aufsichtsrat	Dieter Niesen	Vorsitzender
	Monika Renner	Stellvertreter
	Dr. Sabine Bank	
	André Harder	
	Dr. Rolf Holtzhauer	

Beteiligungen	Keine

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist

a) der Betrieb des Zoologischen Gartens in Schwerin,

b) die ausschließliche und unmittelbare Förderung des Tierschutzes, insbesondere durch die Anschaffung von Tieren und deren Haltung und Vermehrung nach dem neuesten Stand der tiergärtnerischen Erkenntnisse, durch Förderung des Artenschutzes, durch Anschaffung bedrohter Tierarten und durch Schaffung von Einrichtungen und der besonderen Lebensbedingungen zur Erhaltung und Vermehrung dieser Tierarten,

c) die Förderung der Bildung, in dem Maßnahmen getroffen und Einrichtungen vorgenommen werden, die Kenntnisse über Tiere vertiefen; insbesondere soll allen Bevölkerungskreisen durch tierkundliche Führungen das Leben der Tiere und Einsichten in biologische und ökologische Zusammenhänge und persönliche Tierkontakte vermittelt werden,

d) die Förderung der wissenschaftlichen Zwecke durch Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie, insbesondere durch Studium der Verhaltensweisen und Lebensbedingungen bedrohter Tierarten und durch Zusammenarbeit mit anderen Instituten,

e) die Förderung kultureller Zwecke und der Erhaltung kultureller Einrichtungen und Baulichkeiten.

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung

Der traditionelle Start in die Jahressaison ist für den Zoologischen Garten das Osterfest, das 2008 mit dem 23. und 24. März auf einen sehr frühen Termin fiel.

Infolge des winterlichen Wetters blieb die Zahl der Besucher weit unter den Erwartungen. Der so entstandene Rückstand konnte auch bis zum Jahresende nicht aufgeholt werden. Besucherstärkster Monat war der August mit 26.012 Besuchern.

Das Ergebnis für die zahlenden Besucher betrug per 31.12.2008 129.998 gegenüber 137.699 in 2007.

1.2. Schwerpunktaufgaben im Berichtjahr

Im Geschäftsjahr 2008 wurden folgende Schwerpunktaufgaben vorbereitet, umgesetzt bzw. begleitet:

<u>Investitionen</u>

<u>Rekonstruktion der Wohnhauses Hexenberg</u>

Im März begannen die Sanierungsarbeiten am Wohnhaus Hexenberg. Zuerst wurde die Dachkonstruktion saniert und die Dachhaut erneuert sowie eine Wärmedämmung eingebaut. Danach wurden die auf der südwestlichen Seite gelegene Dachgeschoßwohnung und die darunter liegende Erdgeschoßwohnung saniert. Die Dachgeschoßwohnung konnte am 1. September 2008 und die Erdgeschoßwohnung am 18. Januar 2009 planmäßig bezogen werden.

Zur Finanzierung stand ein KfW Darlehen in Höhe von 150,0 T€ zur Verfügung. Das KfW Darlehen wurden vollständig ausgeschöpft - der finanzielle Stand nach Abschluss der beauftragten Leistungen beläuft sich auf 150.450,00 €.

<u>Neubau Nashornanlage</u>

Die mit Landesmittel geförderten Arbeiten für die neue Nashornanlage konnten zum 31 .I2 .2008 witterungsbedingt nicht vollständig abgeschlossen werden.

An der Fertigstellung der Außenanlage waren die betriebseigenen Handwerker maßgeblich beteiligt.

Der Einzug der Nashörner ist nach Ablauf der 60tägigen Quarantäne für das Nashorn „Clara“ im Frühjahr 2009 geplant.

Das Bauvorhaben schließt voraussichtlich mit einer geförderten Investitionssumme in Höhe von 997 T€ ab. Die bereitgestellten Fördermittel in Höhe von 827 T€ wurden vollständig abgerufen.

<u>Neubau eines Spielplatzes und einer Wellensittichvoliere</u>

Der Spielplatz konnte zum Osterfest übergeben werden und hat sich mittlerweile zum beliebtesten Spielplatz des Zoos entwickelt. Die begehbare Wellensittichvoliere wurde mit einer Gruppe von Wellensittichen aus dem Zoo Erfurt und mit Diamanttäubchen aus dem Vogelpark Marlow besetzt.

Die Investitionskosten für dieses Projekt belaufen sich planmäßig auf 38 T€.

<u>Pandaanlage</u>

Im Frühjahr wurde die Pandaanlage fertig gestellt. Leider gelang es nicht, kurzfristig aus den Beständen des EEP Kleine Pandas zu bekommen. Daher wurde die Anlage zwischenzeitlich mit Südamerikanischen Nasenbären besetzt. Die Anlage wurde vorwiegend in Eigenleistungen erbracht. Für Materialkäufe wurden 14 T€ verwendet.

Folgende Investitionen wurden im Berichtsjahr begonnen und befanden sich zum Jahresabschluss noch im Bau:

Froschhaus

An der Stelle der alten Schneeleopardenanlage wurde mit dem Bau eines Hauses für einheimische Amphibienarten begonnen. Dieses Froschhaus soll mit Fördermitteln wie nachstehend beschrieben finanziert werden:

Finanzierungsplan

Kosten gesamt	41.000 €
Finanzierungsanteile Dritter	
NUE	15.000 €
LUNG	6.500 €
Vertrag Schöller	11.000 €
GDZ	5.000 €
Eigenanteil (Froschverkauf)	3.500 €

Themenspielplatz „Wasser erleben"

Dieses Projekt wird durch die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung sowie durch das Landesamt für Umwelt und Geologie zu 100 % gefördert.

Auf dem Territorium des Zoos, in unmittelbarer Nähe zur Wasservogelanlage soll ein Erlebnisbereich entstehen, der sich der Thematik Wasser- erleben widmet. In geeigneter Weise sollen sich Spielelemente der vorgesehen Wissensvermittlung anpassen. Das Projekt ergänzt auf ideale Weise die Vorhaben im Bereich der Umweltbildungsarbeit des Zoos.

Finanzierungsplan:

NUE	8.000,00 €
LUNG	8.000,00 €

Investition Tierankauf

Zur Finanzierung der Nashornkuh wurden Spendenmittel in Höhe von 27,5 T€ von der Sparkassenstiftung zur Verfügung gestellt, die als Sonderposten bilanziert wurden.

2. Ertragslage

	2008		2007		Veränderungen	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	1.008,0	81,6	948,5	85,1	59,5	6,3
aktivierte Eigenleistungen	102,0	8,1	8,6	0,8	93,4	> 100,0
sonstige Erträge	125,6	10,3	157,7	14,1	-32,1	-20,4
Gesamtleistung	**1.235,6**	**100,0**	**1.114,8**	**100,0**	**120,8**	**10,8**
Materialaufwand	-522,7	-106,5	-542,5	-48,6	19,8	-3,6
Personalaufwand	-1.318,6	-106,5	-1.186, 0	-106,4	-132,6	11,2
Rohergebnis	**-605,7**	**-49,0**	**-613,7**	**-55,0**	**8,0**	**-1,3**
Abschreibungen	-155,0	-12,5	-149,3	-13,4	-5,7	3,8
sonstige Aufwendungen	-270,6	-21,9	-244,8	-22,0	-25,8	10,5
Operatives Ergebnis	-1.031,3	-83,5	-1.007, 8	-90,4	-23,5	2,3
Betriebsmittelzuschuss	**1.000,0**	**80,9**	**1.000,0**	**89,7**	**0,0**	**0,0**
Finanzergebnis	**-9,3**	**-0,7**	**-3,5**	**-0,3**	**-5,8**	**165,7**
Jahresergebnis	**-40,7**	**-3,3**	**-11,3**	**-1,0**	**-29,3**	**259,3**

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Jahr 2008, das entspricht einem Anstieg von 6,3% zum Vorjahr. Den entscheidenden Beitrag dazu leistete die Erhöhung der Eintrittspreise durch den Nashornzuschlag.

Der verkaufte Anteil von Jahreskarten steigerte sich gegenüber dem Vorjahr von 4.044 auf 4.903 verkaufte Karten. Der Erlös pro Besucher erhöhte sich von durchschnittlich 5,75 € auf 6,51 €.

Einen deutlichen Zuwachs in Höhe von 93,4 T€ verzeichnen die Erträge aus den aktivierten Eigenleistungen. Diese wurden planmäßig an den Bauvorhaben Nashornanlage sowie Pandaanlage durch das Zoopersonal erbracht. Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Jahr 2008 um 32,1 T€, das entspricht einer Minderung von 20,4 % zum Vorjahr.

Die Gesamterträge nahmen wiederum um 120,8 T€ gegenüber dem Vorjahr zu, wobei diese Entwicklung der Steigerung der Eigenleistungen sowie dem Nashornzuschlag geschuldet ist.

Innerhalb der Aufwendungen gab es eine deutliche Erhöhung bei den Personalaufwendungen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Personalausgaben um 11,2% als Folge einer Planstellenbesetzung sowie von Tariferhöhungen. Dagegen sind die Materialaufwendungen zum Vorjahr um 3,6 % gesunken. Die Abschreibungen erhöhten sich um 3,8 % durch die Fertigstellung von Bauvorhaben und deren Aktivierung im Anlagevermögen.

Die Erträge vom Gesellschafter als Verlustausgleich blieben mit 1.000 T€ zum Vorjahr unverändert. Zusätzlich erhielt die Gesellschaft einen zweckgebundenen Investitionskostenzuschuss in Höhe von 102 T€, wovon 25 T€ zur Auszahlung kamen. Die verbleibenden 75 T€ wurden ins Folgejahr übertragen und stehen zur Finanzierung des Eigenanteils am Bauvorhaben Südamerikaanlage zur Verfügung.

In der derzeitigen Situation ist die Gesellschaft auch weiterhin dauerhaft auf die Betriebskostenzuschüsse ihrer Gesellschafterin angewiesen.

3. Bilanz - und Leistungskennzahlen

Die wichtigsten Bilanz - und Leistungskennzahlen für das Geschäftsjahr 2008 werden in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Sie lassen eine Beurteilung der Finanzsituation, der Vermögenslage, der Kapitalstruktur und der Liquidität des Geschäftserfolges zu.

Der Liquiditätszuschuss der Gesellschafterin ist zum Vorjahr (1.000 T€) gleich geblieben. Die Liquidität war ganzjährig unter Zuhilfenahme des Kontokorrentkredits gesichert. Vor dem Hintergrund schwankender Umsatzerlöse besonders in der Vor - und Nachsaison wurde die monatliche Kassenplanung erstellt.

Kapitalstruktur

Aus dem Jahresabschluss 2008 ergeben sich folgende Kennzahlen:

	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€	Veränderungen T€
Eigenkapital	5.966,5	5.327,1	639,4
Eigenkapitalquote inklusive Sonderposten für Investitionskostenzuschüsse	92,7%	94,2%	
Fremdkapital langfristig	223,5	140,5	83,0
Fremdkapital kurzfristig	252,0	186,0	66,0
Gesamtkapital	6.442,0	5.653,6	788,4

Das Eigenkapital nahm um 716,4 T€ durch erhaltene Investitionskostenzuschüsse zu. Die Eigenkapitalquote verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 94,2 % auf 92,7 %. Durch die Aufnahme eines KfW -Darlehens erhöhte sich das langfristige Fremdkapital. Das kurzfristige Fremdkapital beinhaltet stichtagsbezogene Verbindlichkeiten.

Kurzfristiges Vermögen

	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung
Aktiva	T€	%	T€	%	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12,2	9,1	27,8	14,6	-15,6
Vorräte	36,8	27,5	40,1	21,0	- 3,3
Sonstige Vermögensgegenstände	78,2	58,4	4,1	2,2	74,1
Guthaben bei Kreditinstituten	6,6	4,9	118,6	62,2	-112,0
	133,8	**100,0**	**190,6**	**100,0**	**- 56,8**

Die Abnahme des kurzfristigen Vermögens in Höhe von 56,8 T€ resultiert aus der Reduzierung von Forderungen sowie flüssiger Mittel, die durch die Zunahme bei den sonstigen Vermögensgegenständen nicht kompensiert werden konnten.

	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung
Passiva	T€	%	T€	%	T€
Eigenkapital (inkl. SOPO)	5.966,5	94,2	5.327,1	94,2	716,4
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	223,5	2,5	140,5	2,5	83,0
= langfristig gebundenes Vermögen	6.190,0	96,7	**5.467,6**	**96,7**	**799,4**
Steuerrückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Rückstellungen	41,9	0,5	27,3	0,5	14,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88,9	1,3	76,5	1,3	12,4
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	46,8	0,3	16,0	0,3	30,8
Sonstige Verbindlichkeiten	74,4	1,2	66,2	1,2	8,2
= kurzfristig gebundenes Vermögen	**252,0**	**3,3**	**186,0**	**3,3**	**66,0**
Gesamtvermögen	**6.442**	**100,0**	**5.653,6**	**100,0**	**788,4**

Das Gesamtvermögen erhöhte sich im Wesentlichen durch die Zunahme des Eigenkapitals.

	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€	Veränderungen T€
Kurzfristiges Vermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12,2	27,8	-15,7
Vorräte	36,8	40,1	- 3,3
Sonstige Vermögensgegenstände	78,2	4,1	74,1
Guthaben bei Kreditinstituten	6,6	118,6	-112
	133,8	**190,6**	**-56,8**
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen	41,9	27,3	14,6
Verbindlichkeiten	135,8	92,5	43,3
Sonstige Verbindlichkeiten	33,5	24,1	9,4
	221,2	**143,9**	**67,3**
Überdeckung (+) / Unterdeckung (-)	**-77,4**	**46,7**	**-124,1**

Die kurzfristigen Schulden übersteigen das kurzfristige Vermögen, es kommt stichtagsbezogen zu einer Unterdeckung in Höhe von 77,4 T€.

5. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2008 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die zur Gefährdung des Geschäftsbetriebes führen bzw. Auswirkungen auf die Darstellungen im Jahresabschluss 2008 nach sich ziehen könnten, ereignet.

6. Risikobericht

Zur Risikofrüherkennung liegt von der Geschäftsführung eine Richtlinie für das Risikomanagement vor. Zu den den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen (Risiken) gehören insbesondere folgende Risikobereiche:

1. risikobehaftete Geschäfte

2. Marktrisiken (Wettbewerbersituation verschärft sich)

3. Naturereignisse

4. Nachfragewandel / Besucherrückgang

5. Tierseuchen / Schließung

6.Umfeldrisiken / politische, gesellschaftliche, Reduzierung der Zuschüsse

Die Gesellschaft war aus Sicht des Berichtszeitpunktes von bestandsgefährdeten Risiken im Geschäftsjahr nicht bedroht.

Im Rahmen einer Risikoinventur hat die Geschäftsleitung im Geschäftsjahr die Risikosituation bewertet. Risikobehaftete Geschäfte sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten. Das Profil des Zoologischen Gartens Schwerin unterscheidet sich deutlich von seinen Mitbewerbern im Einzugsgebiet.

Eine konkrete Gefährdung des Zoos durch den Ausbruch von Tierseuchen bestand im Berichtsjahr nicht.

Festzustellen bleibt, dass die Gesellschaft nach wie vor von gesicherten Zuschüssen der Gesellschafterin abhängig ist. Mit einem jährlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 970 T€ kann die Gesellschaft langfristig auskommen.

Darüber hinaus benötigt die Gesellschaft auch zukünftig den Investitionskostenzuschuss der Gesellschafterin, da Mittel zur Reinvestition nicht in erforderlichem Maße erwirtschaftet werden können.

Die Zukunftssicherung des Zoos hängt von seiner weiteren Entwicklung im investiven Bereich mit ab.

7. Prognosebericht

Die Stabilisierung der Besucherzahlen und damit der Umsatzerlöse ist das oberste Ziel der Geschäftsleitung. Zu diesem Zweck werden potentielle Zoobesucher im Einzugsgebiet konstant beworben.

Als neue Attraktion des Zoos soll die neue Nashornanlage überregional bekannt gemacht werden. In der Innenstadt von Schwerin sollen sich bis Oktober 2009 an besucherintensiven Plätzen in der Innenstadt ständig 90 farbige Nashornmodelle präsentieren und für den Zoo werben.

In der Bundesgartenschau 2009 sieht die Geschäftsführung eine Chance, neue Besucher für den Zoo zu gewinnen. Als Kooperationspartner der BUGA beteiligt sich die Zoo GGmbH an den wöchentlichen Veranstaltungen der „Grünen Schule“ auf dem BUGA - Gelände.

Mit dem Bau der neuen Nashornanlage wird die Nashornhaltung auf eine zukunftssichere Basis gestellt. Da in Mecklenburg Vorpommern in keinem weiteren Zoo Nashörner gehalten werden, erwartet die Geschäftsleitung durch dieses Alleinstellungsmerkmal ein hohes Besucherinteresse. Die Nashornkuh „Clara“ wurde in Schwerin und Umgebung durch die Aktion „Claramanie“ bekannt gemacht. Daher wird ein großes Interesse an der Nashornhaltung erwartet.

Nach Abschluss der Nashornanlage im Frühjahr 2009 soll mit dem Neubau einer Südamerikaanlage begonnen werden. Mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 640.200,00 € soll ein begehbares Warmhaus für Besucher, in dem südamerikanische Tiere gehalten werden, gebaut werden. Von diesem Projekt wird ein Besucherzuwachs besonders in der Nachsaison erwartet. Weiterhin soll das begehbare Tierhaus den Zoobesuch wetterunabhängiger werden lassen und den Zoo auch an regnerischen Tagen bevölkern lassen. Mit dem Bauvorhaben soll Mitte 2009 begonnen werden.

Der Bau des Froschhauses soll in 2009 abgeschlossen werden. Weiterhin soll aus Spendengeldern ein Taubenhaus errichtet werden. Die Fertigstellung des Erlebnisbereiches „Wasser erleben“ ist für Juni 2009 vorgesehen.

Entsprechend dem Auftrag der Gesellschafterin unternimmt die Geschäftsleitung alle Anstrengungen, zukünftig ein ausgeglichenes Geschäftsergebnis zu erzielen.

Die geplante Besucherzahl sowie daraus resultierende Umsatzerlöse sind für das Geschäftsjahr 2009 aufgrund der Eröffnung der Nashornanlage zu realisieren.

Weiterhin sollen Besucher der Bundesgartenschau durch eine intensive Außenwerbung auf den Zoo aufmerksam gemacht werden.

Schwerin, den 22.06.2009

gez.

Michael Schneider

Geschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007	2008	Veränderung
Umsatzerlöse	948.527,58	1.008.022,50	59.494,92
aktivierte Eigenleistungen	8.560,00	102.000,00	93.440,00
sonstige Erträge	709.601,16	1.445.235,79	735.634,63
Betriebsertrag	**1.666.688,74**	**2.555.258,29**	**888.569,55**
Material	-542.464,14	-522.692,92	19.771,22
Personal	-1.358.558,51	-1.544.295,22	-185.736,71
Abschreibungen	-354.524,72	-362.036,12	-7.511,40
sonstiger Aufwand	-417.579,94	-1.156.869,19	-739.289,25
Betriebsaufwand	**-2.673.127,31**	**-3.585.893,45**	**-912.766,14**
Betriebsergebnis	**-1.006.438,57**	**-1.030.635,16**	**-24.196,59**
Zinserträge	4.946,25	1.863,09	-3.083,16
Zinsaufwand	-8.459,69	-11.149,10	-2.689,41
Finanzergebnis	**-3.513,44**	**-9.286,01**	**-5.772,57**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-1.009.952,01**	**-1.039.921,17**	**-29.969,16**
Betriebskostenzuschuß	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00
außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Steuern	-1.381,55	-638,55	743,00
Gewinn/Verlust	**-11.333,56**	**-40.559,72**	**-29.226,16**

Bilanz

Aktiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Anlagevermögen	5.457.971,15	6.299.882,36	841.911,21
Umlaufvermögen	190.873,79	133.783,61	-57.090,18
aktiver RAP	4.764,88	8.333,51	3.568,63
Bilanzsumme	**5.653.609,82**	**6.441.999,48**	**788.389,66**

Passiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Eigenkapital	2.773.604,06	2.733.044,34	-40.559,72
Investitionszuschuß	2.553.525,61	3.233.426,81	679.901,20
Rückstellungen	27.309,00	41.886,91	14.577,91
Verbindlichkeiten	257.039,58	392.736,00	135.696,42
passive RAP	42.131,57	40.905,42	-1.226,15
Bilanzsumme	**5.653.609,82**	**6.441.999,48**	**788.389,66**

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Alter Garten 2
Stammkapital	400.000 €		19055 Schwerin
Handelsregister	B 7402	**e-mail**	info@theater-schwerin.de
Beteiligt seit	2001	**Homepage**	www.theater-schwerin.de

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	74,75%
	Hartwig Piepenbrock GmbH & Co. KG	12,5%
	Sparkasse Schwerin	6,25%
	eigene Anteile	6,5%

Geschäftsführung	Joachim Kümmritz
	Dr. Matthias Kühne

Aufsichtsrat	Dieter Niesen	Vorsitzender
	Torsten Mönnich	Stellvertreter
	Silvio Horn	
	Holger Klische	
	Marleen Janew	
	Andreas Lange	
	Dietrich Monstadt	
	Manuela Schwesig	
	Andreas Fritsch	Arbeitnehmervertreter

Beteiligungen	TV M-V Verwaltungs GmbH	25 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Mehrspartentheaters. Es werden Bühnenwerke der Sparten Musiktheater (Oper, Operette, Musical), Schauspiel, Ballett, Niederdeutsches Schauspiel und Puppentheater aufgeführt. Des weiteren gibt es Kinder- und Jugendtheaterprojekte.

Die Gesellschaft dient der Förderung von Kunst und Kultur im Sinne des Artikels 16 der Verfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern und fördert die Zusammenarbeit mit vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 1. AUGUST 2007 BIS ZUM 31. JULI 2008

1. Wesentliche Ergebnisse in der Spielzeit 2007/2008

Insgesamt war die komplette letzte Spielzeit 2007/2008 sehr erfolgreich. Um die 200.000 Besucher kamen nach Schwerin, um sich die künstlerischen Angebote des Mecklenburgischen Staatstheaters anzusehen.

a) Musiktheater

Das Musiktheater feierte mit den Schlossfestspielen „Carmen“, eine Oper in vier Akten von Georges Bizet, auf dem Alten Garten einen überregionalen und fabelhaften Erfolg. Zu den regelmäßig ausverkauften Vorstellungen reisten viele Zuschauer aus ganz Deutschland an.

Im Musiktheater gab es vier Neuinszenierungen. „Romeo und Julia“ und „Der Barbier von Sevilla“ waren beim Publikum besonders beliebt. Aber auch Repertoirevorstellungen wie „Die Zauberflöte“ und „Falstaff“ wurden gerne und oft besucht. Ein besonderer Magnet für Schulklassen war die Kinderoper „Spuk im Händelhaus“, die im Staatlichen Museum zu sehen war.

Das Ballett feierte mit „Romeo und Julia“ von Sergej Prokofjew und „Jeanne d'Arc“, einem Tanzstück von Dominique Efstratiou, die schon andere Ballettstücke im Mecklenburgischen Staatstheater mit großem Beifall choreographierte, erfolgreiche Premieren im Großen Haus. Der neue Ballettabend im E-Werk wurde vom Publikum ebenfalls mit Beifall aufgenommen.

b) Konzertwesen

Die Mecklenburgische Staatskapelle gab acht Sinfoniekonzerte im Großen Haus, vier Sonderkonzerte im Großen Haus und der Paulskirche, drei Jugendkonzerte im Großen Haus, drei Kinderkonzerte im Konzertfoyer, drei Mozartkonzerte im Konzertfoyer und vier Kammerkonzerte im Schleswig-Holsteinhaus. Alle fanden Begeisterung bei unseren Zuschauern, besonders das Sonderkonzert mit der IX. Sinfonie von Ludwig van Beethoven zum Jahreswechsel und die Kinderkonzerte mit dem „Karneval der Tiere" für die kleinen Zuhörer.

Vom 15. Juli 2008 bis zum 5. August 2008 tourte die Mecklenburgische Staatskapelle mit den „Meckproms 2008“ durch folgende Landesteile Mecklenburg-Vorpommerns:

15.07.2008 - Freilichtbühne Schwerin (Auftaktkonzert)

20.07.2008 - Fürstenhof Wismar

27.07.2008 - Schlosspark Ludwigslust

29.07.2008 - Schloss Güstrow

03.08.2008 - Kloster Zarrentin am Schaalsee

05.08.2008 - Schloss Mirow

c) Schauspiel

Im Schauspiel gab es insgesamt zehn Premieren. Besonders hervorzuheben ist hier das Weihnachtsmärchen „König Drosselbart“, das bei allen Vorstellungen vor ausverkauftem Haus gespielt wurde. Ein Höhepunkt für Groß und Klein um die Weihnachtszeit.

Weitere Höhepunkte waren die TheaterThekenNacht am 16. November 2007 und 11. April 2008.

Außerdem gab es im Schauspiel eine Koproduktionspartnerschaft „Magic Net“ mit insgesamt zwölf Europäischen Theatern.

Nach dem Jahrestreffen Anfang Juni 2007 in Schwerin mit einem stadtweiten Theaterfestival, bei dem die gemeinsamen Koproduktionen aufgeführt wurden, einem anschließenden Tourprogramm sowie dem YouthNet-Theaterworkshop mit über 200 Jugendlichen, stand mit „Hotel Europa“ noch eine weitere Koproduktion unter Führung des Mecklenburgischen Staatstheaters für Anfang 2008 ins Haus.

Diese tourte anschließend ebenfalls zu den beteiligten Partnern. Mit „One Day in Europe“ haben alle zwölf Theater noch einmal eine gemeinsame Produktion auf die Beine gesellt.

d) Fritz-Reuter-Bühne

Die Fritz-Reuter Bühne stellte fünf Neuproduktionen im Großen Haus vor. Ein besonderer Höhepunkt war wieder das Musical von Karl Vibach „Große Freiheit Nr. 7“, eine Inszenierung aus dem umfangreichen Repertoireprogramm. Mit dieser und den anderen Stücken gastierte die Bühne wie in den vergangenen Jahren, überaus erfolgreich im gesamten Land Mecklenburg-Vorpommern und auch teilweise bundesweit.

e) Puppentheater

Das Puppentheater erreichte, wie auch in den Vorjahren, eine große Zuschauerresonanz, nicht zuletzt mit den „Puppen im Park On Tour“, die in der Schweriner Altstadt und der Schelfstadt zu sehen waren.

Weiter gab es im Puppentheater zwei Neuproduktionen im E-Werk, und zwar „Dornröslein“ und „Die Queens“, beide Inszenierungen von Margrit Wischnewski. Zwei weitere Höhepunkte waren die 5. Mueßer Kasperiade vom 16. bis zum 20. Juli 2008 im Freilichtmuseum Mueß und die „Geschichten unterm Walnussbaum“ für ganz Kleine und ganz Große.

f) Sonstiges

Am 17. September 2007 gab es im Konzertfoyer eine Fernsehaufzeichnung des NDR und ein Politikergespräch unter dem Motto „Der Norden und die Deutsche Einheit“.

Anlässlich des 3. Oktober 2007 fand im Großen Haus ein Festakt des Bundes zum „Tag der Deutschen Einheit“ statt.

Ebenfalls zum „Tag der Deutschen Einheit“ führte am 3. Oktober 2007 der Oberbürgermeister im Konzertfoyer einen festlichen Empfang durch.

Am 8. Oktober 2007 gab es anlässlich des 30jährigen Bestehens der Schweriner Singakademie im Großen Haus und Konzertfoyer ein Festkonzert mit einem anschließenden Empfang.

Am 14. Oktober 2007 nahm das Mecklenburgische Staatstheater an der Abschlussveranstaltung zur BUGA 2007 in Gera teil.

Die Schweriner Literaturtage wurden am 16. Oktober 2007 im Konzertfoyer eröffnet.

Am 20. Oktober 2007 gastierte im Großen Haus Frank Chastenier und Mitglieder der WDR Big Band mit einem Sonderkonzert „Jazz meets Classics“.

Rahmen vom NDR Kulturjournal „Der Norden liest“ führte am 9. November 2007 Wolf Biermann eine Lesung im Konzertfoyer durch.

Am 11. November 2007 mietete die Ballettschule Rehna und die Kreismusikschule Nordwestmecklenburg das Große Haus für eine gemeinsame Aufführung.

Die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft traf sich am 12. Januar 2008 im Konzertfoyer zu einer Jahrestagung.

Am 6. Januar 2008 führte die IHK zu Schwerin ihren jährlichen Neujahrsempfang im Konzertfoyer und im Großen Haus durch.

Zu Gast im E-Werk war das Jüdische Theater Mechaje am 3. Februar 2008 und am 22. Juni 2008.

Am 2. Februar 2008 feierte das Mecklenburgische Staatstheater das jährliche Theaterfest mit vielen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Kultur.

Die Initiative Deutsche Sprache veranstaltete arn 26. Februar 2008 im Konzertfoyer eine Deutscholympiade.

Der Orgelsamstag fand am 12. April 2008 statt, und zwar im Konzertfoyer.

Ebenfalls am 12. April 2008 führte der Polizeichor Schwerin anlässlich seines 45jährigen Jubiläums ein Festkonzert im Großen Haus durch.

Das Deutschlandradio Kultur zeichnete am 19. April 2008 die „Deutschlandrundfahrt“ im Konzertfoyer auf.

Zum 60jährigen Jubiläum gab das Landespolizeiorchester Mecklenburg-Vorpommern am 29. Mai 2008 im Großen Haus ein Festkonzert.

Am 13. Juni 2008 feierte das E-Werk sein 10jähriges Jubiläum mit einem Theaterfest.

Das Integrative Theaterfest fand dann am 24. Juni 2008 im E-Werk statt.

Am 8. Juli 2008 wurde im Konzertfoyer der Medienpreis des Deutschen Gewerkschaftsbundes verliehen.

Außerdem zeigte das Mecklenburgische Staatstheater im Rahmen der „Galerie im Theater“ verschiedene Ausstellungen, und eine neue Gesprächsreihe „Talk im Theater" konnte erfolgreich eingeführt werden.

2. Wirtschaftliche Geschäftsentwicklung

Die Spielzeit 2007/2008 war aus wirtschaftlicher Sicht erfolgreich. Insbesondere die mit einer Laufzeit bis zum 31.07.2009 abgeschlossenen Haustarifverträge haben ihre Auswirkung gezeigt.

Die Entwicklung insbesondere der Personalkosten gestaltete sich positiv, so dass das Theater die Spielzeit letztendlich mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 519 abschloss.

Die wesentlichsten Faktoren, die zu diesem positiven Ergebnis führten, werden im Folgenden erläutert.

Mit ca. 41.700 Zuschauern, was einer Auslastung von fast 92 % entspricht, erzielten die SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN 2008 mit der Inszenierung „Carmen“ einen Deckungsbeitrag von insgesamt TEUR 896 und trugen damit anteilig im Geschäftsjahr 2007/08 wesentlich zum positiven Ergebnis bei. Gegenläufig wirkte die kühle Witterungslage im August 2007, die zur Nichterreichung der vorgesehenen Ziele anlässlich der Schlossfestspiele 2007 führte.

Die betriebswirtschaftlichen Daten entwickelten sich wie folgt:

1. Erlöse

Die Kartenerlöse lagen mit TEUR 4.009 um TEUR 241 höher als im Vorjahr (3.768 TEUR), lagen jedoch um über TEUR 471 unter Plan.

Die sonstigen Erlöse aus Programmheftverkauf und Garderobengebühren lagen hingegen mit TEUR 92 (Vorjahr: TEUR 89) um TEUR 30 unter dem Ziel von TEUR 122.

Die Werbeeinnahmen in Höhe von TEUR 355 konnten aufgrund erhöhter Anzeigenerlöse um TEUR 4 gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und liegen mit TEUR 10 über dem Plan.

Die Zuschüsse, in denen neben den regelmäßigen Zuschüssen der Stadt Schwerin und des Landes Mecklenburg-Vorpommern auch Projektzuschüsse, ABM-Zuschüsse und Spenden enthalten sind, sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 23 auf TEUR 16.473. Ursache war die

Reduzierung der Zuschüsse des Landes um TEUR 105 bei gleichzeitiger Erhöhung der erhaltenen Spenden.

Die Mieteinnahmen beliefen sich auf TEUR 43; damit liegen sie leicht unter Vorjahresniveau und um TEUR 3 über Plan.

2. Personalkosten

Die Personalkosten entwickelten sich wie folgt: Löhne und Gehälter (TEUR 11.517) und Sozialversicherungsbeiträge (TEUR 3.010) lagen zusammen mit TEUR 14.527 (Vorjahr: SV + Löhne/Gehälter TEUR 14.764) um TEUR 1.055 niedriger als geplant und um TEUR 237 niedriger als im Vorjahr.

Im Bereich der Personalkosten wirkten insbesondere die geschlossenen Haustarifverträge sowie die im Geschäftsjahr geplanten, aber noch teilweise nicht wirksam gewordenen Tarifentwicklungen.

Die Honorare lagen mit TEUR 1.944 um TEUR 239 höher als im Vorjahr (TEUR 1.705) und um TEUR 61 über Plan, was insbesondere auf den Einsatz von Gästen bei den Aufführungen „Der Barbier von Sevilla“ und in der Fritz-Reuter-Bühne zurückzuführen ist.

3. Sachkosten

Die Sachkosten der Produktion lagen mit TEUR 405 insgesamt um TEUR 73 unter dem Plan und um TEUR 32 über dem Vorjahreswert (TEUR 373).

Die Kosten für Dienstleistungen und Miete/Leasing lagen mit TEUR 793 um TEUR 68 unter Plan und über dem Vorjahreswert mit TEUR 40. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich u. a. aus der Erhöhung der Inanspruchnahme von Dienstleistungen durch Fremdfirmen, wie z. B. der Nutzung eines Kranes während der Vorstellungen und auch der Asphaltierung einer Fläche auf dem Alten Garten in Zusammenhang mit den Schlossfestspielen.

Bei den Kosten für Werbung/Vertrieb entstanden statt der geplanten Aufwendungen i.H.v. TEUR 540 Aufwendungen i.H.v. TEUR 578 (Vj. TEUR 557). Diese wurden zum einen durch erhöhte Werbeeinnahmen kompensiert und waren zum anderen durch zusätzlich notwendige Werbeaufwendungen für die „MeckProms on Tour“ begründet, wofür auch Projektfördermittel des NDR gewährt wurden.

4. Gesamtaufwand und Jahresergebnis

Die Gesamtaufwendungen liegen mit TEUR 21.358 (incl. Magic Net TEUR 193) um TEUR 97 unter Plan und um TEUR 155 über dem Vorjahreswert (TEUR 21.203).

Insgesamt ergibt sich für das Jahresergebnis ein Überschuss von TEUR 519 (Vorjahr: 331 TEUR).

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Die Besucherzahl erreichte in der Spielzeit 2007/2008 inklusive der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN 2007 189.209 Besucher (Vorjahr: 181.783). Damit konnten die Besucherzahlen insgesamt um 4 % erhöht werden.

Die folgende Übersicht zeigt die Besucher nach Spielstätten und Sparte

Besucher nach Spielstätten

Spielstätte	**Besucherzahlen**		
	Spielzeit 2007/2008	**Vorjahr**	**Veränderung**
Großes Haus	97.106	87.928	9.178
E-Werk	14.585	20.998	- 6.413
Konzertfoyer	2.695	5.102	- 2.407
Schlossfestspiele	36.872	38.871	- 1.999
Gastspielorte aller Ensembles	17.776	12.387	5.389
davon der Fritz-Reuter-Bühne	17.586	10.787	6.799
MeckProms-Konzerte	3.199	3.636	-437
Sonstige Spielstätten (Freilichtmuseum Muess, Paulskirche, Foyer-Cafe, Magic-Net, Domhof)	16.976	12.861	4.115
Gesamt	**189.209**	**181.783**	**7.426**

Besucher nach Sparten

Spielstätte	**Besucherzahlen**		
	Spielzeit 2007/2008	**Vorjahr**	**Veränderung**
Musiktheater	62.266	63.248	- 982
Schauspiel	52.925	55.527	- 2.602
davon Weihnachtsmärchen	19.063	21.510	- 2.447
Ballett	10.121	4.999	5.122
Konzerte	20.704	15.688	5.016
Fritz-Reuter-Bühne	25.392	17.878	7.514
Puppentheater	8.135	8.504	- 369
Sonderveranstaltungen	9.666	15.939	- 6.273
Gesamt	**189.209**	**181.783**	**7.426**

3. Voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2008/2009

Das neue Wirtschaftsjahr hat erfolgreich begonnen. Es wird angestrebt, insbesondere die Besucherzahlen bei den SCHLOSSFESTSPIELEN SCHWERIN 2009 mit der Inszenierung der Oper „Zauberflöte“ auf dem Alten Garten mindestens zu halten. Weiterhin ist für 2009 vorgesehen, das Musical „Sorbas“ zu Beginn der Spielzeit 2009/2010 auf dem Alten Garten aufzuführen. Bei der Betrachtung der Vorschau ist zu berücksichtigen, dass im Zeitraum von Mai bis Oktober 2009 das Große Haus wegen des Umbaus der Untermaschinerie geschlossen bleiben muss.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Zuschüsse des Landes Mecklenburg-Vorpommern in der Spielzeit 20081/9 mindestens die gleiche Höhe haben werden wie 2007/08. Die Zuschüsse der Landeshauptstadt Schwerin werden entsprechend dem Beschluss der Stadtvertreter vom 17.07.2008 bis zum 31.07.2011 konstant bleiben. Nur auf dieser Grundlage kann die Unternehmensführung / der Theaterspielbetrieb so bis zum 31.07.2011 weitergeführt werden.

Zum 1. Januar 2009 ist im Bereich TvöD eine Tarifsteigerung von 2,8 % vorgesehen.

Nach Einschätzung des Deutschen Bühnenvereins ist im Bereich NV Bühne mit einer entsprechenden Entwicklung zu rechnen.

Es ist nicht zu einem Abschluss im Bereich des TVK gekommen. Auf Empfehlung des Deutschen Bühnenvereins wird zurzeit wie folgt gezahlt: November 2008 bis Juli 2009 1,5 Prozent zuzüglich 50,00 Euro Einmalzahlung zzgl. ab Januar 2009 bis Juli 2009 2,8 Prozent sowie eine weitere Einmalzahlung pro Person in Höhe von 500,00 Euro. Die Kosten dafür belaufen sich auf 180.000 Euro.

Es ist nach übereinstimmender Einschätzung der Arbeitgebervertretungen mit einer überdurchnittlichen Steigerung der Personalkosten in den nächsten Jahren zu rechnen.

Aufgrund der erzielten Einsparungen in der abgeschlossenen Spielzeit rechnet die Geschäftsleitung damit, dass das geplante Betriebsergebnis des Wirtschaftsplans 2008/2009 erreicht werden kann.

4. Risiken der Geschäftstätigkeit

Auf der Grundlage des vom Mecklenburgischen Staatstheaters vorgelegten Konzeptes zur Finanzierung im Zeitraum 2009-2011 wurde mit Beschluss der Stadtvertretung vom 17. Juli 2008 die Beibehaltung des Zuschusses der Landeshauptstadt Schwerin an das Mecklenburgische Staatstheater bis zum 31.07.2011 beschlossen. Unter der Voraussetzung mindestens gleichbleibender Zuschüsse des Landes ist die Aufrechterhaltung der bestehenden künstlerischen Qualität bis zum 31.07.2011 möglich.

Die der Stadtvertretung vorgelegte Hochrechnung bis zum 31.7.2011 wies ein kumulatives Defizit von ca. 2 Millionen Euro aus, welches sich allerdings durch das gute Ergebnis mit Beendigung des Geschäftsjahres 2007/2008 bereits reduziert hat. Auch die derzeitigen Hochrechnungen gehen davon aus, dass dieses Defizit weiter verringert werden kann. Unabhängig davon gibt es derzeit erstmalig seit fünfzehn Jahren den ernsthaften Ansatz, eine Theaterreform grundsätzlicher Art in Mecklenburg-Vorpommern durchzuführen. Obwohl die Ergebnisse derzeit nicht absehbar sind, wird mit Zustimmung der Stadtvertretung davon immer entstandene Defizit zum 31.7.2011 dann auf die folgenden fünf bis acht Jahre verteilt vorgetragen werden muss und in die Reform eingearbeitet wird.

Das Jahresergebnis des Mecklenburgischen Staatstheaters hängt vor allem vom Erfolg der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN ab. Damit ist das jährliche Spielzeitergebnis mit erheblichen Risikofaktoren belastet, wie die Mindereinnahmen bei den Schlossfestspielen 2007 gezeigt haben.

Das mit dem Betrieb der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN verbundene hohe unternehmerische Risiko trägt allein das Mecklenburgische Staatstheater. Um den Fortbestand des Theaterbetriebes sicherzustellen, sollte durch die Anteilseigner eine Verlustausgleichsregelung im Falle eines finanziellen Misserfolgs der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN geschaffen werden.

Ein weiteres Risiko besteht darin, dass die Zuwendungen der öffentlichen Hand seit 1990 konstant sind und tarifliche Lohnerhöhungen dabei nicht berücksichtigt wurden. Das heißt, das Theater muss die Lohnerhöhungen selbst erwirtschaften. Die Risiken sind bis zum 31. Juli 2011 berechnet und bekannt.

Das Liquiditätsrisiko besteht ebenfalls in Abhängigkeit vom Erfolg der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN. Im Kalenderjahr 2008 konnte aufgrund der hohen Besucherzahlen und des erreichten Deckungsbeitrages die Aufnahme eines Kontokorrentkredites vermieden werden.

Schwerin, den 10. Oktober 2008

gez.

Joachim Kümmritz

Generalintendant und Geschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung

	2006/2007	2007/2008	Veränderung
Umsatzerlöse	4.417.708,48	4.739.503,49	321.795,01
Bestandsveränderung	0,00	0,00	0,00
aktivierte Eigenleistungen	413.390,83	534.020,31	120.629,48
sonstige Erträge	16.680.699,47	16.562.753,31	-117.946,16
Betriebsertrag	**21.511.798,78**	**21.836.277,11**	**324.478,33**
Veranstaltungsaufwand	-2.257.577,41	-2.550.654,57	-293.077,16
Personal	-14.763.927,03	-14.527.184,91	236.742,12
Abschreibungen	-601.366,63	-583.923,36	17.443,27
sonstiger Aufwand	-3.579.818,11	-3.672.114,69	-92.296,58
Betriebsaufwand	**-21.202.689,18**	**-21.333.877,53**	**-131.188,35**
Betriebsergebnis	**309.109,60**	**502.399,58**	**193.289,98**
Zinserträge	23.026,44	40.684,76	17.658,32
Zinsaufwand	-160,88	-22.118,21	-21.957,33
Finanzergebnis	**22.865,56**	**18.566,55**	**-4.299,01**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**331.975,16**	**520.966,13**	**188.990,97**
außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Steuern	-616,84	-1.642,51	-1.025,67
Gewinn/Verlust	**331.358,32**	**519.323,62**	**187.965,30**

Bilanz

Aktiva	2006/2007	2007/2008	Veränderung
Anlagevermögen	1.474.767,43	1.529.234,61	54.467,18
Umlaufvermögen	1.418.081,38	2.110.928,57	692.847,19
aktiver RAP	157.279,57	267.271,52	109.991,95
Bilanzsumme	**3.050.128,38**	**3.907.434,70**	**857.306,32**

Passiva	2006/2007	2007/2008	Veränderung
Eigenkapital	503.926,01	1.023.249,63	519.323,62
Rückstellungen	1.486.104,97	1.473.085,68	-13.019,29
Verbindlichkeiten	844.461,88	969.699,28	125.237,40
passive RAP	215.635,52	441.400,11	225.764,59
Bilanzsumme	**3.050.128,38**	**3.907.434,70**	**857.306,32**

F

Wirtschaftsförderung

Tourismus

Technologie-Beratungs-Institut GmbH

Technologie – Beratungs – Institut GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Hagenower Straße 73
Stammkapital	26.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister	B 3043	**e-mail**	info@tbi-mv.de
gegründet	1992	**Homepage**	www.tbi-mv.de

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	25%
	Technologie- und Gewerbezentrum Schwerin/Wismar e.V.	45%
	Industrie- und Handelskammer Schwerin	25%
	Handwerkskammer Schwerin	5%

Geschäftsführung	Ralf Blank

Beteiligungen	Keine

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die wirtschaftliche Stärkung der Region Westmecklenburg und des Landes Mecklenburg-Vorpommern durch Unterstützung ansässiger Unternehmen bei der Suche nach neuen technologieorientierten Produkten, Verfahren, Dienstleistungen und Organisationsformen.

Die Gesellschaft bezweckt ferner, den wissenschaftlichen Auf- und Ausbau von Hochschul- und Forschungseinrichtungen in der Region Westmecklenburg sowie im Land Mecklenburg-Vorpommern zu unterstützen und die Verbindung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft enger zu gestalten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben bietet die Gesellschaft den Unternehmen, insbesondere aus dem Bereich der mittleren und Kleinindustrie und den Handwerksbetrieben sowie den Einrichtungen des öffentlichen Rechts und den wissenschaftlichen Institutionen folgende Leistungen an:

- Beratung
- Informationsvermittlung
- Kontaktvermittlung
- Fördermittelberatung

H.I.A.T. gGmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Hagenower Straße 73
Stammkapital	31.500 €		19061 Schwerin
Handelsregister	B 7770	**e-mail**	info@hiat.de
Beteiligt seit	2004	**Homepage**	www.hiat.de

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	20,6%
	Technologie- und Gewerbezentrum Schwerin/Wismar e.V.	79,4%

Geschäftsführung	Stephan Möller

Beteiligungen	Keine

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch eigene Forschungstätigkeit im Bereich der Wasserstoff-Energietechnik bzw. der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie in Form von

- Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Forschungsvorhaben,
- Vergabe und Übernahme von Forschungsaufträgen.

Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Puschkinstraße 44
Stammkapital	100.000 €		19055 Schwerin
Handelsregister	B 4267	**e-mail**	post@schwerin.com
Beteiligt seit	1996	**Homepage**	www.schwerin.com

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	10 %
	Nahverkehr Schwerin GmbH	11 %
	Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG	10 %
	WGS Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH	10 %
	Sparkasse Mecklenburg-Schwerin	9 %
	Zeitungsverlag Schwerin GmbH& Co. KG	7 %
	HGHB Hundorfer – Gastronomie Handels- und Beratungsgesellschaft mbH	6 %
	NEUBAU – Neue Bauentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Schwerin	5 %
	Tiroux und Waldmüller GmbH	5 %
	WUS Werbeverwaltungsgesellschaft mbH	5 %
	Schweriner Veranstaltungsgesellschaft mbH	4 %
	Textilhaus Kressmann GmbH & Co. KG	3 %
	Ströer City Marketing GmbH & Co. KG	3 %
	Fleisch und Wursthandel Brand	1 %
	DEHOGA Mecklenburger Hotel- und Gaststättenverband Schwerin e. V.	1 %
	GHOST Service GmbH Care and Cleaning of Garden	1 %
	Godescheit GmbH	1 %
	Hannelore Glagla Büroorganisation GmbH	1 %
	Industrie- und Handelskammer zu Schwerin	1 %
	Johannsen, Basedow und Partner	1 %
	Heinz Kopp	1 %
	Landesverband des Markt- und Schaustellergewerbes MV e.V.	1 %
	Torsten Rieß und Jörg Werner	1 %
	Weiße Flotte Fahrgastschifffahrt GmbH	1 %
	Wölk event service	1 %

Geschäftsführung	Martina Müller	

Aufsichtsrat	Friedhelm Boese	Vorsitzender
	Bernd Bleitzhofe r	
	Dr. Wolfram Friedersdorff	
	Ulrich Kempf	
	Heinz Kopp	
	Carl Kreßmann	
	Wolfgang Wilke	

Beteiligungen	FilmLand Mecklenburg-Vorpommern Gemeinnützige GmbH	30,2%

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweck der Gesellschaft ist die Entwicklung und die Werbung für den Standort Schwerin. Dieser wird durch geeignete Maßnahmen des Innen- und Außenmarketings sowie die Koordination öffentlicher und privater Akteure auf lokaler und regionaler Ebene (Beratung und Information) erreicht.

Die Gesellschaft verfolgt insbesondere die folgenden Ziele:

a) die touristische Entwicklung der Stadt durch Förderung der touristischen Infrastruktur und aller Aspekte des touristischen Innen- und Außenmarketings (Messepräsentation),

b) die Stärkung der Bereiche Tourismus, Kultur und Freizeit als relevante Schweriner Wirtschaftsfaktoren,

c) die Gestaltung eigener Veranstaltungen und das Management sowie die Koordination von Veranstaltungen und Märkten in der Stadt, einschließlich der Bewirtschaftung kommunaler Veranstaltungsflächen und -einrichtungen (Wochenmärkte, Südufer Pfaffenteich),

d) das Stadtmarketing im Sinne einer öffentlich-privaten Partnerschaft,

e) das Citymanagement als Koordination der auf die Innenstadt gerichteten Akteure,

f) die Standortwerbung für Schwerin.

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

1. Entwicklung der Branche in Mecklenburg-Vorpommern und der Landeshauptstadt Schwerin

Im Einzelnen ergeben sich folgende Zahlen und Fakten:

		2007	2008	
a) Ankünfte	M-V	5.492.781	5.772.984	+ 5,1 %
	Schwerin	181.210	182.111	+ 0,5 %
b) Übernachtungen	M-V	22.996.327	23.833.604	+ 3,6 %
	Schwerin	341.182	329.285	- 3,5 %

Die Branche ist weiterhin im Aufwärtstrend. Die Landeshauptstadt Schwerin konnte einen leichten Anstieg bei Ankünften verzeichnen, jedoch ging die Zahl der Übernachtung geschuldet durch die verkürzte Aufenthaltsdauer der Gäste in Schwerin zurück.

2. Geschäftsverlauf 2008

Das Jahr 2008 war ein wirtschaftlich positives Jahr für die Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH. Nach dem gelungenen Ergebnis im Jahr 2007 konnte dieser Umschwung weiter fortgesetzt werden.

Der Erfolg als Ergebnis der GuV zzgl. Ertragssteuern und Zinsaufwand (EBIT) weist zum 31.12.2008 mit 56.472,81 Euro einen positiven Betrag auf. Somit schließt sich das Geschäftsjahr 2008 an die positive Entwicklung an, wenn auch um 27 % geringer als zum Vorjahr (77.077.20 Euro).

Die Umsatzerlöse (1.359.035 Euro) verminderten sich gegenüber dem Vorjahr (1.510.030 Euro) um 10 %. Der Rückgang ist mit den noch bis April 2007 getätigten Umsätzen i.H. von 77.279 Euro (Tickets CTS) in der Zweigstelle im Wurm begründet.

Der Personalaufwand ging von 345.184 Euro im Jahre 2007 auf 332.392,95 im Jahre 2008 zurück.

Gemessen an der Leistung entspricht das Jahresergebnis in folgenden Anteilen: einem Materialanteil von 47,5 %, einem Personalanteil von 24,4 %, einem Abschreibungsanteil von 1,1 % und einem Anteil des restlichen Aufwands von 26,9 %.

a) Der Bereich Citymanagement

Im Jahre 2008 erreichten die durchgeführten Veranstaltungen sowie Märkte ein positives Gesamtergebnis. Die von der Stadtmarketing GmbH Schwerin organisierten Veranstaltungen Nachtlauf. das Schweriner Schlossfest und der Martensmarkt erhielten eine hohe Aufmerksamkeit und positive Resonanz. Erfolgreich wurde der Beschluss der Stadtvertretung. Public Viewing anlässlich der Fußball EM auf dem Marktplatz zu präsentieren. umgesetzt. Ohne finanzielle Beteiligung der Stadtmarketing GmbH Schwerin wurde die Veranstaltung auf eigenes Risiko des Veranstalters durchgeführt.

Der neu ausgerichtete Weihnachtsmarkt erhöhte die Einnahmen für die Stadtmarketing GmbH Schwerin. Durch die aufgestellten Kriterien gelang ein deutlicher Qualitätssprung, wodurch sich die Landeshauptstadt Schwerin von anderen Weihnachtsmärkten abhebt und bereits im 1. Jahr einen sehr guten Zuspruch erfahren hat.

Der neu gestaltete Vertrag zur Gastronomie auf dem Südufer Pfaffenteich zeichnet sich durch eine höhere Pachteinnahme für die Stadtmarketing GmbH Schwerin aus.

b) Der Bereich Tourist-Information

Wie im Vorjahr konnten die Umsätze im Bereich der Tourist-Information weiter gesteigert und ein positives Ergebnis in diesem Bereich erzielt werden.

In den Sparten Zimmervermittlung, Pauschal- und Gruppenreisen wurde ein konstantes positives Ergebnis erzielt. In den Sparten Tagungen und Merchandising dürfte weiterhin noch ein Potential für die nächsten Jahre liegen.

Seit Beginn des BUGA-Kartenverkaufs war die Tourist-Information ein gut frequentierter Anlaufpunkt, sowohl für den Verkauf der Dauerkarten, als auch für die Tageskarten. Dieses wirkte sich positiv auf das Ergebnis aus. Die Stadtmarketing GmbH Schwerin hat es durch gezielte PR und Aktionen (Mitternachtsshopping) geschafft, Top- Vorverkaufsstelle zu werden.

c) Der Bereich Marketing

Der Bereich Marketing trägt sich durch den Zuschuss der Landeshauptstadt Schwerin und die eingeworbenen Drittmittel der touristischen Leistungsträger. Auf Basis des touristischen Leitbildes, des Marketingkonzeptes und des jährlich zu erstellenden Marketingplanes wurde kostendeckend gearbeitet. Die Deckungsbeiträge der touristischen Leistungsträger am gemeinsamen Marketing konnten trotz allgemeinem Kostendruck konstant gehalten werden.

Die gelungene Neuauflage des Tagungsplaners für die Landeshauptstadt wurde auf der IMEX in Frankfurt präsentiert. In Zusammenarbeit mit der BUGA wurde das Verkaufshandbuch (Sales Guide) für das Gruppenreisegeschäft zur ITB im März fertig gestellt. Eine deutlich höhere Auflage und gemeinsame Marketingaktivitäten führten zu einem guten Abgreifen und Versand der Broschüre sowie entsprechender Buchungsresonanz für das Jahr 2009.

Die Erstellung des Kurzreisen-Kataloges zum Herbst war der Start für die generell neu und in einem einheitlichen Layout gestalteten Broschuren der Stadtmarketing GmbH Schwerin.

Durch noch stärkere Vernetzung und Kooperation mit dem Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin und vielen weiteren Partnern konnten die zur Verfügung stehenden Mittel noch effizienter eingesetzt werden. Die Stadtmarketing GmbH Schwerin ist Mitglied beim „Tagungs- und Pressepool“ des Landestourismusverbandes M-V und dort in den entsprechenden Beiräten durch die Geschäftsführung vertreten, wo über ein gemeinsames Marketing entschieden wird.

Durch die Bindung einer Honorarkraft seit 2007 wurde die Ausrichtung auf überregionale Medien verstärkt. Durch krankheitsbedingten Ausfall im Bereich Marketing wurde der Vertrag Anfang des Jahres auf regionale Medien ausgeweitet. Mehrere Pressereisen fanden enorme Resonanz bei den Journalisten und führten insgesamt zu sehr gelungenen Presseberichten in ganz Deutschland.

Alle Messebesuche und Workshops fanden durch die bevorstehende Bundesgartenschau eine noch höhere Beachtung bei den Kunden. Durch gute Kooperationen konnten wesentlich mehr Printprodukte gestreut werden.

Der komplett überarbeitete Internetauftritt der Stadtmarketing GmbH Schwerin als offizielles Tourismusportal der Landeshauptstadt Schwerin ist seit Mitte des Jahres online. Die erwartete höhere Frequentierung der Seite ist innerhalb kurzer Zeit eingetreten. So konnte die Online-Buchungsrate von ursprünglich 6 % auf fast 20 % zum Jahresende gesteigert werden.

3. Strategische Ausrichtung der Gesellschaft

Anfang des Jahres wurde aus Gründen der Kosteneinsparung die Buchhaltung outgesourct. Hierzu wurde der bestehende Arbeitsvertrag mit der Buchhaltung aufgehoben.

Für ein besseres Controlling wurde die Kostenstellenrechnung weiter verfeinert. Eine monatliche Auswertung und Kontrolle der Kostenstellen durch die jeweiligen Mitarbeiter sowie ein Monatsbericht der statistisch erfassten Zahlen in der Tourist-Information dienen als Frühwarnsystem. Auf Basis der monatlichen BWA erstellt die Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin zudem Quartalsberichte.

Entsprechend den Zielvereinbarungen mit den Mitarbeitern wurden Leistungsprämien für das Jahr 2007 in Höhe von 10.000 Euro zum 1 .Quartal 2008 ausgeschüttet.

4. Vorgänge besonderer Bedeutung noch Schluss des Geschäftsjahres

Zum 31.03.2009 wurde das Arbeitsverhältnis der Mitarbeiterin der bereits geschlossenen Zweigstelle Wurm aufgehoben.

Am 27.4. 2009 wurden die Geschäftsanteile der insolventen Tiroux & Waldmüller GmbH als eigene Anteile übernommen.

5. Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund der positiven geschäftlichen Entwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2009 durch die BUGA ist davon auszugehen, dass die Gesellschaft den Wirtschaftsplan einhält und am Jahresende erneut mit einem Jahresgewinn schließt.

Zukünftige Risiken liegen in der Höhe des Zuschusses der Landeshauptstadt Schwerin. Entsprechend dem Haushaltskonsolidierungskonzept steht die nächste Kürzung in 2011 in Höhe von 75.000 Euro an.

Die zukünftigen Chancen der Gesellschaft werden auf folgenden Gebieten gesehen:

- Nutzung der Potentiale durch die BUGA 2009.
- weitere Profilierung als starker touristischer Dienstleister vor Ort,
- optimale Nutzung des 850-jährigen Stadtjubiläums in 2010,
- stärkere Entwicklung der Nebensaisonangebote,
- verstärkte Kooperation mit der Metropolregion Hamburg,
- weitere Verstärkung der überregionalen Pressearbeit,
- weitere Entwicklung des Direktverkaufs, Aufbau des Online-Shops,
- Weiterentwicklung der Angebote im Tagungsbereich sowie für Incentiveveranstaltungen,
- verstärkter Verkauf von Merchandisingartikeln.

Schwerin, 16.06.2009

gez.

Martina Müller

Geschäftsführerin

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007	2008	Veränderung
Umsatzerlöse	1.510.030,99	1.359.035,54	-150.995,45
sonstige Erträge	33.490,43	54.548,10	21.057,67
Betriebsertrag	**1.543.521,42**	**1.413.583,64**	**-129.937,78**
Material	-779.027,46	-645.738,77	133.288,69
Personal	-345.184,00	-332.312,95	12.871,05
Abschreibungen	-11.067,65	-14.574,25	-3.506,60
sonstiger Aufwand	-333.334,74	-364.559,56	-31.224,82
Betriebsaufwand	**-1.468.613,85**	**-1.357.185,53**	**111.428,32**
Betriebsergebnis	**74.907,57**	**56.398,11**	**-18.509,46**
Zinserträge	2.657,88	1.672,45	-985,43
Zinsaufwand	0,00	-1.101,00	-1.101,00
Finanzergebnis	**2.657,88**	**571,45**	**-2.086,43**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**77.565,45**	**56.969,56**	**-20.595,89**
außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Steuern	-488,25	-496,75	-8,50
Gewinn/Verlust	**77.077,20**	**56.472,81**	**-20.604,39**

Bilanz

Aktiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Anlagevermögen	34.003,51	51.217,00	17.213,49
Umlaufvermögen	335.326,52	514.151,18	178.824,66
aktiver RAP	6.659,90	10.020,77	3.360,87
Bilanzsumme	**375.989,93**	**575.388,95**	**199.399,02**

Passiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Eigenkapital	168.119,29	224.592,10	56.472,81
Rückstellungen	27.380,00	30.822,50	3.442,50
Verbindlichkeiten	85.888,31	222.506,16	136.617,85
passive RAP	94.602,33	97.468,19	2.865,86
Bilanzsumme	**375.989,93**	**575.388,95**	**199.399,02**

FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Ellerried 74
Stammkapital	26.000		19061 Schwerin
Handelsregister	B 5893	**e-mail**	info@7ssp.de.de
Gründungsjahr	2003	**Homepage**	www.7ssp.de

Gesellschafter	Stadtwerke Schwerin GmbH	100%

Geschäftsführung	Gerhard Lienau Peter Schorr

Beteiligungen	keine

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Errichtung und das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, hierzu zählt insbesondere der Betrieb von Schwimmhallen und Bädern einschließlich aller damit unmittelbar und mittelbar in Zusammenhang stehender Tätigkeiten sowie artverwandter und branchenüblicher Nebengeschäfte.

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Rechtliche und vertragliche Grundlagen

Die FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH (FIT), ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS). Der Gesellschaftszweck beinhaltet die Planung, Errichtung und das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, hierzu zählt insbesondere der Betrieb von Schwimmhallen und Bädern. Mit Wirkung vom 1. Januar 2004 wurde zwischen der SWS und der FIT ein Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Mit Wirkung vom 1. März 2007 hat die FIT alle Geschäftsanteile an der Porth/Graubner KG i.L. GbR erworben und ist damit Eigentümer der Immobilie des 7-Seen-Sortparks (7SSP). Seit diesem Datum ist die FIT Kreditnehmer der auf der Immobilie lastenden Finanzierung.

Mit rechtlicher Wirkung vom 1. Februar 2008 hatte die FIT auf Wunsch des Landes zunächst bis zum 31.12.2009 auch den Betrieb der ehemaligen Bundeswehr-Schwimmhalle in Stern-Buchholz übernommen. Die tatsächliche Innutzungnahme erfolgte nach den Sommerferien 2008, primär zur Nutzung für das Schulschwimmen aus den umliegenden Landkreisen.

Mit Beschluß der Stadtvertretung vom 7. Juli 2008 sollte die Betreibung der städtischen Schwimmhallen ab 2009 nicht mehr durch die FIT wahrgenommen werden. Auf Weisung des Gesellschafters wurde daher am 14.10.2008 der Pachtvertrag für den Betrieb der Schwimmhallen zum 31.12.2008 gekündigt.

Der Betrieb der Schwimmhallen in Lankow und auf dem Dreesch wurde zum Jahreswechsel an die Landeshauptstadt Schwerin zurück übertragen. Ebenso wurde der Betrieb der Schwimmhalle Stern-Buchholz an die Landeshauptstadt Schwerin übertragen.

Vier bisher bei der FIT beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in diesem Aufgabenbereich tätig waren, haben die FIT zum 31.12.2008 verlassen und wurden von der Landeshauptstadt Schwerin übernommen.

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse der FIT für 2008 liegen mit TEUR 1.996 zwar um TEUR 135 unter den Annahmen des Wirtschaftsplanes, jedoch um TEUR 61 über den Zahlen für 2007, was einen realen Umsatzzuwachs von 3,2 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Negativtrend bis zum 1. Halbjahr 2008 bei Besucherzahlen und Umsatzerlösen konnte im 2. Halbjahr 2008 gestoppt und umgekehrt werden.

Die Umsätze der wichtigsten Erlösgruppen der FIT entwickelten sich wie folgt:

	2008	2007	Abw. in %
Sauna	617 TEUR	618 TEUR	- 0,0 %
Fitness/Aerobic	430 TEUR	417 TEUR	+ 3,1 %
Gastronomie/Veranstaltungen	346TEUR	331 TEUR	+ 4,5 %
Schwimmen	285TEUR	260TEUR	+ 9,6%
Ballsport	159TEUR	146TEUR	+ 8,9 %
Bowling/Billard/Dart	47 TEUR	57 TEUR	- 17,5 %
Wellness/Kosmetik/Solarien	53 TEUR	51 TEUR	+ 3,8 %

Die Saunaerlöse sind deutlich mehr als die Erlöse im Fitness/Aerobic-Bereich von Tagesgästen abhängig, so dass sich die zunehmend wärmere Witterung besonders negativ auswirkt. Im zweiten Halbjahr 2008 ist es jedoch gelungen, den Negativtrend der Besucherzahlen zu stoppen und leichte Verbesserungen gegenüber den Vorjahreszahlen zu erreichen. Außerdem wurde unsere Saunalandschaft im belasso (damals noch 7-Seen-Sportpark) als erste und bisher einzige Anlage in Mecklenburg-Vorpommern als Premium-Anlage durch den Deutschen Saunabund zertifiziert. Daneben sind für das Geschäftsfeld Sauna auch weiterhin zusätzliche regionale Märkte zu erschließen.

Der Bereich Fitness/Aerobic profitierte nachhaltig von einer verstärkten Kooperation mit ausgewählten Krankenkassen. Auch haben wir uns als qualitativ marktführende Fitnessanlage in Schwerin konsequent dem verstärkt auftretenden Preiswettbewerb verweigert. Der Einsatz höher qualifizierter Mitarbeiter im Fitnessbereich, hier konkret der Ersatz der bisher beschäftigen „Standard-Fitnesstrainer" durch Diplomsportlehrer bzw. -wissenschaftler und Physiotherapeuten mit zusätzlicher Fitness-Trainer-Lizenz beginnt sich auszuzahlen. Außerdem sind wir seit dem 16. Juli 2008 als einziges Prae-Fit- Gesundheitsstudio in Schwerin zertifiziert.

Der Bereich Gastronomie/Veranstaltungen hatte auch weiter unter der allgemeinen Konsum-Zurückhaltung und den rückläufigen Zahlen von Tagesbesuchern zu leiden. Im Bereich Großveranstaltungen zeigen sich jedoch aufgrund des absehbaren Wegfalls der Halle am Fernsehturm in Schwerin als Veranstaltungsort gute Perspektiven. Nach einer Großveranstaltung in 2006 und 2 Großveranstaltungen in 2007 in der Tennishalle wurden in 2008 5 Großveranstaltungen in der Tennishalle durchgeführt. Dadurch konnten die Umsatzerlöse weitgehend konstant gehalten werden.

Der weitere Zuwachs bei den Schwimm-Erlösen resultiert i.W. aus verstärkten Vermarktungsaktivitäten im Schul-, Vereins- und Behördenschwimmen, d.h. der Gewinnung zusätzlicher Nutzer in Rand- und Schwachlastzeiten und aus der Übernahme des Betriebes der ehemaligen Bundeswehr-Schwimmhalle Stern-Buchholz ab September 2008.

Bei den Ballsport-Erlösen gestaltet sich die Entwicklung von Sportart zu Sportart unterschiedlich. Tennis ist mit Umsatzanteilen von TEUR 51 unverändert die umsatzstärkste Ballsportart im Sportpark und hatte gegenüber dem Vorjahr nur leichte Rückgänge zu verzeichnen. Die Badminton-Erlöse gingen ebenfalls leicht auf TEUR 43 nach TEUR 45 im Vorjahr zurück. Die Soccer-Erlöse liegen mit TEUR 42 um 26 % über den Zahlen von 2007, wobei dies durch die Durchführung der Soccer-EM in 2008 begünstigt wurde. Squash konnte sich nach deutlichen Rückgängen im Vorjahr um rd. 11 % auf TEUR 15 verbessern, ist aber unverändert die schwächste Ballsportart. Die Vermarktungserlöse aus Bandenwerbung im Soccerbereich konnten im Zusammenhang mit der Soccer-EM deutlich auf TEUR 16 gesteigert werden.

Das Geschäftsfeld Bowling basiert ausschließlich auf der Vermarktung an Tagesgäste und hatte daher doppelt unter der allgemeinen Konsum-Zurückhaltung und der zunehmend wärmeren Witterung zu leiden.

Im Geschäftsfeld Wellness/Kosmetik/Solarien konnte der weitere Umsatzrückgang bei den Solarien von TEUR 6 vollständig durch zusätzliche Umsatzerlöse bei Wellness und Kosmetik ausgeglichen werden.

2. Lage der Gesellschaft

Vermögens- und Ertragslage

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 1.451 und erzielt eine Eigenkapitalquote von 13,5% aus.

Das Aktivvermögen besteht zu 91,1 % aus Anlagevermögen in Gestalt der Grundstücke und Bauten.

Im Geschäftsjahr 2008 erwirtschaftete die Gesellschaft ein negatives Ergebnis vor Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft SWS von TEUR - 772 gegenüber einem geplanten Ergebnis von TEUR - 474 gemäß Wirtschaftsplan. In 2007 wurde ein Verlust von TEUR - 976 ausgewiesen. Die Vergleichbarkeit der Zahlen zwischen 2007 und 2008 ist jedoch durch in 2007 wirksame Effekte des Ankaufs der Immobile teilweise eingeschränkt.

Die wichtigsten Kostengruppen entwickelten sich wie folgt:

	2008	2007	Abw. in %
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	860 TEUR	762 TEUR	+ 12,9 %
Fremdleistungen	700 TEUR	768 TEUR	- 8,9 %
Personalaufwand	710 TEUR	630 TEUR	+ 12,7 %
Sonst. betrieblicher Aufwand	535 TEUR	553 TEUR	- 3,3%
davon Miete 7SSP	*0 TEUR*	*70 TEUR*	k.A.
Zinsaufwendungen	536 TEUR	439 TEUR	+ 22,l %
Planmäßige Abschreibungen	307 TEUR	297 TEUR	+ 3,4 %
Außerplanmäßige Abschreibungen		- 288 TEUR	k.A.

Der Aufwandsanstieg bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ist primär durch steigende Bezugsaufwendungen für Fernwärme verursacht. Allein diese Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 78, was einem Anstieg um 27 % entspricht. Auch die Aufwendungen für Wasser stiegen um TEUR 12, was einem Anstieg von über 16 % entspricht.

Der Aufwandsrückgang bei den Fremdleistungen resultiert nahezu ausschließlich aus der Übernahme des bisher von der SVD durchgeführten Betriebs der Schwimmhalle Dreesch in die Eigenregie der FIT. Weitere geplante Einsparungen in diesem Bereich konnten nicht realisiert werden, da die Landeshauptstadt Schwerin den von der FIT geplanten betriebswirtschaftlichen Ablaufoptimierungen nicht zustimmte.

Der wesentliche Teil des Anstiegs der Personalkosten basiert auf der Übernahme des bisher von der SVD durchgeführten Betriebs der Schwimmhalle Dreesch in die Eigenregie der FIT mit Wirkung vom 1. Januar 2008 sowie aus der Einstellung einer weiteren Mitarbeiterin für den Betrieb der Schwimmhalle Stern-Buchholz zum 1. August 2008.

Die mehrfach verhandelte Umfinanzierung der aus der Übernahme der Immobilie Ellerried 74 resultierenden Kreditbelastung mit günstigeren Zinskonditionen und Tilgungsstreckung konnte aufgrund der aktuellen Situation am Bankenmarkt nicht realisiert werden.

Die Besucherzahlen im belasso (damals Sportpark) lagen in 2008 mit gut 143.000 Besuchern um rund 1.000 über den Zahlen für 2007. Der Negativ-Trend aus 2007, der auch im 1. Halbjahr 2008 noch anhielt, konnte damit gestoppt und umgekehrt werden.

Zur Prüfung einer strategischen Neuausrichtung wurde die Profil Unternehmensberatung GmbH erstmals am 10.07.2008 durch die Stadtwerke Schwerin GmbH als Gesellschafter mit der Erstellung einer entsprechenden Konzeption beauftragt. Nach mehreren Beratungen im Aufsichtsrat der Stadtwerke Schwerin GmbH beschloss dieser am 25.09.2008 die Umsetzung eines Konzeptes zur strategischen Neuausrichtung. Im IV. Quartal 2008 begannen die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten im belasso (damals noch Sportpark).

Unter Einbeziehung der 2. Führungsebene wurde die strategische Neuausrichtung und deren Kommunikation im Markt erörtert und erarbeitet.

Zur Umsetzung berichten wir unter 3. gesondert.

Finanzlage

Die ausreichende Finanz- und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft wird mit Wirkung vom 1. Januar 2004 durch einen Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschafterin und der FIT sowie durch eine Vereinbarung über die wechselseitige Gewährung von Liquiditätshilfen im Falle von Liquiditätsengpässen zwischen den beiden Gesellschaften erreicht. Daneben besteht innerhalb des SWS Konzerns ein Cash-Pooling-System, an dem auch die FIT teilnimmt.

3. Risiko- und Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft wird im Wirtschaftsplan 2009 dargestellt. Der Wirtschaftsplan geht auch in den nächsten Jahren von einem negativen Jahresergebnis vor Verlustausgleich durch die Gesellschafterin SWS aus. Mit einem ausgeglichenen Ergebnis kann bis auf weiteres noch nicht gerechnet werden. Insofern ist die Gesellschaft vom Verlustausgleich abhängig. Der Verlustausgleich war gemäß Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag durch eine fünfjährige Laufzeit bis zum 31.12.2008 gesichert. Danach ist dieser Vertrag jährlich mit einer Frist von 3 Monaten zum Dezember kündbar. Die Geschäftsführungen der SWS und der FIT haben in einem Organschaftsreverse am 1. Februar 2007 gegenüber der EUROHYPO AG erklärt, dass der Organschaftsvertrag nicht aufgehoben, gekündigt oder geändert wird, solange der EUROHYPO AG Ansprüche gegen die FIT zustehen.

Die Umsetzung des vom Aufsichtsrat Ende September 2008 beschlossenen BEE-Konzeptes ist jedoch im Wirtschaftsplan 2009 noch nicht abgebildet. Die hieraus geplanten Ergebnisverbesserungen gegenüber dem Wirtschaftsplan 2009 betragen für 2009 TEUR 62 mit steigender Tendenz in den Folgejahren. Diese Annahmen beruhen auf den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr 2008.

Als erste zentrale Marketingmaßnahme für 2009 erfolgte in der Nacht vom 9. auf dem 10. Januar 2009 ein kompletter Markenwechsel zur neuen Marke belasso, weg von der alten Marke Sieben-Seen-Sportpark. Die neue Marke soll insbesondere den Vertrieb in den vorhandenen, außerhalb des Sports liegenden, und noch zu entwickelnden neuen Geschäftsfeldern erleichtern.

Zur Begleitung der Markenumstellung wurde ebenfalls am 10. Januar 2009 das Produkt „Kennen-Lern-Wochen" neu am Markt platziert, das Interessenten im Rahmen einer Testmitgliedschaft für 4 Wochen ermöglicht, die Fitness- und die Sauna-Welt im belasso für sich zu entdecken und zu erleben. Das Produkt wird im Markt gut angenommen und wurde bisher nahezu 250 mal verkauft.

Ergänzt wird dies durch eine Verbreiterung des Kursangebotes im belasso für Tagesgäste und Mitglieder einerseits, aber auch im Rahmen von Präventionskursen für diverse Krankenkassen. Für Mitglieder und Tagesgäste wurden mit der Aufnahme von Flexibar-Kursen zum Jahresbeginn und dem Angebot von Ernährungsseminaren neue Akzente im Angebot gesetzt.

Ein neues Trainings- und Betreuungssystem mit erweiterten Beratungs- und Serviceleistungen rundet dieses Angebot ab.

Das Kursangebot im Rahmen von Präventionskursen für die Krankenkassen wird um Kurse zur Progressiven Muskelentspannung erweitert und die Durchführungshäufigkeit der Krankenkassenkurse wird erhöht. Verbunden mit der wachsenden Zahl von Krankenkassen, die mit uns zusammenarbeiten, erwarten wir hieraus für 2009 steigende Erlösanteile.

Anfang März startet mit dem Programm „fit im job" unser Angebot im betrieblichen Gesundheitsmanagement. Hierzu, wie auch zur allgemeinen Verstärkung unserer vertrieblichen Aktivitäten, wurden zu Jahreswechsel 2008/2009 entsprechende personelle Ressourcen durch Umstrukturierung und Neueinstellung bereitgestellt. Außerdem wurde ein Promotion-Team aus freiberuflich tätigen Mitarbeitern akquiriert, das unsere Marktauftritte bei Bedarf unterstützt.

Der für 2009 erwartete Verlust der Gesellschaft wird im Rahmen des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages durch die Muttergesellschaft SWS ausgeglichen werden. Durch diesen Vertrag und die Vereinbarung über die wechselseitige Gewährung von Liquiditätshilfen im Falle von Liquiditätsengpässen zwischen SWS und FIT wird die Ausstattung der Gesellschaft hinsichtlich Kapital und Liquidität auch vor dem Hintergrund der derzeit über die Höhe der Abschreibungen liegenden Tilgungsverpflichtungen sichergestellt.

Wesentliche Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Im Jahr 2008 wurde zweimal, zuletzt zum 31.12.2008 eine Risikoinventur für die FIT durchgeführt. Per 31.12.2008 sind 8 Einzelrisiken für die FIT definiert worden.

Ein wesentliches Risiko für die geplante Unternehmensentwicklung liegt insbesondere in einem weiter schlechten oder sich noch verschlechternden wirtschaftlichen Umfeld.

Chancen werden durch die Geschäftsführung im Hinblick auf die verstärkte Ausrichtung insbesondere der Sauna- und Wellnessangebote an den Bedürfnissen touristischer und überregionaler Nutzer gesehen.

Als deutliches Risiko zeigt sich weiterhin die Entwicklung der Energiepreise. Wenngleich die Aufwendungen pro Mwh Fernwärme aktuell stagnieren, ist aufgrund des weltweit weiter steigenden Ölpreis-Niveaus im Laufe des Jahres 2009 wieder mit steigenden Aufwendungen zu rechnen. Diese Kostensteigerungen können in keiner geeigneten Weise mehr durch Energieeinsparungen kompensiert werden.

4. Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschlussstichtag eingetreten sind, ergaben sich nicht.

Schwerin, den 4. April 2009

gez.	gez.
Gerhard Lienau	Peter Schorr
Geschäftsführer	Geschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007	2008	Veränderung
Umsatzerlöse	1.934.739,51	1.995.981,30	61.241,79
sonstige Erträge	844.231,86	898.135,35	53.903,49
Betriebsertrag	**2.778.971,37**	**2.894.116,65**	**115.145,28**
Material	-1.529.918,69	-1.559.409,71	-29.491,02
Personal	-630.465,59	-710.208,76	-79.743,17
Abschreibungen	-585.168,41	-307.016,51	278.151,90
sonstiger Aufwand	-553.368,56	-535.047,74	18.320,82
Betriebsaufwand	**-3.298.921,25**	**-3.111.682,72**	**187.238,53**
Betriebsergebnis	**-519.949,88**	**-217.566,07**	**302.383,81**
Zinserträge	4.271,52	2.281,22	-1.990,30
Zinsaufwand	-438.888,01	-535.784,50	-96.896,49
Finanzergebnis	**-434.616,49**	**-533.503,28**	**-98.886,79**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-954.566,37**	**-751.069,35**	**203.497,02**
Gewinnabführung	0,00	0,00	0,00
Verlustübernahme	976.411,44	771.710,49	-204.700,95
außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Steuern	-21.845,07	-20.641,14	1.203,93
Gewinn/Verlust	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Bilanz

Aktiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Anlagevermögen	9.946.022,00	9.783.478,00	-162.544,00
Umlaufvermögen	1.112.639,25	946.282,26	-166.356,99
aktiver RAP	2.246,37	4.578,15	2.331,78
Bilanzsumme	**11.060.907,62**	**10.734.338,41**	**-326.569,21**

Passiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Eigenkapital	1.450.581,69	1.450.581,69	0,00
Rückstellungen	375.712,80	70.035,27	-305.677,53
Verbindlichkeiten	9.234.613,13	9.213.721,45	-20.891,68
Bilanzsumme	**11.060.907,62**	**10.734.338,41**	**-326.569,21**

G

Zentrale Dienste

Services

Zentrales Gebäudemanagement Schwerin

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	Eigenbetrieb	**Adresse**	Friesenstraße 29
Stammkapital	25.000 €		19059 Schwerin
Handelsregister	A 2634	**e-mail**	
gegründet	2005	**Homepage**	

Eigentümer	Landeshauptstadt Schwerin	100%

Betriebsleitung	Kerstin Schmidt Dr. Mathias Kühne

Betriebsausschuss	Ruth Frank	Vorsitzende
	Winfried Babinsky	
	Dr. Hagen Brauer	
	Ute Hennings	
	Jan Szymik	

Beteiligungen	Keine

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die kosteneffiziente Bereitstellung, Errichtung, Instandhaltung, Bewirtschaftung, Vermietung und Verpachtung ausgewählter, überwiegend kommunaler Immobilien der Landeshauptstadt Schwerin zur Nutzung durch die städtische Verwaltung, Betriebe der Stadt und Dritte, sowie die Ausführung damit zusammenhängender Dienstleistungen. Dazu gehört auch die Bewirtschaftung und Verwaltung von der Landeshauptstadt Schwerin selbst angemieteter Immobilien.

Der Eigenbetrieb ist nach kaufmännischen Grundsätzen zu verwalten und zu führen. Für die Nutzung der Immobilien und die Inanspruchnahme der Dienstleistungen sind vom Eigenbetrieb Entgelte und Mieten zu erheben.

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

1. Rechtliche und vertragliche Grundlagen

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin hat mit Beschluss vom 13. Dezember 2004 und Wirkung vom 01. Januar 2005 den Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement Schwerin (ZGM) errichtet.

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die kosteneffiziente Bereitstellung, Errichtung, Instandhaltung, Bewirtschaftung, Vermietung und Verpachtung ausgewählter, überwiegend kommunaler Immobilien der Landeshauptstadt Schwerin zur Nutzung durch die städtische Verwaltung, Betriebe der Stadt und Dritte, sowie die Ausführung damit zusammenhängender Dienstleistungen. Dazu gehört auch die Bewirtschaftung und Verwaltung von der Landeshauptstadt Schwerin selbst angemieteter Immobilien.

Der Betrieb ist mit der Nummer HRA 2631 im Handelsregister beim Amtsgericht Schwerin eingetragen.

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin hat mit Beschluss vom 27. Februar 2006 und Wirkung ab 01. Januar 2006 die Einbringung des bisherigen Eigenbetriebes Kindertagesstättengebäudemanagement in den Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement Schwerin als eigener Geschäftsbereich beschlossen. Die bisherige Satzung des Eigenbetriebes Kindertagesstättengebäudemanagement wurde aufgehoben.

Der Jahresabschluss für 2007 wurde am 20. Oktober 2008 durch die Stadtvertretung festgestellt.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Jahr 2008 wurde unter anderem durch die Erweiterung der Facility-Management-Software „tradenet“ geprägt. Mit dieser Software wurde das bestehende Vertragsmanagement ausgebaut. Sämtliche Mietverträge wurden noch in 2008 in das „tradenet“ System eingepflegt. Diese Aufgabe umfasste weiterhin alle aktuellen Reinigungsverträge, die nun auch vollständig im System abgebildet sind. Das Reinigungsmanagement wird damit vollständig EDV gestützt bearbeitet.

Nachdem in den Vorjahren der Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung des erforderlichen kaufmännischen Geschäftsbetriebes lag, konnten in 2008 die gebäudewirtschaftlichen Abläufe wiederholt optimiert werden.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt zur Sicherung der wirtschaftlichen Transparenz war die Einführung der Planung und Abrechnung der Betriebskosten und die gesonderte Aufschlüsselung der Nutzungs- und Dienstleistungsentgelte und deren vertragliche Gestaltung.

Die Betriebskostenabrechnung wurde auch auf Grundlage der überarbeiteten Mietverträge weiter entwickelt. Im Laufe des Jahres 2008 wurde ein Großteil der Verträge, die sich noch bei der Landeshauptstadt Schwerin befanden, dem Zentralen Gebäudemanagement zugeordnet.

Für 2008 umfasst der Jahresabschluss die zwei Sparten Landeshauptstadt Schwerin (LHS-ZGM) und ehemaliges Kindertagesstättengebäudemanagement (KiGeb). Entsprechend waren neben dem üblichen Jahresabschluss Spartenbilanzen aufzustellen. Erstmalig ist nach der neuen EigVO eine Kapitalflussrechnung dem Jahresabschluss beizufügen.

Im Jahr 2008 beschäftigte das ZGM durchschnittlich 74 (2007: 75 MA) Mitarbeiter/innen (ohne Betriebsleitung). Darin enthalten sind per Jahresende 10 Mitarbeiter/innen (Jahresende 2007 7 MA), die sich in der passiven Phase der Altersteilzeit befanden. Mit dem Jahresabschluss 2008 wurde die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.524 auf Basis eines aktualisierten Gutachtens auf 1.456 TEUR angepasst.

A. Sparte LHS-ZGM

Im Geschäftsjahr 2008 erwirtschaftete der Eigenbetrieb in der Sparte LHS-ZGM mit TEUR 168 nach TEUR 238 in 2007 wiederum ein positives Geschäftsergebnis.

Im Wirtschaftplan für 2008 wurde von einem ausgeglichenen Ergebnis der Sparte ausgegangen. Das erwirtschaftete positive Spartenergebnis resultiert aus dem weiteren Anstieg der Fremdvermietungen und aus Zinserträgen.

Für die Zukunft werden sich nachhaltige Einsparungen nur durch weiteren Gebäuderückbau realisieren lassen. Bei Stilllegung und Netztrennung eines klassischen 26 UE-Schulgebäudes ist mit Einsparungen von Betriebs- und Instandhaltungsaufwendungen von rd. TEUR 110 bis 150 pro Jahr zu rechnen. Für das Schuljahresende 2008 wurde die Aufhebung der Gutenbergschule beschlossen und auch realisiert. Darüber hinaus sind jedoch weitere Entscheidungen der Landeshauptstadt Schwerin zum Gebäuderückbau erforderlich, um die zukünftig vorgesehenen Einsparungen im Wirtschaftsplan des ZGM zu sichern.

Die Umsatzerlöse des ZGM in der Sparte LHS für 2008 liegen mit TEUR 15.072 nach TEUR 14.959 für 2007 um TEUR 113 über den Zahlen des Vorjahres.

Durch weitere Aktivitäten zur Verbesserung der Einnahmen aus der Fremdvermietung konnten die Erlöse hieraus mit TEUR 1.519 gegenüber TEUR 1.321 im Vorjahr nochmals deutlich gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse wurden im Rahmen der Einführung der Nutzungs- und Dienstleistungsverträge neu zugeordnet. Sie unterteilen sich in drei Gruppen:

Nutzungsverträge:

- Bauunterhaltung
- Mieten und Pachten
- Zentrale Kosten

Dienstleistungsentgelte:

- Reinigung
- Hausmeisterleistungen

Betriebskosten:

- - Energie, Wasser, Abwasser, Heizung
- - Wartung
- - Sonstige Nebenkosten

Sie umfassen die wichtigsten Erlösgruppen und stellen sich 2008 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2008 Ist TEUR	2007 Ist TEUR	Abw. in %
UE Nutzungsentgelt	6.117,3	6.223,8	- 1,72 %
UE Betriebskosten	5.295,1	5.928,1	- 10,68 %
UE Dienstleistungsentgelt	2.850,4	2.802,7	+ 1,67 %

Die geringeren Umsatzerlöse bei Nutzungsentgelt und Betriebskosten sind durch die Ausgliederung der Sportstätten zum Eigenbetrieb SDS bedingt.

Die wichtigsten Kostengruppen in der Sparte LHS entwickelten sich 2008 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	2008 Ist	2007 Ist	Abw. in %
	TEUR	TEUR	
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	4.433,2	4.644,8	- 4,56 %
Bezogene Leistungen	4.864,5	4.827,9	+ 0,75 %
Personalaufwand (regulär)	2.947,3	2.811,1	+ 4,85 %
Sonst. betrieblicher Aufwand	2.884,7	2.744,7	+ 4,85 %

In der Kostengruppe Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe ist die gesamte Energiebeschaffung des ZGM nebst Kosten für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung abgebildet.

Die Entwicklung des Mengenverbrauchs für die Jahre 2007 bis 2008 zeigt die nachfolgende Tabelle:

	2008 Ist	2007 Ist	Abw. in %
	Mwh	Mwh	
Summe Heizenergie	33.507	33.487	+0,59 %
Licht- und Kraftstrom	4.714	4.971	-5,27 %
Energieverbrauch gesamt	38.221	38.458	-0,72 %

Der tatsächliche Gesamtenergieverbrauch konnte trotz des kalten Winters leicht gesenkt und die eingetretenen Preissteigerungen damit vollständig ausgeglichen werden.

Die bezogenen Leistungen beinhalten im Wesentlichen die Ausgaben im Rahmen der Objektreinigung und der Bauunterhaltung. In 2007 wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 281 für Maßnahmen im Zusammenhang mit der Erstellung der gesetzlich geforderten Energiepässe gebildet. Diese Maßnahmen wurden im Jahr 2008 vorbereitet und begonnen und werden im Jahr 2009 beendet.

In 2008 wurden TEUR 20 für dringliche Maßnahmen zur Wärmeenergieeinsparung zurückgestellt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten als wesentlichen Bestandteil den Aufwand für Mieten, Pacht und Leasing, darunter das Stadthaus incl. Tiefgarage mit 2.232,7 TEUR.

Durch den leichten Anstieg der zu leistenden Mietzahlungen und der erheblichen Erhöhung der Versicherungsbeiträge (90% gegenüber Planung, Planungsgrundlage ist die Angabe der Landeshauptstadt – nicht steuerbar durch ZGM) wurde der Aufwand in dieser Kostengruppe beeinflusst.

Die für die Landeshauptstadt Schwerin durchzuführenden Investitionen werden getrennt vom eigentlichen Geschäftsbetrieb des ZGM über gesonderte Konten abgewickelt.

Aus Gründen einer kontinuierlichen und vergleichbaren Darstellung auch für die Folgejahre wurde, für die zwingend erforderlichen und im Wesentlichen auch bereits beauftragten, aber noch nicht abgerechneten Leistungen im Rahmen der Bauunterhaltung per Jahresende Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung gebildet.

Die Eigenkapitalquote in der Sparte LHS des ZGM betrug Ende 2008 11,50 % nach 11,58 % im Vorjahr.

B Sparte KiGeb

Im Geschäftsjahr 2008 erwirtschaftete der Eigenbetrieb in der Sparte KiGeb ein Ergebnis von TEUR 177 nach TEUR 330 in 2007.

Im Wirtschaftplan für 2008 wurde von einem Ergebnis der Sparte in Höhe von TEUR 187 ausgegangen.

Die Umsatzerlöse des ZGM in der Sparte KiGeb für 2008 liegen mit TEUR 766 geringfügig über dem Niveau von 2007 (TEUR 736).

Der Materialaufwand für 2008 liegt mit TEUR 255 deutlich über den Kosten von 2007 (TEUR 80). Dieser Aufwand wurde maßgeblich durch Wartungs- und bauliche Instandsetzungsmaßnahmen, unter anderem für baulichen Brandschutz, verursacht.

Die Aufwendungen für Energie, Wasser und Abwasser werden abweichend von der Handhabung in der Sparte LHS direkt vom Nutzer Kita gGmbH getragen.

Die Abschreibungen liegen mit TEUR 333 geringfügig über den Ansätzen für 2007 in Höhe von TEUR 310.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit TEUR 54 gegenüber TEUR 107 im Vorjahr deutlich niedriger, da hier in 2007 die Ausbuchung des Restwertes des Altgebäudes der Kindertagesstätte Möllner Strasse erfolgte.

Der Ersatzneubau am Standort Möllner Strasse wurde bereits ab 1.9.2007 in Nutzung genommen. Die endgültige Fertigstellung einschließlich Beräumung der Altimmobilie erfolgte jedoch im Jahr 2008.

Die Eigenkapitalquote in der Sparte KiGeb des ZGM betrug Ende 2008 96,47 % nach 97,32 % in 2007.

Zu Jahresbeginn 2008 erfolgte die endgültige Fertigstellung der Kita Möllner Strasse ohne die dafür zunächst geplante Teilkreditaufnahme.

3. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres, voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Für 2009 erwartet das ZGM mit rd. T€ 17.753 aus den beiden Geschäftsfeldern deutlich höhere Umsatzerlöse als im Vorjahr (TEUR 15.335). Die Erhöhung der Umsatzerlöse um TEUR 2.418 spiegelt die stark gestiegenen Bezugskosten für Energie und die ebenfalls gestiegenen Personalkosten wieder.

Mehrere bisher noch vom Hauptverwaltungsamt zentral verwaltete Dienstgebäude bzw. Gebäudeteilflächen (primär im Stadthaus) wurden direkt den nutzenden Ämtern zugeordnet. Dies erhöht weiter die Zahl der internen Kunden des ZGM im Hause der Stadtverwaltung und den damit verbundenen Arbeitsaufwand.

Im Jahr 2008 wurde mit der Umsetzung der Ver- und Entsorgerabrechnung über das „tradenet“ System begonnen, dies soll 2009 abgeschlossen werden. Die Einführung des Moduls Wartung/Revision über das „tradenet“ System wird ebenfalls 2009 beendet.

Weiterhin werden die begonnene Einführung von internen und externen Kennziffern und der Ausbau von betrieblichem Benchmark in 2009 forciert.

Im Rahmen der Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket II wird am Standort Mendelejewstraße / Eulerstrasse mit einem Aufwand von ca. TEUR 4.000 neben der Grundschule Mueßer Berg ein Ersatzneubau für die Kindertagesstätten in der Pecser- bzw. Gagarinstrasse (ohne Hortanteile) errichtet. Die Horträume werden in dem parallel aus Haushaltsmitteln der Stadt zu errichtenden Schulneubau am gleichen Standort integriert. Dazu wurde ein Nachtragswirtschaftsplan erstellt, der sich derzeit in der Gremienbefassung befindet.

Daneben ist für 2009 eine Investition zum Neubau der Kita „Kirschblüte“ in der Wossidlostrasse geplant. Die hierfür geplanten Investitionsmittel betragen ca. TEUR 2.000.

Schwerin, den 06.04.2009

gez.	gez.
Kerstin Schmidt	Dr. Mathias Kühne
Betriebsleiterin	Betriebsleiter

Gewinn- und Verlustrechnung

	2006	2007	Veränderung
Umsatzerlöse	16.378.182,28	15.695.384,52	-682.797,76
sonstige Erträge	3.275.344,71	1.839.863,54	-1.435.481,17
Betriebsertrag	**19.653.526,99**	**17.535.248,06**	**-2.118.278,93**
Material	-9.526.093,24	-9.552.276,55	-26.183,31
Personal	-2.874.530,10	-4.335.859,54	-1.461.329,44
Abschreibungen	-1.379.760,32	-346.322,75	1.033.437,57
sonstige Aufwendungen	-2.798.251,27	-2.852.559,09	-54.307,82
Betriebsaufwand	**-16.578.634,93**	**-17.087.017,93**	**-508.383,00**
Betriebsergebnis	**3.074.892,06**	**448.230,13**	**-2.626.661,93**
Zinserträge	132.088,00	180.155,81	48.067,81
Zinsaufwand	-24.218,42	-15.500,95	8.717,47
Finanzergebnis	**107.869,58**	**164.654,86**	**56.785,28**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**3.182.761,64**	**612.884,99**	**-2.569.876,65**
außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Steuern	-40.392,44	-44.525,13	-4.132,69
Gewinn/Verlust	**3.142.369,20**	**568.359,86**	**-2.574.009,34**

Bilanz

Aktiva	**2006**	**2007**	**Veränderung**
Anlagevermögen	12.581.217,91	12.955.570,08	374.352,17
Umlaufvermögen	4.430.057,12	6.020.949,90	1.590.892,78
aktiver RAP	4.492,04	23.435,33	18.943,29
Bilanzsumme	**17.015.767,07**	**18.999.955,31**	**1.984.188,24**

Passiva	**2006**	**2007**	**Veränderung**
Eigenkapital	13.684.225,10	13.252.584,96	-431.640,14
Sonderposten für Investitionszuschüsse	199.596,00	192.406,69	-7.189,31
Rückstellungen	583.550,21	2.333.815,78	1.750.265,57
Verbindlichkeiten	2.548.395,76	3.221.147,88	672.752,12
passive RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	**17.015.767,07**	**18.999.955,31**	**1.984.188,24**

SDS -
Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	Eigenbetrieb	**Adresse**	Eckdrift 43 – 45
Stammkapital	25.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister		**e-mail**	info@sds-schwerin.de
Gegründet	2001	**Homepage**	www.sds-schwerin.de

Eigentümer	Landeshauptstadt Schwerin	100%

Werkleitung	Hugo Klöbzig Dr. Josef Wolf

Werkausschuss	Gerlinde Haker	Vorsitzende
	Gerd Krause	1. Stellvertreter
	Dr. Sabine Bank	2. Stellvertreterin
	Wolfgang Reimers	
	Dietmar Schroth	

Beteiligungen	Keine

Gegenstand des Unternehmens

Die Landeshauptstadt Schwerin erfüllt

- die Aufgaben des Friedhofs- und Bestattungswesens einschließlich der Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen,
- die Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Plätze und Wege
- und die Aufgaben der öffentlichen Abfallentsorgung

in Form eines Eigenbetriebes.

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

1. Darstellung des Geschäftsverlaufes des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb SDS — Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin hat im Jahre 2008 im Wesentlichen die hoheitlichen Aufgaben des Friedhofs- und Bestattungswesens, der Abfallentsorgung und Straßenreinigung, der Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen und Biotope sowie der Straßenunterhaltung der Landeshauptstadt Schwerin wahrgenommen.

Mit Beschluss der Stadtvertretung vom 13. 06. 2005 wurden dem Eigenbetrieb zum 01. 01. 2006 die Aufgaben und Leistungen des Amtes für Verkehrsanlagen, zur Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Plätze und Wege und die Aufgaben des Amtes für Bauen, Denkmalpflege und Naturschutz zur Pflege von Landschaft- und Naturschutzflächen übertragen.

Die betrieblichen Aufgaben der SDS konnten im gesamten Jahr 2008 unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und Regelungen realisiert werden.

Für Bestattungen, einschließlich Feuerbestattungen, verwaltet die SDS zwei Friedhöfe sowie ein Krematorium. Der Alte Friedhof mit einer Fläche von 277.459 m2 sowie der Waldfriedhof mit einer Fläche von 243.320 m2 dienen der Bestattung aller Personen, die bei ihrem Ableben Einwohner der Landeshauptstadt Schwerin waren oder ein Recht auf Bestattung in einer bestimmten Grabstätte besitzen.

Das Bestattungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern vom 03.07.1998, die Friedhofsordnung der Landeshauptstadt Schwerin vom 08.02.2001 sowie die lt. Gebührensatzung für die von der Landeshauptstadt Schwerin verwalteten Friedhöfe ab 21.07.2007 geltenden Gebührensätze finden dabei Anwendung.

Die Landeshauptstadt Schwerin ist öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz und betreibt die Abfallentsorgung im Stadtgebiet nach der Hausmüllentsorgungssatzung als öffentliche Einrichtung. Die Landeshauptstadt Schwerin ist reinigungspflichtig für alle öffentlichen Straßen. Einzelheiten zur Reinigungspflicht und zur Übertragung auf die Anlieger sind in der Straßenreinigungssatzung geregelt.

Mit Beschluss der Stadtvertretung vom 12.11.2007 wurden dem Eigenbetrieb SDS zum 01.01.2008 zusätzlich die Aufgaben und Leistungen des Amtes für Jugend, Schule, Sport und Freizeit, betreffend die Bewirtschaftung der Sportanlagen/Freibäder, übertragen.

Die Umsatzerlöse über TEUR 20.525 (vor Konsolidierung von Umsätzen aus innereigenbetrieblichen Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen sowie ohne Umsatzerlöse aus der ergebniswirksamen Vereinnahmung von Mitteln des Vermögenshaushaltes der Landeshauptstadt Schwerin über TEUR 434) ergeben sich aus:

	Umsatz 2008 T€	Prozentualer Anteil (%)	Ent-wicklung zum Vorjahr in %
- Grabnutzungsgebühren	633	3,1	97,8
- Gebühren für die Benutzung der Trauerhallen	152	0,7	74,1
- Bestattung / Beisetzung	708	3,4	115,5
- zusätzlichen Leistungen	11	0,1	110,0
- aus Verwaltungsgebühren	18	0,1	128,6
- aus Leistungen für die Stadt (öffentliches Grün u.a.)	247	1,2	98,8
- aus Zuwendungen für Kriegsgrabpflege	79	0,4	105,3
- aus Zuweisung für verwaisten jüdischen Friedhof	2	-	50,0
- aus sonstigen Umsatzerlösen Friedhof	3	-	60,0
Zwischensumme Friedhof und Bestattung	**1853**	**9,0**	**101,6**
- aus Erstattungen der Stadt	3.264	15,7	153,5
- aus sonstigen Umsatzerlösen öffentliches Grün	- 37	-	-
Zwischensumme Öffentliches Grün	**3.227**	**15,7**	**159,1**
- aus Leistungsgebühr Abfall	6.960	33,9	98,1
- aus Grundgebühr Abfall	2.600	12,7	100,0
- aus Gebühren für Straßenreinigung	1.504	7,3	106,6
- aus Vereinbarung mit DSD	172	0,8	99,4
- aus Rekultivierung Deponie Stralendorf	1.048	5,1	282,5
- aus sonstigen Umsatzerlösen Abfall	606	3,0	102,7
Zwischensumme Abfall und Straße	**12.890**	**62,8**	**105,3**
- aus Winterdienstleistungen	271	1,3	101,1
- aus Erstattungen der Stadt	2.247	11,0	103,5
- aus sonstigen Umsatzerlösen Straßenunterhaltung	37	0,2	-
Zwischensumme Straßenunterhaltung	**2.555**	**12,5**	**107,5**
Gesamt	**20.525**	**100**	**111,1**

Leistungen zur Pflege des öffentlichen Grüns auf den Friedhöfen der Landeshauptstadt, einschließlich angrenzender Flächen und des OdF-Friedhofes, wurden durch den Eigenbetrieb in Höhe von TEUR 247 (Vorjahr TEUR 250) durchgeführt.

Es wurden weiterhin Mittel des Landes zur Pflege der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft in Höhe von TEUR 79 (Vorjahr TEUR 75) in Anspruch genommen.

Weiterhin wurden für die Landeshauptstadt öffentliche Dienstleistungen wie Straßenreinigung, Gehwege- und Parkplatzreinigung, sonstige Reinigungsleistungen und abfallbehördliche Maßnahmen erbracht bzw. vertraglich mit Dritten gesichert (TEUR 606).

Die Erstattung der erbrachten Leistungen aus dem Haushaltsbudget der Landeshauptstadt Schwerin ist in einer Verfahrensanweisung zwischen dem Eigenbetrieb und der Landeshauptstadt fixiert.

Für die Abwicklung der kaufmännischen Aufgaben wurde zwischen der SDS und der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) ein Betriebsführungsvertrag abgeschlossen. Die Aufgaben der Betriebsführung für die SDS umfassen im Wesentlichen Leistungen des Rechnungswesens! Betriebswirtschaft, Personalmanagement, Erstellung der Gebührenbescheide (Abfall und Straße), Aufgaben der Materialwirtschaft und Rechtsangelegenheiten.

Durch den Eigenbetrieb SDS wurden im Jahre 2008 Anlagenzugänge in Höhe von TEUR 324 realisiert. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit waren insbesondere:

- Ausmauerung des Ofens im Krematorium und Ersatz eines Wärmetauschers
- Erstellung eines Baumkatasters
- Kauf mobiler Technik
- Um- und Ausbau des Betriebshofes

Weiterhin wurde die SDS beauftragt, die Ufersanierung Pfaffenteich, die Sanierung kommunaler Freiflächen und die Aufwertung städtischer Grünflächen in der Landeshauptstadt Schwerin durchzuführen.

Die Finanzierung erfolgt aus dem Vermögenshaushalt der Stadt. So wurde u.a. das Pfaffenteichufer (TEUR 155), der Landschaftspark Fauler See (TEUR 90) und der Spielplatz in der Paulsstadt (TEUR 62) saniert sowie kommunale Freiflächen (TEUR 160) gebaut.

Der Eigenbetrieb verfügt über 31 Flurstücke (Vorjahr 31).

Der Anlagenbestand zum 31.12.2008 verringerte sich in 2008 auf TEUR 9.624. Eine Neukreditaufnahme zur Finanzierung der Investitionen im Jahre 2008 war nicht erforderlich.

2. Darstellung der Lage des Eigenbetriebes zum 31.12.2008

Die wirtschaftliche Situation hat sich zum 31.12.2008 im Vergleich zum Wirtschaftsplan (TEUR -720) für das Jahr 2008 verbessert. Es ist im Ist ein Ergebnis von TEUR -213 zu verzeichnen, das auf die einzelnen Bereiche wie folgt zurückzuführen ist:

Friedhof und Bestattung	- 63 T€
Öffentliches Grün	- 51 T€
Abfall und Straße	- 48 T€
Straßenunterhaltung	- 51 T€

Dieses Ergebnis resultiert überwiegend aus der nach Bestätigung des Wirtschaftsplanes 2008 zum 01.08.2007 geltenden Erhöhung der Gebühren für die Straßenreinigung und aus der zum 21.07.2007 geltenden Erhöhung der Friedhofs- und Bestattungsgebühren.

Der Jahresfehlbetrag in den nichtgebührenfinanzierten Bereichen (Öffentliches Grün und Straßenunterhaltung) besteht lediglich in der Höhe der Abschreibungen auf das zum 01.01.2006 eingebrachte Anlagevermögen. Für die Sportstätten und Freibäder bezieht sich das auf das eingebrachte Anlagevermögen zum 01.01.2008.

Die mit Übernahme der Abfallentsorgung und Straßenreinigung von der Landeshauptstadt Schwerin übernommene zweckgebundene Rücklage aus Gebührenüberdeckungen und der Zuführung von gebührenrelevanten Anteilen aus den SAS Gewinnen der Vorjahre, wird im gebührenrelevanten Bereich Abfall und Straße keine Veränderung notwendig.

Der Eigenbetrieb beschäftigte am Bilanzstichtag 2008 107 Mitarbeiter (ohne Mitarbeiter, welche sich in der passiven Altersteilzeitphase befinden), davon

im Bereich Friedhof und Bestattung	28 Mitarbeiter
im Bereich Öffentliches Grün	48 Mitarbeiter
im Bereich Abfall und Straße	5 Mitarbeiter und
im Bereich Straßenunterhaltung	26 Mitarbeiter.

Der Werkausschuss SDS und die Stadtverwaltung wurden regelmäßig über alle wichtigen und aktuellen Geschäftsvorgänge unterrichtet und über die Entwicklung des Eigenbetriebes informiert. Der Werkausschuss hat die dem Eigenbetrieb betreffenden Beschlüsse, die der Zustimmung der Stadtvertretung bedürfen, vorberaten und entsprechende Beschluss-empfehlungen gegeben.

Während des gesamten Jahres traten keine Liquiditätsengpässe auf. Die Eigenkapitalquote (abzüglich Sonderposten Investitionszuschüsse) per 31.12.2008 beträgt 45,0 %. Die hohe Eigenkapitalquote resultiert aus der Vermögenseinbringung der Stadt Schwerin im Rahmen der Gründung des Eigenbetriebes.

Eine Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagenkapitals wurde in 2008 nicht erwirtschaftet.

3. Einschätzung der wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Ein Wirtschaftsplan für das Jahr 2009 wurde auf Grundlage der ab 2007 geltenden Gebührensätze erarbeitet, und durch die Stadtvertretung am 08.12.2008 beschlossen.

Das geplante Ergebnis 2009 setzt sich wie folgt zusammen:

-	Friedhof und Bestattung	72 T€
-	öffentliches Grün und Biotopflächen	0 T€
-	Abfall und Straße	./. 373 T€
-	Straßenunterhaltung	0 T€
-	Sportstätten und Freibäder	0 T€

Der Verlust im Bereich Abfall und Straße kann in Höhe von T€ 373 aus der zweckgebundenen Rücklage aus Gebührenüberdeckungen der Vorjahre für die Abfallentsorgung entnommen werden.

Die Gebührenbedarfskalkulationen für 2009 wurden auf Basis der am 02.07.2007 durch die Stadtvertretung für den Bereich Abfall und Straße mit Wirksamwerden zum 01.08.2007 beschlossenen Straßenreinigungsgebühren erstellt. Für den Bereich Friedhof und Bestattung wurden neue Friedhofsgebühren durch die Stadtvertretung am 02.07.2007 beschlossen. Sie traten zum 21.07.2007 in Kraft.

Die Aufwendungen für die Leistungen Öffentliches Grün/Biotopflächen und Sportstätten/Freibäder sowie Straßenunterhaltung sind vollständig durch die Landeshauptstadt Schwerin zu tragen, welches über eine Verfahrensanweisung geregelt ist.

In Umsetzung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich hat die SDS im Jahre 2002 ein Risiko-Chancen-Management-Handbuch erarbeitet und zum 30.06.2008 und zum 31.12.2008 jeweils eine Risiko-Inventur durchgeführt. Es wurden Frühwarnsignale aufbereitet, bewertet und die Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg dargestellt.

Im Bereich Friedhof und Bestattung war auch im Jahre 2008 ein weiterer Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen, der mit hohen Einnahmeverlusten verbunden ist. Spielräume zur Senkung der Kosten sind nur noch in begrenztem Umfang vorhanden, so dass auf Basis einer Neukalkulation für 2009 eine teilweise Erhöhung der Friedhofs- und Bestattungsgebühren unumgänglich ist. Im Vergleich zum Vorjahr wird damit gerechnet, dass sich die Erlöse im Bereich Friedhof und Bestattung leicht rückläufig entwickeln. Es ergeben sich daraus nach Einschätzung der Werkleitung für den Gesamtbetrieb keine existenzgefährdenden Risiken.

Die SDS plant für den Bereich Friedhof und Bestattung im Jahre 2009 lt. Wirtschaftsplan Investitionen in Höhe von TEUR 305 und für den Bereich Öffentliches Grün und Sportstätten/Freibäder in Höhe von TEUR 145. Schwerpunkte dabei sind Rekonstruktionsarbeiten auf dem Alten Friedhof, die Beschilderung von Wegen sowie die Beschaffung mobiler Technik. Für den Bereich Straßenunterhaltung sind TEUR 131 u.a. für die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen und Kleinsttechnik geplant.

Durch das bei der SDS vorhandene Anlagevermögen (Friedhöfe, Trauerhallen, Krematorium, Grundstücke und Gebäude der Bauhöfe), die Bewirtschaftung durch eigenes Personal sowie dem bestehenden Betriebsführungsvertrag mit der SWS ist der Eigenbetrieb auch zukünftg in der Lage, die Aufgaben des Friedhofs- und Bestattungswesens, der Abfallentsorgung und Straßenreinigung sowie der Pflege der öffentlichen Grünflächen der Landeshauptstadt Schwerin entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen zu sichern.

Mit der Landeshauptstadt Schwerin wurden in einer Verfahrensanweisung geregelt, dass die Leistungen die der Eigenbetrieb für die Landeshauptstadt Schwerin erbringt, zu erstatten sind. Durch die regelmäßigen Gebühreneinnahmen und die Zahlungen der Landeshauptstadt ist der Eigenbetrieb jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Finanzierung der Investitionen 2009 erfolgt aus dem eigenen Cashflow, mit der Ausnahme der Realisierung des Um- und Anbaus des Betriebshofes Baustraße. Hierfür wurde mit dem Wirtschaftsplan 2008 eine Kreditgenehmigung in Höhe von TEUR 800 beantragt.

Schwerin, den 07. April 2009

gez.	gez.
Dr. Josef Wolf	Hugo Klöbzig
Werkleiter	Werkleiter

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007	2008	Veränderung
Umsatzerlöse	19.346.569,87	20.562.632,97	1.216.063,10
aktivierte Eigenleistungen	8.646,59	1.686,59	-6.960,00
sonstige Erträge	993.103,43	1.005.004,27	11.900,84
Betriebsertrag	**20.348.319,89**	**21.569.323,83**	**1.221.003,94**
Material	-15.868.041,62	-16.301.944,75	-433.903,13
Personal	-3.881.216,59	-4.503.063,90	-621.847,31
Abschreibungen	-439.142,41	-471.348,58	-32.206,17
sonstige Aufwendungen	-357.899,91	-526.215,74	-168.315,83
Betriebsaufwand	**-20.546.300,53**	**-21.802.572,97**	**-1.256.272,44**
Betriebsergebnis	**-197.980,64**	**-233.249,14**	**-35.268,50**
Zinserträge	118.960,40	119.368,06	407,66
Zinsaufwand	-87.789,66	-84.970,87	2.818,79
Finanzergebnis	**31.170,74**	**34.397,19**	**3.226,45**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-166.809,90**	**-198.851,95**	**-32.042,05**
außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Steuern	-14.907,21	-13.913,10	994,11
Gewinn/Verlust	**-181.717,11**	**-212.765,05**	**-31.047,94**

Bilanz

Aktiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Anlagevermögen	9.773.015,15	9.623.820,72	-149.194,43
Umlaufvermögen	5.478.018,45	5.799.613,32	321.594,87
aktiver RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	**15.251.033,60**	**15.423.434,04**	**172.400,44**

Passiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Eigenkapital	6.456.761,99	6.319.538,94	-137.223,05
Ertragszuschüsse	1.513.527,63	1.378.927,35	-134.600,28
Rückstellungen	2.488.420,80	2.801.501,88	313.081,08
Verbindlichkeiten	4.792.323,18	4.923.400,87	131.077,69
passive RAP	0,00	65,00	65,00
Bilanzsumme	**15.251.033,60**	**15.423.434,04**	**172.400,44**

SIS
Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Eckdrift 43 - 45
Stammkapital	25.000		19061 Schwerin
Handelsregister	B 8855	**e-mail**	
Gründungsjahr	2005	**Homepage**	

Gesellschafter	Stadtwerke Schwerin GmbH	100%

Geschäftsführung	Dr. Mathias Kühne
	Matthias Effenberger

Anwenderbeirat	Hartmut Wollenteit	(für LH SN)	Vorsitzender
	Dr. Josef Wolf	(für SWS)	
	Rainer Beneke	(für EVS)	
	Norbert Klatt	(für NVS)	
	Matthias Hartung	(für SAS)	
	Guido Müller	(für WGS)	

Beteiligungen	Keine

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Landeshauptstadt Schwerin, die Gesellschafterin, für mit der Gesellschafterin oder der Landeshauptstadt Schwerin verbundene Unternehmen sowie im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit. Hierzu zählen insbesondere die Beschaffung von Hard- und Software, die Betreuung von Fach- und Verfahrensanwendungen, die Einführung und der Betrieb von Softwarelösungen, die zentrale Datensicherung, Datenspeicherung und -archivierung sowie Druck, Kuvertierung und Vervielfältigungen.

Die Gesellschaft ist auch berechtigt, im Rahmen der von ihr betreuten Anwendungen Abrechnungsleistungen durchzuführen.

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH wurde mit Abschluss des notariell beurkundeten Gesellschaftsvertrags am 22. Juli 2005 errichtet und unter HRB 8855 in das beim Amtsgericht Schwerin geführte Handelsregister am 19. August. 2005 eingetragen. Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 01. Januar 2006 durch Betriebsübergang nach § 613a BGB der ehemaligen Mitarbeiter der DV-Bereiche der Landeshauptstadt Schwerin, Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG, Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH, Nahverkehr Schwerin GmbH und Schweriner Abfallentsorgung GmbH ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Landeshauptstadt Schwerin, die Stadtwerke Schwerin GmbH und die zum Konzern Stadtwerke Schwerin und zur Landeshauptstadt Schwerin gehörenden Unternehmen sowie im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit. Hierzu zählen insbesondere die Beschaffung von Hard- und Software, die Betreuung von Fach- und Verfahrensanwendungen, die Einführung und der Betrieb von Softwarelösungen, die zentrale Datensicherung, Datenspeicherung und -archivierung sowie Druck, Kuvertierung, Vewielfältigungs- und Personalabrechnungsleistungen.

Das Stammkapital beträgt EUR 25.000 und ist voll eingezahlt. Alleiniger Gesellschafter ist zu 100 % die Stadtwerke Schwerin GmbH. Es waren im Geschäftsjahr 2008 zwei Geschäftsführer, Herr Matthias Effenberger und Herr Dr. Mathias Kühne, sowie ein Prokurist, Herr Dietrich Cords, bestellt.

Die Positionierung der SIS GmbH als ganzheitlicher kommunaler IT-Dienstleister in den Kernbereichen Öffentliche Verwaltung, Versorgungs- und Wohnungswirtschaft sowie ÖPNV konnte im dritten Geschäftsjahr 2008 weiter gestärkt werden. Wesentliche Erfolgsfaktoren für die Entwicklung der SIS GmbH waren dabei die hohe Kundenorientierung und ein der jeweiligen Branche angepasstes und ausgerichtetes Leistungsportfolio. Dies umfasst die Beratung und Einführung sowie den Betrieb und die Betreuung von Informationstechnologie der über 200 Anwendungen bei den Kunden der SIS GmbH und der gesamten Infrastruktur (Netz-, Client- und Serverbetrieb).

Branchenspezifische Anwendungen im Konzern Stadtwerke Schwerin GmbH (z.B. SAP, kVASy), in der Landeshauptstadt Schwerin (2.B. Finanzverfahren H&H, ARCHIKART) und bei der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH (z.B. WohnData) nahmen dabei einen breiten Raum ein.

Schwerpunkt im dritten Geschäftsjahr der SIS GmbH bildete die Fortführung der Projekte zur Konsolidierung und Zentralisierung, nur auf diesem Wege ist die Modernisierung der bisher dezentralen IT-Strukturen der Kunden bei gleichzeitiger Realisierung von Synergiepotenzialen möglich. Für die bereits in das SIS-Rechenzentrum zentralisierten Anwendungen garantiert die SIS GmbH ihren Kunden inzwischen eine hohe Systemverfügbarkeit von über 98,0%. Die Umsetzung der gesetzlichen Vorschriften zur Datensicherheit wurde abgeschlossen.

Zur operativen Betreuung der Kunden mit über 1500 Usern konnte der Userhelpdesk weiter gestärkt werden. Weiter waren die Mitarbeit und die Umsetzung von Kundenprojekten sowie die Erstellung von Fachkonzepten Schwerpunktaufgaben.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Grundlage des Geschäftsbetriebes bilden die in den Vorjahren abgeschlossenen Dienstleistungsverträge. Auch im Geschäftsjahr 2008 konnten hier weitere Kunden geworben werden.

Der Aufbau eines Abrechnungsmodells für die Kunden der SIS GmbH bereits ab dem Geschäftsjahr 2007 sorgt für mehr Kostentransparenz für die im Servicekatalog der SIS GmbH angebotenen IT-Leistungen. Das sog. Preis- und Leistungsverzeichnis weist detailliert die für den jeweiligen Kunden zu erbringenden Services und eine dazugehörige Menge (z.B. Anzahl der IT-Arbeitsplätze) aus. Der Fokus liegt hier insbesondere auf einer stärkeren Verursachergerechtigkeit bei der Berechnung von in Anspruch genommenen Betreuungs- und Wartungsleistungen. Auf Grundlage der Preis- und Leistungsverzeichnisse wurden mit allen Kunden die entsprechenden Nachträge zu den Dienstleistungsverträgen als Vergütungsvereinbarung für das Jahr 2008 geschlossen.

Der schrittweise Aufbau des Abrechnungsmodells ist auch mit Blick auf die Festlegung in den Dienstleistungsverträgen, dass die für die ersten drei Jahre geltende pauschale Vergütung ab dem 01.01.2009 durch eine verursachungsgerechte Leistungsverrechnung mit einer Istabrechnung zum Jahresende abzulösen ist, erfolgt. Ergänzend wurden daher im Jahr 2008 detaillierte Regeln zum Ablauf der Leistungsverrechnung ab 01.01.2009 vorbereitet und durch den Anwenderbeirat der SIS GmbH beschlossen. Diese Regeln fanden dem entsprechend bei der Wirtschaftsplanung und bei der Ermittlung der Dienstleistungsentgelte der Kunden für das Jahr 2009 Anwendung.

Zusätzliche Erträge im Jahr 2008 konnten unter anderem durch die Realisierung von Zusatzaufträgen wie beispielsweise die Neugestaltung des Internetauftrittes der Stadtwerke Schwerin GmbH oder die Umstellung der IT - Infrastruktur bei der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH erzielt werden.

Die SIS beendet das Geschäftsjahr 2008 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

Vermögenslage

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 280. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 13,9 %. Zum Vorjahr hat sich damit die Eigenkapitalquote um 1,6% verbessert.

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Ertragslage

Das Auftragsvolumen aus den bestehenden Dienstleistungsverträgen brachte der SIS GmbH Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 5.619 ein.

Aus zusätzlichen Projekten, die von den Gesellschaften beauftragt wurden, erzielte die SIS GmbH sonstige Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 161. Neben sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 203 entstanden im Geschäftsjahr 2008 Finanzerträge von TEUR 42. Insgesamt erwirtschaftete die SIS GmbH Erträge in Höhe von TEUR 6.025. Demgegenüber waren Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 6.015 zu begleichen.

Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung von Hard- und Software, Leasing-Aufwendungen, zu zahlende Entgelte an die im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie um Aufwendungen für den bestehenden Vertrag mit der Stadtwerke Schwerin GmbH für die kaufmännische Geschäftsbesorgung. Es ergibt sich ein Jahresergebnis vor Gewinnabführung von TEUR 10.

Finanzlage

Mit der Teilnahme am Cash-Pool vom Stadtwerke Schwerin Konzern sowie auf Grund der regelmäßigen Abschlagszahlungen der einzelnen Kunden war die Liquidität der Gesellschaft jederzeit gesichert.

Insgesamt ist die Finanz- und Vermögenslage somit als ausreichend einzuschätzen.

3. Risiko- und Prognosebericht

Wesentliche Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Das im ersten Jahr des Bestehens geschaffene Risikohandbuch, zu dessen Führung die SIS GmbH aufgrund des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich und in Verbindung mit den Vorschriften zum Haushaltsgrundsätzegesetz verpflichtet ist, wurde fortgeschrieben. Die SIS GmbH ist in das bei der Stadtwerke Schwerin GmbH bestehende Risiko-Chancen-Management eingebunden.

Zur Verbesserung der internen und externen Überwachung in 2008 wurde halbjährlich eine Risikoinventur durchgeführt.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Im dritten Jahr der Geschäftstätigkeit lagen die Schwerpunkte in der Sicherung des laufenden IT-Betriebes bei den Kunden der SIS GmbH und in der Fortführung der im Jahre 2006 begonnen Zentralisierungs- und Konsolidierungsprojekte zur Vereinheitlichung der IT-Infrastruktur und dem Aufbau einer zentralen IT-Plattform im sog. SIS-Verbund.

Nach dem die Umsetzung des Gesetzes über die Funktional- und Kreisstrukturreform im Land Mecklenburg-Vorpommern durch Landesverfassungsgericht in Greifswald am 26.Juli 2007 gestoppt wurde, wird gegenwärtig durch die Landesregierung eine Neugestaltung der Kreisebene diskutiert. Ein diesbezüglicher Beschluss wird im Laufe des Jahres 2009 erwartet. Im Zuge der Umsetzung des Gesetzes besteht aufgrund von Aufgabenneuzuordnungen das Risiko, dass Aufgaben der Stadtverwaltung auf die Kreisebene übertragen werden, was letztendlich zu einer Reduzierung der Anzahl der zu betreuenden IT-Arbeitsplätze in der Verwaltung der Landeshauptstadt Schwerin führen kann. Sollte die Landeshauptstadt Schwerin als kreisfreie Stadt bestehen bleiben, sind damit verbundene mögliche Aufgabenverlagerungen und daraus resultierende Konsequenzen auf die IT-Infrastruktur zu bewerten.

Außerdem werden die immer knapperen Haushaltsmittel zu weiteren Veränderung in der Struktur der Verwaltung führen, was ebenfalls eine Reduzierung von IT-Arbeitsplätzen zur Folge haben kann. In jedem Fall wird es zukünftig Veränderungen in den kommunalen Verwaltungsprozessen geben. Vor diesem Hintergrund wird in den kommenden Jahren eine weitere Verzahnung der Verwaltungsprozesse mit der IT einen wesentlichen Schwerpunkt einnehmen. Ziel ist eine höhere Effizienz mit einhergehender Kostensenkung. Zur Sicherung der Unternehmenszukunft ist es daher von entscheidender Bedeutung, durch den Ausbau von Beratungskompetenz nicht nur IT-Beratungen im Rahmen der Betreuung von Fachanwendung zu leisten, sondern zunehmend auch Strategie-, Organisations- und Prozesskompetenz als Consulting-Know-how im Rahmen einer bevorstehenden Verwaltungsmodernisierung und die Einführung eines sicheren E-Governments anbieten zu können.

Dieser Änderungsprozess wird für das Unternehmen als Chance gesehen und durch entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen in strategischen Themenbereichen für die Mitarbeiter der SIS GmbH vorbereitet.

Eine weitere wichtige Voraussetzung hierfür ist nach wie vor, dass die Umsetzung der Konsolidierungsprojekte innerhalb der SIS GmbH vorangetrieben und der Aufbau einer modernen und ausbaufähigen zentralen IT- Infrastrukturplattform für die kommunalen Gesellschaften in den kommenden zwei Jahren zum Abschluss gebracht wird. Die dann zur Verfügung stehende IT-Infrastrukturplattform und etablierten IT-Standardlösungen bilden die Basis, die spezifischen Geschäfts- und Verwaltungsprozesse unserer Kunden zu unterstützen und zu optimieren.

Auf Basis des Preis- und Leistungsverzeichnis sind vor Beginn des Wirtschaftjahres mit allen Kunden über den zu erbringenden Leistungsumfang und die Höhe des Dienstleistungsentgeltes Änderungsvereinbarungen zu treffen. Mit der Landeshauptstadt Schwerin kann diese Vereinbarung für das laufende Geschäftsjahr erst nach Vorlage eines genehmigten Haushaltsplanes unterzeichnet werden. Vor diesem Hintergrund erbringt die SIS GmbH in den

Monaten der vorläufigen Haushaltsführung der Landeshauptstadt Serviceleistungen zum laufenden IT-Betrieb, mit dem Risiko einer finanziellen Absicherung des im Preis- und Leistungsverzeichnis für das jeweilige Geschäftsjahr vereinbarten Umfangs.

Geplante IT-Projekte der Landeshauptstadt können ebenfalls erst nach Vorlage des genehmigten Haushaltsplanes begonnen werden, dies führt regelmäßig zu Verzögerungen in den Projektabläufen der SIS GmbH.

Weitere Risiken ergeben sich aus den Haushaltskonsolidierungsvorgaben (HAKO) der Landeshauptstadt. Die SIS GmbH geht davon aus, dass ein dauerhaft gesicherter Betrieb der IT für die Landeshauptstadt nur möglich sein wird, wenn notwendige und regelmäßig vorzunehmende Ersatzbeschaffungen durchgeführt werden. Dem stehen HAKO-bedingte Budgetkürzungen entgegen. Vor diesem Hintergrund wird es als zwingend erforderlich angesehen, ein verändertes IT-Strategiekonzept für die Landeshauptstadt zu erarbeiten.

Effiziente Prozesse und Strukturen im Unternehmen tragen dabei wesentlich zu einer wirtschaftlichen Realisierung von Projekten und Leistungsverträgen bei und wirken sich damit positiv auf die Erreichung der Ziele der SIS GmbH aus. Die weitere Optimierung der internen Geschäftsprozesse zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit gehörte deshalb auch 2008 zu den wichtigsten Aufgaben des Unternehmens.

4. Nachtragsbericht

Nach dem Abschlussstichtag sind keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Für das Jahr 2009 erwartet die SIS GmbH eine Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung.

Schwerin, den 11. März 2009

gez.	gez.
Dr. Mathias Kühne	Matthias Effenberger
Geschäftsführer	Geschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007	2008	Veränderung
Umsatzerlöse	5.580.647,44	5.780.345,52	199.698,08
sonstige Erträge	137.466,11	202.537,19	65.071,08
Betriebsertrag	**5.718.113,55**	**5.982.882,71**	**264.769,16**
Material	-1.177.846,56	-1.399.476,69	-221.630,13
Personal	-2.515.479,69	-2.490.377,26	25.102,43
Abschreibungen	-252.625,50	-328.184,54	-75.559,04
sonstiger Aufwand	-1.773.270,20	-1.775.225,85	-1.955,65
Betriebsaufwand	**-5.719.221,95**	**-5.993.264,34**	**-274.042,39**
Betriebsergebnis	**-1.108,40**	**-10.381,63**	**-9.273,23**
Zinserträge	21.447,92	42.178,52	20.730,60
Zinsaufwand	-3.164,19	-21.466,63	-18.302,44
Finanzergebnis	**18.283,73**	**20.711,89**	**2.428,16**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**17.175,33**	**10.330,26**	**-6.845,07**
Gewinnabführung	-15.306,08	-10.330,26	4.975,82
Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Steuern	-1.869,25	0,00	1.869,25
Gewinn/Verlust	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Bilanz

Aktiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Anlagevermögen	949.184,00	851.602,00	-97.582,00
Umlaufvermögen	1.184.873,99	1.052.125,32	-132.748,67
aktiver RAP	142.114,56	109.547,04	-32.567,52
Bilanzsumme	**2.276.172,55**	**2.013.274,36**	**-262.898,19**

Passiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Eigenkapital	280.000,00	280.000,00	0,00
Rückstellungen	664.966,50	473.273,66	-191.692,84
Verbindlichkeiten	1.331.206,05	1.260.000,70	-71.205,35
Bilanzsumme	**2.276.172,55**	**2.013.274,36**	**-262.898,19**

SVD – Schweriner Verkehr- und Dienstleistungs GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Eckdrift 43 - 45
Stammkapital	25.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister	B 7912	**e-mail**	info@svd-schwerin.de
Gründungsjahr	2002	**Homepage**	

Gesellschafter	Stadtwerke Schwerin GmbH	100%

Geschäftsführung	Norbert Klatt

Beteiligungen	Keine

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen aller Art im öffentlichen Personen- und Güterverkehr, der Parkraumbewirtschaftung sowie anderer Dienstleistungen für die Landeshauptstadt Schwerin und städtische Gesellschaften einschließlich aller damit unmittelbar und mittelbar in Zusammenhang stehender Tätigkeiten sowie artverwandter und branchenübliche Nebengeschäfte.

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die SVD Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH wurde am 25. Februar 2003 unter der Nummer 7912 in das Handelsregister Schwerin eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag datiert vom 19. Dezember 2002.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen aller Art im öffentlichen Personen- und Güterverkehr, der Parkraumbewirtschaftung sowie anderer Dienstleistungen für die Landeshauptstadt Schwerin und städtische Gesellschaften einschließlich aller damit unmittelbar und mittelbar in Zusammenhang stehender Tätigkeiten sowie artverwandter und branchenüblicher Nebengeschäfte.

Das Stammkapital beträgt EUR 25.000 und ist voll eingezahlt. Gesellschafter ist die Stadtwerke Schwerin GmbH. Als Geschäftsführer ist Herr Norbert Klatt bestellt. Frau Leane Klemme und Herrn Peter Schorr wurde Prokura übertragen.

Auch im Geschäftsjahr 2008 bildete der Dienstleistungsvertrag zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und der Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH (SVD), der im Jahr 2003 abgeschlossen wurde, die wesentliche Grundlage des Geschäftsbetriebes. Insbesondere wurde in Einrichtungen der Landeshauptstadt (Schleswig-Holstein-Haus, Speicher, Volkshochschule und in der Saison im Freilichtmuseum Mueß) die vereinbarten Dienstleistungen erbracht. Auf dieser Basis wurden jeweils befristete Arbeitsverhältnisse abgeschlossen.

Der Vertrag mit der FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice GmbH (FIT) zur Personalgestellung für den Schwimmhallenbetrieb in der Landeshauptstadt Schwerin wurde seitens der FIT bereits zum 31.12.2007 gekündigt. Ein neuer Vertrag - befristet bis zum 31.12.2008 - wurde nicht verlängert. Gleichzeitig erfolgte seitens der Landeshauptstadt Schwerin die Entscheidung zur Rückführung der Schwimmhallen und der Übernahme des dafür beschäftigten Personals zum 1.1.2009.

Die Gesellschaft konnte in diesem Geschäftsjahr weitere Verträge mit städtischen Gesellschaften schließen (z.B. ZGM, SWS) und daraus entsprechende Erträge erzielen.

Parallel dazu wurden jeweils befristete Personaleinstellungen vorgenommen.

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Anlagevermögen

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das Auftragsvolumen aus den bestehenden Verträgen führte zu einem Jahresertrag von insgesamt TEUR 963. Demgegenüber waren Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 944 zu begleichen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Ausgaben für zu zahlende Entgelte an die im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie um Zahlungen für die durch die Stadtwerke Schwerin GmbH vorgenommene kaufmännische Geschäftsbesorgung. Daraus resultiert ein Jahresergebnis von TEUR 15,2. Insgesamt ist die Finanz- und Vermögenslage als angemessen einzuschätzen.

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gesichert.

Im Jahr 2008 wurde wiederum zwei Risikoinventuren durchgeführt. Die SVD ist weiterhin in das bei der Stadtwerke Schwerin GmbH bestehende Risiko-Chancen- Management eingebunden. Es wurden keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert.

3. Nachtragsbericht

Aufgrund der Rückführung der Beschäftigten für die städtischen Museen und kulturellen Einrichtungen sowie des Schwimmhallenpersonals zur Landeshauptstadt Schwerin fehlen der Gesellschaft wesentliche Einnahmemöglichkeiten. Wegen der jedoch kaum zu minimierenden Fixkosten, z.B. für die Betriebsführung, wird die Gesellschaft zum 31.12.2009 grundsätzlich ihren Geschäftsbetrieb einstellen. Alle eingegangenen Verträge - einschließlich der dafür jeweils geschlossenen Arbeitsverträge sind bis zu diesem Zeitpunkt befristet. Die Finanzierung der entstehenden Aufwendungen ist im Rahmen der Vertragskalkulation für die Arbeitnehmerüberlassungsverträge gesichert. Aufwendungen, die nach Einstellung des Geschäftsbetriebes zu einem Verlust führen, sollen mit bestehenden Gewinnvorträgen verrechnet werden.

Eine Liquidation der Gesellschaft ist bis auf Weiteres nicht vorgesehen

4. Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Alle noch bestehenden Verträge, z.B. mit ZGM, BUGA, MVG und SDS enden spätestens am 31.12.2009; zu diesem Zeitpunkt enden auch alle bestehenden Verträge mit Arbeitnehmern. Aufgrund der befristeten Anstellungsverträge bestehen keine Risiken aus Abfindungsansprüchen. Neue Geschäftsfelder sind nicht erschließbar, so dass die Gesellschaft ihren Betrieb einstellen wird. Über die Beendigung der Gesellschaft und eine endgültige Löschung aus dem Handelsregister ist noch nicht abschließend entschieden worden.

Ein Insolvenzverfahren ist weder erforderlich noch vorgesehen.

Schwerin, den 12. Februar 2009

gez.

Norbert Klatt

Geschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007	2008	Veränderung
Umsatzerlöse	677.132,52	961.054,97	283.922,45
sonstige Erträge	23.934,47	1.899,81	-22.034,66
Betriebsertrag	**701.066,99**	**962.954,78**	**261.887,79**
Material	-47.722,94	-60.179,95	-12.457,01
Personal	-606.728,18	-848.139,47	-241.411,29
sonstiger Aufwand	-33.175,27	-36.115,61	-2.940,34
Betriebsaufwand	**-687.626,39**	**-944.435,03**	**-256.808,64**
Betriebsergebnis	**13.440,60**	**18.519,75**	**5.079,15**
Zinserträge	1.936,08	3.757,27	1.821,19
Zinsaufwand	0,00	-1,94	-1,94
Finanzergebnis	**1.936,08**	**3.755,33**	**1.819,25**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**15.376,68**	**22.275,08**	**6.898,40**
außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Steuern	-15.026,30	-7.035,00	7.991,30
Gewinn/Verlust	**350,38**	**15.240,08**	**14.889,70**

Bilanz

Aktiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	136.312,54	148.256,47	11.943,93
aktiver RAP	0,00	3.262,16	3.262,16
Bilanzsumme	**136.312,54**	**151.518,63**	**15.206,09**

Passiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Eigenkapital	27.584,84	42.824,92	15.240,08
Rückstellungen	78.303,22	32.134,41	-46.168,81
Verbindlichkeiten	30.424,48	76.559,30	46.134,82
Bilanzsumme	**136.312,54**	**151.518,63**	**15.206,09**

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	**Adresse**	Eckdrift 43 – 45
Stammkapital	25.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister	B 7235	**e-mail**	
Beteiligt seit	2003	**Homepage**	

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	100%

Geschäftsführung	Dr. Josef Wolf Dr. Mathias Kühne

Beirat	nicht besetzt

Beteiligungen	Keine

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung kommunaler Unternehmen unter Wahrnehmung der Interessen der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber ihren Unternehmen. Als Ergänzung zu den gesellschaftsrechtlichen Einflussmöglichkeiten der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber den einzelnen Unternehmen privatrechtlicher und öffentlichrechtlicher Rechtsform soll die Gesellschaft betriebswirtschaftliche Informations- und Controllinginstrumente zur Koordination der Vielzahl städtischer Beteiligungsgesellschaften einsetzen und die Ressourcennutzung zum Wohl der Gesamtheit der städtischen Unternehmen und der Landeshauptstadt Schwerin optimieren.

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gegenstand der Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH (GBV) ist die Beratung kommunaler Unternehmen unter Wahrung der Interessen der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber ihren Unternehmen. Die Gesellschaft koordiniert mittels betriebswirtschaftlicher Informations- und Controllinginstrumente die städtischen Beteiligungsgesellschaften, um Ressourcen im Interesse der Gesamtheit der städtischen Unternehmen und der Landeshauptstadt Schwerin optimal zu nutzen.

§ 8 des Gesellschaftsvertrages sieht die Bildung eines Beirates vor, der - aufgrund geplanter Strukturveränderungen - in 2008 nicht besetzt war.

Es wurden im Jahre 2008 drei Gesellschafterbeschlüsse gefasst, die neben der Feststellung des Jahresabschlusses 2007 und der Bestellung der Jahresabschlussprüfer 2008 die Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB, 2. Alternative für einen Geschäftsführer umfasste.

Die inhaltlichen Aufgaben der Beteiligungsverwaltung werden von vier Mitarbeitern der Landeshauptstadt Schwerin wahrgenommen.

Die Managementverträge mit der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) vom 06.02.2004 und der Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH (SAS) vom 04.06.2004 sowie die Vereinbarung mit der WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH vom 12.03.2004 wurden unter Anpassung an die gestiegenen Aufwendungen weitergeführt. Der kaufmännische Betriebsführungsvertrag sowie der Mietvertrag mit der SWS vom 31.03.2004 wurden entsprechendangepasst.

Im Jahr 2008 wurden folgende Schwerpunktaufgaben vorbereitet, umgesetzt bzw. begleitet:

- Fortschreibung des **Ausgliederungsberichtes** 2003 bis 2006 für das Jahr 2007 betreffend:
  - die Bewirtschaftung der kommunalen Verwaltungsimmobilien
  - die Straßenunterhaltung
  - die Pflege des öffentlichen Grüns, Biotop- und Landschaftspflege
  - die Bildung eines kommunalen IT-Dienstleisters
- Absicherung der Zahlungsfähigkeit der **Bundesgartenschau 2009 Schwerin GmbH** durch Abschluss eines Darlehensvertrags mit der Landeshauptstadt Schwerin bis zu einem Höchstbetrag von 5,0 Mio. €
- Begleitung und Unterstützung der **Bundesgartenschau 2009 Schwerin GmbH** bei der Vorbereitung der Ausrichtung des Bundesgartenschau 2009
- Unterstützung der **Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG** beim Erwerb der Heizkraftwerke zum 31.12.2010 ,
- Sicherung der Liquidität der **Stadtwerke Schwerin GmbH** durch die Verlängerung der von der Landeshauptstadt Schwerin übernommenen Bürgschaft für ein 20,0 Mio. € Darlehen bis zum 28.02.2012,
- Vorbereitung der Vergabe der Konzessionen Strom und Gas,
- Prüfung der **Übernahme der** von der Landeshauptstadt Schwerin weiterhin gehaltenen **Geschäftsanteile an der Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft Schwerin mbH** durch die Stadtwerke Schwerin GmbH

- **Sicherstellung der Zahlungsströme** der wirtschaftlichen Unternehmen und Beteiligungen von der Landeshauptstadt und an die Landeshauptstadt Schwerin aufgrund des städtischen Haushaltsplanes 2008,
- Umsetzung der Maßnahmen des städtischen **Haushaltssicherungskonzeptes**, bezogen auf die wirtschaftlichen Unternehmen und Beteiligungen der Landeshauptstadt Schwerin,
- **Vertragscontrolling für die Landeshauptstadt Schwerin**, bezogen auf die Verkaufsverträge der ehemaligen städtischen Eigenbetriebe Medizinisches Zentrum Schwerin und der Sozius Pflege- und Betreuungsdienste sowie der Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH,
- Unterstützung der **Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH** zur Wiederherstellung der finanziellen Leistungskraft,
- Mitwirkung bei der Suche nach einem Geschäftsführer für die **Zoologischer Garten Schwerin gGmbH**
- Laufendes Monitoring betreffend die **US-Leasing-Transaktionen**

Die Gesellschaft bietet ihre Leistungen nicht aktiv auf dem Markt an, insoweit ist sie abhängig vom Abschluss bzw. der Fortführung der Managementverträge mit städtischen Gesellschaften.

Die Eigenkapitalausstattung liegt mit 19,€ T€ (i. Vj. 14,4 T€) bei 49% (i.Vj 48%) der Bilanzsumme. Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein Jahresgewinn von 4,0 T€ (i. Vj. 1,5 T€) erwirtschaftet.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die vier von der Gesellschafterin, Landeshauptstadt Schwerin, abgestellten Mitarbeiter sind weiterhin unentgeltlich für die GBV tätig. Obgleich eine abschließende Regelung bislang nicht getroffen wurde, ist nach den zur Bilanzerstellung maßgeblichen Verhältnissen mit einer Rechnungsstellung durch die Gesellschafterin nicht zu rechnen bzw. ist eine Verrechnung mit den für die Gesellschafterin erbrachten Leistungen angezeigt.

Die Umsatzerlöse stiegen geringfügig um 2,0 T€. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 22 T€ aufgrund der Weiterberechnung der Bewertung der Geschäftsanteile der Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH.

Die betriebliche Leistung liegt bei 109 T€. Dieser stehen betriebliche Aufwendungen von insgesamt 103 T€ gegenüber, die insbesondere Verwaltungs- und Geschäftsbesorgungsaufwendungen betreffen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2008 schließt mit einem Jahresgewinn von 4 T€ ab.

Die Gesellschaft hat kein Fremdkapital aufgenommen. Investitionen hat die Gesellschaft vorerst nicht geplant.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind stichtagsbezogen durch kurzfristiges Vermögen gedeckt.

Die liquiden Mittel zum 31.12.2008 von 15,0 T€ haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und wurden ausschließlich im Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war 2008 zu jeder Zeit gegeben.

3. Nachtragsbericht

Es wurden keine weiteren Managementverträge mit städtischen Gesellschaften geschlossen, die Einfluss auf die Ertragslage der Gesellschaft haben. Weitere Sachverhalte, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind und welche die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich verändert hätten, bestehen nicht.

4. Risikobericht

Ein Risikofrüherkennungssystem wird in der Gesellschaft nicht geführt. Die Liquidität wird laufend kontrolliert. Die Kündigung der Managementverträge als auch die unentgeltliche Bereitstellung des Personals als Risiken sind auszuschließen, da die Gesellschafterin Landeshauptstadt Schwerin die Verfahren mitträgt.

Es ist keine Bestandsgefährdung über den Prognosezeitraum von zwei Jahren zu erkennen.

5. Prognosebericht

Bis zu einer Entscheidung der Gesellschafterin zu Strukturveränderungen werden die Managementverträge fortgeführt. Das geplante Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 2009 von 1,1 T€ wird voraussichtlich erreicht.

Schwerin, den 2. März 2009

gez.	gez.
Dr. Josef Wolf	Dr. Mathias Kühne
Geschäftsführer	Geschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007	2008	Veränderung
Umsatzerlöse	69.202,19	70.882,20	1.680,01
sonstige Erträge	15.719,50	37.999,60	22.280,10
Betriebsertrag	**84.921,69**	**108.881,80**	**23.960,11**
Material	-46.881,99	-45.850,61	1.031,38
sonstiger Aufwand	-36.090,36	-57.047,72	-20.957,36
Betriebsaufwand	**-82.972,35**	**-102.898,33**	**-19.925,98**
Betriebsergebnis	**1.949,34**	**5.983,47**	**4.034,13**
Zinserträge	2,63	0,61	-2,02
Zinsaufwand	0,00	0,00	0,00
Finanzergebnis	**2,63**	**0,61**	**-2,02**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.951,97**	**5.984,08**	**4.032,11**
außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Steuern	-463,94	-1.536,00	-1.072,06
Gewinn/Verlust	**1.488,03**	**4.448,08**	**2.960,05**

Bilanz

Aktiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	29.029,30	38.922,02	9.892,72
Bilanzsumme	**29.029,30**	**38.922,02**	**9.892,72**

Passiva	**2007**	**2008**	**Veränderung**
Eigenkapital	14.381,07	18.829,15	4.448,08
Rückstellungen	4.397,00	16.016,00	11.619,00
Verbindlichkeiten	10.251,23	4.076,87	-6.174,36
Bilanzsumme	**29.029,30**	**38.922,02**	**9.892,72**

Abkürzungsverzeichnis

AQS	Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH
BUGA 2009 BUGA GmbH	Bundesgartenschau 2009 Schwerin GmbH
Energieunion	Energieunion AG
EURAWASSER	EURAWASSER Aufbereitungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH, Berlin
EVS	Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG
EVSV	Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
FIT	FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice GmbH
GBV	Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH
HELIOS	HELIOS Kliniken Schwerin GmbH
HFR	HFR Grundbesitz GmbH
HIAT	HIAT gGmbH (**H**ydroge **I**nstitute of **A**pplied **T**echnologies)
KiGeb	Kindertagesstättengebäudemanagement
Kita gGmbH Kita GmbH	Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gGmbH
LGE – WGS GbR	LGE - WGS Aufbaugesellschaft Wickendorf GbR
LHSN	Landeshauptstadt Schwerin
MEBA	MecklenburgBahn GmbH
MZS	Medizinisches Zentrum der Landeshauptstadt Schwerin
MST/ Theater gGmbH	Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH
MVG	Mecklenburger Verkehrsservice GmbH
NGS	Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)
NVS	Nahverkehr Schwerin GmbH
OLA	Ostseeland Verkehr GmbH
SAE	Schweriner Abwasserentsorgung
SAS SAS GmbH	Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH
SDS	SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin
SIS	SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH
Sozius	Sozius – Pflege- und Betreuungsdienste
Stadtmarketing	Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH
SVD	SVD Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs GmbH
SVS	Schweriner Verkehrs-Service GmbH
SWS	Stadtwerke Schwerin GmbH

TBI	Technologie – Beratungs – Institut GmbH
WAG	Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH
WEMACOM	WEMACOM Telekommunikation GmbH
WGS	WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH
ZGM	Zentrales Gebäudemanagement Schwerin
Zoo	Zoologischer Garten Schwerin GGmbH

Impressum:
Landeshauptstadt Schwerin
Die Oberbürgermeisterin

Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Telefon: (0385) 5 45-0
Telefax: (0385) 5 45-10 09
E-Mail: info@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de